



DIPLOMARBEIT

DIE ALTSTADT VON JAJCE

KANDIDATUR FÜR DIE AUFNAHME IN DIE LISTE DES UNESCO- WELTKULTURERBES

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurs

unter der Leitung von
Ao.Univ.Prof. Dr.phil. Gerhard Stadler

E251
Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung
von

Branislav Milić
1326981

Wien, am 19.04.2017

DANKSAGUNG

Meinen Verwandten, Freunden und Kollegen, die der Verwirklichung dieses Projektes beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle für ihr Engagement und ihre Unterstützung sehr herzlich.

Besonderer Dank an Bojan Pejičić, Nebojša Ubiparip, Blagoja Nedimović, Miroslav Milić, Tatjana Marmat, Jovana Andrejevski, Sadi Özdemir, Andrea Pichler, David Rüßkamp sowie an Professoren Gerhard Stadler und Milijana Okilj.

DIE ALTSTADT VON JAJCE

KANDIDATUR FÜR DIE AUFNAHME IN DIE LISTE DES UNESCO- WELTKULTURERBES

Branislav Milic

KURZFASSUNG

Die Königstadt Jajce, auch als ein Museum unter freiem Himmel bekannt, ist das Untersuchungsgebiet dieser Arbeit. Sie ist eine der Städte in Bosnien und Herzegowina mit der längsten und ereignisreichsten Geschichte, die bis in prähistorische Zeiten zurückgeht. Aufgrund ihrer Einzigartigkeit, die sie ihrer spezifischen geographischen Lage, Umgebung, natürlichen Ressourcen und bewahrten Kulturgütern aus verschiedenen historischen Epochen verdankt, zieht die Stadt Jajce seit Langem die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich.

Anhand der Architektur der Altstadt lassen sich die historischen Epochen, der Austausch der verschiedenen Nationen, Religionen und Kulturen ablesen, die in Bosnien und Herzegowina tiefe Spuren hinterließen. Innerhalb der Mauern der Altstadt wurde bis heute ein reiches architektonisches und kulturelles Erbe bewahrt, das gemeinsam mit den sehr spezifischen natürlichen Gegebenheiten der Stadt, der Hauptgrund für die Einreichung des Antrags auf Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes 2009 gewesen ist. Während des Auswahlprozesses hat sich aber herausgestellt, dass die Altstadt Jajce die UNESCO Anforderungen nicht erfüllt, und die Kandidatur wurde zurückgezogen.

Diese Forschungsarbeit wird sich mit den besonderen Eigenschaften dieser Stadt beschäftigen, sowie mit allen Faktoren, die dazu beigetragen haben, dass die Kandidatur für die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Jahres 2009 abgelehnt wurde. Unter welchen Umständen wurde diese Entscheidung getroffen? Was ist der wahre Wert des kulturellen Erbes der Altstadt? Wie könnte ein Verbesserter Antrag für die UNESCO Liste aussehen?

Die folgenden Seiten dieser Arbeit sollen Antworten auf diese Fragen bieten und viele Unsicherheiten im Hinblick auf die bestehenden Probleme beseitigen, damit die Kandidatur in naher Zukunft wiederholt werden kann und die Exponate des Museums unter freiem Himmel ein Bestandteil des Weltkulturerbes werden.

ABSTRACT

The Royal City Jajce, also known as a museum under the open sky, found himself under the scrutiny of this research paper. One of the cities of Bosnia and Herzegovina with the longest history, which goes back to prehistoric times. Unique by its geographical position, environment, natural resources and preserved cultural and historical goods from different ages of history, the city Jajce has been attracting the attention of the public for a very long time.

Through the architecture of the old town can be read historical periods, changes of different nations, religions and cultures that left a deep imprint in Bosnia and Herzegovina. Within the walls of the old city there is a rich architectural and cultural heritage preserved which, together with very specific natural conditions of the city, were the main reason for submitting the application for admission to the UNESCO list of World Heritage 2009. During the selection process turned out, however, that the old town of Jajce is currently not eligible for admission to the UNESCO list, and the candidacy was rejected.

This paper will deal with the investigation of all special values of This Area, as well with all the factors that have contributed to the rejection of the candidacy for admission to the UNESCO list from 2009. Under what circumstances this decision is made? What is the true value of cultural heritage within the walls of the old city? What are the options and possibilities for improving the application?

The following pages of this paper should offer answers to those questions and remove many uncertainties with the aim of solving the existing problems in order to repeat the candidacy for UNESCO membership in the near future and to make the exhibits of the museum under the open sky part of worlds cultural heritage.

INHALTSVERZEICHNIS

1 KULTURELLE EINFLÜSSE ALS AUSDRUCK DER ARCHITEKTUR IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA.	11
1.1 HISTORISCHE MEILENSTEINE UND KULTURELLE EINFLÜSSE	13
1.2 AUSDRUCK BOSNISCHER ARCHITEKTUR DURCH GESCHICHTE	14
1.2.1 MITTELALTER	14
1.2.2 OSMANISCHE ZEIT	16
1.2.3 SECESSION UND PSEUDO MAURISCHE ARCHITEKTUR.	19
1.2.4 SOZIALISMUS	20
1.2.5 AKTUELLE ARCHITEKTURTENDENZEN	21
2 UNESCO - WELTKULTURERBE IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA	23
2.1 MEHMED - PASHA SOKOLOVIĆ BRÜCKE IN VIŠEGRAD	25
2.2 DIE ALTE BRÜCKE IN MOSTAR	29
2.3 STEĆCI - MITTELALTERLICHE GRABSTEINE	32
3 ALTSTADT VON JAJCE ALS KANDIDAT FÜR DIE UNESCO-LISTE DES WELTKULTURERBES	35
3.1 GEOGRAPHISCHE LAGE, NATÜRLICHE GEGEBENHEITEN UND HISTORISCHE FAKTEN	37
3.2 HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER STADT JAJCE	38
3.2.1 FRÜHGESCHICHTE UND ANTIKE	38
3.2.2 MITTELALTER	39
3.2.3 BOSNISCHES KÖNIGREICH	40
3.2.4 OSMANISCHE BESETZUNG.	42
3.2.5 NEUZEIT UND NEUESTE GESCHICHTE / ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BESETZUNG	44
3.3 SONDERWERTE DER STADT JAJCE	45
3.3.1 NATURDENKMÄLER	45
3.3.1.1 WASSERFALL IN DER STADTMITTE	45
3.3.1.2 PLIVA SEE	46
3.3.1.3 BRANA AN DER PLIVA	46
3.3.2 ARCHITEKTURDENKMÄLER.	47
3.3.2.1 WASSERMÜHLEN AN DER PLIVA.	47
3.3.2.2 KIRCHE DES HEILIGEN IVO	48
3.3.2.3 DIE ALTSTADT VINAC	48
3.3.2.4 ESMA SULTANA-MOSCHEE	49
3.3.2.5 KIRCHE DER HEILIGEN JUNGFRAU MARIA	49
3.3.2.6 AVNOJ MUSEUM	50
3.3.2.7 WOHNARCHITEKTUR- "BOSNISCHES HAUS"	50

4 I ALTSTADT VON JAJCE-KANDIDATUR FÜR DIE AUFNAHME IN UNESCO-LISTE DES WELTKULTURERBES AUS 2009	53
4.1 I KANDIDATUR FÜR DIE AUFNAHME IN DIE UNESCO LISTE DES WELTKULTUREBES AUS 2009	54
4.2 I ILLEGALER BAU.	54
4.3 I FEHLENDE RESTAURIERUNGSARBEITEN	58
4.4 I UNGELÖSTE EIGENTUMSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE	60
5 I ÄNDERUNGSSTRATEGIE FÜR DIE FOLGENDE KANDIDATUR DER ALTSTADT JAJCE FÜR DIE AUFNAHME IN DIE UNESCO-LISTE	63
5.1 I ILLEGALER BAU.	64
5.2 I FEHLENDE RESTAURIERUNGSARBEITEN	66
5.2.1 I EINRICHTUNGEN OHNE DENKMALSCHUTZSTATUS	66
5.2.2 I DENKMALGESCHÜTZTE EINRICHTUNGEN	69
5.2.2.1 I BEFESTIGUNGSMAUERN UND BASTIONEN DER ALTSTADT JAJCE	69
5.2.2.2 I BÄRENTURM	95
5.2.2.3 I KATAKOMBE	102
5.2.2.4 I DIZDAR MOSCHEE- FRAUENMOSCHEE	114
5.2.2.5 I SINAN BEG MOSCHEE	122
5.2.2.6 I MARIENKIRCHE UND TURM DES HEILIGEN LUKA	130
5.2.2.7 I FAMILIENHAUS KRŠLAK NR.1	137
5.2.2.8 I FAMILIENHAUS KRŠLAK NR.2	146
5.2.2.9 I BURIĆ HAUS	158
5.2.2.10 I HAFIZADIĆ BRUNNEN	162
5.3 I UNGELÖSTE EIGENTUMSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE	165
6 I SCHLUSSFOLGERUNG	167
7 I LITERATURVERZEICHNIS	169
8 I FOTODOKUMENTATION	170



11 KULTURELLE EINFLÜSSE ALS AUSDRUCK DER ARCHITEKTUR IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

1.1 | HISTORISCHE MEILENSTEINE UND KULTURELLE EINFLÜSSE

Bosnien und Herzegowina ist in vielerlei Hinsicht ein Land der geographischen Vielfalt. Es befindet sich im zentralen Teil des Balkans und ist durch seine Lage eine wichtige Verbindung zwischen dem Norden und Süden, beziehungsweise Osten und Westen Europas. Herzegowina ist eher eine Karst-Landschaft. Entlang des Neretva-Tals und seinen Nebenflüssen sind Klima und die Vegetation des Mittelmeers zu finden.

Im Gegensatz dazu herrscht in der nördlichen Region ein gemäßigtes Kontinentalklima, und im zentralen Teil herrscht ein kühles Gebirgsklima. Die Region Sarajevo- Zenica steht im Mittelpunkt aller Verkehrsverbindungen. Städte und Gemeinden, die sich im Laufe der Zeit in dieser Region entwickelten, haben eine sehr lange Geschichte und Tradition. Während der letzten Jahrhunderte befand sich hier das Zentrum der gesellschaftspolitischen, historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung von Bosnien und Herzegowina.



Abb. 1 _ Bosnien und Herzegowina - Die zentrale Lage in Europa



Abb. 2 _ Bosnien und Herzegowina

Aufgrund dieser wichtigen strategischen Lage ist Bosnien im Laufe der Geschichte das Ziel von zahlreichen Eroberungen gewesen und ein Feld, auf dem viele große Schlachten stattfanden. Diese führten unweigerlich zu einem ständigem Austausch der Kultur und Zivilisation in dieser Region. Das Christentum tauchte am Ende des ersten Jahrhunderts in Bosnien auf, zu einem Zeitpunkt als das Gebiet des heutigen Bosnien zum Römischen Reich gehörte. Nach der Teilung des Römischen Reiches im Jahr 395 war Bosnien bis zum Mittelalter ein Teil des Byzantinischen Reiches, beziehungsweise oströmischen Reiches. Im Mittelalter wurde dieses Gebiet von den Slawen besiedelt und es entstanden zahlreiche kleine Städte, die bald das Bosnische Königreich bildeten. Die Dynastie Kotromanić erweiterte die Grenzen des damaligen Bosnien.

Die Entwicklung des Staates dauerte bis zur zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, während das damalige Gebiet von Bosnien immer noch zu dem Osmanischen Reich gehörte. Die osmanische Besetzung von Bosnien dauerte drei Jahrhunderte. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nach einer Reihe von Aufständen und Schlachten, wurde Bosnien befreit und erlangte die Autonomie. Österreich-Ungarn annektierte Bosnien im Jahr 1878. Die österreichisch-ungarische Besetzung dauerte bis 1918, als Bosnien Teil des Staates der Slowenen, Kroaten und Serben wurde und seitdem von den lokalen Behörden verwaltet wird.

1.2 | AUSDRUCK BOSNISCHER ARCHITEKTUR DURCH GESCHICHTE

Die Architektur in Bosnien und Herzegowina durchlief vier grundlegende Entwicklungsperioden, die von politischen und gesellschaftlichen Veränderungen sowie durch die Gründung und Entwicklung von spezifischen kulturellen und architektonischen Gewohnheiten der Bevölkerung beeinflusst wurde. Jede Periode hat das Gesamtbild der bosnischen Architektur geprägt und trug damit zur Entwicklung der kulturellen Vielfalt und zu dem besonderen architektonischen Ausdruck des Landes bei.¹

1.2.1 | MITTELALTER

Das Mittelalter in Bosnien dauerte von der Gründung des bosnischen Staates im Jahre 1180 bis zur Ankunft des Osmanischen Reiches in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die soziale Struktur des Landes basierte auf kleineren Gemeinschaftsgruppen, die aus mehreren Familien mit gemeinsamen Interessen bestanden. Diese Gruppen die Genossenschaften genannt wurden, hatten eine auf dem Alter basierende Hierarchie, die ausschlaggebend für die Wahl eines Führers war. Diese Genossenschaften befanden sich in erster Linie in ländlichen Gemeinden und waren im Wesentlichen von den natürlichen Ressourcen des jeweiligen Gebietes abhängig. Aufgrund des Anstiegs der Anzahl der Gemeinden trennten sich nach einer Weile kleinere Familiengruppen und bildeten neue Genossenschaften, die wegen der Entwicklung des Handels und der Wirtschaft mit den ursprünglichen Genossenschaften eine Art geschäftliche Beziehung bildeten.

Die Familien lebten vorwiegend in Häusern, die als „Dinara Häuser“ bekannt sind. Sie kennzeichnen sich durch einfache Strukturen aus natürlichen Materialien und bestanden vor allem aus Holz und Stroh. Der Innenraum wurde um den Kamin (Ofen) organisiert, wo sich der größte Teil der Lebensaktivitäten abspielte. Bei einigen Häusern sind auch räumliche Organisationsformen mit nach Geschlecht getrennten Räumen zu finden.²



Abb. 3 _ Das "Dinara Haus" - Barači, Bosnien-Herzegowina



Abb. 4 _ Das "Dinara Haus" - Krepšić, Bosnien-Herzegowina

¹ Pozderac, Damir; *Eko-kulturološki pristup prema samoodrživoj arhitekturi i urbanističkom planiranju u Bosni i Hercegovini - Studija o Integralnoj arhitekturi*

² Grabrijan, Dušan; *Bosanska orijentalna arhitektura u Sarajevu - Bosanska arhitektura i put ka moderni*

Aus dieser Zeit stammen die meisten befestigten Städte von Bosnien und Herzegowina, die zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert, zum Zeitpunkt ihrer staatlichen Unabhängigkeit, geschaffen wurden. Einige befestigte Städte im Bereich Zentralbosniens, wo sich die Residenzen der bosnischen Herrscher befanden, sind allerdings schon im 12. Jahrhundert errichtet worden, wie etwa Sutjeska, Bobovac und Visoko.³

Die Städte wurden als Befestigungsanlagen gebaut, die in erster Linie zu Verteidigungszwecken dienten. Gleichzeitig waren sie auch die Zentren der Feudalherren und Adligen und als solche stellten sie wirtschaftliche und kulturelle Zentren dar. Aus diesem Grund wurde die Lage für den Bau der Festung immer sehr sorgfältig ausgewählt um mindestens von einer Seite unzugänglich zu sein. Die Festungsmauern waren in der Regel auf sehr steilem Gelände gebaut, damit der Zugang erschwert wurde. Die Befestigungsanlagen wurden immer in der Nähe von Flüssen erbaut und ihre Mauern sollten Schutz und Sicherheit für seine Eigentümer und Bewohner bieten. Die Lage von neuen Befestigungen wurde immer so gewählt, dass man die Distanz innerhalb eines Tages zu Fuß zurücklegen konnte. Die meisten bosnischen Festungen behielten ihre ursprüngliche Funktion auch während der Herrschaft des Osmanischen Reiches, einige sogar bis in die ersten Jahre der österreichisch-ungarischen Monarchie.



Abb. 5 _ Die Festung Srebrenik, Bosnien-Herzegowina



Abb. 6 _ Die Festung Kastel, Banja Luka, Bosnien-Herzegowina

³ Husref Redžić, *Srednjovjekovni gradovi u Bosni i Hercegovini*. Sarajevo Publishing, d.d. Sarajevo 2009

1.2.2 | OSMANISCHE ZEIT

Im 15. Jahrhundert erweiterte sich das Osmanische Reich bis an die Grenzen des mittelalterlichen bosnischen Königreichs. Mit der Besetzung von Bosnien durch die Osmanen kamen auch die ersten Veränderungen auf dem Gebiet des Bauwesens, welche sich vor allem in der Stadtplanung zeigten. Die Osmanen erkannten im mittelalterlichen Bosnien die Notwendigkeit für die Entwicklung, Strukturierung und Wachstum zahlreicher bosnischer Städte. Der Architekturtheoretiker Dušan Grabrijan definierte die grundlegende Organisation der typisch bosnischen Städte.

Durch die Erkennung der fünf grundlegenden Einheiten der Stadtorganisation, beschreibt Grabrijan die so genannten ungeschriebenen Baugesetze in Bosnien und Herzegowina. Ihm zufolge definieren die umliegenden Hügel die Form der Stadt, die Hauptstraße sei das Gerüst, der Basar das Herz der Stadt und das Stadtleben und der Fluss seien der Geist der Stadt oder die Quelle seiner Vitalität.

Der Handel und die wirtschaftliche Entwicklung haben die Errichtung einer großen Anzahl von Städten gefördert. Während des Islamisierungsprozesses hatten Städte eine äußerst wichtige Rolle. Die Osmanen initiierten von Anfang an den Bau der Straßen, sowie die Verbesserung der Straßenverbindung zwischen weit entfernten Städten. Dies hat zusätzlich die weitere Entwicklung der größten Städte in Bosnien und Herzegowina, wie Sarajevo, Banja Luka und Mostar, beeinflusst.⁴

Die Osmanische Architektur wurde auf den Resten der Befestigungsanlagen gebaut, die sich in Bosnien und Herzegowina befunden haben. Die größten Veränderungen, die mit ihr gekommen sind, waren Veränderungen in der Funktionsweise der Städte. Die Städte sollten durch den Aufbau guter Straßennetze einen schnellen und effizienten Warenfluss sowie die Entwicklung des Handels fördern.

Die endgültige Stabilisierungsperiode des osmanischen Reichs in Bosnien-Herzegowina dauerte über das gesamte 16. Jahrhundert, wo nicht nur die Entwicklung des Handels wichtig war, sondern auch die kulturelle und religiöse Entwicklung. Aus diesem Grund wurden zu dieser Zeit viele religiöse, wirtschaftliche, kulturelle, pädagogische, kommunale und andere institutionelle Gebäude gebaut, wodurch Siedlungen des Oriental-islamischen Typs, Kleinstadt oder "Šeher" gebildet wurden.

Die Osmanen spielten eine besonders wichtige Rolle im Städtebau, vor allem bei der Änderung von den bestehenden spätantiken und mittelalterlichen Städten und ihrer Anpassung an die islamische Zivilisation. Die wichtigsten Merkmale dieser Städte waren eine hohe Bevölkerungsdichte, islamische Monumentalbauten, sowie ein großer Basar mit verschiedenen Kunsthandwerken.

Die Entwicklung dieser Städte begann üblicherweise mit dem Bau von muslimisch religiösen, kulturellen, pädagogischen, administrativen und wirtschaftlichen Institutionen. Als die Osmanen den Balkan eroberten, entstanden in diesem Gebiet große Veränderungen in der Stadtentwicklung. Sie entdeckten Städte mit einer relativ geringen Bevölkerungszahl, die sich mit dem Handwerk, Handel, Landwirtschaft und Bergbau beschäftigten.

⁴Džavid, Haverić, *Islamizacija Bosne, Sarajevo, 2005, S88.*

⁵Ismet, Kasumović, *Školstvo i obrazovanje u bosanskom ejaletu za vrijeme osmanske uprave, Islamski kulturni centar, 1999, S46.*

Durch ihre jahrhundertelange Präsenz auf dem Balkan haben die Osmanen in vielen Bereichen tiefe Spuren hinterlassen, vor allem in der Architektur, die trotz der jahrhundertelangen Zerstörung bis heute besteht, sowie in der Kunst, Literatur, Musik, in der Kultur des Essens und der allgemeinen Lebenskultur.⁶

Die Architektur und Stadtplanung wurden von ungeschriebenen Gesetzen organisiert. Dazu gehören die menschlichen Proportionen, der ungestörte Blick, die Geometrie, offene und flexible Räume, einfache Einrichtungen, direkte Verbindung mit dem offenem Raum sowie lokale und traditionelle Bauweisen. Außerdem wurde im Bauwesen die Verwendung von verschiedenen Materialien bevorzugt. Nach diesen Standards sind die Fundamente der bosnischen Häuser hauptsächlich aus Stein, Lehm, getrocknetem Ziegelstein und Holzplanken gebaut. Das erste Geschoss hatte eine Holzkonstruktion und das Dach war fast immer aus Holz, später aus Dachziegeln.

Organisatorisch bestand das typisch bosnische Haus des 17. Jahrhunderts aus fünf Elementen. Dazu gehörten: ein Zaun, der den privaten vom öffentlichen Raum trennt, ein Hof, der in der Regel mit abgerundeten Steinen gepflastert war, ein Brunnen, als wesentlicher Bestandteil der Hygiene vor dem Betreten des Hauses, das "Hajat", ein semi-privater Raum im Erdgeschoss, in dem sich die Familie sammelte und das "Divanhan", im ersten Obergeschoss, das in erster Linie zum Entspannen diente.⁷



Abb. 7 _ Das Familienhaus Kršlak Nr.2, Jajce, Bosnien und Herzegowina



Abb. 8 _ Die Süleymaniye Moschee, Travnik, Bosnien und Herzegowina

Ein sehr wichtiges Element in der Stadtplanung des Osmanischen Reiches war die Moschee. Der Moscheebau war die wichtigste Aufgabe eines Architekten. Die Moscheen waren immer im Zentrum der Stadt positioniert und um sie herum wurden Häuser und andere Gebäude gebaut. Während der osmanischen Besetzung von Bosnien und Herzegowina war der am häufigsten gebaute Typ die Moschee ohne Kuppel, mit einem Walmdach und flacher Holzdecke. Dies sind in der Regel kleinere Moscheen. Es gibt nur wenige, die groß und monumental sind, wie zum Beispiel die Süleymaniye Moschee in Travnik. Diese Moschee ist ein Spezialfall, weil sie in zwei Etagen aufgeteilt ist, im Erdgeschoss ist der Bezistan, und im Obergeschoss befindet sich der Gebetsraum.

⁶ Behija, Zlatar, Godišnjak, Akademija nauka i umjetnosti Sarajevo, Sarajevo, 2013, S135

⁷ Alić, Dijana; *Od osmanlijske kuće do bosanskog stila: Neidhardtov dizajn stambenih objekata za radnike u Bosni i Hercegovini (od 1932. do 1942. godine)*

Um eine Verbindung zwischen den einzelnen Städten in Bosnien und Herzegowina herzustellen, wurde große Aufmerksamkeit auf den Bau von Brücken gelegt. Die Brücken verbinden die Küsten miteinander und stellen den wertvollsten Teil des Verkehrsnetzes dar. Die meisten dieser Brücken wurden aus Holz errichtet. Die Brücken aus Stein, die bis heute teilweise oder vollständig bestehen, wurden seltener gebaut. Dutzende Exemplare, die zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert gebaut wurden, existieren noch heute. Die ästhetisch Ansprechendsten stammen aus der Zeit der Herrschaft von Sultan Süleyman dem Prächtigen und seinen Großwesiren Rustem Pasha Hrvat und Mehmed Pascha Sokolović in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Brücke über die Drina in Višegrad wurde von dem größten türkischen Architekten Koca Mimar Sinan gebaut und die Alte Brücke in Mostar ist ein Meisterwerk seines Lehrlings Mimar Hajrudin. Die einfacheren Bauarbeiten, vor allem in den späteren Jahrhunderten, wurden von den örtlichen Bauherren durchgeführt.



Abb. 9 _ Die alte Brücke in Konjic, Bosnien und Herzegowina, 1682

Während der osmanischen Besetzung wurden in einer Reihe von bosnischen Städten Wasserversorgungssysteme gebaut. Das Wasser spielte in der islamischen Kultur eine sehr wichtige symbolische und hygienische Rolle. Dementsprechend wurden sehr oft repräsentative Stadtbrunnen gebaut, welche die wichtigste Lage in der Stadt hatten und dadurch als Treffpunkte für die Bewohner dienten.

Neben dem Bau von Brunnen, brachte die Einführung des Wasserversorgungssystems eine weitere Neuheit mit sich und zwar die öffentlichen Bäder. Die öffentlichen Bäder sind bedeutende kommunale Bauten, jedoch sind nur noch wenige bis heute erhalten. Jedes Bad beinhaltete einen "Šedrvan" (Platz mit einem Brunnen in der Mitte, der zum Ausruhen diente), einen "Kapaluk" (geheizter Übergangsraum) und "Halvat" (Baderaum). Die größeren Bäder hatten zwei separate Bauteile für Männer und Frauen, welche allerdings nur an bestimmten Tagen für Frauen zugänglich waren.

Die osmanischen Bäder stammen von den Seldschuken und Arabern, den diese studierten das gesamte kulturelle Erbe des hellenistischen Griechenlands und Roms. Die Thermen waren das Modell für den Bau ihrer öffentlichen Bäder. Die unterschiedlichen Funktionen in türkischen Bädern fordern unterschiedliche Größen, Formen und Höhen. Aus diesem Grund haben die Grundrisse von türkischen Bädern eine verzweigte Form und das äußere Erscheinungsbild definiert die Kuppel und das Gewölbe. Alle Zimmer sind durch Löcher in den Kuppeln beleuchtet und alle Räume mit Bodenheizungen ausgestattet.

1.2.3 | SECESSION UND PSEUDO MAURISCHE ARCHITEKTUR

Im Jahr 1878 wurde Bosnien von der österreichisch-ungarischen Monarchie besetzt. In relativ kurzer Zeit der österreichisch-ungarischen Regierung hat Bosnien erhebliche Veränderungen in der Architektur und Stadtplanung miterlebt. Eine wesentliche Veränderung, die die österreichisch-ungarische Regierung mitbrachte, war die Einführung von Baunormen und Gesetzen. Beispiele dafür sind die Baugenehmigung vor dem Bau der Anlage, Brandschutznormen und Regulierung der Wandstärken und Höhen des Gebäudes. Im Einklang mit diesen Änderungen wurden auch neue Schritte in der Stadtplanung vorgenommen, die sich durch Klassifizierung und Zonierung von Straßen, Regulierung eines mit der Umwelt



Abb. 10 _ Das zentrale Postamt in Sarajevo, 1892-1894, Josip Vancaš



Abb. 11 _ Das Rathaus in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, 1892-

harmonischen Designs und Beachtung des Regulationsplans äußerten. Unter der österreichisch-ungarischen Herrschaft kamen in ganz Bosnien und Herzegowina mitteleuropäische Architektureinflüsse hinzu. Sarajevo erhielt ein modernes Stadtzentrum mit repräsentativen Verwaltungsbauten, Theatern und einer zentralen Poststelle gleich neben der türkischen Altstadt mit dem Basarviertel, der *Čaršija*, den zahlreichen Moscheen, Hamams, Koranschulen, Derwisch-Klöstern und Karawansereien. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts schrieb der Reisende Heinrich Renner: " hier sieht es viel türkischer aus als in Sofia und Philippopol; noch immer überwiegt die Landestracht; Turban und Fez haben den Vorzug, trotz der bereits überhandnehmenden europäischen Kleidung."⁸

Die Architektur betreffend, erschienen zwei verschiedene Ströme – die Secession und der Pseudo-Maurische Stil.

Die Secession trat in der Architektur in Bosnien und Herzegowina auf, weil die politische Regierung versuchen wollte, die bosnische Kultur von seiner Vergangenheit abzutrennen und sie in die Europäische Richtung zu lenken. Der Pseudo-Maurische Stil jedoch schlug eine andere Richtung ein. Dieser Stil beinhaltete die Verwendung von Ornamenten und anderen maurischen Elementen, die mit früheren Standards und ursprünglicher bosnischer Architektur nicht ganz übereinstimmten. Beide Veränderungen haben dazu beigetragen, eine größere Vielfalt der schon relativ komplexen städtischen Strukturen in Bosnien zu schaffen. Diese Veränderungen haben weitere Konsequenzen in Bosnien mit sich gebracht. Da die meisten der lokalen Architekten und Baumeister nicht mit den neuen Grundsätzen der Regulierung und der Bauweise vertraut waren, kam es zu einer Zuwanderung von ausgebildeten Architekten aus Westeuropa, die durch den Bau von neuen Anlagen und die Einführung von neuen planerischen Grundsätzen in Bosnien und Herzegowina die Erhöhung der Stadtbevölkerung im gesamten Staat hervorriefen.

⁸ Marie-Janine Calic, *Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert*, S19

Diese Veränderungen förderten auch die Industrialisierung und führten zum allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritt. In diesem Zeitraum haben insbesondere die Städte begonnen, ihren ursprünglichen Charakter und Physiognomie zu verändern. Die meisten Projekte während der österreichisch-ungarischen Besetzung waren auf die Gestaltung der administrativen Gebäude fokussiert. Das zentrale Postamt in Sarajevo ist ein beispielhaftes Projekt, das formale Design-Merkmale wie die Klarheit der Form, Symmetrie und Proportion verwendet. Das Rathaus in Sarajevo ist ein typisches Beispiel des sogenannten Pseudo-maurischen Stils, in dem Dekorationen und Bögen maurischen Charakters mit formalen und traditionellen Elementen der modernen Architektur des 20. Jahrhunderts gemischt wurden.⁸

1.2.4 | SOZIALISMUS

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Bosnien Teil der jugoslawischen Föderation. Politische Strömungen des damaligen Jugoslawiens unterstützten den Prozess der Industrialisierung und betonten die Wichtigkeit der Entwicklung von Städten, vor allem durch Wohnsiedlungen, um die Bedingungen für die Migration der Bevölkerung aus ländlichen in städtische Gebiete zu schaffen. Als ein Verfahren der Überwindung von kulturellen Konflikten, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in erster Linie Antihistorismus, zusammen mit modernem Stil, als Grundarchitekturstil für die meisten Bauvorhaben im Land angewendet. Als Ergebnis kam es zu einer Homogenität in der Materialauswahl, welche die traditionelle Vielfalt im Bau ersetzt hat und gleichzeitig ist Beton zum wichtigsten Baustoff geworden. Dieses Verfahren hat trotzdem mehrere Probleme verursacht. Die Industrialisierung führte zur Verschmutzung der Städte, sowie zur Abwanderung der Bevölkerung aus den ländlichen Gebieten in die Städte, was zum Ungleichgewicht in der Produktion und zur Instabilität der Wirtschaft führte. Die Infrastruktur in den Städten war unzureichend auf diese Änderungen vorbereitet, was einen Mangel an Strom, Wasser und Beheizung verursachte. Schlechte Bauweisen und Qualitätsmängel aufgrund mangelnder Ressourcen, schafften eine ungesunde Umgebung.¹⁰

Auf der anderen Seite, gab es mehrere Architekturprojekte, die versucht haben die Komplexität der kulturellen Unterschiede in Bosnien und Herzegowina zu erkennen. Das nach den Plänen der Architekten Amir Vuk und Mirko Marić gebaute Einfamilienhaus "Dino" 1987 in Sarajevo ist nur ein Beispiel dafür. Das Projekt umfasst ein Doppelwohnhaus, bei dem eine Seite der vorderen Fassade der Methodik des orientalischen Baustils folgt, während die andere den traditionellen europäischen Romantizismus zeigt. Weitere Beispiele sind das Hotel "Holiday Inn" in Sarajevo, welches 1983 erbaut wurde, sowie die UNIS Türme, die 1986 in unmittelbarer Nähe, nach den Plänen des Architekten Ivan Strauss, gebaut wurden.



Abb. 12_ Die UNIS Türme in Sarajevo, 1892-1894, I. Strauss

⁹ Kurto, Nedžad; *Arhitektura Bosne i Hercegovine - Razvoj Bosanskog Stila*

¹⁰ Pozderac, Damir; *Eko-kulturološki pristup prema samoodrživoj arhitekturi i urbanističkom planiranju u Bosni i Hercegovini - Studija o integralnoj arhitekturi*

1.2.5 | AKTUELLE ARCHITEKTURTENDENZEN

Derzeit wird in Bosnien und Herzegowina an der Restaurierung und Erhaltung des architektonischen Erbes gearbeitet, was anhand einer Reihe von Sanierungsprojekten, die in den letzten Jahren abgeschlossen wurden, sichtbar ist. Im Laufe des Bürgerkrieges von 1992-1995 wurde ein großer Teil der alten Gebäude und Kulturgüter von Bosnien und Herzegowina zerstört. In letzter Zeit jedoch gibt es eine Initiative und eine Tendenz zur Erneuerung dieser Kulturgüter, was vielleicht am deutlichsten durch das Projekt der Rekonstruktion der Alten Brücke in Mostar erkennbar ist.



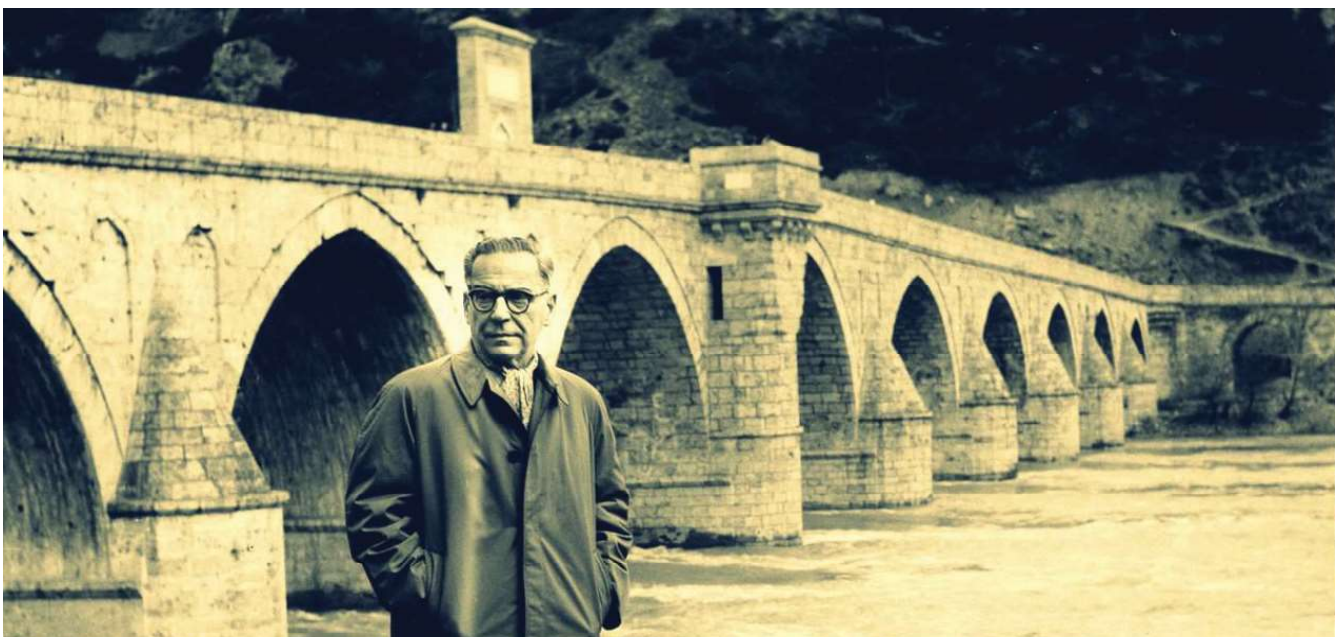
Abb. 13 _ Das Parlament, Banja Luka, Bosnien und Herzegowina, 2005-2007

Der Wirtschaftsbau in Sarajevo hat in der Nachkriegszeit eine bedeutende Steigerung erlebt. Sarajevo ist zurzeit eine der Städte mit den meisten Bauprojekten in Südosteuropa. Die Unis Türme wurden mittlerweile komplett renoviert und an der Stelle des ehemaligen Gebäudes der Befreiung wurde vor Kurzem der Avaz Turm errichtet. In der Nähe von Sarajevo, in Hrasno, hat das bosnisch-malaysische Unternehmen Bosmal den Bau des Bosmal Stadtzentrums mit zwei der höchsten Wolkenkratzer auf dem Balkan finanziert.



Abb. 14 _ Die illegal gebaute Wohnsiedlung, Banja Luka, Bosnien und Herzegowina

Illegal errichtete Wohngebäude verändern immer mehr das Aussehen und den Charakter der Baulandschaft in Bosnien und Herzegowina. Aufgrund des fehlenden Gesetzes über die Besteuerung von Gebäuden pro Quadratmeter wurden Häuser gebaut, die in Bezug auf die Umgebung unverhältnismäßig sind. Ein weiteres Problem ist der illegale Bau ganzer Siedlungen, wo Häuser ohne Baugenehmigung gebaut wurden. Das Problem des illegalen Baus in Bosnien und Herzegowina war in der Nachkriegszeit, zwischen 2000 und 2010, auf dem Höhepunkt, und in den letzten paar Jahren wurde an der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften gearbeitet. Diese Siedlungen, die ohne Rücksicht auf architektonische und stadtplanerische Grundsätze entstanden sind, beschädigen das Stadtbild vieler bosnischer Städte und stellen teilweise ein Hindernis für ihre weitere Entwicklung dar.



21 UNESCO - WELTKULTURERBE IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA



2.1 | MEHMED - PASHA SOKOLOVIĆ BRÜCKE IN VIŠEGRAD

Die Wichtigkeit vom "Brückenbau" war eine von den zahlreichen Neuerungen, welche die Osmanen im Mittelalter in Bosnien etabliert haben. Višegrad liegt in einem Talkessel, umgeben von mehr als 1.000 Meter hohen Bergen. Im Laufe der Geschichte trennte die Drina West- und Ostrom, Katholiken und Orthodoxe, Österreich-Ungarn und Serbien, und seit dem Zerfall Jugoslawiens trennt sie Bosnien-Herzegowina und Serbien. Erst nach der Fertigstellung der Brücke über der Drina, hat die Stadt Višegrad an strategischer Bedeutung gewonnen. Der Brückenbau während der osmanischen Herrschaft hatte als verbindendes Element im Verkehrsnetz eine wichtige infrastrukturelle Bedeutung. Die 1571 fertiggestellte Brücke war mit ihren 180 Metern und elf Bögen jahrhundertlang der einzige Übergang am oberen und mittleren Lauf der Drina. Damit stellte sie ein wichtiges Bindeglied auf der Handelsstrecke zwischen Sarajewo und Konstantinopel dar, sowie eine Schnittstelle der Kulturen. Hier begegnen sich bis heute die islamische und christliche Welt, sephardische Juden, der orthodoxe und katholische Glaube und auch die Imperien der Habsburger und Osmanen. Heutzutage wird dem Brückenbau auch eine starke metaphorische Bedeutung zugeschrieben, als Symbol für Verbindung, Versöhnung und Durchdringung zwischen verschiedenen Völkern, Kulturen, Religionen und Traditionen. Besonders der serbische Schriftsteller Ivo Andrić, der 1882 in Travnik geboren wurde, geht sehr ausgiebig auf diese Symbolik ein. Er verbrachte seine Kindheit im bosnischen Višegrad, mit dem Blick auf das Bauwerk, das ihn zu seinem berühmtesten Werk inspirierte- "Die Brücke über die Drina", für das er den Nobelpreis der Literatur erhielt.

"Auf der Brücke, um sie herum und in Verbindung mit ihr verläuft und entwickelt sich das Leben der Bewohner von Višegrad. In allen Erzählungen über persönliche, familiäre und gemeinsame Erlebnisse kann man immer wieder die Worte "auf der Brücke" hören. Auf der Drinabrücke tun die Kinder ihre ersten Schritte, spielen die Jungen ihre ersten Spiele. Sie angeln Fische oder jagen unter ihren Bögen nach Tauben. Von ihren jüngsten Jahren an haben sich ihre Augen an die harmonischen Linien dieses großen Bauwerks aus hellem, porösem, gleichmäßig und makellos behauenen Stein gewöhnt."

(Ivo Andrić, Die Brücke über die Drina, 1945)

Der berühmte Wesir Mehmed Pascha ließ in Višegrad mehrere Gebäude errichten, die sein Zeitalter überdauerten und bis heute existieren. Er war selber ein Bauernkind aus Bosnien, der im Rahmen der „*devşirme*“, der „*Knabenlese*“ (die serbische Bezeichnung lautet: Abgabe in Blut) in die Türkei gebracht wurde, als er etwa 15 Jahre alt war. Kurz nach 1520 reiste der osmanische Infanteriekommandeur Jajabascha Jelildsche nach Bosnien, um ausgesuchte Kinder und junge Männer zum Dienst in der ausgedünnten türkischen Armee zu verpflichten und den osmanischen Expansionsambitionen gerecht zu werden.

Die Knabenlese (türkisch: „*devşirme*“, eigentlich „Sammlung“), die alle drei bis vier Jahre erfolgte, war ein vom Sultan Murad I. in der Mitte des 14. Jahrhunderts im Osmanischen Reich eingeführtes System. Dabei wurden Jungen aus christlichen Familien in osmanisch verwalteten Regionen versammelt und nach Istanbul gebracht, wo sie im islamischen Glauben erzogen und ausgebildet wurden, um in vier Gruppen von Institutionen des Reichs arbeiten zu können: der Staatsverwaltung, dem Bildungsbereich, der Religion und der Armee.

Für den Bau der Brücke wurde Mimar Sinan beauftragt, einer der größten Architekten seiner Zeit, der auch als „der große Architekt Sinan“ bekannt war. Geboren im Jahre 1489 in der Nähe von Kayseri in Zentralanatolien wuchs er in einer christlichen, wahrscheinlich griechischen, Familie auf.¹¹ 1511 kam er zu den Janitscharen Truppen und hat an vielen militärischen Operationen im Iran und Irak teilgenommen. Er stieg rasch vom Kavallerieoffizier zu einem Militäringenieur auf.

Durch den Bau von einer Brücke über den Fluss Pruthi in Moldawien innerhalb weniger Tage, baute er sich einen ausgezeichneten Ruf auf. Dank seinen militärischen Reisen durch Europa und Asien, kam er immer wieder mit neuen Werken der Architektur aus verschiedenen Epochen und Kulturen in Kontakt, die seine architektonische Arbeit stark beeinflusst haben. Er ist der Architekt von über 360 verschiedenen Gebäuden. Zu seinen wichtigsten Werken gehören die Süleymaniye-Moschee (1550) in Istanbul und die Selim-Moschee (1557) in Edirne, Türkei.¹²



Abb.15_ Die Brücke über die Drina, Višegrad, 1571 mittig gelegenes Portal mit der Inschrift



Abb.16_ Die Brücke über die Drina, Višegrad, 1571, der mittig gelegene Sitzplatz

¹¹ Ahmet Refik, *Mimar Sinan, Istanbul, 1929, S29*

¹² Džemal Čelić - Mehmed Mujezinović, *Stari mostovi u BiH, Sarajevo, 1969, S7-280*



Abb.17_ Die Brücke über die Drina, Višegrad
Die Zerstörung der Brücke durch Bombardieren in 1943

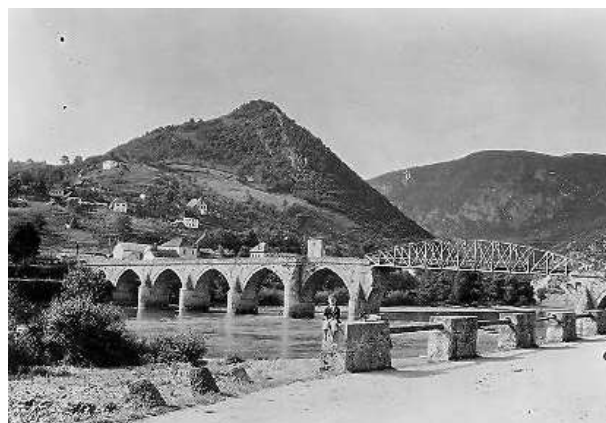


Abb.18_ Die Brücke über die Drina, Višegrad
Die Stahlkonstruktion - als vorübergehende Verkehrslösung

Die Brücke hat 11 Bögen mit einem leichten Gefälle in Richtung Mitte und einer Rampe am linken Ufer. Über den Bögen entlang der gesamten Länge erstreckt sich das geformte Gesims, über dem sich ein Brückengeländer befindet. Die Gesamtlänge beträgt 179,5 Meter, die Höhe über dem normalen Wasserstand des Flusses 15,40 Meter und die Breite 6,30 Meter. Die Brücke wurde aus Stein, Travertin und Tuffstein gebaut. Oberhalb der sechsten Säule befinden sich auf beiden Seiten Erweiterungen. Auf der Rampe des linken Ufers gibt es drei Öffnungen mit gebrochenen Bögen. In der Mitte der Brücke ist ein Sitzplatz eingebaut, der für die Erholung der Passanten vorgesehen war und dem gegenüber wurde ein Steinportal gebaut. In der Mitte der Brücke stand ursprünglich ein Haus mit einem Holzzaun und einer Brückenswache, weshalb dieser Teil der Brücke "Das Tor" genannt wurde. Hier befinden sich auch zwei Platten aus weißem Marmor mit Versen von dem Dichter Nihadij in arabischer Schrift, die über den Erbauer und das Baujahr sprechen.

Während ihrer Existenz stand die Brücke unter starken Belastungen. Die erste aufgezeichnete Beschädigung der Brücke war der Zusammenbruch eines Bogens im Mittelalter. Die Brücke wurde im Jahr 1873 repariert. Im Jahr 1896 haben gewaltige Überschwemmungen den Großteil von Višegrad zerstört, aber die Brücke blieb fast intakt, obwohl der Wasserstand der Drina eine Höhe von 14 Metern erreicht hatte. Bei dieser Umweltkatastrophe wurde nur die Steinbrüstung der Brücke beschädigt. Im Jahr 1914 wurden die Säulen sowie die Bögen, an denen sie sich stützten, zerstört und 1943 wurden vier weitere Säulen mit den umliegenden Gewölben durch Bomben zerstört. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war die Brücke mit Hilfe von Stahlkonstruktionen vorübergehend für den Verkehr freigegeben. Ein detaillierter Wiederaufbau der Brücke wurde in den Jahren 1949 bis 1952 durchgeführt.



Abb.19_ Die Brücke über die Drina, Višegrad, 1571

Die Mehmed Pascha Sokolović Brücke wurde in der 31. Sitzung des Welterbekomitees , vom 23. Juni bis 2. Juli 2007 in Christchurch, Neuseeland in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen.

Der universelle Wert der Brücke ist aus historischer und architektonischer Sicht unbestreitbar. Die Brücke ist Bestandteil einer historischen Periode in der Entwicklung des Bauwesens und wurde von einem der bekanntesten Architekten des Osmanischen Reiches geplant.

Die Brücke ist auf der Liste der Welterbestätten unter Kriterien (ii) und (iv) eingeschrieben:

(ii)- Die Güter zeigen, für einen Zeitraum oder in einem Kulturgebiet der Erde, einen bedeutenden Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf die Entwicklung von Architektur oder Technologie, der Großplastik, des Städtebaus oder der Landschaftsgestaltung.¹³

Erklärung:

Auf einer wichtigen geostrategischen Lage positioniert, bezeugt es den Austausch von kulturellen Einflüssen zwischen dem Balkan, dem Osmanischen Reich und dem Mittelmeer, zwischen dem Christentum und Islam; überdauerte verschiedene politische und kulturelle Einflüsse- nach dem Osmanischen Reich kommt die Zeit der österreichisch-ungarischen Verwaltung, darauf folgend das Königreich Jugoslawien, dann Jugoslawien und schließlich Bosnien und Herzegowina

(iv)- Die Güter stellen ein hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen oder technologischen Ensembles oder Landschaften dar, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Geschichte der Menschheit versinnbildlichen.¹⁴

Erklärung:

Die Brücke über die Drina in Višegrad ist eines der großartigsten Werke der Architektur der osmanischen Zeit.

¹³ Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)

¹⁴ Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)



Die Wichtigkeit vom Brückenbau im Mittelalter lässt sich durch ein weiteres Meisterwerk in Mostar ablesen. Die Stadt Mostar liegt im Süden von Bosnien und Herzegowina, im Tal des Flusses Neretva. Sie ist das politische, kulturelle und industrielle Zentrum der Region Herzegowina. Die Alte Brücke liegt mitten in der Stadt und überspannt den Fluss Neretva in knapp 20 Metern Höhe. Sie verbindet damit den eher bosnisch geprägten mit dem kroatischen Teil von Mostar. Darüber hinaus ist die Alte Brücke ein Symbol für die Verbindung zwischen Ost und West, Katholiken, dem serbisch-orthodoxen Christentum und dem Islam.

Am Rande der Stadt wurden Überreste aus der Römerzeit gefunden, die von der lange Geschichte dieses Gebiets zeugen. Die Gründung von Mostar bezieht sich auf den Bau von zwei Türmen / Befestigungen, in der Mitte des 15. Jahrhunderts, wahrscheinlich während der Zeit von Herceg Stjepan. Die Festung auf dem rechten Ufer der Neretva wurde Cimski Grad (Cim Stadt) genannt, die auf dem Linken Nebojša. Die erste schriftliche Erwähnung von Mostar wird in einem Bericht aus Dubrovnik vom 3. April 1452 beschrieben, in dem sich Vladislav Hercegović gegen seinen Vater Stefan auflehnte und ein paar von seinen zahlreichen Besitztümern wegnahm. Der Name Mostar tauchte zum ersten Mal in der türkischen Volkszählung von 1468 bis 1469 auf und bezieht sich auf die Siedlung neben zwei Türmen an der Neretva. Bis zur türkischen Eroberung 1486 war Mostar eine kleine Siedlung. Aufgrund der Wichtigkeit des Übergangs über die Neretva für den Straßenverkehr ist Mostar am Anfang des 16. Jahrhunderts der Sitz der herzegowinischen Region geworden.¹⁵

Zur Zeit als die Türken Mostar eroberten, gab es in der Nähe der heutigen Alten Brücke eine Kettenbrücke aus Holz. Da die Holzbrücke mit der Zeit abgenutzt wurde, verlangten in der Mitte des 16. Jahrhunderts die Bewohner von Mostar von den Behörden in Istanbul die Errichtung einer neuen Brücke aus hochwertigen Materialien. Die Alte Brücke in Mostar wurde im Juli 1566 gebaut und in Betrieb genommen. Sie wurde von dem berühmten Mimar Hajrudin, einem Lehrling des großen Architekten Mimar Sinan, und im Auftrag von Süleyman dem Prächtigen, gebaut.¹⁶

¹⁵ Robert Michel, *Mostar, Prag, 1909*, S27

¹⁶ Ensvid Hadžajlić, *Mostar - Vječni grad, 2000*

Die Alte Brücke in Mostar wurde als großer Steinbogen mit einer Gesamtlänge von 28,70 Meter und einer Breite von 4,49 Meter aus dem Stein "Tenelija", aus dem Steinbruch Mukosa, 5 Kilometer südlich von Mostar, gebaut. Sie ist durch eine schlanke und elegante Form erkennbar. Das Profil der Brücke war so dünn und hoch über dem Wasser, dass es für viele nur schwer vorstellbar war, dass eine solche Struktur aus riesigen Steinblöcken gebaut werden kann. Im Scheitel betrug die Dicke 77 Zentimeter bei einer Bauwerksbreite von 4,0 Meter. Zwei Hohlräume im Bogen verminderten das Eigengewicht der Brücke und ermöglichten so die schlanke Bogenkonstruktion. Der Bogen endet in Stützpfeilern aus Kalkstein, die über das Flügelmauerwerk mit den Ufermauern verbunden sind, was einen monolithischen Eindruck erweckt. Die Steinblöcke der Brücke wurden bei der Rekonstruktion mit Klammern aus nichtrostendem Stahl von 10 Zentimeter Länge verbunden, die durch das Eingießen von Blei im Stein fixiert wurden.

Die Brücke umfasst in einem hohen Bogen den Fluss Neretva und wurde deshalb auch als "versteinerte Mondsichel" bezeichnet. Dies ist das wichtigste Denkmal der Osmanischen materiellen Kultur auf dem Balkan, mit dem der Höhepunkt damaliger architektonischer Kunst erreicht wurde. Die Tatsache, dass sie ohne Bindematerial (Beton, Zement und dergleichen) gebaut wurde, macht ihren Wert noch größer. Die Brücke war ein architektonisches Meisterwerk dieser Bauzeit und ist bis heute weltweit einmalig. Durch ihre Form und zahlreiche Treppenstufen erinnert sie an die Rialtobrücke in Venedig. Angeblich testete Mimar Hajrudin den herausfordernden Bau der Alten Brücke zuerst an einem kleineren Modell, das heute noch als Kriva Čuprija (Krumme Brücke) über dem Fluss Radobolja zu sehen ist.

Während der Bauarbeiten wurde die Brücke auf beiden Seiten Tag und Nacht von 160 Männern überwacht.¹⁷ Hajrudin hat die fertiggestellte Brücke nie gesehen.¹⁸

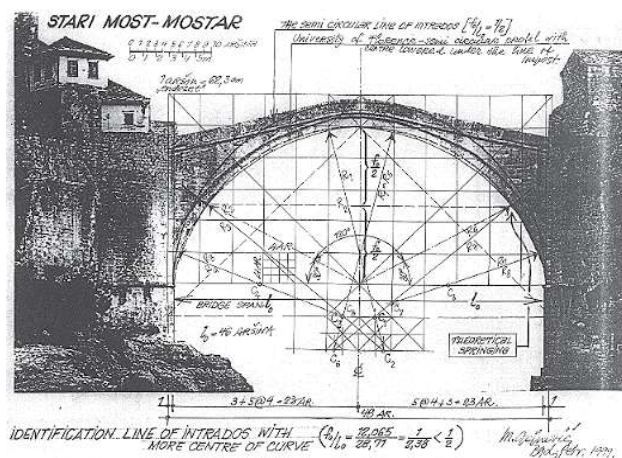


Abb.20_Die "Alte Brücke" in Mostar, Bosnien-Herzegowina, 1566
Technische Zeichnung



Abb.21_Kriva Čuprija über dem Fluss Radobolja, Mostar, Bosnien-Herzegowina, 16. Jhdt.



Abb.22_Die Rialtobrücke in Venedig, Italien, 1588

¹⁷ Envid Hadžajlić, *Mostar - Vječni grad*, 2000

¹⁸ Hivzija Hasandedić, *Spomenici kulture turskog doba u Mostaru*, Islamski Kulturni Centar, Mostar, 2008

Alten Legenden zufolge sei Hajrudin nach einem Einsturz der Brücke zur Strafe der Kopf abgeschlagen worden. Zuvor war die Brücke bereits zweimal in den Fluss gefallen, weshalb die Bevölkerung sagte: „Der Fluss lässt sich nicht überspringen.“ Hajrudin zog sich unweit der Stadt Mostar, in das Gebiet Bijelo Polje (Weißes Feld), zurück und wartete auf Nachrichten von seinen Emissären, welche den Abbau des Gerüstes überwachten. Nachdem ihm die Nachricht überbracht wurde, dass mit der Brücke alles in Ordnung sei, ritt er über das Bergmassiv Velež in Richtung Türkei. Während der Reise erkrankte er an Gelbsucht und verstarb in Jedrenè (im heutigen Bulgarien).

Laut einer weiteren Legende wurden für den Bau der Brücke ungewaschene Schafwolle, Eiweiß und Honig als Bindemittel (Mörtel) benutzt, weshalb im gesamten Gebiet Eierverzehr absolut verboten war. Angeblich wurden dafür 300.000 Eier verwendet.

Dieses Meisterstück wurde jedoch am 9. November 1993 während des Bürgerkriegs in Bosnien-Herzegowina völlig zerstört. Erst 11 Jahre nach dem Ende des jugoslawischen Bürgerkrieges wurde die Brücke originalgetreu wieder aufgebaut, sogar die ursprünglichen Steine wurden, soweit noch brauchbar, verwendet. Die notwendigen finanziellen Mitteln in der Höhe von 15 Millionen Euro wurden unter anderem von der UNESCO, der Weltbank und vom türkischen, italienischen, und kroatischen Staat übernommen. Im Jahr 2004 konnte die neue „Alte Brücke“ feierlich wieder eröffnet werden und ein Jahr später wurde sie als erste Stätte in Bosnien-Herzegowina in die Weltkulturerbe-Liste der UNESCO aufgenommen. Der Wiederaufbau Mostars gilt als Symbol der Versöhnung und der Koexistenz kultureller, ethnischer und religiöser Gemeinschaften.

Die Alte Brücke in Mostar wurde am 17.07.2005 vom Welterbekomitee auf der Welterbeliste unter dem Kriterium (vi) eingeschrieben:

(vi)- Die Güter sind in unmittelbarer oder erkennbarer Weise mit Ereignissen oder überlieferten Lebensformen, mit Ideen oder Glaubensbekenntnissen oder mit künstlerischen oder literarischen Werken von außergewöhnlicher universeller Bedeutung verknüpft.¹⁹

Erklärung:

Mit der „Renaissance“ der Alten Brücke und ihrer Umgebung, Kraftsymbol von der Stadt Mostar – als ein außergewöhnliches und universelles Symbol der Koexistenz verschiedenen kultureller, ethnischer und religiöser Gemeinschaften – ist gesichert und verstärkt, mit dem Akzent an die unbegrenzten Anstrengungen der menschlichen Solidarität für den Frieden und die Kraft der Zusammenarbeit im Angesicht der schweren Katastrophen.

¹⁹ Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)



2.3 | STEĆCI - MITTELALTERLICHE GRABSTEINE

Mittelalterliche Grabsteine- *Stećci* sind sicherlich die interessantesten und bedeutendsten Denkmäler des alten Bosnien. Es wird geschätzt, dass nur etwa 50.000 dieser Grabsteine bis heute erhalten sind, und es wird angenommen, dass genauso viele in den letzten zwei Jahrhunderten zerstört worden sind. Sie sind in ganz Bosnien und Herzegowina verteilt, aber auch im westlichen Serbien, Dalmatien und in Lika. Diese Grabsteine sind in der Regel in nachfolgenden unterschiedlich entwickelten Gruppen zu finden- Friedhöfe einzelner Familien mit wenigen Denkmälern, Friedhöfe ganzer Familien mit durchschnittlich 30 bis 50 Denkmälern und schließlich, große Nekropolen ländlicher Gemeinden, die manchmal Hunderte von Gräbern zählen. In der Regel sind diese immer auf erhöhten Plätzen positioniert, die eine schöne Aussicht bieten. Sie sind mit der "Bosnischen Kirche" verbunden, obwohl dies oft geleugnet wird und behauptet wird, dass sie allen Bewohnern gehöre, weil unter ihnen sowohl Orthodoxe als auch Katholiken begraben sind.

Das Problem der Chronologie von mittelalterlichen Grabsteinen ist noch nicht gelöst. Die älteste gefundene Tafel, die als ein Grabstein bezeichnet werden kann, stammt aus der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts. Alle Grabsteine, welche die Form eines Sargs haben, wurden vor der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtet. Die Säрге treten erst in der dritten Periode der Kulturgeschichte auf, also zum Zeitpunkt der Regierung von Stjepan II. Sehr wichtig für die zeitliche Einordnung von *Stećci* ist die Information, dass die mit Ornamenten gebauten Denkmäler erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts auftauchten.²⁰

Im mittelalterlichen Bosnien wurde als Nekropole ein Ort mit einer großen Anzahl von Grabsteinen bezeichnet. Die Nekropole Radimlja gehört aufgrund der Anzahl von Grabsteinen, der Vielfalt und Vertretung aller Grundformen, sehr hoher künstlerischer Qualität, Diversität der Dekorationen, Relief Darstellungen und Inschriften (welche die berühmten historischen Persönlichkeiten erwähnen) zu den wertvollsten mittelalterlichen Regionen in Bosnien und Herzegowina. Auch ihre außergewöhnliche Lage zu den wertvollsten mittelalterlichen Denkmälern in Bosnien und Herzegowina ist von wichtiger Bedeutung. Die Nekropole Radimlja befindet sich in Vidovo Polje (Vidovo Feld), 3 Kilometer westlich von Stolac.

²⁰ A. Benac, *Široki Brijeg, Srednjevjekovni nadgrobni spomenici Bosne i Hercegovine, sv. III., Zemaljski muzej, Sarajevo 1952, 53.*

Stećci sind in der Regel in Form eines liegenden oder aufgerichteten Steinmonolithen gebaut. Unter den vertikalen Denkmälern lassen sich drei Formen unterscheiden: *Stele*, *Cipus* und *Obelisk*. Diese Denkmäler sind hauptsächlich im Nordosten von Bosnien gelegen (in der Nähe von Srebrenica und Zvornik). Die künstlerische Bearbeitung von diesen Denkmälern manifestiert sich durch ihre Form und Dekoration. Die Anpassung der Form, sowie die Differenzierung von verschiedenen Typen spielen hier die größte ästhetische Rolle. Diese ästhetische Tendenz ist am deutlichsten in Sarkophag-Formen erkennbar. Die größte künstlerische Qualität dieser Denkmäler ist ihre Dekoration, welche in zwei Mauertechniken durchgeführt ist- Flachrelief und gravierte Steinmetz-Zeichnungen. Es wird angenommen, dass mehrere tausend von diesen dekorierten mittelalterlichen Grabsteinen existieren.

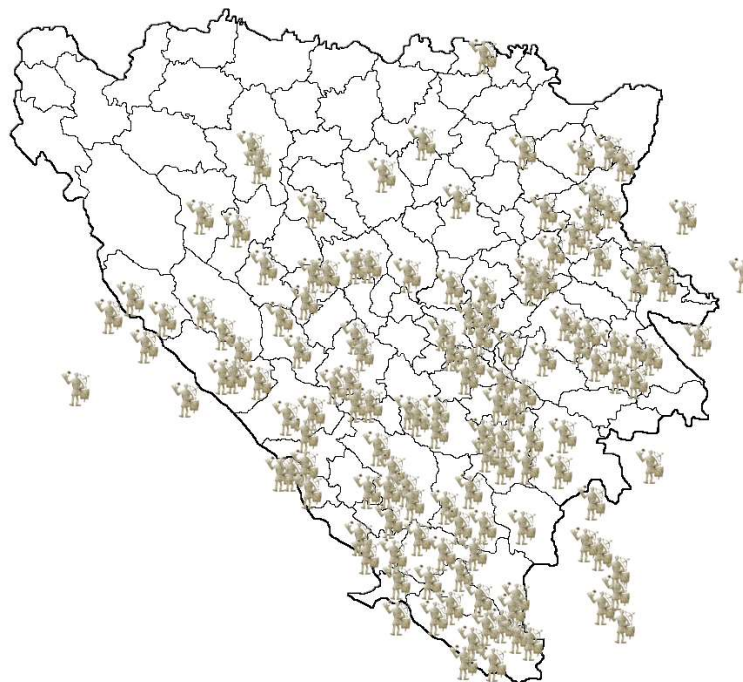


Abb.23_Stećci in Bosnien und Herzegowina

Die wichtigsten dekorativen Motive von mittelalterlichen Grabsteinen lassen sich in mehrere Gruppen einteilen, wie soziale Symbole, religiöse Symbole, figurale Szenen und die so genannten reinen Ornamente. In der Gruppe der sozialen Symbole sind die Wappen am bedeutendsten. Bis auf wenige vollständig erhaltene Wappen im Stil der westeuropäischen Heraldik, gehören alle anderen (hunderte von ihnen) zu spezifischen heraldischen Zusammensetzungen mit Wappenschild und Schwert. Diese Zusammensetzungen sind vor allem in der Region von Herzegowina anzutreffen, und im Rahmen der allgemeinen europäischen Heraldik stellen sie eine völlig neue und spezifische Art der Dekoration dar. Es wird vermutet, dass diese ungewöhnlichen Wappen hauptsächlich dem niederen Adel gehörten und dass sie aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammen. Andere erwähnenswerte soziale Symbole sind einfache heraldische Embleme oder Figuren (Tiere, Lilien, Rosetten, und so weiter) sowie Schwert- und Speerzeichnungen.²¹ Einige sind der Meinung, dass eine der am weitesten verbreiteten Verzierungen auf den Grabsteinen (Mondsichel und Sterne) in dieser historischen Epoche eher sozialen Charakter (Embleme von Bosnien oder des bosnischen Adels) als die Bedeutung eines bestimmten religiösen Systems hatten.

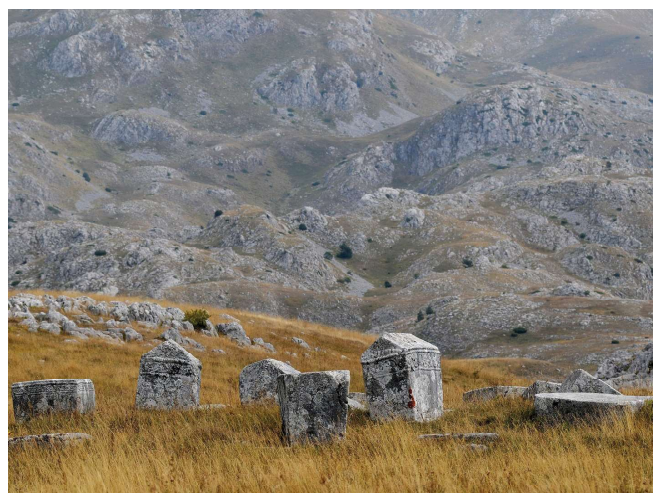


Abb.24_Stećci - Nekropole in Bosnien und Herzegowina

²¹ M. Palmeta, *Sveti Vid na stećcima s Radimlje, Stolačko kulturno proljeće, godište III, Matica hrvatska, Stolac 2005, 168.*



Abb.25_Stećci in Bosnien und Herzegowina



Abb.26_Stećci in Bosnien und Herzegowina

Das am weitesten verbreitete religiöse Symbol und die häufigste Dekoration auf den Grabsteinen ist das Kreuzzeichen.

Szenen mit Figuren sind sicherlich die interessantesten und im kulturellen und künstlerischen Sinne die wertvollste Gruppe von Ornamenten auf Grabsteinen. Wie es auch in anderen Zweigen der Kunst der Fall ist, ist hier die Anzahl der Motive relativ gering und sie sind weitgehend schematisiert. Porträts der Verstorbenen haben eine recht kleine Anzahl, aber im kulturellen und dokumentarischen Sinne sind sie trotzdem sehr wichtig. Die häufigsten figürlichen Kompositionen sind die Bilder von Kampfspielen, der Jagd und verschiedenen Tieren.

Die sogenannten reinen Ornamente erscheinen in drei Gruppen. Am meisten Aufmerksamkeit wird von architektonischen Motiven angezogen (Arkaden- und Häuserzeichnungen, Dächer und verdrehte Bänder), weil sie in einem gewissen Ausmaß die Entstehung von mittelalterlichen Grabsteinen erklären. Unter den floralen Motiven ist die Kletterpflanze mit einem Dreiblatt das beliebteste, darauf folgen die Lilie und die Rebe mit Trauben, die manchmal eine symbolische Bedeutung haben können. Geometrische Motive sind: Zick-Zack-Linien, Kreise und Spiralen.

Am 15. Juli 2016 wurden die *Stećci* in die Liste des UNESCO-Welterbes unter den Kriterien (iii) und (vi) aufgenommen:

(iii)- Die Güter stellen ein einzigartiges oder zumindest außergewöhnliches Zeugnis von einer kulturellen Tradition oder einer bestehenden oder untergegangenen Kultur dar.

(vi)- Die Güter sind in unmittelbarer oder erkennbarer Weise mit Ereignissen oder überlieferten Lebensformen, mit Ideen oder Glaubensbekenntnissen oder mit künstlerischen oder literarischen Werken von außergewöhnlicher universeller Bedeutung verknüpft.²²

²² Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)



**31 DIE ALTSTADT VON JAJCE ALS KANDIDAT FÜR DIE UNESCO-LISTE
DES WELTKULTURERBES**

3.1 | GEOGRAPHISCHE LAGE, NATÜRLICHE GEGEBENHEITEN UND HISTORISCHE FAKTEN

Die Stadt Jajce befindet sich im zentralen Teil von Bosnien und Herzegowina, beziehungsweise im nordwestlichen Bereich des Kantons Zentralbosnien / Kanton Zentralbosnien Föderation. Die Gemeinde verfügt über eine Gesamtfläche von 339 Quadratkilometern. Sie grenzt an die Gemeinden Travnik, Dobretići und Donji Vakuf, die dem Zentralbosnischen Kanton der Föderation Bosnien und Herzegowina gehören, und an die Gemeinden Jezero, Šipovo, Kneževo und Mrkonjić Grad in der Serbischen Republik. Die Stadt hat etwa 60.000 Einwohner und ist auf 360 Meter Seehöhe gelegen. Das Gebiet der Stadt Jajce hat überwiegend gebirgigen Charakter und erstreckt sich um den Vrbas Fluss und seinen linken Nebenfluss Pliva.

Die Stadt Jajce mit ihrer einzigartigen Synergie von Raum und Geschichte beziehungsweise der Synthese von außergewöhnlichen Naturwerten und kulturhistorischen Artefakten des materiellen Erbes hat ein großes Entwicklungspotenzial. Archäologische Fundstücke die im Zentrum der Stadt entdeckt wurden zeigen, dass in dieser Region auch vor 6000 Jahren schon Menschen gelebt haben. Die wichtigsten natürlichen, kulturellen und historischen Ressourcen der Gemeinde sind unter anderem Wasserkraft, Wälder, Mineralien, landwirtschaftliche Flächen und kulturhistorisches und natürliches Erbe.

Die touristische Lage von Jajce ist von großer regionaler, nationaler und internationaler Bedeutung. Die Hauptstraße M-5 wurde als eine Landstraße von internationaler Bedeutung bewertet, die den nordwestlichen Teil von Bosnien mit ihren zentralen und südlichen Gebieten verbindet.



Abb.27_ Die Lage von der Stadt Jajce in Bosnien und Herzegowina

3.2 | HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER STADT JAJCE

Die Entwicklung der Stadt Jajce von der prähistorischen Zeit bis heute kann einerseits durch eine einzigartige Verbindung von natürlichen und gebauten Gegebenheiten, beziehungsweise starken Verbindungen des Wasserfalls, der Flüsse Pliva und Vrbas und der Morphologie des Geländes beschrieben und analysiert werden und andererseits durch Kunst, Architektur, Bauweise und das kulturelle Erbe. Durch die Symbiose von bestehenden und vom Menschen geschaffenen Gegebenheiten sind diverse Kulturgüter und Architekturbeispiele aus säkularen, religiösen und verteidigenden Gründen entstanden und bis heute bewahrt worden. Diese Vielfalt der Funktionen ist reich in Bezug auf die architektonischen Stile und künstlerische Darstellungen der verschiedenen architektonischen Strukturen. Ebenso vielfältig sind die Baustile und künstlerische Darstellungen der verschiedenen architektonischen Strukturen. Die Stadt Jajce ist ein einzigartiges Phänomen der mittelalterlichen bosnischen Stadt, die ihre Authentizität mit dem bis heute bestehenden Einfluss vergangener historischer Perioden weitgehend bewahrt hat.

3.2.1 | FRÜHGESCHICHTE UND ANTIKE

Obwohl in den schriftlichen Dokumenten die Stadt Jajce zum ersten Mal im Jahre 1396 erwähnt wurde, kann die Entwicklung der Stadt auf die Kupfersteinzeit zurückverfolgt werden, was sich an den Funden der materiellen Kultur und Spuren von Siedlungen in Varošice (in unmittelbarer Nähe vom Wasserfall) ablesen lässt. Basierend auf den gefundenen Resten von Keramik wird angenommen, dass an der Stelle der mittelalterlichen Festung ursprünglich eine Siedlung existierte. Dabei handelte es sich möglicherweise um einen Ort, der die Rolle als Hüter des Flusses Vrbas hatte. Es sind archäologische Spuren der Existenz einer römischen Siedlung erhalten, und zwar der Architrav, die Maske der Medusa und das Relief von Silvana (Römische Gottheit). Unter den Resten der materiellen Kultur, die zurück in die Römerzeit gehen, ist das bedeutendste Fundstück der Altar des Gottes Jupiter. Bis zur Mitte des vierten Jahrhunderts wurde in dieser Region der unbesiegbare Sonnengott Mithras²³ geehrt und aus dieser Zeit ist ein Altar mit dem Relief von Mithreus erhalten geblieben, welcher architektonische Merkmale der römischen Provinzialkunst enthält. Die Verehrer von Mithreus haben einzellige Tempel gebaut, die sogenannten *spēlaea*, und sie verwendeten die Grotten für das Gebet und Rituale. Mithreus in Jajce ist ein *spēlaeum*, ein in den Felsen gebauter Tempel. Dort gibt es ein Relief, das den Gott Mithreus in den persischen Kleidern zeigt. Dieses ist einzigartig in Bosnien und Herzegowina. 2012 wurde es mit einer neuen Stahl- und Glaskonstruktion geschützt und der Öffentlichkeit vorgestellt.



Abb.28_ Das Relief von Mithreus, Jajce

Unter den Resten der materiellen Kultur, die zurück in die Römerzeit gehen, ist das bedeutendste Fundstück der Altar des Gottes Jupiter. Bis zur Mitte des vierten Jahrhunderts wurde in dieser Region der unbesiegbare Sonnengott Mithras²³ geehrt und aus dieser Zeit ist ein Altar mit dem Relief von Mithreus erhalten geblieben, welcher architektonische Merkmale der römischen Provinzialkunst enthält. Die Verehrer von Mithreus haben einzellige Tempel gebaut, die sogenannten *spēlaea*, und sie verwendeten die Grotten für das Gebet und Rituale. Mithreus in Jajce ist ein *spēlaeum*, ein in den Felsen gebauter Tempel. Dort gibt es ein Relief, das den Gott Mithreus in den persischen Kleidern zeigt. Dieses ist einzigartig in Bosnien und Herzegowina. 2012 wurde es mit einer neuen Stahl- und Glaskonstruktion geschützt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

²³ Mithras ist eine römische Göttergestalt, eine mythologische Personifizierung der Sonne, die im Mithraismus verehrt wurde. Der Name Mithras geht auf den iranischen Gott Mithra aus der iranischen Mythologie zurück. Jedoch weist der römische Mithras große Unterschiede zum iranischen Mithra auf, so dass die beiden trotz der gemeinsamen Ursprünge nicht gleichgesetzt werden können und nur in einer indirekten Beziehung zueinander stehen. Viele antike Abbildungen zeigen Mithras gleichrangig mit dem Sonnengott Sol oder als Sieger über Sol. Zwar ist Mithras nicht einfach identisch mit der römischen Gottheit Sol. Mithras bekam nun aber oft den Beinamen Sol Invictus, vielleicht um auszudrücken, dass er die Rolle des Kosmokrators (Beherrschers des Kosmos) übernommen hatte, die vorher Helios/Sol besaß. Zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert war der Sol Invictus Mithras eine der beliebtesten Gottheiten unter römischen Nichtchristen.

Eine römische Siedlung mit der Fläche von 500x250 Metern befand sich zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert auf der rechten Seite des Flusses Vrbas, im heutigen Dorf Divičani neben Jajce, dem damaligen Zentrum des illyrischen Stammes Sapuata. Die Fundamente der römischen Gebäude, Beschriftungen, Relief der römischen Reiter und zwei spätantike Gräber deuten auf die Existenz einer spätantiken Basilika in Divičani. In der weiteren Umgebung von Jajce- Podmilačje, Mujdžići, Peratovci, Kuprešani i Donja Pecka, wurden verschiedene Reste aus der Römerzeit gefunden.

Die ersten Spuren des Christentums tauchen nach dem Edikt von Mailand im Jahr 313 auf, mit dem der Status dieser Religion im Römischen Reich legalisiert wurde. In organisatorischer Hinsicht gehörte dieses Gebiet zum Bistum (Bugojno), beziehungsweise dem Bischof Andreas, als Suffraganbischoff der salonitanischen Metropolis.²⁴ Im engeren Bereich der Stadt Jajce gibt es nicht viele Funde, welche die Existenz der alten christlichen Religion bezeugen. Ein größeres Zentrum des Christentums war in Divičani platziert, wo die Überreste einer Basilika gefunden worden sind, die auf die Entstehung des Christentums zurückführen.

3.2.2 | MITTELALTER

Durch den Übergang vom Heidentum zum Christentum wurde im gesamten Staat die Entstehung von fortgeschrittenen Formen des politischen und urbanen Lebens beschleunigt. Eine besondere Bedeutung in diesem Prozess hatten die Bischofssitze. Die erste Generation der stärkeren bosnischen mittelalterlichen Städte als wirtschaftliche Zentren waren die Siedlungen rund um die Minen: Ostružica, Fojnica, Deževica, Kreševo (Zentralbosnien), Srebrenica (Podrinje) und Olovo (Tal vom Fluss Krivaja). In Donji Kraji (Untere Gebiete) vom Stjepanić- Hrvatinić gab es Anfang des 14. Jahrhunderts etwa 20 Festungen (*castrae*), deren Entstehung mit dem wirtschaftlichen Aufstieg des lokalen Adels einherging. Eine der auffälligsten war die im romanischen Stil erbaute Sokol Festung in der Nähe der Quelle des Flusses Pliva. Die Festung Sokol wurde zum ersten Mal 1363 erwähnt, zum Zeitpunkt der Verwendung von Feuerwaffen, aber trotz aller Verstärkungen ist sie nie durch den Bau von Bastionen und Kasematten als Verteidigungsfestung genutzt worden. Aufgrund der Ähnlichkeit zur romanischen Kirche, deren Entstehung auf das 12. Jahrhundert zurückgeht, wird angenommen, dass die Festung von Jajce ebenfalls zu dieser Gruppe von Festungen gehört.



Abb.29_ Die Reste der Festung Sokol in Šipovo bei Jajce, 14. Jahrhundert

²⁴ Prof. Dr. Dubravko Lovrenović, Danka Damjanović, Dr. Enes Milak, *Jajce - središte i margina povijesti i ljepote*, Društvo za zaštitu kulturno-povijesnih i prirodnih vrijednosti grada Jajce, 2008, S14

3.2.3 | BOSNISCHES KÖNIGREICH

An der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert wurde die Stadt Jajce entsprechend den Vorstellungen von Hrvoje Vukčić Hrvatinić umgebaut, um die Bedürfnisse seiner kontinentalen Residenzen zu erfüllen, beziehungsweise als wirtschaftliches, politisches und militärisches Zentrum der damaligen Donji Kraji zu dienen. Diese Verlegung des Königssitzes von Sokol nach Jajce erfolgte einerseits als Ergebnis veränderter Konjunktur, stärkerer wirtschaftlicher und politischer Vertrautheit zu Split und Venedig und andererseits zu Ungarn, das dank seiner günstigen geographischen Lage die Affirmation von der Festung oberhalb der Fälle des Flusses Pliva diktierte. Als die bosnischen Könige im 15. Jahrhundert nach Jajce umzogen, gewann die Stadt zusätzlich an Bedeutung und Wichtigkeit. Dazu hat auch der Umstand beigetragen, dass sich die Stadt auf der ehemaligen Römerstraße Richtung Salon- Sevitium (Split- Bosanska Gradiška) befand, die die Adria Küstenstädte, das Mittelmeer und Pannonien verband. Der Standortwechsel der politischen Hauptstadt des Königreichs aus dem zentralen Bosnien nach Westbosnien bedeutete eine Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunkts. Alle diese Umstände waren ein Anstoß für die wirtschaftliche und architektonische Entwicklung der Stadt Jajce.

Obwohl die Stadt Jajce in schriftlichen Dokumenten zum ersten Mal 1396 erwähnt wird, spricht vieles dafür, dass die Geschichte dieser Stadt, die sich im 15. Jahrhundert zum Zentrum des bosnischen Staates entwickelte, viel weiter in die Vergangenheit zurück geht. Der Name der Stadt - Jajce - wird mit Castell dell'Ovo in der Nähe von Neapel verbunden. Angeblich hat der Hrvoje Vukčić nach einem Besuch des Königs von Neapel Ladislaus die Festung über dem Pliva-Wasserfall Jajce benannt. Weder bestätigt noch widerlegt, kann diese Legende nicht ignoriert werden, da viele vergleichbare Fälle der Benennung von Städten bekannt sind, unter anderem die Stadt Dubrovnik, die nach der berühmten Adria-Kommune benannt wurde. Wenn man die enge Verbindung zwischen den beiden Herrschern berücksichtigt und die Tatsache, dass der König von Neapel dem Hrvoje den Titel des Herzogs von Split erteilte, sowie die Auswirkungen, die Italien in Bosnien zu dieser Zeit hatte, ist mit recht hoher Sicherheit zu sagen, dass diese Theorie über den Ursprung des Namens richtig ist.

Die Behauptung, dass Jajce nach dem Vorbild der Castell dell'Ovo gebaut wurde, ist auch in den Texten des Reiseschriftstellers Ami Boué, der im 19. Jahrhundert Bosnien besuchte, nachzulesen. Diese Festung wurde auf der Insel Megaride neben der neapolitanischen Küste gebaut und beinhaltete nach dem 18. Jahrhundert die königliche Schatzkammer und das Finanzgericht. Der Name Castell dell'Ovo kommt von



Abb.30_ Castell dell'Ovo, Neapel, Italien

einer mittelalterlichen Legende, wonach der Dichter Vergil ein magisches Ei in einer Amphore versteckte und in einem Eisenkasten in der Krypta unter der Festung platzierte. Dieser Legende zufolge verteidigt das Ei die Festung Castell dell'Ovo, und wenn das Ei gebrochen wird, sei auch die Festung zerstört.



Abb.31_ Der neue Eingang zur Festung, 15. Jahrhundert



Abb.32_ Detail des Wappens der Königsfamilie Kotromanić

Nach dem Tod von Hrvoje Vukčić Hrvatinić, wurde die Stadt Jajce mit der Region des bosnischen Königs Tvrtko II Tvrtković vereinigt, der später in diese Stadt umzog. Während der Herrschaft seines Nachfolgers Stjepan Tomaš und Stjepan Tomašević war Jajce die Landeshauptstadt, die rasch vorangeschritten ist. Zu der Zeit, wo 1396 ein Chronist aus Dubrovnik Hrvoje Vukčić erwähnt und als *conte di Jajeze* bezeichnet hat, gab es auf dem Gelände der späteren Burgen schon eine 260 Meter lange Befestigungsmauer mit drei Türmen, einem Eingang und einem Brunnen. Damals wurde die Festung in Jajce erweitert und die zweite Phase des Stadtwachstums, die bis 1463 dauerte, begann. Während der Regierung von Hrvoje wurde der abgetrennte Wachturm mit der Festung verbunden, wahrscheinlich wurde auch noch ein weiterer Turm gebaut, die Mauern wurden bis zum Fluss Vrbas erweitert und innerhalb von dieser neuen Mauer wurde ein weiteres Eingangstor in die Festung gebaut.

Die auf diese Art und Weise befestigte Stadt benötigte einen besseren Zugang, sodass während der Regierung von Tvrtko II oder König Tomaš an der Südwand in der südwestlichen Ecke ein neues Tor (ein gotisches Portal mit dem königlichen Wappen) geschaffen wurde. Von diesem Tor wurde eine neue Mauer bis zum Bärenurm gebaut, sodass die Stadt die Form eines großen Dreiecks mit einem Schloss auf der Spitze erhielt. In der Burg wurden Holz-Wohnhäuser gebaut. Beeinflusst von der spätantiken Mauerwerksschule aus Split wurde 1457 innerhalb der Festungsmauern ein Palast gebaut. Der Umzug der königlichen Residenz in die neue Hauptstadt spiegelt sowohl die Anpassung an das europäische Modell als auch die Annäherung des königlichen Hofes zu städtischen Zentren und die Entwicklung der Stadt zu einem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum wider. Die spätmittelalterliche Stadt Jajce wurde systematisch und planerisch durchdacht gebaut. Die Stadt hatte eine Festung, einen Königspalast, eine Wohnsiedlung mit einem Franziskanerkloster innerhalb der Stadtmauern, Handwerk- und Einkaufsviertel (*Varoš*), eine Katholische Kirche, Klerus, sowie einen Markt und rund um den Markt standen die Häuser von inländischen und ausländischen Händlern. In der Architektur dieser Zeit sind starke Einflüsse der dalmatischen Gotik erkennbar.

3.2.4 | OSMANISCHE BESETZUNG

Im Laufe der osmanischen Besetzung wurde die Stadt Jajce in Bezug auf die Stadtplanung nicht so stark wie andere bosnisch-herzegowische Städte von der osmanischen Architektur beeinflusst. Die meisten der bedeutendsten Gebäude in Jajce wurden jedoch in Bezug auf Nutzung und Form geändert, wie zum Beispiel die Festung sowie die Marienkirche mit dem Turm des heiligen Luka, die später in die Sultan Süleyman (Fethija) Moschee umgewandelt wurde. Die Osmanen errichteten in der Regel in allen neu gewonnenen Orten als erstes eine Moschee, die normalerweise nach dem Sultan, in dessen Ehre die Stadt gewonnen wurde, benannt wurde. Die Moschee bildete den Kern und das Zentrum der Stadt und danach wurden in nahe gelegenen muslimischen Vierteln weitere Moscheen erbaut. Daher sind die Moscheen die zahlreichsten Denkmäler der osmanischen Architektur.

Seitdem entwickelte sich Jajce, wie die Städte des islamischen Orients in zwei getrennten Zonen - die *Čaršija* (Bazaar-Zentrum von Handel und Verkehr) und die *Mahala* (Wohnbezirke). Der Bazar befand sich immer im Stadtzentrum, wo sich alle Straßen trafen und die *Mahala* lag immer seitlich in einem separaten Bereich außerhalb der Hauptverkehrsstraßen. Osmanische Behörden in Jajce kombinierten Grundregeln des privaten und öffentlichen Lebens mit den anwesenden Praktiken und Traditionen. Geplanter Stadtgrundriss und Straßen blieben unverändert, es entstand aber eine klare Trennung zwischen öffentlichen Geschäftszonen und privaten Wohnzonen. Zur Entwicklung eines neuen Stadtbildes trugen zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert der Bau von acht Moscheen, zwei Medressen, mehr Mektebs und Musafirkhanas bei. Unterhalb der Zitadelle wurde die Dizdar Moschee gebaut, auch als Frauenmoschee bekannt und in ihrer Nähe die Okić Moschee. An den Hängen der Zitadelle wurden Wohnhäuser errichtet.

Um 1600 bekam die Stadt Jajce eine abgerundete Form, so dass sich in diesem Fall alle Theorien über Transformation der mittelalterlichen Städte in eine typisch türkisch-osmanische Stadt ablesen lassen. Obwohl eine große Anzahl von öffentlichen Gebäuden aus der osmanischen Zeit verschwunden sind, zeigen die grundlegenden Konstruktionseigenschaften von denen, die es nach wie vor gibt, die Macht, die sie als spezifische Architektur von Jajce definierte.



Abb.33_ Jajce, zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts

Dunkle steile Dächer, komplexe Grundrisse, hauptsächlich zentralen Typs, von größeren Häusern, Dichte des Basars im Tal, Gliederung auf die *Čaršija* und die *Mahala*- all dies sind Elemente, die eine historische Epoche in der Stadt Jajce widerspiegeln. Wenn wir die Definition von Kevin Lynch übernehmen, dass die Struktur nicht nur Planungsbasis ist, sondern auch Bedeutungsplan der Stadt, kann die Struktur von Jajce auch in der osmanischen Zeit in erster Linie als



Abb.34_ Jajce, zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts

mittelalterliche Struktur bezeichnet werden, mit geplantem Stadtgrundriss und Gliederung der wichtigsten Stadtnutzungen auf Zitadelle, Kirche und Marktplatz. Diese Struktur wurde erweitert und mit den osmanischen Einflüssen der Stadtzonierung in öffentlichen und Wohngebäuden ergänzt. Der Wasserfall ist in der Struktur von Jajce immer noch der Hauptfokus.

Der architektonische Ausdruck der osmanischen Zeit in Jajce wird als kontinental-bosnischer Stil klassifiziert, in erster Linie durch einfache kubische Formen der Gebäude mit steilen Holzdächern erkennbar. In der Architektur von Bosnien in dieser Zeit werden zwei regionale Stile unterschieden. Der Erste ist der bosnisch-orientalische Stil, erkennbar in großen städtischen Zentren wie Sarajevo und Foča, die durch direkte kulturelle Einflüsse aus dem Herzen des Reichs entstanden sind. Die Haupteigenschaften dieses Stils äußern sich durch eine komplexe Zusammensetzung von Gebäuden und leichten Steigungen von mit



Abb.35_ Musafirkhana in Jajce, 1970



Abb.36_ Jajce, Ende des 19. Jahrhunderts

Ziegeln gedeckten Dächern. Der zweite Stil ist der Herzegowina-Mittelmeer-orientalische Regionalausdruck, der anhand der hochkomplexen architektonischen Lösungen der Einrichtungen sowie niedrigen Steindächer und auffälligen Verbindungen zwischen Stein und Holz erkennbar ist. In dieser Transformation von der Stadt Jajce, in seiner Anpassung zu den neuen Trends des sozialen und wirtschaftlichen Lebens haben die Herrscher, sowie bestimmte Honoratioren teilgenommen. Entsprechend den Regeln des Islam haben auch lokale Honoratioren und prominente Personen diese Rolle übernommen. Für sie alle galt die Regel, dass beim Bau von öffentlichen Einrichtungen, um die sich später die *Mahala* entwickelte, der Bau von religiösen Gebäuden Vorrang hatte. Es kann angenommen werden, dass zuerst die Sultan Süleyman Moschee gebaut wurde, um die sich die Mahala Moschee von Sultan Süleyman Han entwickelte- die am dichtesten bevölkerte *Mahala* in Jajce, gemessen an der Zahl der Haushalte. Diese Moschee hatte das Privileg, unter der Schirmherrschaft des Staates zu stehen und ihre Geistlichen erhielten ihre Gehälter aus den Staatskassen. Um diese größte *Mahala* in Jajce entwickelten sich vier weitere *Mahalas*.

Im Gegensatz zu großen Bauarbeiten, für die in der Regel immer ausländische Bauherren und Handwerker beauftragt waren, wurde der Wohnbau sowie der Bau von kleineren öffentlichen und religiösen Einrichtungen den lokalen Bauherren übergeben.

3.2.5 | NEUZEIT UND NEUESTE GESCHICHTE / ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BESETZUNG

Ungeachtet dessen, dass die Österreichisch-Ungarische Monarchie als Besatzungsmacht nach Bosnien kam um ihre imperiale Interessen zu verfolgen, markierten 40 Jahre ihrer Verwaltung den Beginn der Modernisierung und Europäisierung der bosnischen feudalen Gesellschaft. Die Stadt Jajce wurde in dieser Zeit schnell aufgebaut und entwickelte sich in Richtung der europäischen Städte. Während der osmanischen Besetzung diente Jajce als Verwaltungs-, Handels- und Handwerkszentrum, aber in den ersten Jahren der österreichisch-ungarischen Herrschaft entwickelte sich diese Stadt zur Bühne der Industrialisierung. Im

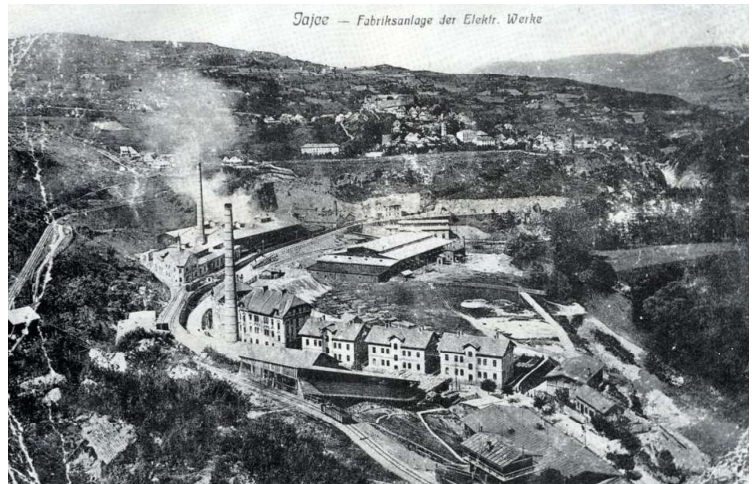


Abb.37_ „Elektrobosna“ Jajce, 1904

Jahr 1897 wurde „*Elektrobosna*“ gebaut und in Betrieb genommen- Zentrum der chemischen Industrie mit deutsch-österreichischem Anfangskapital. Die Fabrik begann 1908 mit der Produktion von Ferrosilicium und deckte schnell den größten Teil des Weltverbrauchs ab. Um 1930 verwendeten alle Textilreinigungsgeschäfte in Wien ausschließlich das von „*Elektrobosna*“ in Jajce hergestellte Trichlorethylen. Es wurde auch das größte Wasserkraftwerk in Südosteuropa in Betrieb genommen und gleichzeitig mit der Entwicklung der Industrie, Forstwirtschaft und dem Verkehr entwickelten sich auch Handel, Produktion und Gastronomie.

Dieses beschleunigte Tempo der Investitionen hat in fast zwei Jahrzehnten das architektonische Bild von Jajce deutlich geändert, das zusätzlich zu seinem mittelalterlichen und orientalisch-islamischen Grundcharakter mit modernen Gebäuden im Stil des europäischen Eklektizismus und Jugendstil bereichert wurde. Obwohl im Gegensatz zu einigen anderen bosnischen Städten in Jajce nicht mehr als zwei oder drei Gebäude der Sezession errichtet wurden, haben sie trotzdem das architektonische Bild der Stadt mit einem neuen künstlerischen Ausdruck bereichert.

Ein markantes Zeichen der Modernisierung äußerte sich durch den Bau der ersten nationalen Grundschule, die 1882 fertiggestellt wurde. Diese Schule befindet sich direkt neben der Marienkirche. Die gesellschaftliche Transformation der Stadt Jajce erhielt einen neuen Anreiz im Jahre 1884, als die erste Stadtbibliothek eröffnet wurde. Ein paar Jahre später wurde das „Grand Hotel“ eröffnet, 1892 wurde das Wasserwerk in Verwendung genommen, im nächsten Jahr wurde das Haus für Touristen auf dem See gebaut und seit 1894 ist die Landstraße Jajce- Banja Luka in Funktion sowie ab 1895 auch die Eisenbahn Jajce- Donji Vakuf.

In Bosnien und Herzegowina wuchs in dieser Zeit das Bewusstsein für die Erhaltung des kulturellen Erbes und der historischen Denkmäler, wodurch viel in ihre Wartung und Reparatur investiert wurde, zu dem auch die Wiederherstellung des Franziskanerklosters in Jajce im Jahr 1885 im Wesentlichen beigetragen hat. Im Jahr 1904 wurde Jajce an das Telefonnetz angeschlossen und nur wenige Städte in Bosnien, darunter auch Jajce, hatten zu dieser Zeit eine Straßenbeleuchtung. All diese, für die damalige Bedingungen revolutionäre Veränderungen, spiegeln den historischen Prozess der Entstehung einer modernen europäischen Stadt wieder, beziehungsweise die Annahme des Begriffes des modernen Städtebaus nach der Revolution 1848.

3.3 | SONDERWERTE DER STADT JAJCE

3.3.1 | NATURDENKMÄLER

Die Stadt Jajce hebt sich von den meisten anderen Städten in Bosnien und Herzegowina durch ihre reiche Geschichte, aber auch durch ihre natürlichen Ressourcen und Gegebenheiten ab. Die Stadt liegt in der Gebirgsregion von Bosnien und Herzegowina, abgetrennt von den großen Industriezentren, und beheimatet eine vielfältige Flora und Fauna sowie sehr spezifische und einzigartige Naturlandschaften. Durch Jajce fließen zwei Flüsse, Vrbas und Pliva. Der 240 Kilometer lange Vrbas Fluss ist im westlichen Teil Bosniens ein Zufluss des Flusses Sava. Der 33 Kilometer lange Pliva Fluss bildet eine natürliche Verbindung zwischen den Gemeinden Jajce, Jezero und Šipovo, und spielt darüber hinaus eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieser Region. Die Klarheit des Flusses sowie seine prächtige Flora und Fauna ermöglichen Bildungen von Tuff.

3.3.1.1 | WASSERFALL IN DER STADTMITTE

Der 25 Meter hohe Wasserfall ist sicherlich Jajces bekannteste Sehenswürdigkeit und zusammen mit der darüber liegenden Altstadt das Wahrzeichen der Stadt. Er ist aufgrund seiner Lage mitten im Stadtzentrum einzigartig auf der Welt, und gehört zu den 12 schönsten Wasserfällen der Welt. Hier fließt der Fluss Pliva über den Wasserfall in die Vrbas-Schlucht. Das Flussbett von Pliva und der Wasserfall bestehen aus einem porösen Sedimentmaterial- Tuffstein. Auf Grundlage der Menge an Tuffstein wird angenommen, dass der Wasserfall vor 50.000 Jahre entstanden ist.



Abb.38_ Der Pliva Wasserfall mit der Altstadt Jajce

3.3.1.2 | PLIVA SEE

Die Pliva ist ein Fluss in Zentralbosnien, der mit seiner Länge von 33 Kilometern ein wichtiger Teil des Erscheinungsbildes dieses Gebiets darstellt. Sie entspringt oberhalb Šipovos am Fuß eines Karstplateaus, fließt durch den Ort Šipovo, wo der Janj zufließt, und weiter durch Jezero nach Jajce. Fünf Kilometer flussaufwärts von Jajce erweitert sich die Pliva zum Großen Pliva-See (Veliko Plivsko jezero) und danach zum Kleinen Pliva-See (Malo Plivsko jezero). Die beiden Seen sind aus der Transformation der Pliva Strömung entstanden und werden heute als bedeutende Wasserkraftressourcen genutzt. Die Pliva Seen haben eine große Bedeutung für die Entwicklungsmöglichkeiten von Sport, Erholung, Sportangeln, Tourismus und Fischzucht.



Abb.39_ Der Pliva See, Jajce

3.3.1.3 | BRANA AN DER PLIVA

Die natürlichen Ressourcen und Schönheiten des Flusses Pliva werden am meisten an seinem durch die Stadt Jajce fließenden Teilstück genutzt. An mehreren Stellen in Jajce wurden an den Ufern von Pliva touristische Sammelpunkte gebildet, die Urlauber wegen der Schönheit des Flusses anlocken. Einer dieser Orte ist die Brana, ein Strand der insbesondere in den Sommermonaten stark besucht wird.



Abb.40_ Der Fluss Pliva, Jajce

3.3.2 | ARCHITEKTURDENKMÄLER

Im Bereich der Stadt Jajce gibt es zahlreiche historische Denkmäler, anhand derer sich die Geschichte der Stadt ablesen lässt. Das wichtigste Kulturgut stellt die Altstadt dar, die als Hauptthema dieser Arbeit in Kapitel 5 beschrieben wird. Eine detaillierte Analyse der einzelnen Baudenkmäler folgt im Kapitel 5.2. Davon abgesehen Jajce finden sich viele andere architektonische Kulturgüter, in ihrer Größe verschieden, aber in ihrer Bedeutung gleichrangig. In der Stadt und in ihrer Umgebung spiegeln sich verschiedene historische Perioden der kulturellen Evolution von Bosnien und Herzegowina wider.

3.3.2.1 | WASSERMÜHLEN AN DER PLIVA

Laut verfügbaren Daten sind die Wassermühlen in Jajce mehr als 400 Jahre alt. Die lokale Bevölkerung verwendete sie jahrhundertlang für ihre Bedürfnisse zum Mahlen von Weizen. Sie befinden sich in der Nähe des Stadtzentrums am Pliva-Fluss zwischen dem Großen und Kleinen Pliva See. Laut Daten aus dem Jahr 1562 gab es in Jajce damals insgesamt 24 Mühlen, von denen sechs nicht in Betrieb waren. Aber schon im 17. Jahrhundert erhöhte sich diese Zahl auf 26.

Die Wassermühlen sind heute, obwohl lange nicht in Betrieb, ein Bestandteil des einzigartigen Panoramas der Pliva Seen. Ohne Dekorationen und überflüssige Details hat der Erbauer ihre Erscheinung ihrer Funktion und natürlichen Umgebung untergeordnet. Die Wassermühlen in Jajce wurden ausschließlich für die Produktion von Mehl verwendet und waren Eigentum der wohlhabenden Landbesitzer, welche die Mühlen der lokalen Bevölkerung zur Verfügung stellten. Die Steuer wurde in hergestellten Waren bezahlt und betrug 10 Prozent der Produktion. Jede Familie hatte einen Tag in der Woche, an dem sie die Mühlen nutzen konnte und dieser Zeitplan wurde strikt eingehalten.

Die rasche Entwicklung der Industrie minderte die Bedeutung der Mühlen. Sie wurden immer seltener verwendet und die mangelnde Wartung führte zur Zerstörung ihrer Mechanismen. Wegen ihrer historischen Wichtigkeit wurden die Wassermühlen 2005 saniert und seitdem befinden sich 6 Mühlen wieder in Betrieb. Den restlichen wurde ihr ursprüngliches Aussehen wiedergegeben. Wegen dem natürlichen, historischen, architektonischen, geologischen und wissenschaftlichen Wert dieser Landschaft wurde das Areal 2009 zum nationalen Monument Bosniens und Herzegowinas erklärt.



Abb.41_ Die Wassermühlen an der Pliva, Jajce

3.3.2.2 | KIRCHE DES HEILIGEN IVO

Das architektonische Ensemble der Kirche des Heiligen Ivo befindet sich im Ort Podmilačje, 10 Kilometer von Jajce und im Schatten eines massiven Fels gelegen, auf dem ursprünglich ein mittelalterlicher Turm existierte, von dem die Soldaten von Hrvoje Vukčić den Eingang in die Stadt überwachten und verteidigten. Podmilačje wurde zum ersten Mal im Jahre 1461 in der Urkunde von König Stjepan Tomašević erwähnt. Zu dieser Zeit gab es bereits eine kleine Kirche vom Heiligen Ivo. Anhand der stilistischen Merkmale des Portals wird angenommen, dass die Kirche Mitte des 15. Jahrhunderts fertiggestellt wurde. Während der osmanischen Herrschaft blieb die Kirche intakt. Die Kirche des heiligen Ivo in Podmilačje ist die einzige mittelalterliche Kirche, die ihren Zweck im Laufe der Geschichte kontinuierlich erfüllte. Interessant war außerdem die Vermischung von zwei Einflüssen – kontinentale, die an den Fassaden reflektiert werden, und mediterrane, die sich auf dem Portal der Kirche widerspiegeln. Die Kirche des Heiligen Ivo in Podmilačje wurde zusammen mit dem gesamten Heiligtum am 1. März 1993 im Krieg zerstört. Auf den Fundamenten des zerstörten Gebäudes wurde im Jahr 2000 nur ihr ältester Teil rekonstruiert – die mittelalterliche Kirche aus dem 15. Jahrhundert. Die Gegend der Kirche des heiligen Ivo in Podmilačje stellt einen Pilgerort für Katholiken dar.



Abb.42_ Die Kirche des Heiligen Ivo, Jajce

3.3.2.3 | DIE ALTSTADT VINAC

Das historische Ensemble – die Altstadt von Vinac befindet sich im Ort Vinac etwa 13 Kilometer südlich von Jajce entfernt auf einem Felsen etwa 500 Meter über dem Meeresspiegel gelegen. Vinac wurde in historischen Dokumenten zum ersten Mal im Jahre 1453 erwähnt, als die Gesandten von Dubrovnik auf dem Weg zum König Tomaš in Jajce in "sotto vinazac" anhielten. Von 1464 bis 1498, als es von den Osmanen besetzt wurde, gehörte Vinac zum Jajce Banat. 1562 war Vinac das Zentrum von Nahya²³. In unmittelbarer Nähe auf einem Plateau unterhalb des Hauptturms wurde die Süleymanhan Moschee errichtet. Bis heute blieben aber nur ihre Fundamente teilweise erhalten. In der Stadt gab es einen Geheimgang und einen Wassertank. In der osmanischen Zeit wurden einige Teile der Stadtmauer und Türme verstärkt. Die Festung wurde im Jahre 1833 verlassen.



Abb.43_ Die Altstadt Vinac bei Jajce, 15. Jahrhundert

²³ Nahiya oder Nahia bezeichnete in arabischen Staaten und im Osmanischen Reich eine untergeordnete Verwaltungseinheit. Derartige Bezirke umfassten eine Reihe von Dörfern und manchmal auch eine kleinere Stadt. Mehrere von ihnen bildeten eine Provinz, so zum Beispiel im Osmanischen Reich einen Sandschak und in Jordanien ein Gouvernement (muhafaza)

3.3.2.4 | ESMA SULTANA-MOSCHEE

Die Esma Sultana-Moschee ist die schönste und wertvollste unter den Moscheen der osmanischen Zeit in Jajce. Sie befindet sich mittig im Jajce Basar, auf der Hauptstraße, die Travnik und die Banja Luka Torhäuser verbindet. Der Inschrift über dem Eingang zufolge wurde die Moschee 1749-1750 errichtet und ihr Erbauer war Čehaja Emir Mustafa. Dennoch ist diese Moschee als die Moschee von Esma Sultana bekannt. In diesem Zusammenhang wurde eine Geschichte übermittelt, die behauptet, dass Esma Sultana, die Ehefrau von Mehmed- Pascha Muhsinović, krank war und von ihren Astrologen vorausgesagt wurde, dass sie geheilt werde, wenn sie an einem Ort, in dem sich zwei Flüsse treffen, drei Stiftungen bauen ließe. So wurden in ihrem Namen außer dieser Moschee, noch zwei Brücken über dem Fluss Vrbas gebaut. Laut M. Mujezinović ist diese Moschee eine der letzten gebauten Moscheen in Bosnien und Herzegowina, die mit einer Kuppel bedeckt wurde. Neben der Moschee befindet sich ein Brunnen, Mektep und ein Friedhof. Der Brunnen hatte ein hölzernes Dach, mit einer Kuppel, das sich auf acht hölzernen Säulen stützte. Er wurde 1993 während des Krieges zerstört, aber in der gleichen Art und Weise wieder aufgebaut, wie in seiner ursprünglichen Form. Die Moschee wurde im Krieg 1993 zerstört, aber vor sieben Jahren originalgetreu wiederhergestellt.



Abb.44_ Die Esma Sultana-Moschee, 1749-1750, Jajce

3.3.2.5 | KIRCHE DER HEILIGEN JUNGFRAU MARIA

Die Orthodoxe Kirche der Heiligen Jungfrau befand sich nordwestlich vom Banja Luka Torhaus, im neuen Stadtteil von Jajce außerhalb der Stadtmauern. Der Bau der Kirche begann im Jahre 1930 und wurde Ende 1935 abgeschlossen, nach den Plänen des serbischen Architekten Miloš Miloradović aus Sarajevo. Im Jahr 1939 wurden vier neue Glocken in Zemun gekauft und nachträglich in die Kirche eingebaut. Eine von ihnen war ein Geschenk von den Katholiken von Jajce. Sie gehörte dem Typ der einschiffigen Kirche an und war im sogenannten "Serbisch-byzantinischen" Stil errichtet worden. Von besonderem künstlerischen Rang war die vom berühmten Tischler Hajrudin Kršlak aus Jajce handgefertigte Ikonostase. Die hölzerne Ikonostase war prachtvoll mit Volkskunstmotiven aus Janj (ein Dorf in der Nähe von Jajce) verziert worden. Die Abbildungen waren das Werk des mazedonischen Malers Lazar Leachinsky aus Skopje und entstanden 1935. Die Kirche wurde während des Krieges 1992-1995 völlig zerstört. Teilweise blieben nur der Glockenturm und die Bodenstruktur bis heute erhalten.



Abb.45_ Glockenturm der Kirche der Hl. Jungfrau Maria, Jajce, 1935

3.3.2.6 | AVNOJ MUSEUM

Das AVNOJ Museum wurde 1953 gegründet und ist dem Kampf gegen Faschismus gewidmet. Es befindet sich im Gebäude des ehemaligen "Sokolski dom", das im Jahr 1932 fertiggestellt wurde und veränderte im Laufe der Zeit ihr ursprüngliches Aussehen. Der Museumsbau ist nicht nur für Bosnien und Herzegowina bedeutsam, sondern auch für die jugoslawische Geschichte, da hier am 29. und 30. November 1943 die zweite Sitzung des Antifaschistischen Rates der Volksbefreiung Jugoslawiens (AVNOJ)²⁴ stattfand. Während des Krieges in Bosnien und Herzegowina wurde das Gebäude zerstört und alle Museumsgegenstände, bis auf ein paar Exemplare, gestohlen. Im September 2002 erklärte die Kommission für die Erhaltung von Nationaldenkmälern das AVNOJ Museum als nationales Denkmal von Bosnien und Herzegowina, dem die ursprüngliche Nutzung des AVNOJ Museums zurückgegeben werden sollte. Auf Basis der erhaltenen Fotografien und Gegenständen wurde die Gedenkhalle rekonstruiert, in der im Jahr 1943 die Sitzung stattfand.



Abb.46_ Das AVNOJ Museum, Jajce, 1932

Das AVNOJ Museum als nationales Denkmal von Bosnien und Herzegowina, dem die ursprüngliche Nutzung des AVNOJ Museums zurückgegeben werden sollte. Auf Basis der erhaltenen Fotografien und Gegenständen wurde die Gedenkhalle rekonstruiert, in der im Jahr 1943 die Sitzung stattfand.

3.3.2.7 | WOHNARCHITEKTUR - "BOSNISCHES HAUS"

In Jajce sind auch eine Reihe von Wohnhäusern von großem architektonischen Wert, die während der türkischen Besetzung im Mittelalter gebaut wurden. Diese Häuser verleihen der Stadt Jajce ihr einzigartiges Stadtbild. Das Familienhaus als Wohnkomplex, war ein sehr wichtiger Bestandteil der islamischen Gesellschaft. Es ist das Hauptelement der Stadt und eine Einheit, die sich in ihrem eigenen Kreis entwickelt, geheimnisvoll und mit Blick auf sich selbst. Der Wohnkomplex, unter dem Einfluss des Islam, bekommt eine neue Haltung zum Außenraum. Das Haus wird zur Straße geschlossen, um neugierige Blicke unbekannter Fußgänger zu verhindern und die Frauen zu verbergen. Dadurch entwickelten sich bei den größeren Wohnkomplexen zwei Höfe – ein halb-öffentlicher und ein privater Familien-Hof (*Avlija*). Obwohl diese Häuser über Hunderte von Kilometern voneinander entfernt entstanden und unter sehr unterschiedlichen Bedingungen gebaut wurden, haben sie eine Ordnung, die in allen Beispielen bewahrt wird. Die größte Zahl der Häuser zeigt in den Grundrissen die wesentlichen kompositorischen und strukturellen Elemente und spiegelt dadurch die soziale und wirtschaftliche Ebene des Hauses wider. Je mehr die Wohnanlage von der Außenwelt und von der Straße abgetrennt war, desto offener waren ihre Grundrisse im Innenbereich und desto mehr war das Haus zur Natur orientiert. Die Wohnanlage besteht in der Regel aus drei Teilen- dem Haus, dem Hof und dem Garten.

²⁴ Als AVNOJ-Beschlüsse werden eine Reihe von Verfügungen, Erlassen und Bescheiden bezeichnet, welche die zukünftige staatliche Organisation Jugoslawiens nach Ende der Besetzung durch das Deutsche Reich und dessen Verbündete (Italien, Ungarn und Bulgarien) im Zweiten Weltkrieg betreffen. Benannt wurden sie nach dem Antifaschistischen Rat der Nationalen Befreiung Jugoslawiens (serbisch - Antifašističko vijeće narodnog oslobođenja Jugoslavije, abgekürzt AVNOJ).

Die Bewegung zwischen der Straße und des privaten inneren Hofes hängt von den unterschiedlichen Räumen ab. Eine wichtige Rolle bei der Planung der Bewegungsräume spielen Zäune, die als physikalische und optische Trennung fungieren. Die Seitenwände der Zäune sind daher vergleichsweise breit. Der halb-öffentliche Hof - Männerhof, war immer mit Ställen verbunden, während der private Hof- Frauenhof, immer eine direkte Verbindung mit der Küche hatte. Die Tore sind ein sehr wichtiges Element der Wohnhäuser in funktionaler und dekorativer Hinsicht. Das Tor am Eingang zum Hof ist in der Regel doppelflügelig und so bemessen, dass ein Pferd mit Lastwagen hindurch kommen kann. Es besteht aus einem Stützskelett-einem in die Wand eingebauten Rahmen- sowie einer Verkleidung aus senkrecht gelegten Holzplanken.



Abb.47_ Das bosnische Haus in Jajce - ehemaliges Aussehen des Burić Hauses

Das Tor ist mit Steinplatten geschützt und hervorgehoben. Die Hygiene spielte beim Planen und Bauen von türkischen Häusern eine sehr wichtige Rolle. Die Küche im Hof ist im Prinzip ein kleiner Raum, in dem der Kamin mit einem Schornstein positioniert wurde. Der Brunnen befand sich in der Regel zwischen der Küche im Hof und den Toiletten, so dass das saubere Wasser zum Kochen und Waschen verwendet wurde und das Schmutzwasser in der Toilette abgelassen wurde. Der Zaun wurde manchmal so positioniert, dass er die Toilette vom Brunnen visuell abtrennte. Die Gärten sind ein Bestandteil der Lebenskultur, sowie eine Form des künstlerischen Ausdrucks.

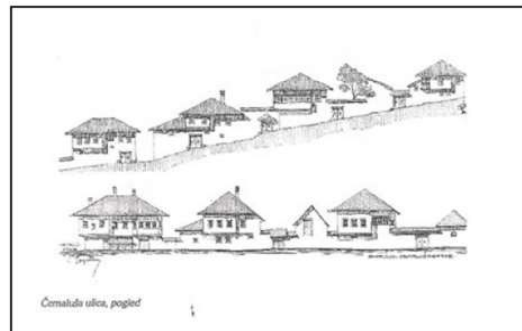


Abb.48_ Die Anpassung des Hauses an das Gelände

Sie sind als eine Antwort auf die raue Umgebung von Arabien und dem Einfluss der islamischen Religion als irdische Reflexion vom Paradies entstanden. Gartenkultur hat alle Arten der dekorativen Kunst stark beeinflusst. Wo immer es möglich ist wird im Garten fließendes Wasser eingeführt. Das Wohnhaus passt sich immer an das Gelände an, indem natürliche lokale Baumaterialien verwendet und an die ökologischen Gegebenheiten angepasst werden. Bei der Errichtung der Häuser wird sehr viel Wert auf nachbarschaftliche Positionierung und der bestmöglichen Ausrichtung zu Sonne und Landschaft gelegt.

Das typische bosnische Haus in Jajce hat eine einfache Form, sehr steile Dächer und wird aus natürlichen Baumaterialien gebaut. Das Erdgeschoss ist am häufigsten aus Bruchstein gebaut und die oberen Geschosse als Fachwerke. Die Walmdächer wurden mit Schindeln bedeckt.



**41 DIE ALTSTADT VON JAJCE-KANDIDATUR FÜR DIE AUFNAHME
IN UNESCO-LISTE DES WELTKULTURERBES 2009**

4.1 I KANDIDATUR FÜR DIE AUFNAHME IN DIE UNESCO LISTE DES WELTKULTURERBES 2009

Die Idee über die Kandidatur der Stadt Jajce für ihre Aufnahme in die UNESCO Liste des Weltkulturerbes existiert seit 1979. 26 Jahre später hat der Gemeinderat die Entscheidung über die Einleitung dieses Prozesses beschlossen. Jajce hat 28 nationale Denkmäler, die teilweise sogar bis zu 1700 Jahren alt sind. Neben der Festung wurden in den Antragsunterlagen mehrere Einrichtungen erwähnt, wie der Tempel des Gottes Mithras, Katakomben, die Marienkirche mit dem Glockenturm vom heiligen Luka und die Überreste von mehreren Moscheen, ein Franziskanerkloster, ein Grundstück der ehemaligen jüdischen Synagoge, Grundstück und Überreste der orthodoxen Kirche der Heiligen Jungfrau Maria. Der wichtigste Bestandteil in den Bewerbungsunterlagen ist die Festung beziehungsweise die Altstadt von Jajce. Die Nominierung inkludiert unter anderem die eiserne Brücke über den Fluss Pliva. Im Jahre 2007 wurden alle notwendigen Unterlagen für die Kandidatur für die Aufnahme in die UNESCO-Liste erstellt und am 1. Februar 2009 zur Begutachtung von ICOMOS nach Paris geschickt. Das in den Bewerbungsunterlagen nominierte Gebiet umfasst den Bereich der Altstadt von Jajce, sowie ihre nähere Umgebung, mit Ausnahme von Gebieten auf der südwestlichen Seite der Stadt, am linken Ufer des Flusses Pliva, die eine größere Fläche rund um den Fluss Vrbas umfassen, sowie Nationaldenkmäler, die aus dem zentralen Teil der Stadt leicht verschoben sind. Die Pufferzone umfasst die gesamte Innenstadt.

Die Nominierung für die Aufnahme in die UNESCO-Liste basiert auf einer Reihe von kulturellen und historischen Denkmälern innerhalb der Altstadtmauern, die aus verschiedenen Epochen stammen und schon mehrere Jahrhunderte in ihrem ursprünglichem Aussehen erhalten sind. Sie zeugen heute noch vom Vorhandensein verschiedener Kulturen in dieser Region, sowie über die Lebens- und Wohnkultur in Jajce und Bosnien gesamt. Was die Stadt Jajce von anderen historischen Städten unterscheidet ist die Lage der kulturellen Überreste im Zentrum der Stadt und zusammen mit dem einzigen in einer Innenstadt liegenden Wasserfall der Welt ein einzigartiges und hochwertiges Stadtbild, nicht nur in Bosnien und Herzegowina, sondern in der ganzen Welt, bilden. Nach detaillierter Expertenbegutachtungen der Bewerbungsunterlagen seitens des ICOMOS für die Aufnahme der Altstadt Jajce in die UNESCO-Liste der Weltkulturerbes wurde beschlossen, dass das weitere Vorgehen gestoppt werden soll, beziehungsweise, dass die Kandidatur zurückgezogen werden soll. Mehrere Gründe waren für diesen Beschluss ausschlaggebend. Die Hauptgründe waren illegaler Bau in der Altstadt von Jajce, Mangel an Initiativen der lokalen Behörden für die Wiederherstellung und Schutz des kulturellen Erbes, was in der Anzahl der zerstörten Gebäude in dieser Zone begründet wird, sowie ungelöste eigentumsrechtlichen Verhältnisse einiger Wohnhäuser in der Altstadt.

Im Hintergrund dieser Probleme liegen Konflikte von privaten und politischen Interessen von Individuen und Gruppen, auf Grund dessen das Potenzial von zahlreichen Gebäuden in Jajce nur teilweise oder überhaupt nicht genutzt wird. Einer der besten Nachweise dafür ist das alte Fischrestaurant, das sich vor dem Krieg direkt neben dem Wasserfall befand, und somit der attraktivste Standort und von Touristen und lokalen Gäste die meistbesuchte Gaststätte in der Stadt war. Das Restaurant hat während des Krieges leider das gleiche Schicksal wie viele andere Objekte in Jajce erlitten – es brannte komplett aus. Heute, 22 Jahre nach dem Ende des Krieges, gibt es an diesem Ort nur mit Unkraut bewachsene Ruinen. Der Grund dafür liegt im Konflikt privater Interessen. Trotz der Existenz einer Reihe von potenzieller Investoren, um den ehemaligen Ruf und Charakter des Restaurants wiederherzustellen, ist das schon 22 Jahre lang nicht geschehen. Dieses Restaurant ist nicht das einzige Opfer solcher Probleme. In der Stadt gibt es mehrere Gebäude mit gleichem oder noch größerem Potenzial, deren Weiterentwicklung durch die Konflikte privater Interessen einfach verhindert wird. Im Hinblick auf die Rekonstruktion von religiösen Gebäuden sind besonders die aufgeteilten politischen, nationalen und religiösen Strömungen problematisch.

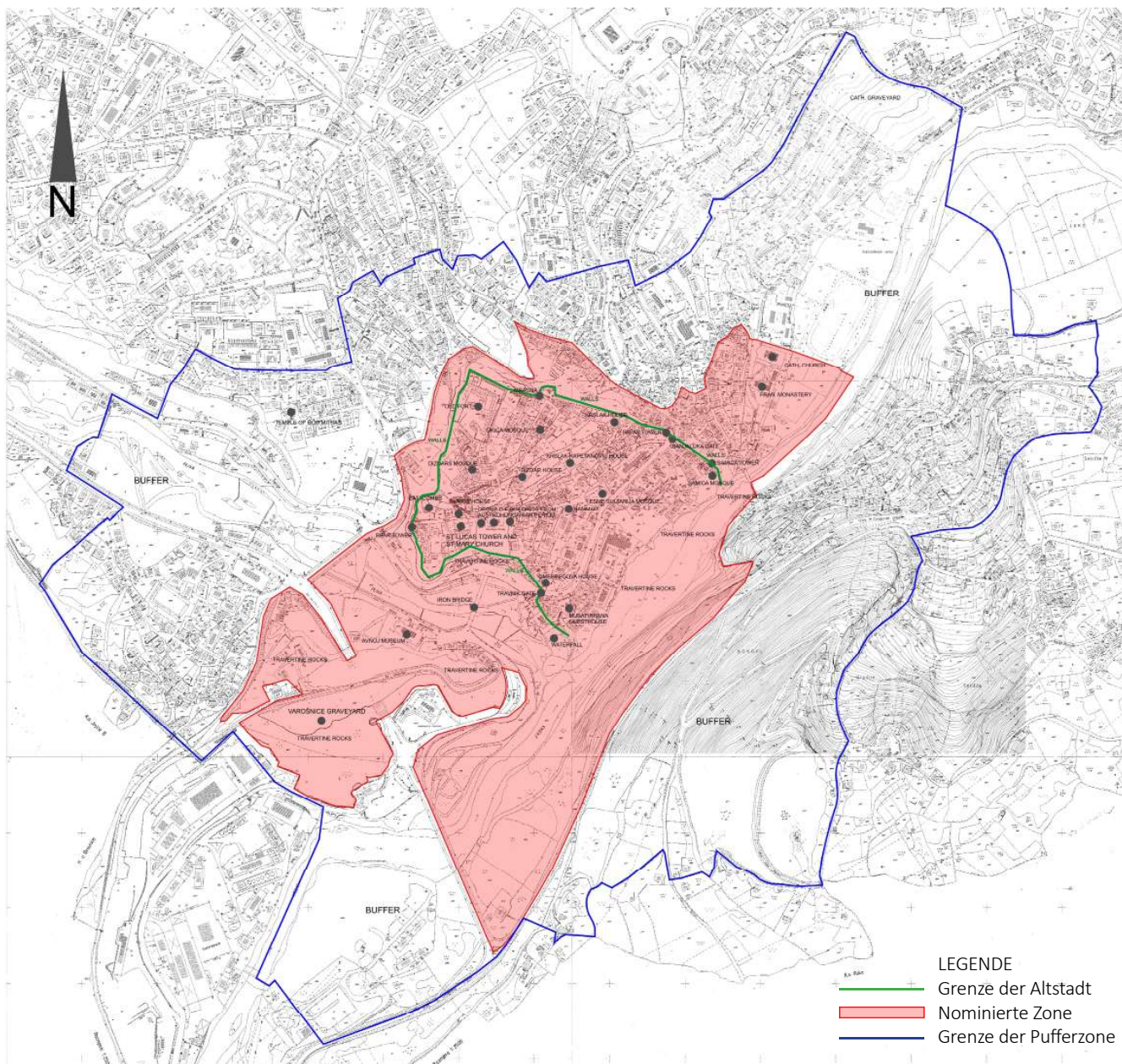


Abb.49_ Überblick des nominierten Gebiets und Pufferzone der Stadt Jajce für die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes

Die Stadt Jajce ist nämlich eine von zwei gegliederten Städten in Bosnien und Herzegowina, in der die kroatische und bosnische Bevölkerung, beziehungsweise die katholische Religion und der Islam, gleichmäßig vorhanden sind. Während des Krieges wurden fast alle religiösen Gebäude zerstört. Viele Jahre nach dem Krieg waren diese Gebäude Ruinen oder wurden teilweise aus Sicherheitsgründen von ihren früheren Standorten entfernt. Auseinandersetzungen der zwei dominanten Religionen in dieser Stadt haben sehr lange den Wiederaufbau von religiösen Gebäuden gestoppt. Nach der Gründung einer gemeinsamen Regierung wurde mit der Sanierung und Restaurierung begonnen. In diesem Fall kann man sagen, dass die Wiederherstellung von religiösen Gebäuden in der Nachkriegszeit in Jajce ein positives Beispiel für die gegenseitigen Anreize der Konfliktparteien ist – die Wiederherstellung jeder Moschee hat die Sanierung eines Gebäudes, das zur katholischen Kirche gehört, initiiert, und umgekehrt, so dass heute alle religiösen Gebäude in Jajce, mit Ausnahme der orthodoxen Kirche der Heiligen Jungfrau Maria, restauriert sind.

4.2 I ILLEGALER BAU

Illegaler Bau von Wohnhäusern innerhalb der Altstadtmauern in Jajce in der Nachkriegszeit wird als Hauptgrund für die Absage der Kandidatur für die Aufnahme der Altstadt in Jajce in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes angeführt. Da eine große Anzahl verschiedener Einrichtungen, darunter hauptsächlich Wohnhäuser während des Krieges in Bosnien und Herzegowina ganz oder teilweise zerstört wurden, fanden in den Jahren nach dem Krieg zahlreiche Reparaturen an beschädigten Häusern statt. Bei den Renovierungsarbeiten wurden nur einfache Baumaterialien verwendet- Ziegel und Beton. Wegen der großen Wirtschaftskrise, die dem Krieg folgte, wurde die Verwendung von geeigneten Baumaterialien bei Restaurierungen der Häuser nicht berücksichtigt und die Form und Art der Konstruktion waren überhaupt kein Thema beim Bau.

Wirtschaftliche Krisen in Bosnien und Herzegowina haben auch das Funktionieren der Regierung betroffen, die absolut keinen Einfluss auf die Entwicklung der Baubranche nehmen konnte. Es gab keine Gesetze, die vor dem Bau erfüllt werden mussten, wie zum Beispiel das Erhalten von Baugenehmigungen. Das gesamte Verwaltungsverfahren war übersprungen und die Häuser wurden nacheinander gebaut. Während des globalen Wiederaufbaus der Wohnarchitektur im ersten Jahrzehnt nach dem Krieg wurden viele illegale Wohnhäuser in Bosnien und Herzegowina errichtet. Dieser Wiederaufbau wurde von den Behörden nicht kontrolliert, wodurch ganze neue illegal errichtete Siedlungen entstanden sind. Diese Siedlungen befinden sich in der Regel am Rande der Städte oder in den Dörfern, aber in Jajce findet dieser Prozess illegalen Bauens im Stadtzentrum statt, innerhalb der alten Stadtmauern.

Der Neubau ist in der Struktur der Altstadt sehr auffällig. Diese Häuser wurden aus Ziegeln und Beton gebaut. Die meisten Häuser haben nicht einmal eine verputzte Fassade. Außerdem wurden beim Wiederaufbau noch einige unzureichende Materialien verwendet, wie zum Beispiel weiße PVC-Fenster und Türen sowie rote Dachziegel als Dacheindeckung, die für die traditionelle Architektur in Jajce, mit schwarzen steilen Walmdächern und weiß verputzten Fassaden, nicht passend sind.

Innerhalb der Altstadtmauern in Jajce wurden in der Nachkriegszeit fast dreißig Wohnhäuser illegal



Abb.50_ Die neugebauten Wohnhäuser neben den Altstadtmauern



Abb.51_ Die neugebauten Wohnhäuser im oberen Teil der Altstadt



Abb.52_ Panoramablick über die Altstadt von Jajce - die traditionelle Architektur mit schwarzen, hölzernen Steildächern



Abb.53_In den Nachkriegszeiten illegal gebaute oder umgebaute Wohnhäuser

LEGENDE

- Illegal gebaute oder umgebaute Wohnhäuser
- Altstadtmauern

gebaut oder saniert. Sie sind über die gesamte Altstadt verteilt, aber die meisten von ihnen befinden sich im nördlichen Teil, in der Nähe der Zitadelle. Viele dieser Häuser sind nach dem Krieg eigentlich rekonstruiert worden. In der Vergangenheit waren dies alte bosnische Häuser, aber bei der Rekonstruktion haben andere Prioritäten, wie zum Beispiel finanzielle Probleme, überwogen, so dass eine Art von Sozialwohnbauten entstanden sind, die dem Stadtbild nicht entsprechen. Bei den meisten Wohnhäusern wurden auch Hilfsrichtungen gebaut- Garagen, Lagerräume und ähnliche Einrichtungen, die das Problem nur noch stärker betonten. Illegale Bautätigkeiten in Bosnien und Herzegowina wurden in den letzten Jahren reguliert und reduziert, aber das Problem der bereits gebauten Strukturen ist noch vorhanden.

4.3 I FEHLENDE RESTAURIERUNGSARBEITEN

Ein weiteres großes Problem, das die Altstadt in Jajce betrifft, und das einer der Gründe für die Ablehnung von der Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes war, ist der Mangel an Restaurierungsarbeiten an einer großen Anzahl von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden. Die meisten dieser Einrichtungen wurden im Krieg zerstört und die Restaurierungsarbeiten wurden in der Nachkriegszeit aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt. Die Art und das Ausmaß der Beschädigungen variieren. An einigen mittelalterlichen Gebäuden in der Altstadt sind unterschiedliche Beschädigungen der Strukturelemente, Dächer, Fenster und Fassaden erkennbar.

Da sich seit Jahrzehnten nichts für die Zwecke ihrer Rehabilitation tut, werden die Schäden immer größer und gefährlicher. Es kam sogar zum Zusammenbruch von einigen Häusern aufgrund des schlechten Zustand der tragenden Konstruktion.

Eine große Anzahl von Einrichtungen ist jedoch völlig zerstört und die Reste der Mauern sind unbehandelt und von Unkraut überwuchert, was zur Entwicklung von bestimmten Gefahrenstellen in der Altstadt geführt hat. Als erstes sind die Reste der Ruinen nicht gereinigt und stabilisiert, um weitere Zusammenbrüche zu verhindern, dennoch ist der Zugang zu diesen Einrichtungen für Fußgänger noch immer zugänglich und stellt damit ein Gefahrenpotenzial dar.

Die große Anzahl von Ruinen und beschädigten Häusern hat eine schlechte Auswirkung auf das gesamte Stadtbild. Zerstörte private Häuser in unmittelbarer Nähe von Einrichtungen, die den Status geschützter nationaler Denkmäler haben, verringern ihren Wert und ihr Potenzial. Ein Sonderfall ist die Okić Moschee im nördlichen Bereich der Altstadt. Diese Moschee wurde während des Krieges zerstört, ihr ursprüngliches Aussehen aber vor ein paar Jahren rekonstruiert. Auf den Grundstücken an der östlichen und westlichen Seite der Moschee erscheinen beide Hauptgründe für die Ablehnung ihres Eintritts in die UNESCO-Liste. Auf der Westseite, gleich neben der Moschee, wurde letzts ein Wohnhaus gebaut, deren Aussehen, Materialien, Form und Lage keine der Kriterien für die Sanierung und Restaurierung innerhalb des historischen Komplexes erfüllen. Auf der Ostseite der Moschee befinden sich die Ruinen eines alten Wohnhauses aus dem Mittelalter, die mit Unkraut bewachsen sind.



Abb.54_ Die Überreste eines alten Hauses, Altstadt in Jajce



Abb.55_ Ein mittelalterliches bosnisches Haus, Jajce



Abb.56_ Ein mittelalterliches bosnisches Haus, Jajce



Abb.57_ Gebäudezustand

LEGENDE

- Gut (neusanierte und neugebaute Gebäude)
- Gebäude mit sichtbaren Schaden an den Fassaden
- Teilweise zerstörte Gebäude (abgestürzte Dächer, Fassadenbereiche, Wände oder tragende Konstruktion)
- Ruinen (völlig zerstörte Gebäude)

Der Wiederaufbau der Okić Moschee stellt sicherlich ein vorbildliches Beispiel dar, aber ihre Umgebung, beziehungsweise zwei auf der Ost- und Westseite liegende Häuser, erlauben dem Wiederaufbau-Projekt, trotz der Verwendung von Originalmaterialien, nicht das authentische mittelalterliche Aussehen komplett wiederzuerlangen. Nicht nur private Wohnhäuser sind in einem schlechten Zustand. Die Schäden sind auch bei den Einrichtungen mit Status eines geschützten Nationaldenkmals vorhanden, für welche die Initiative für Restaurierungsarbeiten von der Regierung und dem Staat erfolgen sollte, jedoch entwickelt sich dieses Verfahren nicht so schnell. In den letzten Jahren sind deutliche Fortschritte bei den Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten erfolgt, auf die dennoch viele Gebäude warten.

4.4 I UNGELÖSTE EIGENTUMSRECHTLICHE VERHÄLTNISS

Der dritte Grund für die Ablehnung von der Kandidatur der Altstadt von Jajce für die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes, waren, laut ICOMOS, ungelöste Eigentumsverhältnisse für eine große Anzahl von Wohnhäusern innerhalb der Altstadtmauern. In diesen Häusern, die noch aus dem Mittelalter stammen, haben viele Besitzer und Generationen gewohnt. Aufgrund von Wanderungsbewegungen wohnen die Besitzer dieser Häuser hauptsächlich im Ausland und eine Kontaktaufnahme gestaltet sich schwierig. Außerdem taucht dabei das Problem der Mehrbesitz eines Hauses auf, wenn interne Familienverhältnisse den Restaurierungsarbeiten im Weg stehen.

Ein solches Beispiel ist das Familienhaus Kršlak Nummer 2, das bereits den Status eines nationalen Denkmals hat, sich aber trotzdem in einem sehr schlechten Zustand befindet. Die Besitzerin dieses Hauses, Frau Drndegović, lebt zusammen mit ihrer ganzen Familie in den Vereinigten Staaten. Das Haus ist verlassen und den Auswirkungen der Zeit ausgesetzt, durch die verschiedene schwere Schäden am Dach, sowie an den Wänden und Tragstrukturen entstanden sind. Da die Eigentümer des Hauses nicht hier wohnen, ist die Rekonstruktion des Hauses für ihre Bedürfnisse nicht erforderlich. Damit das Haus mit Staatsgeldern restauriert werden könnte, müssten zunächst eine Reihe von eigentumsrechtlichen Fragen gelöst werden.

Interne Familienverhältnisse stellen auch ein erhebliches Problem dar. In diesem Fall stehen private individuelle Interessen im Konflikt, weil es hier um die Häuser geht, die viel wert sind, unabhängig von ihrem aktuellen Zustand. Was den Wert dieser Einrichtungen hebt ist deren Standort und Geschichte.

Ein vorbildliches Beispiel für die Lösung von eigentumsrechtlichen Verhältnissen, um die Restaurierungsarbeiten durchführen zu können, ist das Familienhaus Kršlak Nummer 1. Das Haus wurde während des Krieges völlig zerstört, erhalten geblieben sind nur teilweise die Steinkellerwände. Um Restaurierungsarbeiten durchzuführen, kaufte die Stadt das Haus von ihrem Besitzer, nachdem es in ihrer ursprünglichen Form rekonstruiert wurde. Derzeit befindet sich in diesem Haus die Stadtgalerie – ein Touristenzentrum, und die Ästhetik des mittelalterlichen bosnischen Hauses ist gleichzeitig vollständig erhalten.



Abb.58_ Das Kršlak Haus Nr.2, Jajce



Abb.59_ Die Überreste des Burić Hauses, Jajce



Abb.60_ Das Kršlak Haus Nr.1, Jajce

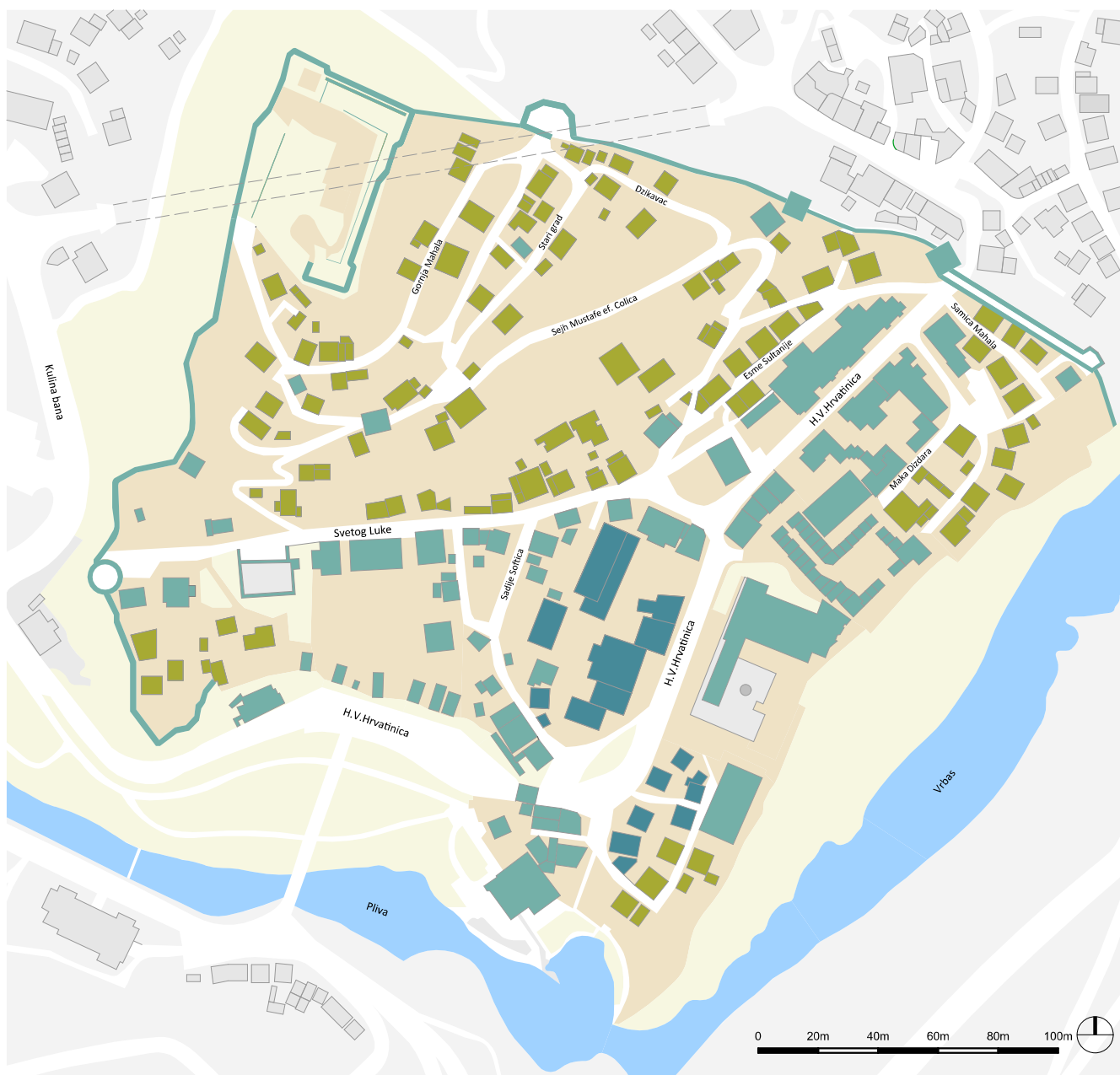


Abb.61_Die Eigentumsübersicht

LEGENDE

- Öffentliche Einrichtungen
- Halböffentliche Einrichtungen
- Private Einrichtungen

Laut aktuellen Informationen erwartet das Haus Burić, das sich direkt neben der Marienkirche und des Bärensturms befindet, das gleiche Schicksal. Das Haus wurde zu staatlichem Eigentum und derzeit laufen Aktionen zur Sammlung von Spenden und Mitteln für den Wiederaufbau dieses Hauses, das im Krieg völlig zerstört wurde. Das Problem der Einrichtungen, die Privateigentum sind, ist aber viel größer, und ausgerechnet das bildet den Hintergrund der ersten zwei beschriebenen Gründe der Ablehnung der Kandidatur für die Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.



**51 ÄNDERUNGSSTRATEGIE FÜR DIE FOLGENDE KANDIDATUR
DER ALTSTADT JAJCE FÜR DIE AUFNAHME IN DIE UNESCO-LISTE**

5.1 | ILLEGALER BAU

Das Problem des illegalen Bauens in Bosnien und Herzegowina ist zu einem sehr wichtigen Thema der staatlichen und lokalen Behörden geworden. Es wurden zahlreiche Gerichtsverfahren initiiert, durch die diese Einrichtungen legalisiert und die Raumordnungs- und Bauvorschriften so weit wie möglich erfüllt werden sollten. Die Legalisierung von Wohnhäusern bringt neue Prozesse der Stadtplanung mit sich, die an die neu gebauten Strukturen angepasst werden müssen. Dies geschieht in der Regel an Orten, wo durch illegales Bauen einer großen Anzahl von Wohnhäusern ganze Siedlungen entstanden sind, die eine neue Infrastruktur erfordern. Illegale Bautätigkeiten sind ein Ergebnis des Krieges und Abwanderungen in der Nachkriegszeit, die von einer großen Wirtschaftskrise begleitet wurden.

Illegale Bautätigkeiten in Jajce fanden nicht in jenem Ausmaß statt wie in anderen großen Städten in Bosnien und Herzegowina, zum Beispiel in Banja Luka, Bijeljina, Prijedor, Brčko und Prnjavor. Jedoch stellt Jajce immer noch einen Sonderfall dar, weil illegaler Bau in denkmalgeschütztem Gebiet stattfand und dadurch besondere Maßnahmen im Prozess der Legalisierung erfordert werden. Im Bereich der alten Stadt in Jajce wurden 30 Häuser illegal gebaut oder restauriert, inklusive Nebenanlagen- Garagen und Lagerhallen. Aufgrund der Anwendung von unzureichenden Baustoffen und dem Bau von Einrichtungen, die nicht zur alten bosnischen Architektur passen, werden hier 2 Lösungen vorgeschlagen.

TYP 1	Anpassung bestehender illegal errichteter Gebäude an traditionelle mittelalterliche bosnische Häuser	
	<p>Dieser Typ beinhaltet zusätzliche Bauarbeiten an den Wohnhäusern, einschließlich dem Austausch der verwendeten Baumaterialien, sowie architektonische Gestaltung im Stil des mittelalterlichen bosnischen Hauses. Die Verwendung von Holz, Bruchstein und Schindeln ist zulässig, bestehende Fenster und Türen sollen mit traditionellen, rechteckigen Holzfenstern aus der Zeit der türkischen Besetzung ersetzt werden. Die Außenwände sollen weiß verputzte Fassaden haben und die Dachkonstruktion soll in das für die Gegend typische, steile Walmdach umgewandelt werden, welches mit dunklen Schindeln bedeckt ist.</p>	<p>Beispiel: das Wohnhaus in Gornja Mahala mit steilem Walmdach und Ziegelwänden</p>
TYP 2	Abbruch von Gebäuden, deren Anwesenheit in irgendeinem Sinne die Existenz und Wichtigkeit der nationalen Denkmäler gefährdet	
	<p>Zu diesem Typ gehören neu gebaute Wohnhäuser, die an Nationaldenkmäler grenzen und diese durch ihre Lage und geringen Abstand verbergen oder in irgendeiner Weise die Bedeutung des Denkmals verringern.</p>	<p>Beispiel: direkt neben der Mauer gebaute Wohnhäuser</p>



Abb.62_Vorschlag der baulichen Maßnahmen für illegal gebaute Einrichtungen

LEGENDE

- Typ 1
- Typ 2

Beim Großteil der illegal errichteten Häuser in der Altstadt von Jajce entsteht jedoch die Möglichkeit, ihr aktuelles Aussehen an das Aussehen des traditionellen, mittelalterlichen, bosnischen Hauses anzupassen. Ein Drittel der Gebäude erfüllt diese Anforderungen leider nicht. Diese Häuser befinden sich hauptsächlich im nördlichen Teil der Altstadt, die meisten wurden direkt neben den Mauern der alten Stadt oder entlang der Mauern der Zitadelle errichtet. Dadurch vermindern sie die Bedeutung der nationalen Denkmäler, neben denen sie sich befinden.

5.2 I FEHLENDE RESTAURIERUNGSARBEITEN



Das Problem von beschädigten oder vollständig abgerissenen Gebäuden in der Altstadt von Jajce ist zu einem sehr wichtigen Thema für die lokalen und staatlichen Behörden geworden, sowie für die Bewohner, die in diesem Teil der Stadt leben. Während des Krieges in Bosnien und Herzegowina 1992-1995 wurden viele Gebäude mit sakralem und profanem Charakter zerstört. Es kam sogar dazu, dass in einigen Orten ganze Siedlungen, oder ganze Stadtteile völlig zerstört wurden. Kulturgüter von Bosnien und Herzegowina sind leider nicht von diesen Ereignissen verschont geblieben. Die meisten Ruinen in der alten Stadt in Jajce sind als Ergebnis der Bombardierung entstanden. Nur auf wenigen Einrichtungen sind Schäden sichtbar, die durch das Alter des Gebäudes und die Einflüsse der verschiedenen natürlichen und mechanischen Faktoren entstanden sind.

Die Bauarbeiten an der Rehabilitation und dem Wiederaufbau der zerstörten Anlagen fanden in den letzten Jahren ziemlich häufig statt. Die Intensität und die Häufigkeit dieser Arbeiten hängt davon ab, ob eine bestimmte Einrichtung den Status eines nationalen Denkmals hat oder nicht. Um die Analyse zu vereinfachen, wird in dieser Arbeit die gleiche Einteilung gemacht.

5.2.1 I EINRICHTUNGEN OHNE DENKMALSCHUTZSTATUS

Diese Gruppe umfasst die Mehrheit von Gebäuden in der Altstadt. Die Prozesse der Restaurierung und Sanierung entwickeln sich in diesem Fall auf individueller Ebene, vor allem bei den Wohnhäusern, wo momentan die gesamten Kosten des Wiederaufbaus durch den Eigentümer übernommen werden. Der Staat nimmt hier nicht teil, ohne Rücksicht auf historischen und kulturellen Wert des Gebäudes. Aufgrund der Nutzung, des Besitzes und des Ausmaßes der Beschädigung des Gebäudes werden hier drei Typen unterschieden.

TYP 1	Teilweise oder vollständig zerstörte Wohneinrichtungen	
	<p>Für Gebäude dieses Typs werden ausschließlich Rekonstruktionsarbeiten vorgeschlagen, beziehungsweise Reparaturen in seinem ursprünglichen Aussehen durch die Verwendung der Original-Materialien Holz, Stein und Mörtel. Das steile, mit dunklen Schindeln bedeckte Walmdach ist eine Voraussetzung. Das Einsetzen von Fenstern und Türen muss nach dem Vorbild des traditionellen, bosnischen, mittelalterlichen Hauses durchgeführt werden – mit rechteckigen Holzfenstern und mit horizontalen und vertikalen Aufteilungen. Rekonstruktionsprojekte dieser Einrichtungen sollten anhand von Bestandsplänen, die im Besitz des Stadtarchivs sind, ausgearbeitet werden. Nach der Rekonstruktion der Einrichtung kann sie entweder wie ursprünglich als Wohnhaus, genutzt werden, oder eine neue Nutzung bekommen. Laut den Vorschriften der Gemeinde Jajce und des Denkmalschutzinstitutes der Föderation von Bosnien und Herzegowina müssen 60 Prozent der alten Wohngebäude nach der Rekonstruktion und Restaurierung die ursprüngliche Nutzung behalten.</p>	 <p>Beispiel: das völlig zerstörte Wohnhaus in Gornja Mahala</p>

TYP 2	Teilweise oder vollständig zerstörte öffentliche Einrichtungen	
	<p>Für die Einrichtungen dieses Typs werden Rekonstruktions- und Sanierungsarbeiten, sowie Bauen im Bestand vorgeschlagen, je nach Zustand des Gebäudes, seiner Größe und der beabsichtigten Nutzung. Die Erweiterung dieser Einrichtungen ist auch möglich, falls ihre Nutzung das erlaubt. Beim Bauen im Bestand wird die Verwendung von neutralen Farben und Materialien, wie Glas oder schwarzen Stahlelementen empfohlen. Alle Einrichtungen sollen zu einem gewissen Grad ihr ursprüngliches Aussehen beibehalten und die neugebauten Teile aus neuen Materialien sollen so gestaltet sein, dass ihre subtile Präsenz die Reste des kulturellen Erbes betont. Bei der Errichtung soll auch eine eigene, tragende Konstruktion geplant werden, damit die Überreste des alten Gebäudes nicht zusätzlich belastet werden.</p> <p>Diesen Einrichtungen kann eine neue Nutzung mit offenem Charakter zugeordnet werden. Vorgeschlagen werden hierfür Einrichtungen kulturellen Charakters - zum Beispiel Museen, Galerien oder Bibliotheken, die den Besuchern einen besseren Einblick in die Geschichte der Stadt bieten können.</p>	 <p>Beispiel: das alte Finanzamt</p>
TYP 3	In ihrer ursprünglichen Form weitgehend erhaltene Einrichtungen	
	<p>Für die Einrichtungen dieses Typs werden ausschließlich Sanierungs- und Rekonstruktionsarbeiten vorgeschlagen. Da die ursprüngliche Form vorhanden ist, wird ihre Erhaltung empfohlen mit dem Ziel, das authentische Aussehen des architektonischen Komplexes zu behalten.</p> <p>Bei der Inneneinrichtung sollen die originalen Materialien verwendet werden - Holzböden, weiß gestrichene Wände, Holzbalken und Holzsäulen. Die Möbel sind in Bezug auf die derzeitige oder vorgesehene Nutzung des Gebäudes zu definieren. In öffentlichen Einrichtungen dieses Typs soll der Innenraum sein authentisches Aussehen behalten, wobei die Verwendung von neuen, modernen Materialien auch erlaubt ist, sofern das authentische Bild des Innenraums nicht gefährdet wird.</p>	 <p>Beispiel: Die alte Grundschule</p>

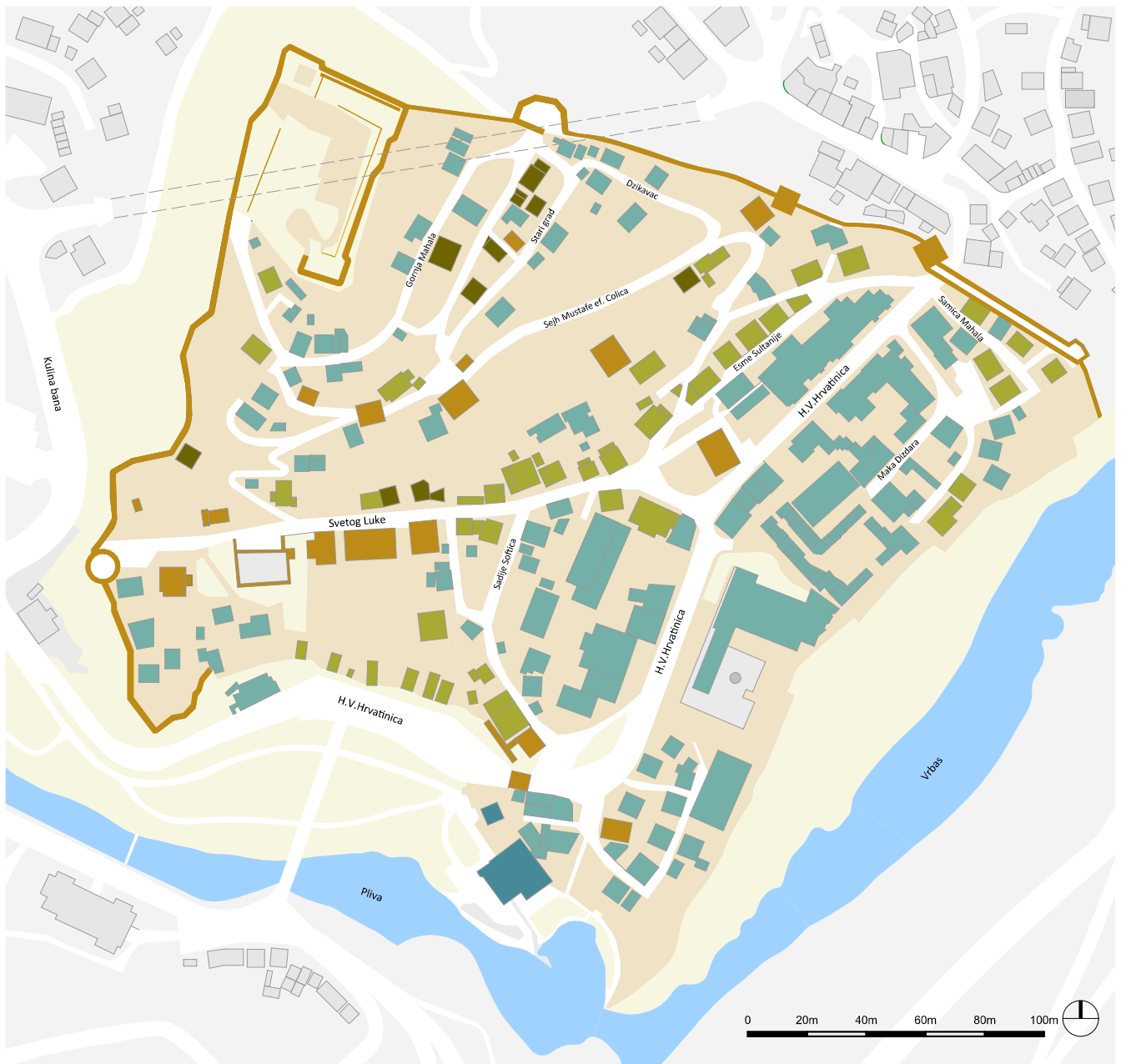


Abb.63_Typologie der vorgeschlagenen baulichen Maßnahmen

LEGENDE

- Typ 1
- Typ 2
- Typ 3
- Denkmalschutz
- Neusanierte und neugebaute Einrichtungen

5.2.2 | DENKMALGESCHÜTZTE EINRICHTUNGEN



Unter den Städten des mittelalterlichen Bosnien nimmt Jajce einen besonderen Platz ein. Dies ist einer der wenigen befestigten, mittelalterlichen Orte, die alle Merkmale der städtischen Zentren des 15. Jahrhunderts beibehalten hat. Die Festung, Befestigungsmauern, Bastionen, Türme und Tore haben einen großen historischen, ästhetischen, symbolischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Wert. Die Fläche der Altstadt erhebt sich auf einem Berg im Zentrum von Jajce, über einem Wasserfall. Innerhalb der Mauern der Altstadt gibt es eine große Anzahl von historischen Denkmälern mit religiöser Nutzung oder Wohnnutzung, die zum größten Teil bis heute in ihrer ursprünglichen Form erhalten sind. Der Umfang der Befestigungsmauern der mittelalterlichen Stadt Jajce beträgt etwa 1300 Meter, und die Fläche insgesamt 112000 Quadratmeter. Der historische Komplex der Altstadt von Jajce wurde in mehreren Phasen aufgebaut.

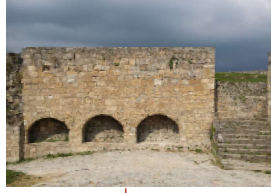
DIE FESTUNG

Die zentrale Befestigungsanlage ist die Festung, die vor der Mitte des 14. Jahrhunderts gebaut wurde. Die Fläche der Festung beträgt 4 800 Quadratmeter und der Umfang 260 Meter. Der Grundriss ist ein unregelmäßiges Viereck, das durch eine irreguläre Konfiguration des Geländes verursacht wird. Im nordwestlichen und südöstlichen Teil der Festung gibt es zwei Türme und ursprünglich befand sich auf der Nordostseite noch ein weiterer Turm. Es wird angenommen, dass die Festung gegen Ende des 13. Jahrhunderts gebaut wurde. Im Laufe der Zeit wurde sie mehrmals renoviert. Die ausgegrabenen Überreste zeigen, dass innerhalb der Mauern der Festung in der Mitte des 15. Jahrhunderts ein Palast gebaut wurde. Auf der südwestlichen Seite der Festung gibt es ein Portal mit dem königlichen Wappen, das aus der Regierung von König Tvrtko II und Stjepan Tomašević (1421-1461) stammt. Innerhalb der Mauern der Festung gab es eine Moschee und ein Pulvermagazin. Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurden Schlupflöcher gebaut, sowie ein Portal mit dem königlichen Wappen und daneben noch ein weiterer Eingang zur Festung. Die Wände der Festung sind in ihrer ursprünglichen Form bis heute erhalten. In den letzten Jahren wurden mehrere Restaurierungsarbeiten durchgeführt, bei denen der Nordwestturm sowie ein Teil der Wände an der Ostseite der Festung erneuert wurden. An den südwestlichen Wänden sind ernsthafte Schäden sichtbar, die ohne rechtzeitig durchgeführten Restaurierungsarbeiten zu einem Zusammenbruch der Wände führen könnten.

Die Festung



Das Dunkle Tor/ Großer Bastion



Turm bei Džikavac



Die Stadtmauer Bereich 5



Die Stadtmauer Bereich 1



Die Stadtmauer Bereich 2



Das Banja Luka Tor

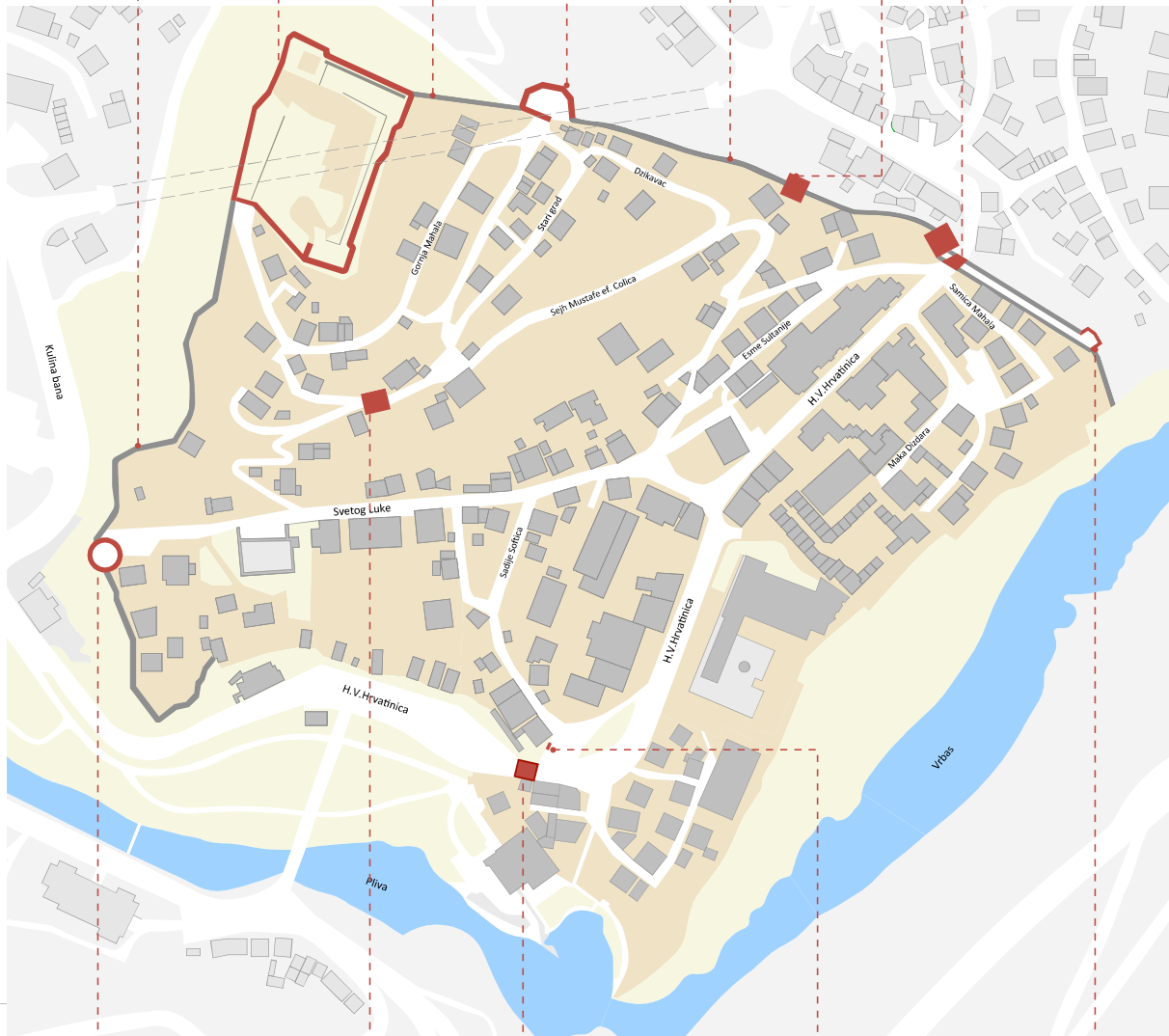


Abb.64_ Übersicht der denkmalgeschützten Einrichtungen



Der Bärenurm



Der Uhrturm



Das Travnik Tor



Der Hafizadić Brunnen



Der Šamić Bastion

DER UHRTURM

Jajce ist eine von 19 Städten in Bosnien und Herzegowina, in denen im Mittelalter ein Glockenturm gebaut wurde. Der Uhrturm in Jajce unterscheidet sich allerdings von den restlichen Uhrtürmen in Bosnien und Herzegowina, weil es keine Beweise dafür gibt, dass dieser Turm wirklich als Uhrturm diente. Der Turm wurde im 15. Jahrhundert in der Zeit der Herrschaft vom Hrvoje Vukčić Hrvatinić (1391-1411) in Gornja Mahala gebaut, stand ursprünglich außerhalb der Stadtmauern der Altstadt und diente als Befestigungsanlage.



Abb. 65 _ Der Uhrturm in Jajce

Der Grundriss des Turms ist ein unregelmäßiges Rechteck von 10,5 x 9 Meter. Die Wände sind aus Schutt gebaut und haben an einigen Stellen eine Wandstärke von bis zu 3,5 Meter. Als Bindemittel wurde Kalkmörtel verwendet. Das Gebäude ist mit einem steilen Walmdach mit Holzschindeln als Bedachungsmaterial bedeckt. Es gibt zwei gewölbte Türen, eine auf der Ost- und eine weitere auf der Westseite, durch die man den hohen, mittleren Bereich betritt. An der Wand sind Reparatur- und Umbauarbeiten aus verschiedenen Epochen erkennbar. Es wird angenommen, dass in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Jajce die Persönlichkeit Muhammad Prozorak lebte und arbeitete. Er war ein außergewöhnlicher Kenner von Uhren und einer der bekanntesten bosnisch-herzegowinischen Astronomen dieser Zeit. Angeblich überzeugte er die Bewohner und Behörden in Jajce, dass die Stadt einen Uhrturm benötigte und schlug vor, eine Glocke und eine Uhr auf den bestehenden Befestigungsturm aufhängen zu lassen. Nach der Ankunft der österreichisch-ungarischen Herrschaft in Jajce im Jahre 1878 entfernten die Soldaten die Uhr und die Glocke. Sie vermuteten, dass die Glocke ursprünglich zum Turm des Heiligen Luka gehörte, und dass sie zu der Zeit der osmanischen Besetzung der Stadt im Jahr 1528, wo die Marienkirche mit dem Turm vom Heiligen Luka in eine Moschee umgewandelt worden ist, auf den damaligen Befestigungsturm übertragen wurde. Der Turm ist in seiner ursprünglichen Form erhalten, jedoch sind sichtbare Schäden an den Fassaden vorhanden, unter anderem fallen Steine von den Wänden und es entstehen Ritzen zwischen den Steinen. Eine Prüfung der Anlage ist zu empfehlen, sowie die Durchführung der notwendigen Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten.



Abb. 66 _ Der Uhrturm in Tešanj



Abb. 67_ Der Uhrturm in Sarajevo

BEFESTIGUNGSMAUERN AUF DER NORDSEITE DER ALTSTADT

Die Mauer auf der Nordseite der Altstadt erstreckt sich vom nordöstlichen Ende der Festung bis zur Šamić Bastion, über eine Länge von 290 Meter. Sie wurde im Mittelalter gebaut und beinhaltet verschiedene Bauelemente, die während zahlreichen Sanierungsarbeiten in verschiedenen historischen Epochen eingebaut wurden.

DIE MAUER ZWISCHEN DEM NÖRDLICHEN ECK DER FESTUNG UND DEM "DUNKLEN TOR"



Abb. 68 _ Die Stadtmauer Bereich 1

Dieser Teil der Mauer (Bereich 1 auf der Übersichtsmappe) wurde in zwei Phasen gebaut und besteht aus zwei Wänden, die in unterschiedlichen Zeiträumen gebaut wurden. Die im Mittelalter gebaute Wand mit einer Wandstärke von 80 Zentimeter wurde später durch eine weitere 1,6 Meter dicke Wand auf der Innenseite verstärkt, so dass die Gesamtwandstärke zurzeit bei 2,4 Meter liegt. Ausgehend von der Bastion erhöht sich die Wandstärke auf 3,5 Meter. Die Mauer wurde aus Schutt, Ziegelbruch, Kalksteinmehl und Kalkmörtel

gebaut. Ein Teil der Brustwehr ist erhalten und es wird angenommen, dass sie entlang der gesamten Länge der Wände vorgesehen war. Bei der Verlängerung der Wand während der osmanischen Zeit, wurden Schlupflöcher hinzugefügt und während der späteren Interventionen wurde die Steintreppe und ein Teil der Brüstungen hinzugefügt. Diese Wand ist 50 Meter lang und hat eine Höhe von 11 Meter.²⁵

DAS DUNKLE TOR

Das Dunkle Tor befand sich zwischen der Festung und der großen Bastion. Es wird angenommen, dass das Tor während den allgemeinen Rekonstruktion- und Sanierungsarbeiten im späten 18. oder frühen 19. Jahrhundert gebaut wurde. Das Tor konnte jedenfalls nicht vor 1717 umgesetzt werden, da in einem Bericht eines österreichischen Spions aus dieser Zeit, dieses Tor nicht als Bestandteil der Festung erwähnt wurde.²⁶ Heute sind von dem dunklen Tor nur drei Bogennischen an der Innenseite der Plattierung der großen Basteien erhalten, die damals die Innenseite des Tores geschmückt haben. Sie hatten ein halbrundes Gewölbe sowie skulpturale Elemente, die nicht erhalten sind.



Abb. 69 _ Das "Dunkle Tor" - die Reste der drei Bogennischen

GROSSER BASTION

Es wird angenommen, dass die "Große Bastion" während der Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts auf der Festung gebaut wurde. Gemessen an ihrer Lage und Größe hatte diese Anlage offensichtlich eine sehr wichtige Funktion in der Altstadt von Jajce. Der Grundriss der großen Bastion ist achteckig und über eine Treppe mit dem Boden verbunden, die erst später, während der Erhaltungsarbeiten 1960-1966 gebaut wurde.²⁷ Bei dieser Gelegenheit wurden die Wände und die Brüstung der großen Bastions repariert und der Großteil der Nordwand wurde neu errichtet, weil sie im Laufe der Zeit vollständig zerstört worden war.



Abb. 70 _ Der Große Bastion

²⁵ Basler, 1967, S51

²⁶ Jajce – Srediste i margina povijesti i ljepote, Dubravko Lovrenovic, Danka Damjanović, Enes Milak, Društvo za zastitu kulturno-povijesnih i prirodnih vrijednosti grada, Jajce 2008)

²⁷ Basler, 1967, S52

DIE MAUER ZWISCHEN GROSSEN BASTIONS UND TURMS BEI DŽIKAVAC

Diese Mauer (Bereich 2 auf der Übersichtsmappe) hat eine Länge von 73 Meter und eine Höhe von 4-5 Meter. Die Wand wurde in zwei Phasen, analog zu der über der Großen Bastion befindlichen Wand, gebaut. Die ursprüngliche mittelalterliche Mauer hatte eine Wandstärke von 90 Zentimeter. Nachträglich wurde eine weitere Wand auf der Innenseite mit einer Wandstärke von 1,4 Meter gebaut, sodass die gesamte Breite der jetzigen Wand 2,3 Meter beträgt. Diese Wand ist in jeder Hinsicht identisch zu der Wand über dem "Dunklen Tor".

TURM BEI DŽIKAVAC



Abb. 71 _ Der Turm bei Džikavac

Der Turm beim Džikavac wurde während der osmanischen Zeit als zusätzliches Element an den Mauern der alten Stadt in Jajce gebaut. Durch seine Größe und Form war er einer Bastion ähnlicher als einem Turm. Der rechteckige Grundriss mit den Maßen 8x10 Meter wurde in der Zeit vom 17. bis zum 18. Jahrhundert gebaut und bei dieser Gelegenheit wurde noch ein zusätzlicher Teil der Mauer mit vier Brustwehr gebaut. Dieser Teil der Wand ist gleich wie der Turm. Die Methode der Stein- und Wandverarbeitung ist die gleiche wie bei der Untermauerung, die sich an der Südwand der Festung befindet und aus dem siebzehnten Jahrhundert stammt.²⁸

DIE MAUER ZWISCHEN DEM TURM BEI DŽIKAVAC UND DEM PAPA Z TURM

Diese Wand (Bereich 3 auf der Übersichtsmappe) ist die am vollständigsten erhaltene Anlage der mittelalterlichen Befestigungen in Jajce. Auf der Wand sind mittelalterliche Brustwehren in ihrer ursprünglichen Form erhalten, zwischen denen Metalldeckel eingebaut wurden, die an kleinen Konsolen an der äußeren Brustwehr angebracht wurden. Diese Brustwehren wurden aus Kalkstein gebaut und auf jeder zweiten war ein kleineres Loch für den Schützen gemacht. Diese Mauer wurde im Mittelalter gebaut, wurde aber am Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts mit einer Wand verstärkt, so dass die gesamte Wandstärke 2,7 Meter beträgt. Angesichts ihrer Position war sie den feindlichen Angriffen sehr stark ausgesetzt und musste daher eine große strukturelle und materielle Stabilität haben.



Abb. 72 _ Die Stadtmauer - Bereich 3

PAPAZ TURM

Der Papaz Turm befindet sich in unmittelbarer Nähe vom Banja Luka Tor und stellt eine typisch mittelalterliche Befestigung dar. Die defensive Position des Turms war sehr wichtig, so dass seine Stärkung und Wartung viel wichtiger als bei anderen Türmen gewesen ist. Die Verstärkungen wurden wahrscheinlich in der osmanischen Zeit gebaut.

²⁸ Basler, 1967, S53

Im 17. Jahrhundert wurde auf der Stadtseite des Turms eine weitere Stützmauer gebaut. Der Grundriss des Turms ist fast quadratisch, mit Maßen von 11 x 11 Meter.

Die Wände sind aus Bruchstein gebaut und die Wandstärke variiert zwischen 2,40 Meter im Süden und 5,25 Meter im Norden. Die innere Konstruktion des Turms und Daches ist aus Holz. Der Turm war von der Südseite über die gewölbte Tür zugänglich.

BANJA LUKA TOR

Das Banja Luka Tor ist der nördliche Eingang zur Altstadt Jajce und ist nach der ersten großen Stadt im Norden benannt, nach der es ausgerichtet war - Banja Luka. Es besteht aus einem Turm und einem Tor, vor dem sich wahrscheinlich ein trockener Kanal befand. Das Tor hat nicht mehr den ursprünglichen Außentürrahmen, der die Scharniere für die Metalltüren trug. Die eisenbeschlagene Tür stand bis 1906, dann wurde das Tor aufgrund der Einführung von größeren Fahrzeugen breiter gemacht.²⁹

Auf der Außenseite der Nordtürzarge befindet sich ein Ornament - das Schnitzwerk eines Kriegers, das typisch für die osmanische Zeit ist. Die Konstruktion ist ähnlich der Konstruktion des Bärensturms: vertikal verlegte Steine mit Kalkmörtel.



Abb. 73 _ Der Papaz Turm und das Banja Luka Tor

DIE MAUER ZWISCHEN BANJA LUKA TOR UND ŠAMIĆ BASTION

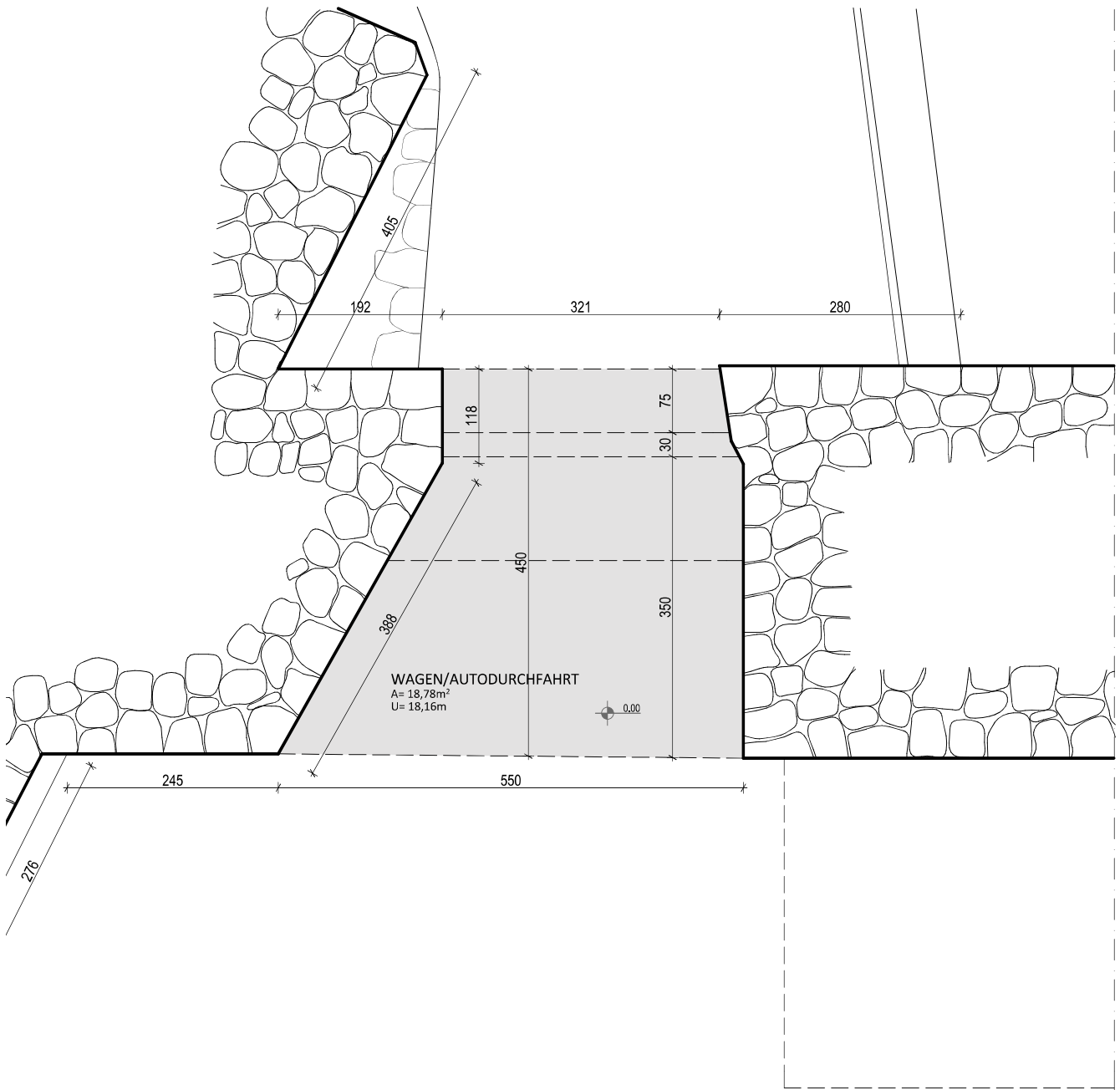
Diese Mauern (Bereich 4 auf der Übersichtsmappe) wurden im Mittelalter gebaut, aber im Laufe der Zeit sind zahlreiche Modifikationen und Umbauarbeiten durchgeführt worden. Insbesondere in der Zeit vom 17. bis 19. Jahrhundert wurden die ursprüngliche Brustwehr rekonstruiert und die Wände verstärkt, womit diese eine Wandstärke von 4,7 Meter erreicht haben. Die äußere Seitenwand zeigt Spuren von Korrekturen und Sanierungen. Die Innenseite der Wand wurde von fallenden Steinen durch Verwitterung und Feuchtigkeit beschädigt. Die Fundamente der Mauer sind aus unregelmäßig großen Steinblöcken gebaut. Die innere Masse der Wand ist aus in Schichten gelegten Bruchstein mit Kalkmörtel gebaut. Während Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten wurde der Gehweg gepflastert und auf steilen Abschnitten der Wände wurde eine Steintreppe gebaut. Auf der Außenseite befand sich eine Reihe von Brustwehren, mit der dieser Mauer das Aussehen des alten Gebäudes wieder zugeschrieben wurde, und auf der Innenseite der Mauer ein Parapet gebaut wurde.³⁰

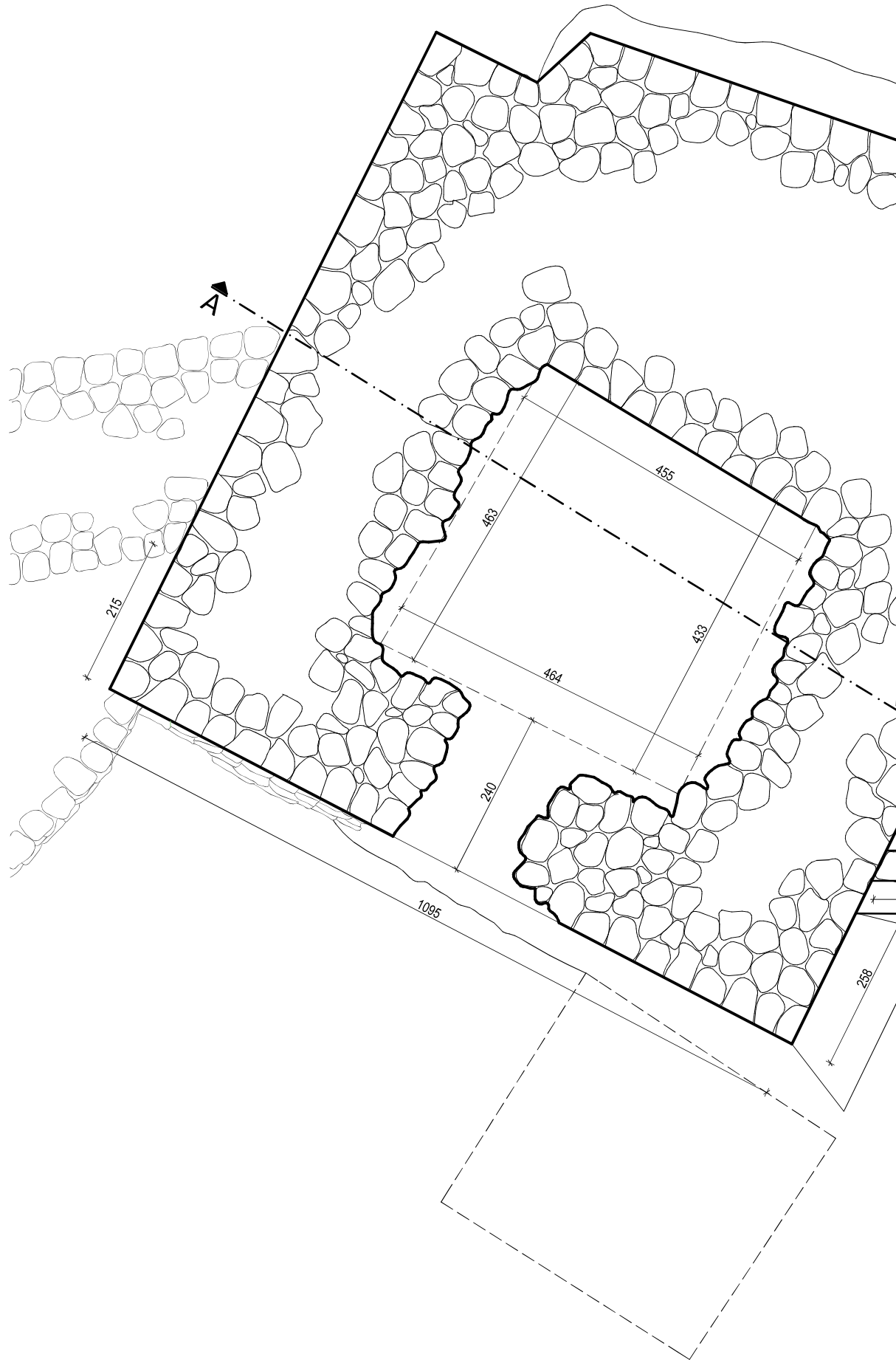
ŠAMIĆ BASTION

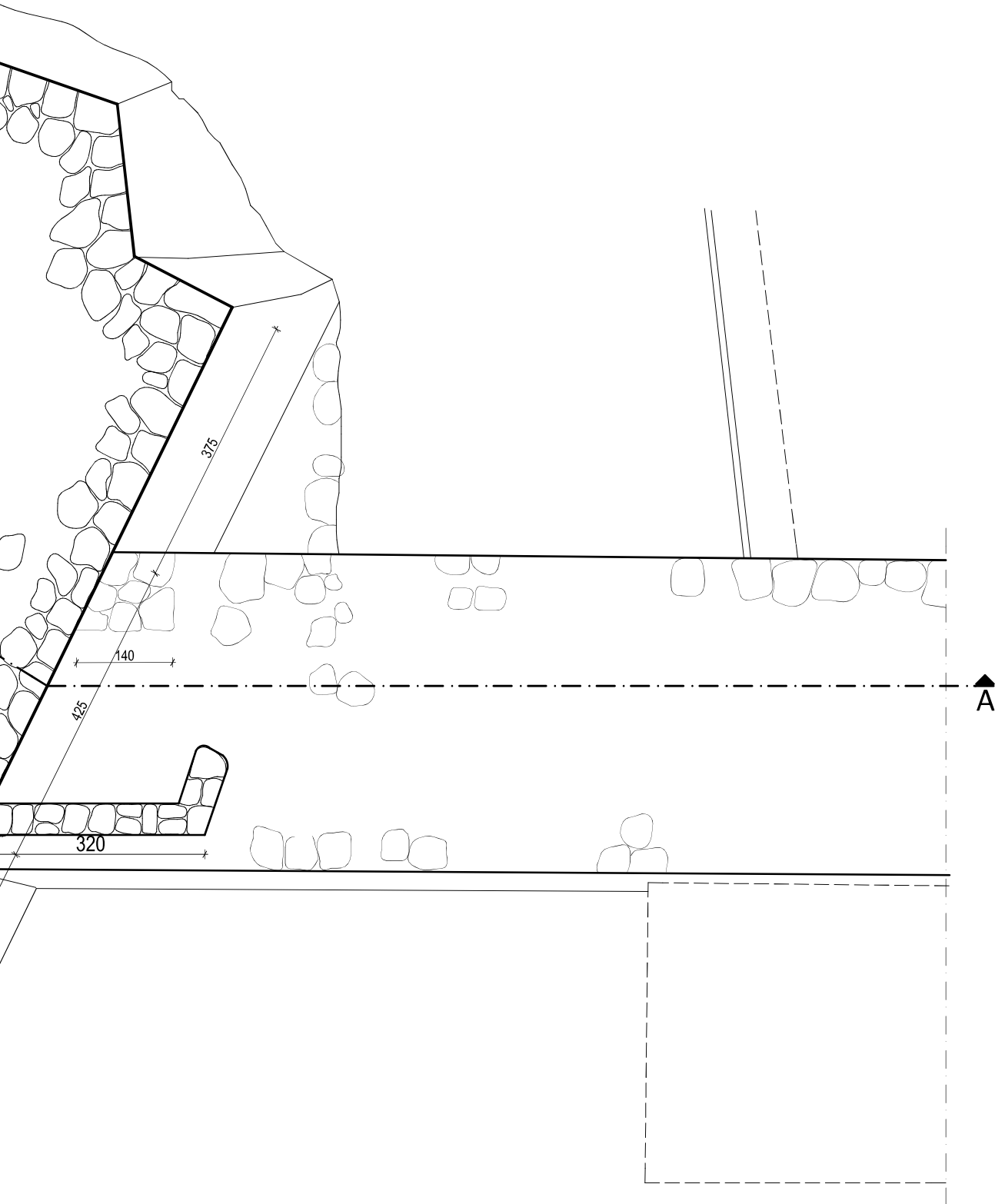
Diese Bastion befand sich etwas weiter weg von den Stadtmauern wegen der Platzierung von Kanonen, die das Banja Luka Tor geschützt haben. Die polygonale Bastion wurde durch den Bau eines mittelalterlichen quadratischen Turms im späten 18. oder frühen 19. Jahrhundert erschaffen. Vom mittelalterlichen Gebäude, das zur gleichen Zeit wie die angrenzende Mauer gebaut wurde, ist nur ein Teil der vertikalen Wand sichtbar.

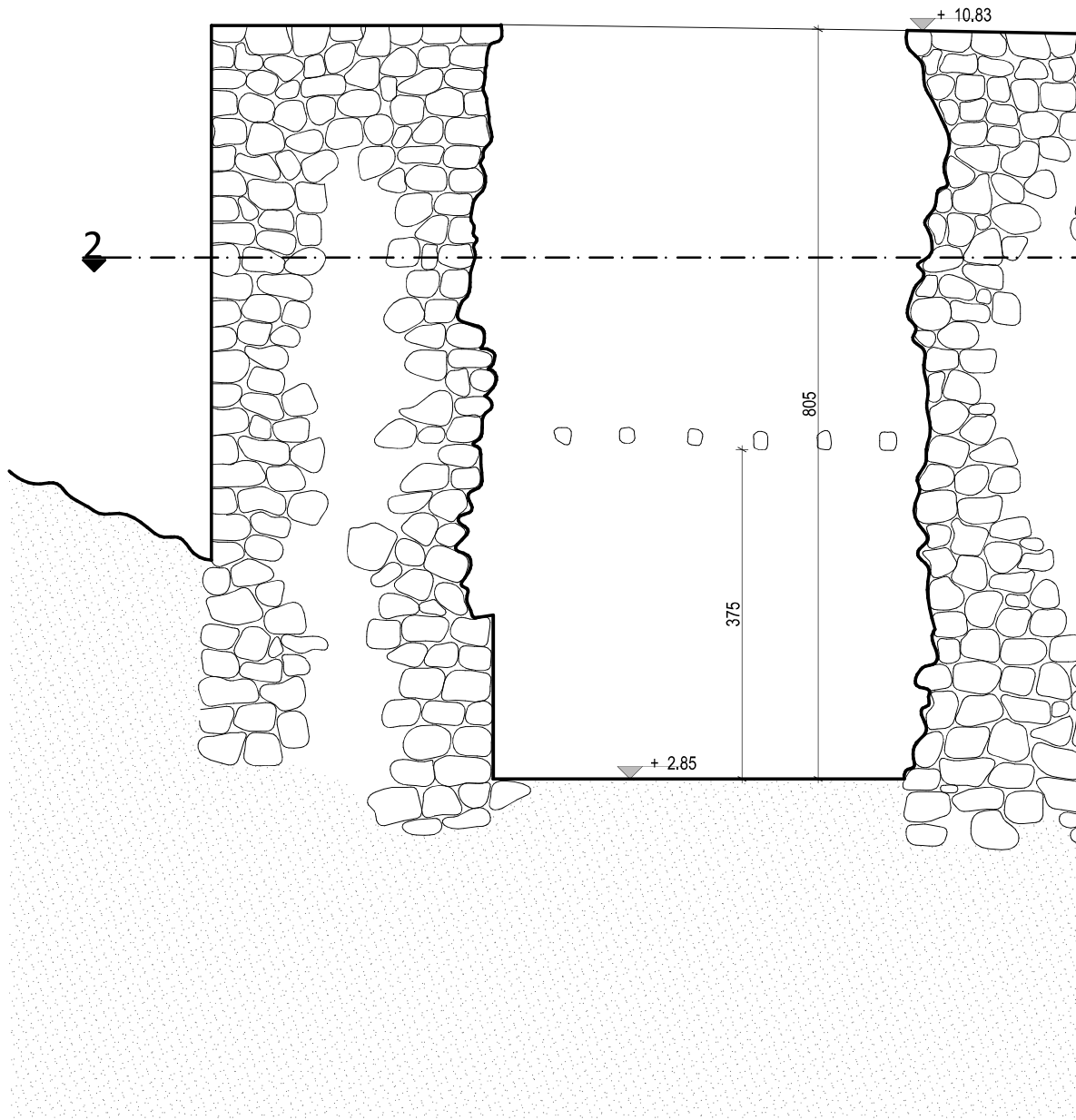
²⁹ Anđelić, 1963, S50-52

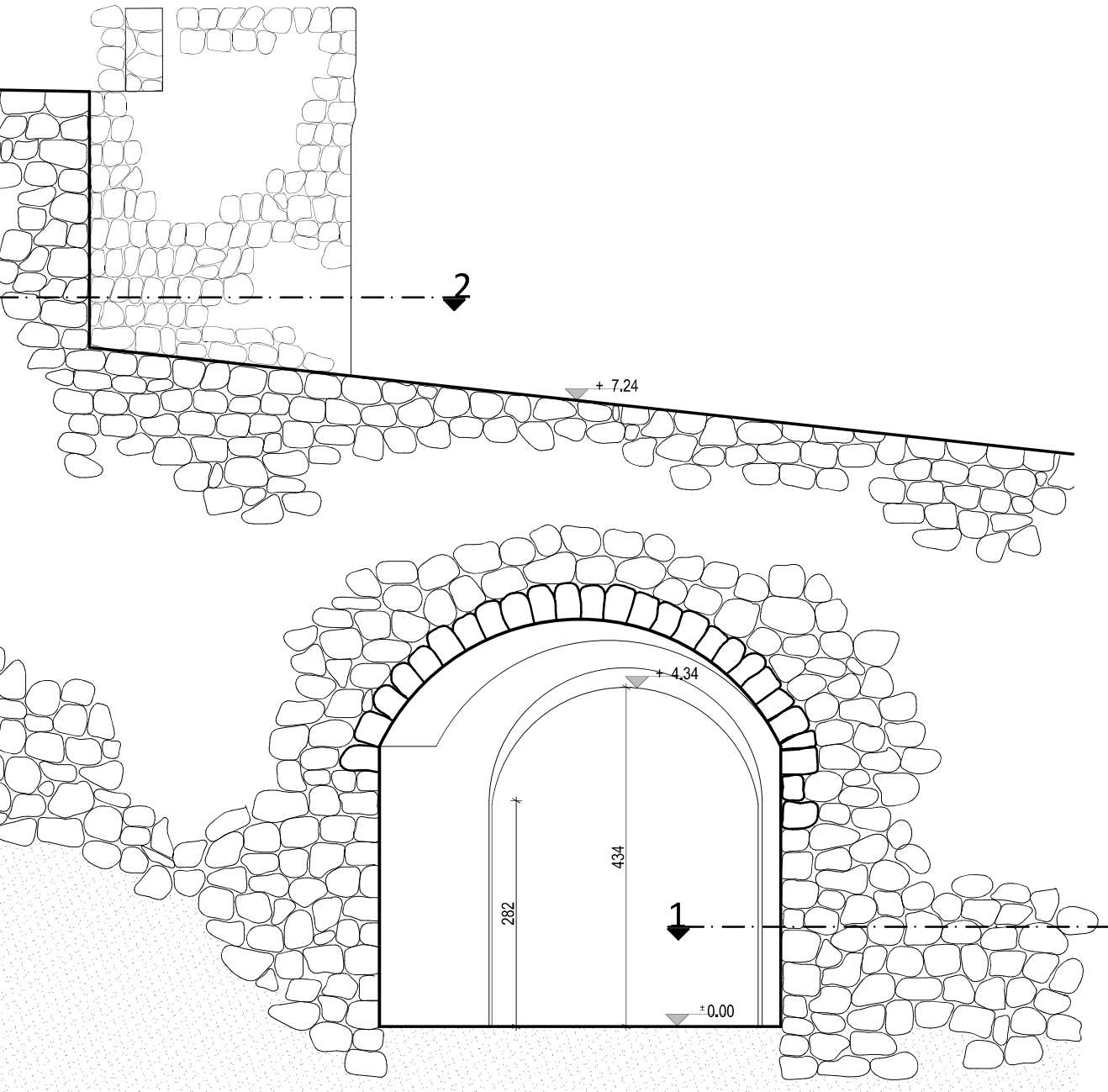
³⁰ Basler, 1967, S54

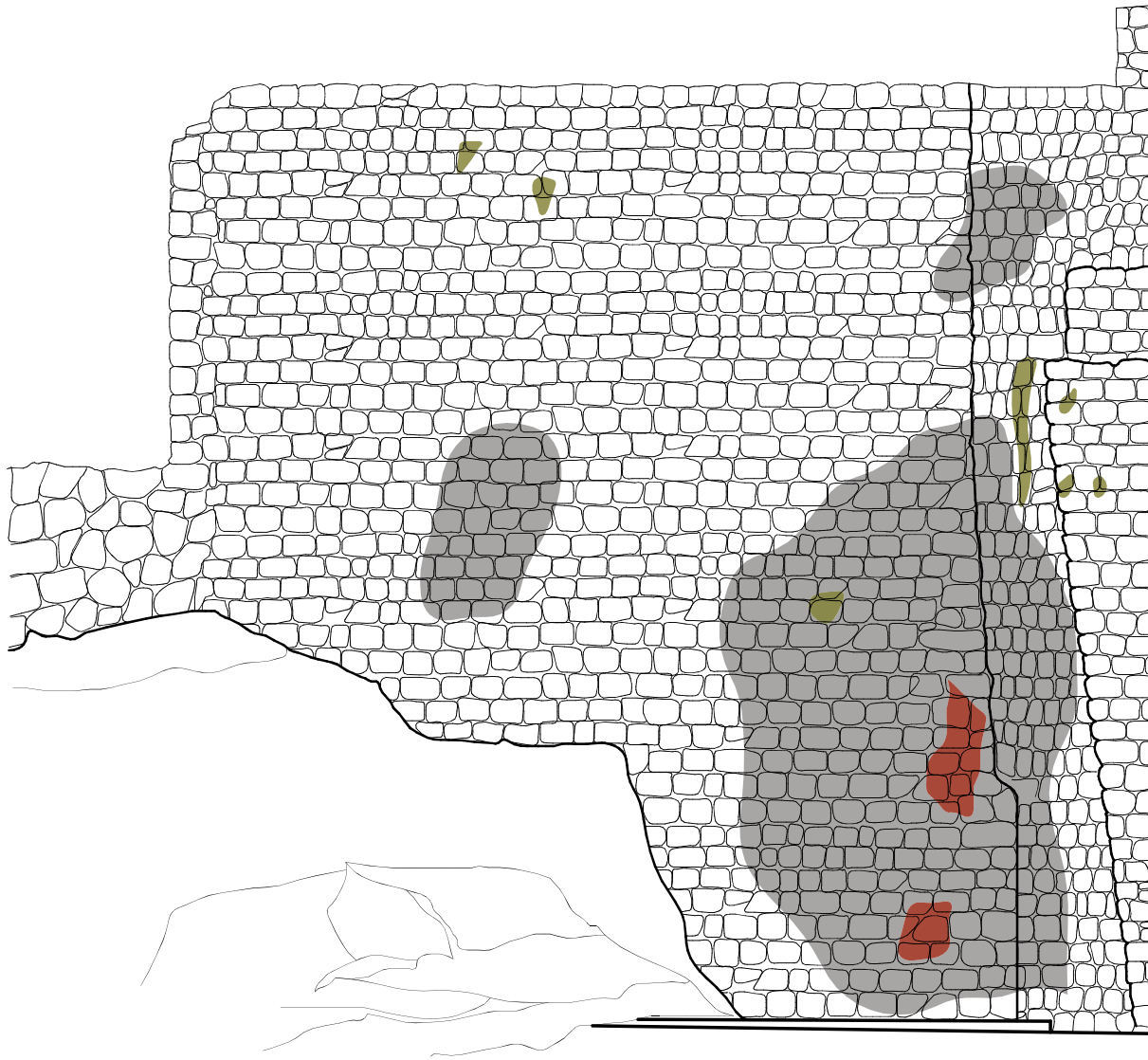


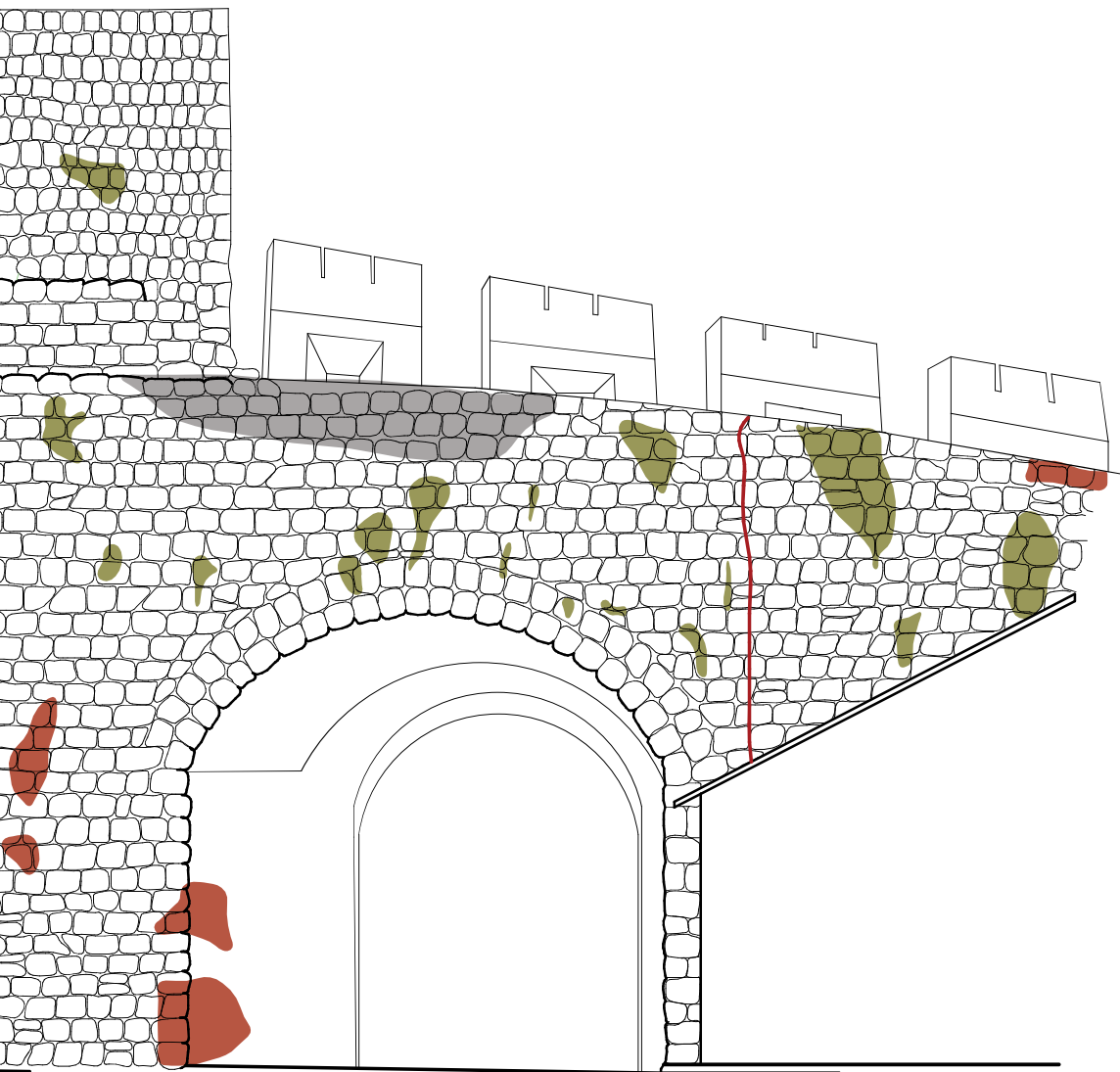








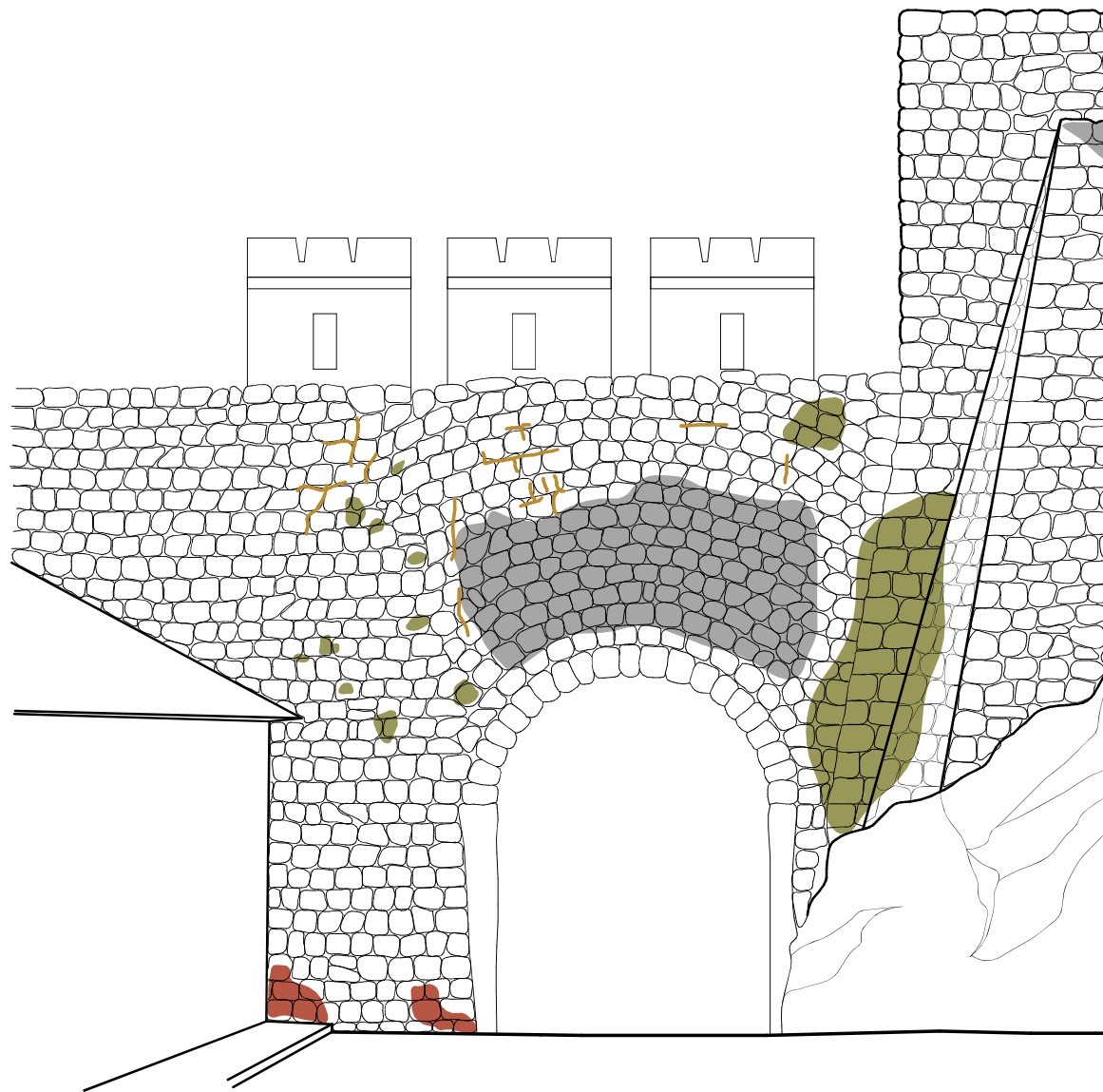


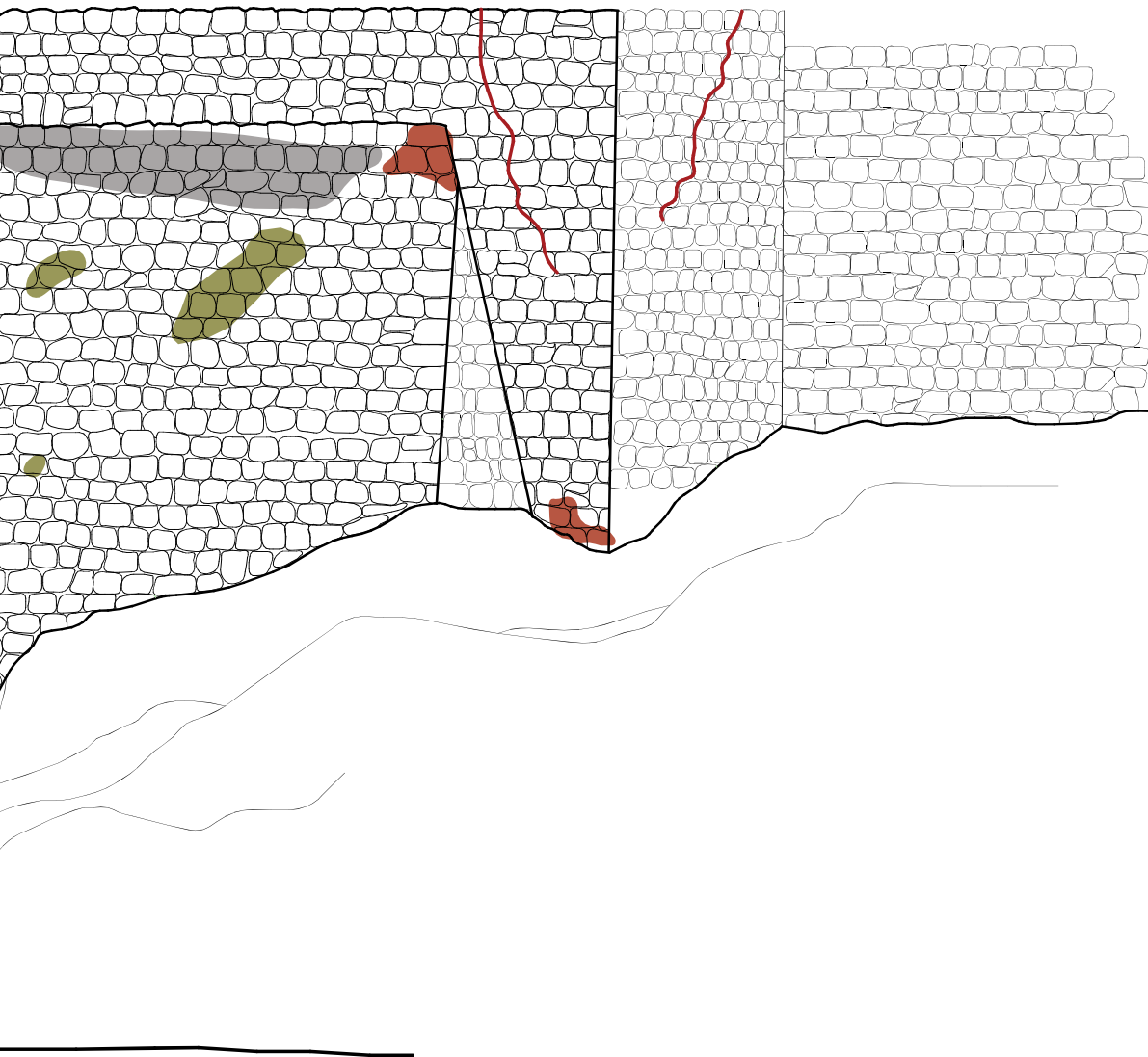


LEGENDE:

- Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
- Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
- Vegetation
- ▲ Durch Feuchtigkeitwirkung entstandene Risse







LEGENDE:

- Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
- Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
- Vegetation
- Durch Feuchtigkeitwirkung entstandene Risse



BEFESTIGUNGSMAUERN AUF DER WESTSEITE DER ALTSTADT

Es wird angenommen, dass diese Mauer in der Mitte des 15. Jahrhunderts gebaut worden ist, als die bosnischen Könige sich um die Verteidigung der Stadt sorgten. Die Wände erstrecken sich von der südwestlichen Ecke der Festung bis zum Bärenurm und noch ein paar Meter weiter zu dem alten Flussbett von Pliva und der gegenwärtigen Hauptstraße. Die Gesamtlänge der Mauer ist etwa 200 Meter.

DIE MAUER ZWISCHEN DER FESTUNG UND BÄRENTURMS

Dieser Teil der Mauer (Bereich 5 auf der Übersichtsmappe) ist nicht mehr gut erhalten. Aufgrund seiner anspruchsvollen Position im steilen Gelände und des Mangels an guter Qualität der ursprünglichen Konstruktion ist es zu großen Schäden und zum Einsturz von Wänden gekommen. Derzeit ist dieser Abschnitt der Wand vollständig mit wilder Vegetation bewachsen. Die Wände sind zwischen 60 und 90 Zentimeter breit.

DIE WAND SÜDLICH VOM BÄRENTURM

Ein großer Teil der Mauer stammt aus dem Mittelalter. Sie enthält einen Geheimgang, der zusammen mit dem Bärenurm ein Befestigungssystem bildete. Nur ein Drittel der Mauer, die sich im Süden befindet, wurde in der osmanischen Zeit zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert gebaut. Am Ende dieser Wand ist eine polygonale Auswölbung entstanden und somit wurde eine Bastion geschaffen.

TRAVNIK TOR UND OMER BEG HAUS

Das Travnik Tor befindet sich am südlichen Eingang zur Altstadt von Jajce und wurde nach der ersten großen Stadt, die sich auf der Südseite der Stadt befindet, benannt - Travnik. Mit der osmanischen Besetzung hat Jajce ihre strategische Bedeutung verloren – vor allem nach den Niederlagen in Wien und bei Senta. Damals wurde ein hoher Turm mit einem viereckigen Grundriss gebaut, die typische Form der osmanischen Türme des späten 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Neben ihr wurde eine kleine Bastion errichtet. Dies ist der einzige Turm in Jajce, der einen Steinbogen über dem Erdgeschoss hat. Der Form nach zu urteilen, wurde er im späten 17. oder frühen 18. Jahrhundert gebaut. Unweit vom Tor wurde im 16. Jahrhundert eine feste Brücke über dem Fluss Pliva gebaut. Die Brücke wurde wegen ihrer Bedeutung für die Truppenbewegungen aus Zentralbosnien, beziehungsweise Travnikgut erhalten.³¹

Das Travnik Tor ist im Grundriss rechteckig - mit einer Wandstärke bis zu 4,30 Meter. Im Erdgeschoss gibt es einen Raum, der aus dem Westen und aus dem Hof des Omerbeg Hauses betreten wurde. Es wird angenommen, dass dieser Raum für die Unterbringung der Wache verwendet wurde. Im Norden und Osten gab es Schlupflöcher. Von diesem Raum kam man mit einer Holzterasse in den zweiten Stock, der nur zwei Fenster hatte. Die Deckenbalken waren aus Holz und der Turm wurde aus Bruchstein und Kalkmörtel gebaut. Das Dach wurde aus Schindeln gebaut.

³¹ Đ. Mazalić 1952, S76

Das Omer Beg Haus ist ein typisches Beispiel der Wohnarchitektur aus der Zeit der osmanischen Besetzung in Bosnien und Herzegowina. Das Haus befindet sich gleich neben dem Travnik Tor. Es wird angenommen, dass das Haus am Ende des 17. Jahrhunderts gebaut wurde. Gegen Ende der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden Rekonstruktions- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Nach den abgeschlossenen Arbeiten wird das Haus mittlerweile gastronomisch genutzt.

Das Erdgeschoss wurde aus groß geschnittenen Steinblöcken gebaut, und das Obergeschoss hat eine Fachwerk-Konstruktion. Das Haus hat ein steiles Walmdach aus schwarzen Schindeln. Vor dem Eingang auf der Ostseite befindet sich eine Steintreppe, die zu einer einfach verzierten Bogentür führt. Die Eingangstür besteht aus Vollholz mit feinen Details.

Das Erdgeschoss ist mit flachen Steinplatten gepflastert. Die zwei kleinen Zimmer im Erdgeschoss sind gewölbt. Es wird angenommen, dass dies der älteste Teil des Hauses ist und aus der Zeit stammt, als das Haus als ein Waffenlager genutzt wurde. Ins Obergeschoss führt eine schmale Einzelholztreppe. Im Obergeschoss befinden sich ein langer Gang und sechs Zimmer. Der Boden ist aus Holzbrettern gemacht, die Deckenkonstruktion ist ebenfalls aus Holz. Die Fenster entsprechen den traditionellen Proportionen von mittelalterlichen Fenstern, sind jedoch an die neue Nutzung des Hauses angepasst worden und dementsprechend als Schiebefenster gebaut. Die Türen der Haupträume sind mit verschiedenen Dekorationsmotiven verziert, die restlichen Türen haben eine einfache Ausführung. Das Obergeschoss des Hauses hat einen schönen Garten, der eine direkte Verbindung zum Travnik Tor herstellt.

Die Fassade des Erdgeschosses ist nicht verputzt, sodass die feine Steinstruktur der Wand völlig sichtbar ist. Die gesamte obere Etage ist mit Kalkmörtel verputzt.



Abb. 74 _ Eingangstür von einem Zimmer



Abb. 74 _ Detail von der Eingangstür



Abb. 75 _ Das Travnik Tor und Omer Beg Haus

Gebäude	Omer Beg Haus
Stadt	Jajce
Adresse	Hrvoja Vukčića Hrvatinića
Parzellen Nr.:	980/I
Eigentum	Privat
Baujahr	17. Jahrhundert
Ursprüngliche Nutzung	Wohnhaus
Aktuelle Nutzung	Restaurant
Letzte Sanierung	2013



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
0		1
Bruttogeschossfläche UG	Bruttogeschossfläche EG	Bruttogeschossfläche OG
-	65,38 m ²	80,27 m ²
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		145,65 m ²

Baukonstruktion	Massivbau / Fachwerk
Innenwände	Holz
Außenwände	Bruchstein / Lehmziegel
Fassadenverkleidung	Stein / weißer Putz

Bauelement	Material
Türe	Holz
Fenster	Holz
Dach	Schindel



Denkmalschutzstatus : Laut der Entscheidung der Kommission für Denkmalpflege vom 7. Juli 2003 ist das historische Gebäude des Omer Beg Hauses in Jajce als nationales Denkmal geschützt.

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/ Restaurierungsarbeiten :

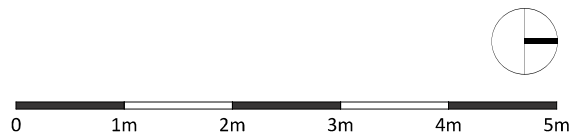
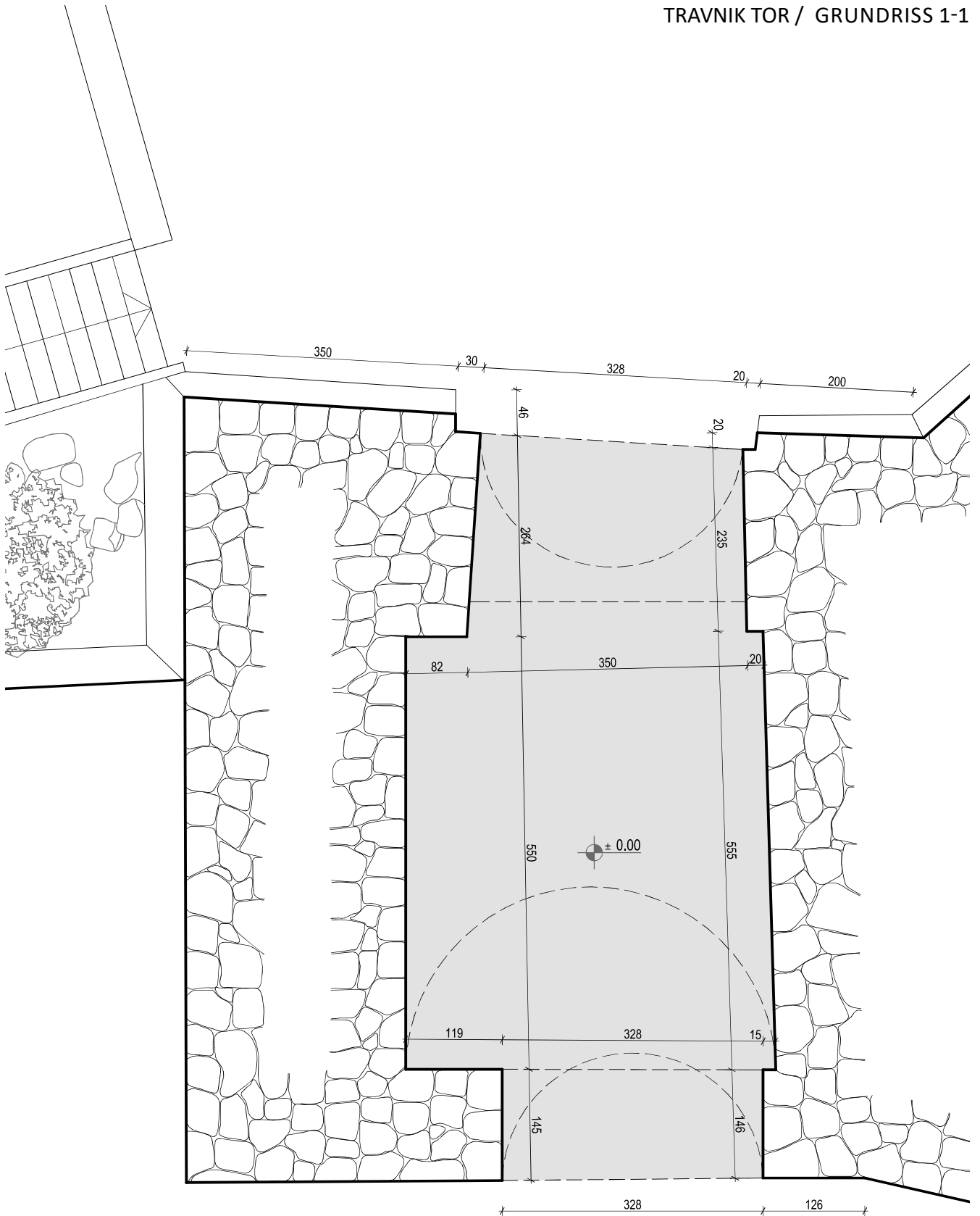
- In den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden detaillierte Sanierungsarbeiten am Haus durchgeführt
- 2013- Fensteraustausch, neuer weißer Fassadenanstrich, HKLS Installationen für die neue Nutzung als Restaurant, Dachreparatur

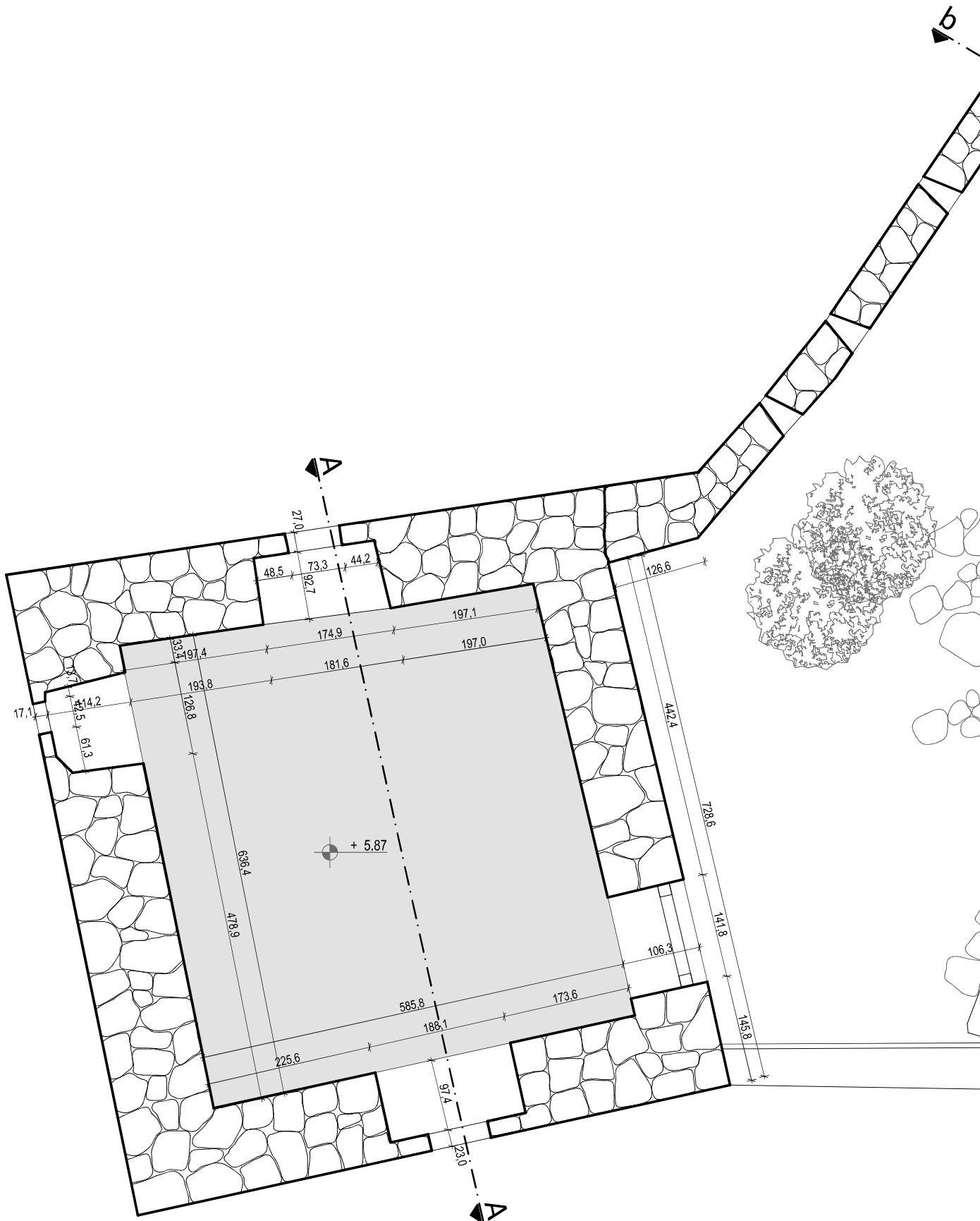
Empfohlene Bestandserhaltung- und Restaurierungsarbeiten:

Regelmäßige Reinigungs- und Erhaltungsarbeiten, Restaurierung der Treppe beim Eingang im Erdgeschoss

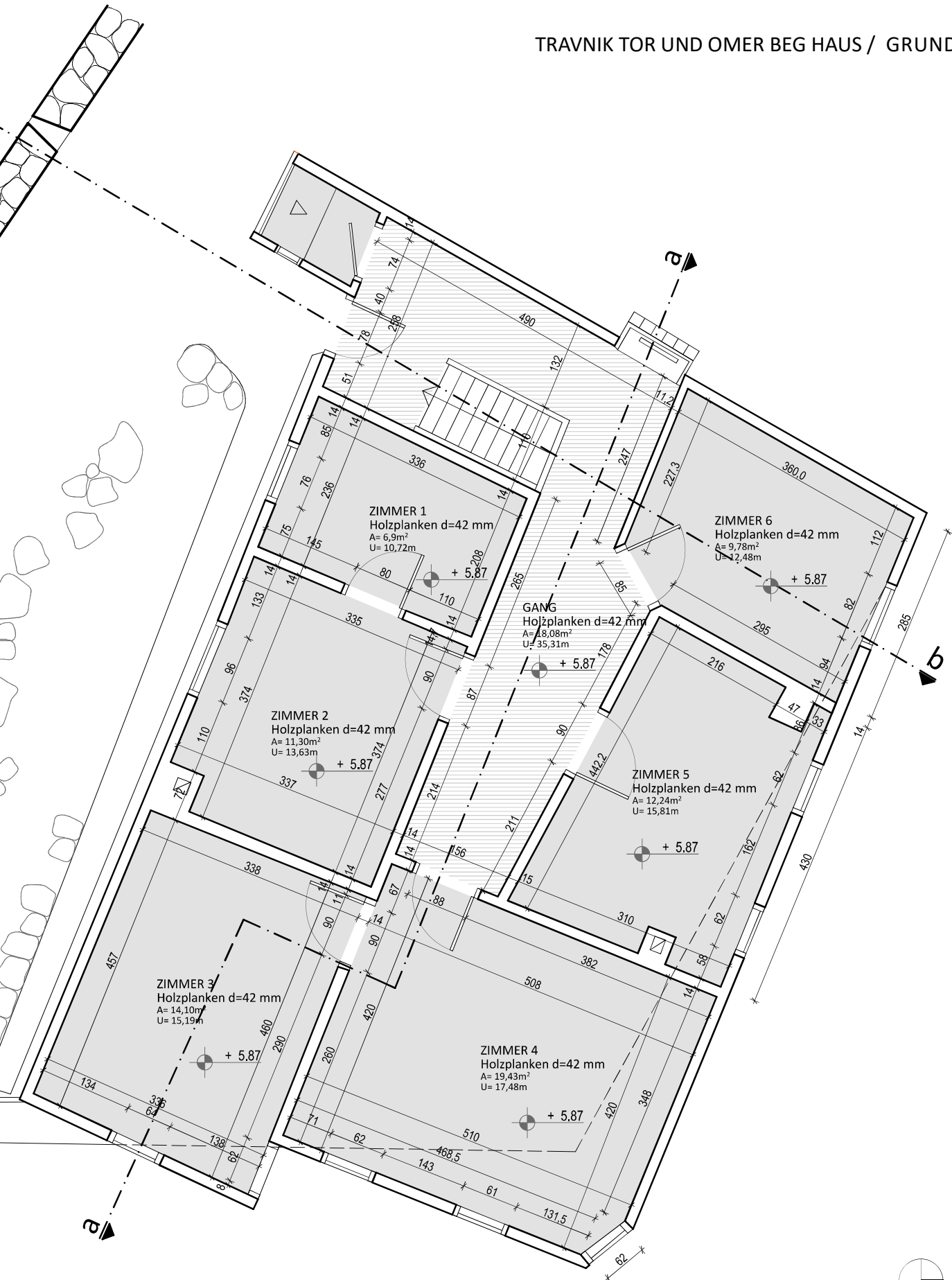
Sonderwerte:

Zeitraumen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Bedeutung für das Stadtbild, Form und Design, Material und Inhalt, Lage und Umgebung





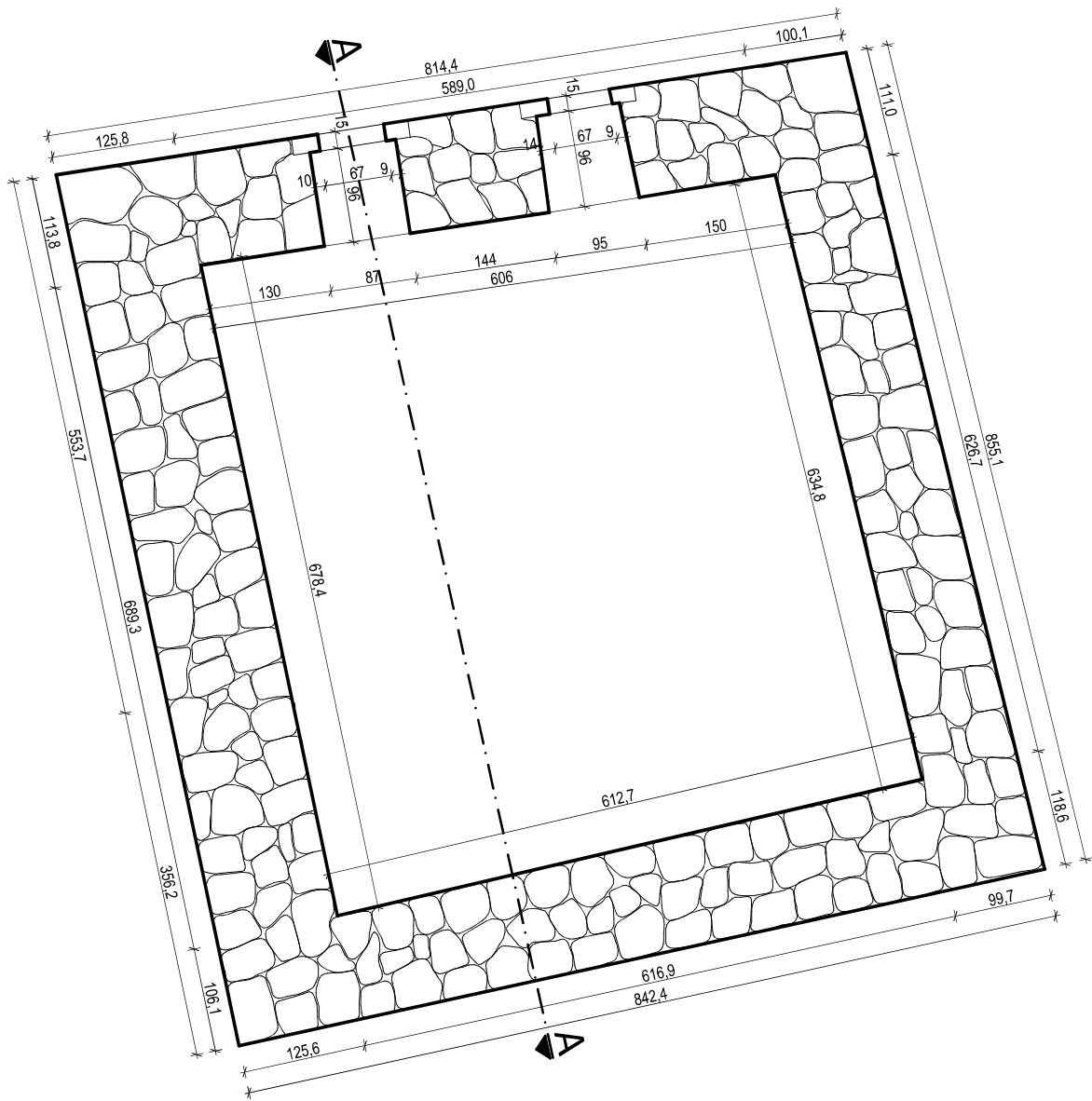
TRAVNIK TOR / GRUNDRISS 2-2



OMER BEG HAUS / GRUNDRISS OG

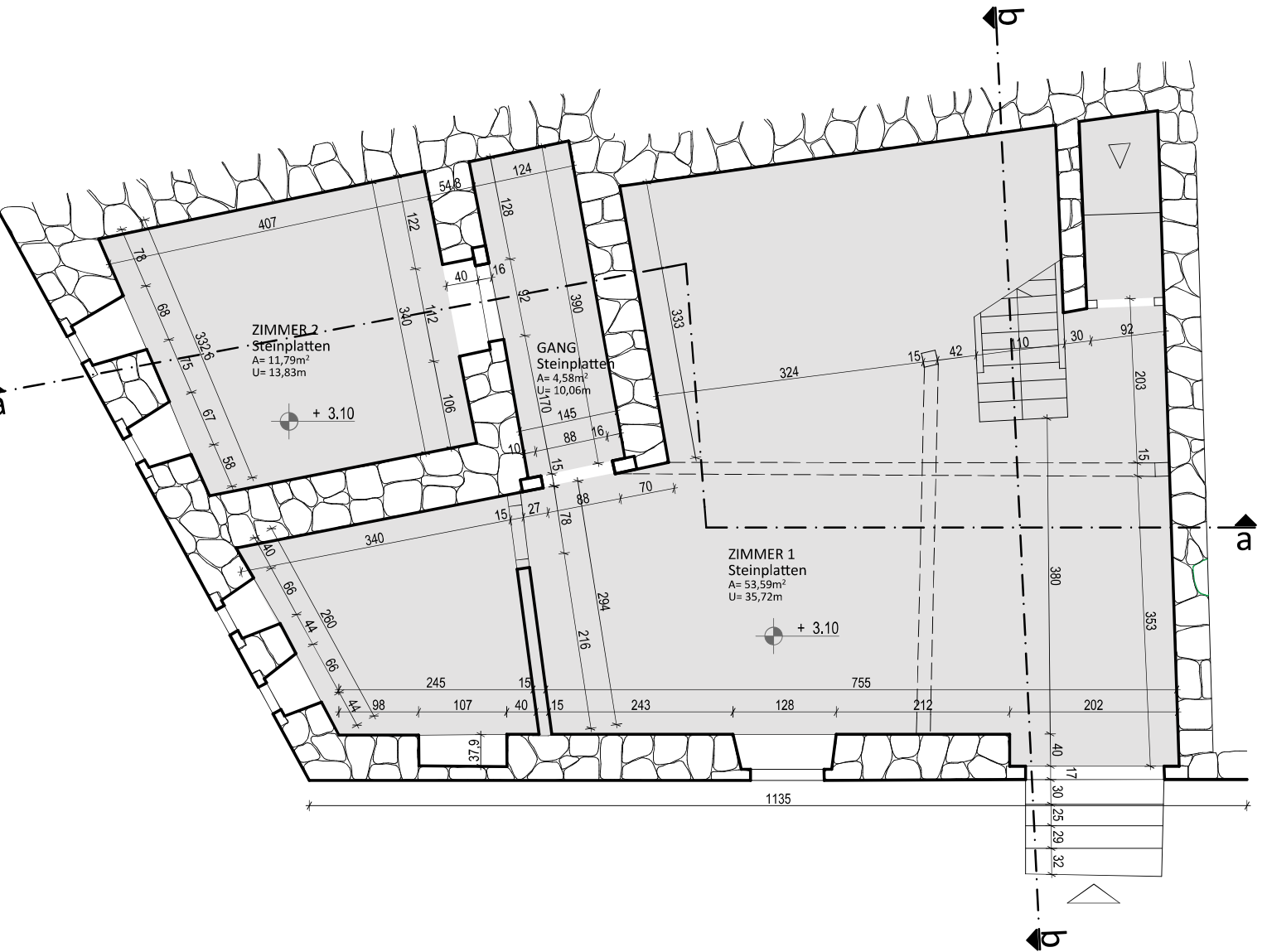


TRAVNIK TOR UND OMER BEG HAUS / GRUNDRISSE

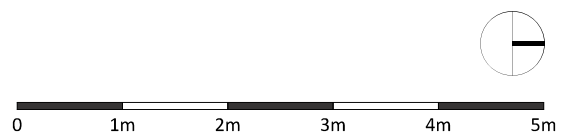


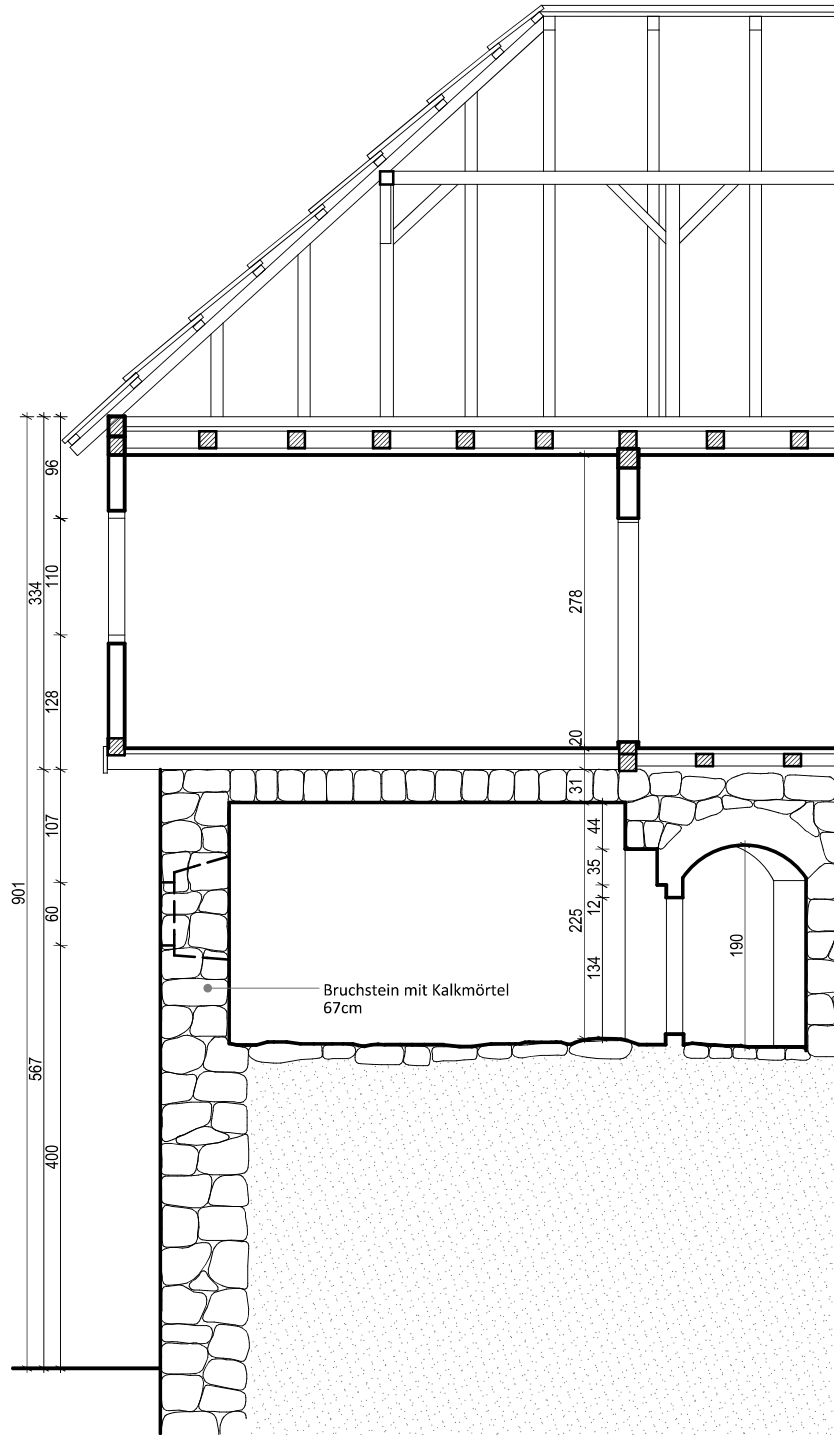
TRAVNIK TOR / GRUNDRISS 3-3

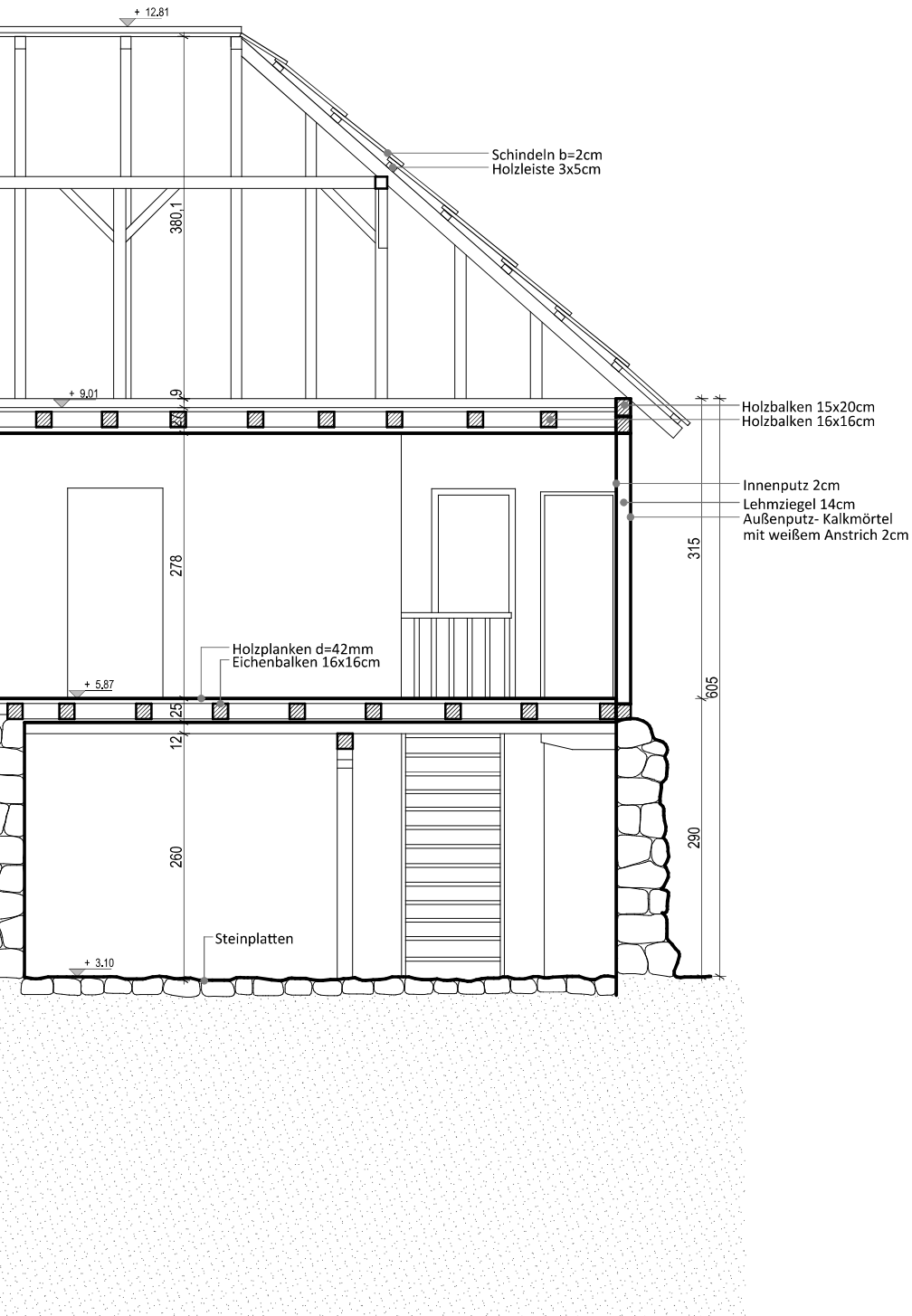


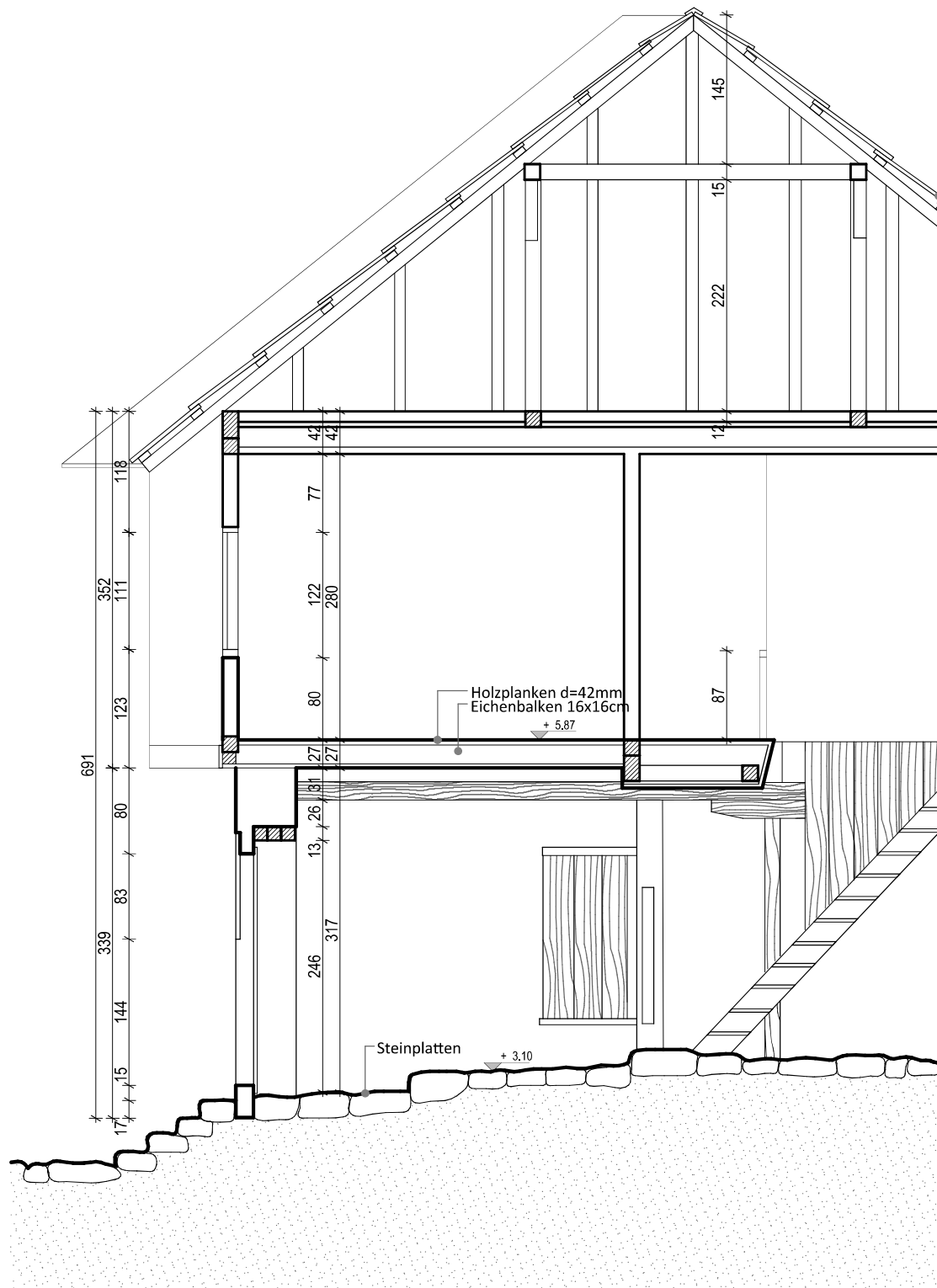


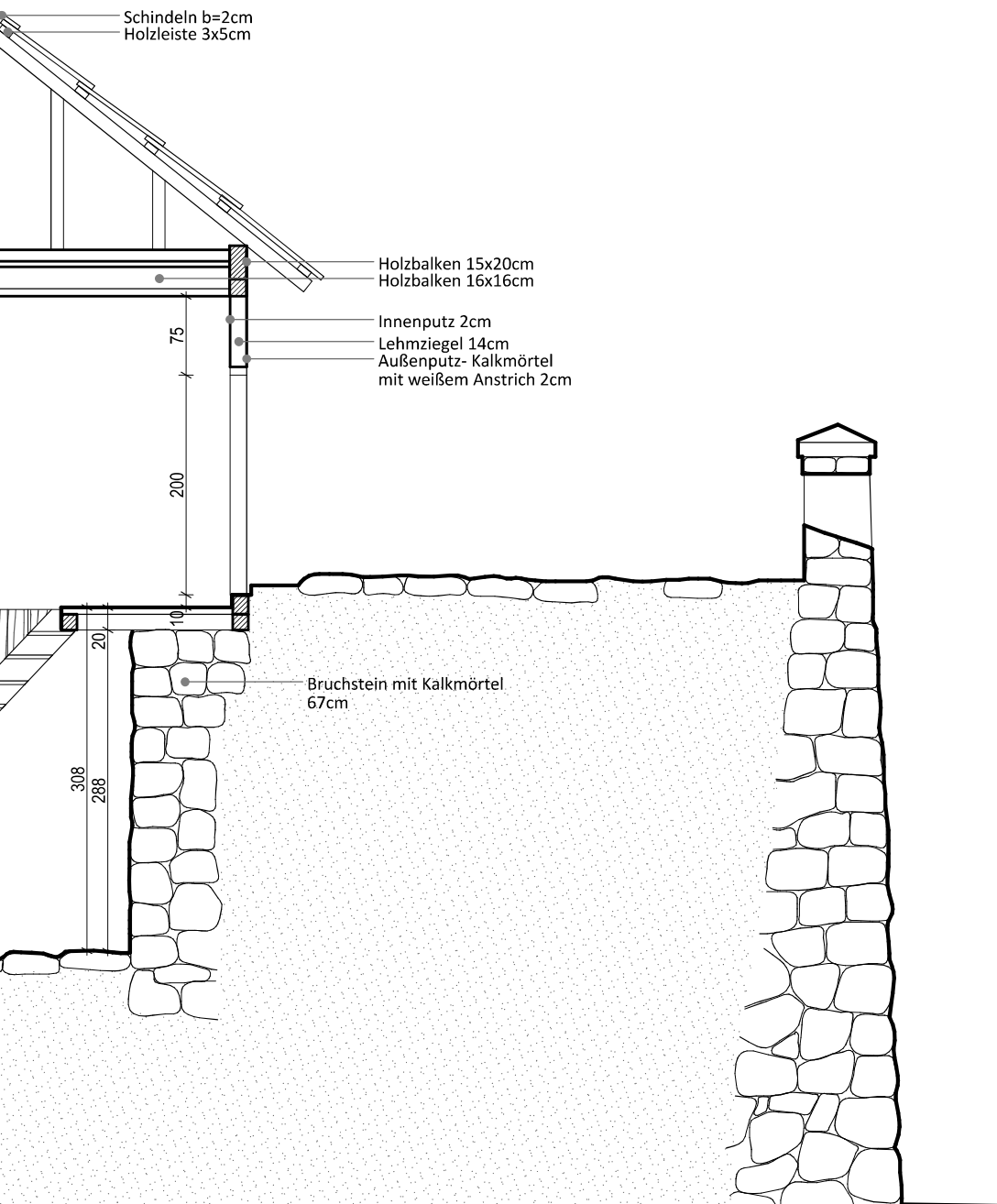
OMER BEG HAUS / GRUNDRISS EG



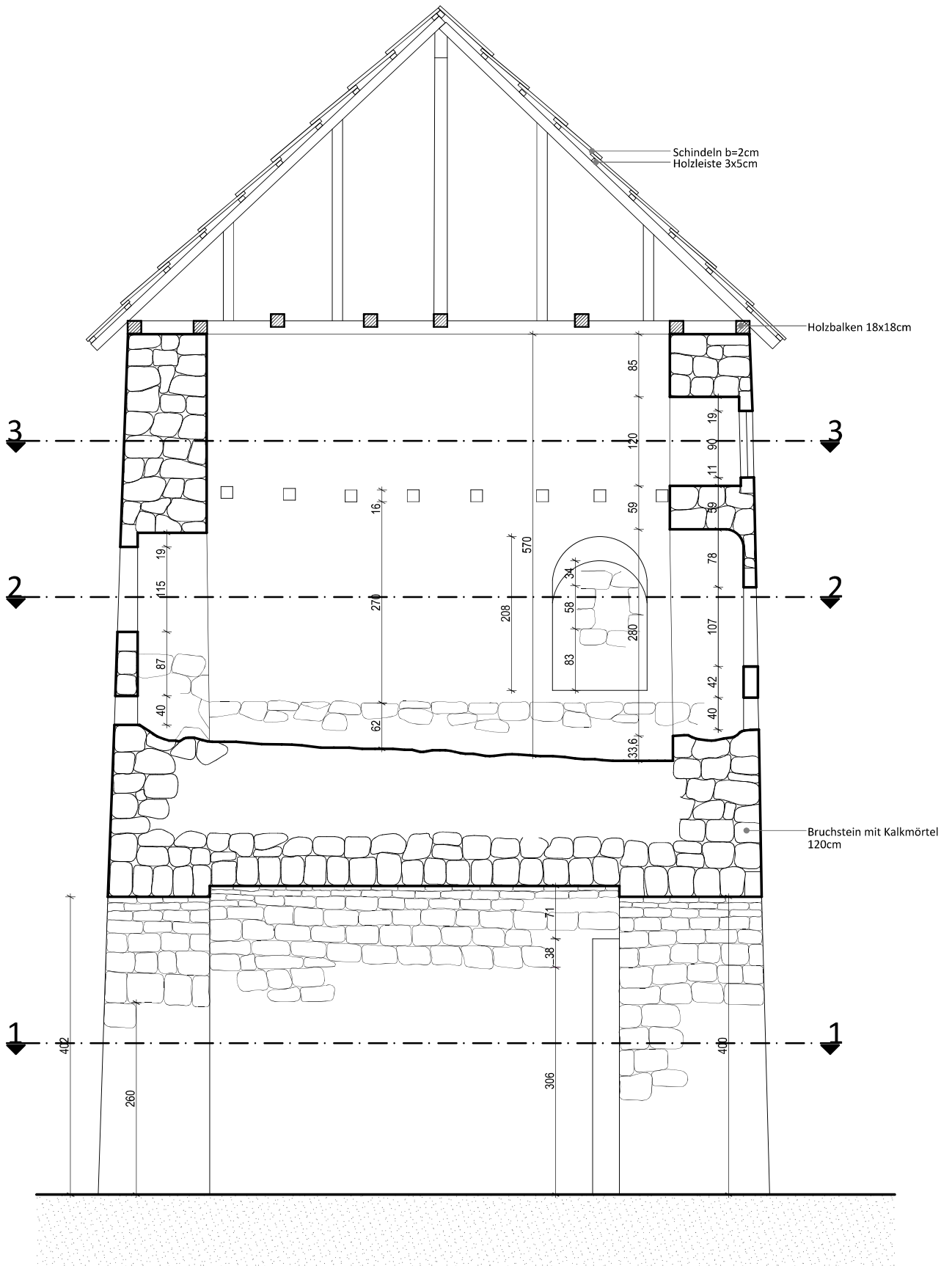






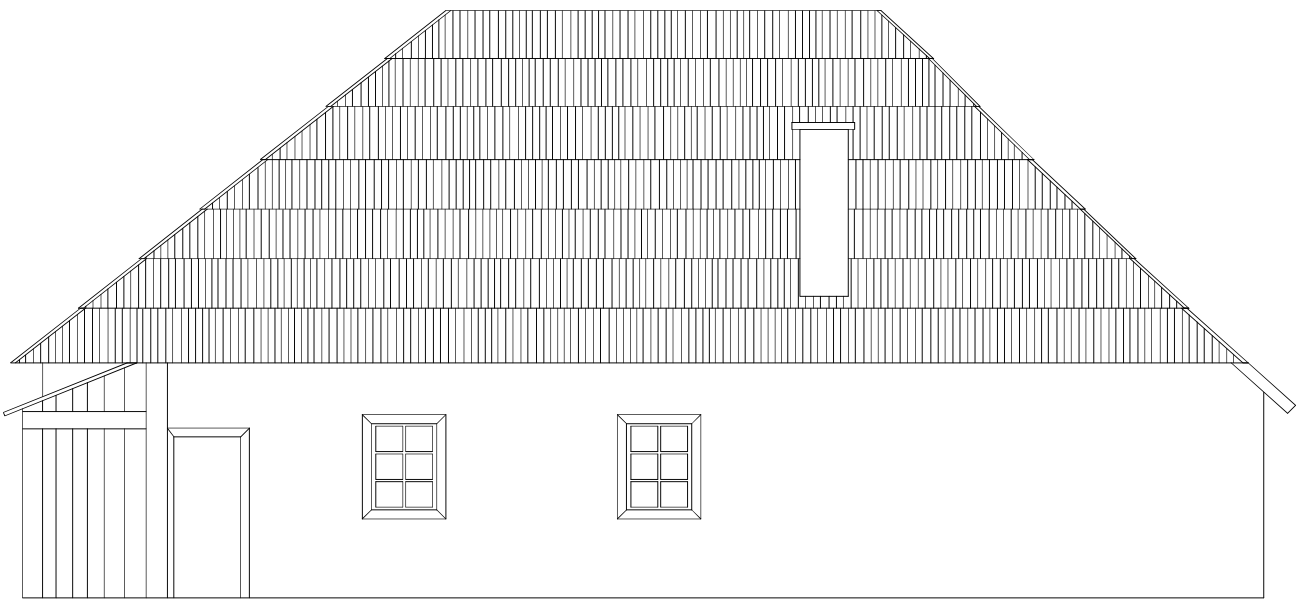


TRAVNIK TOR UND OMER BEG HAUS

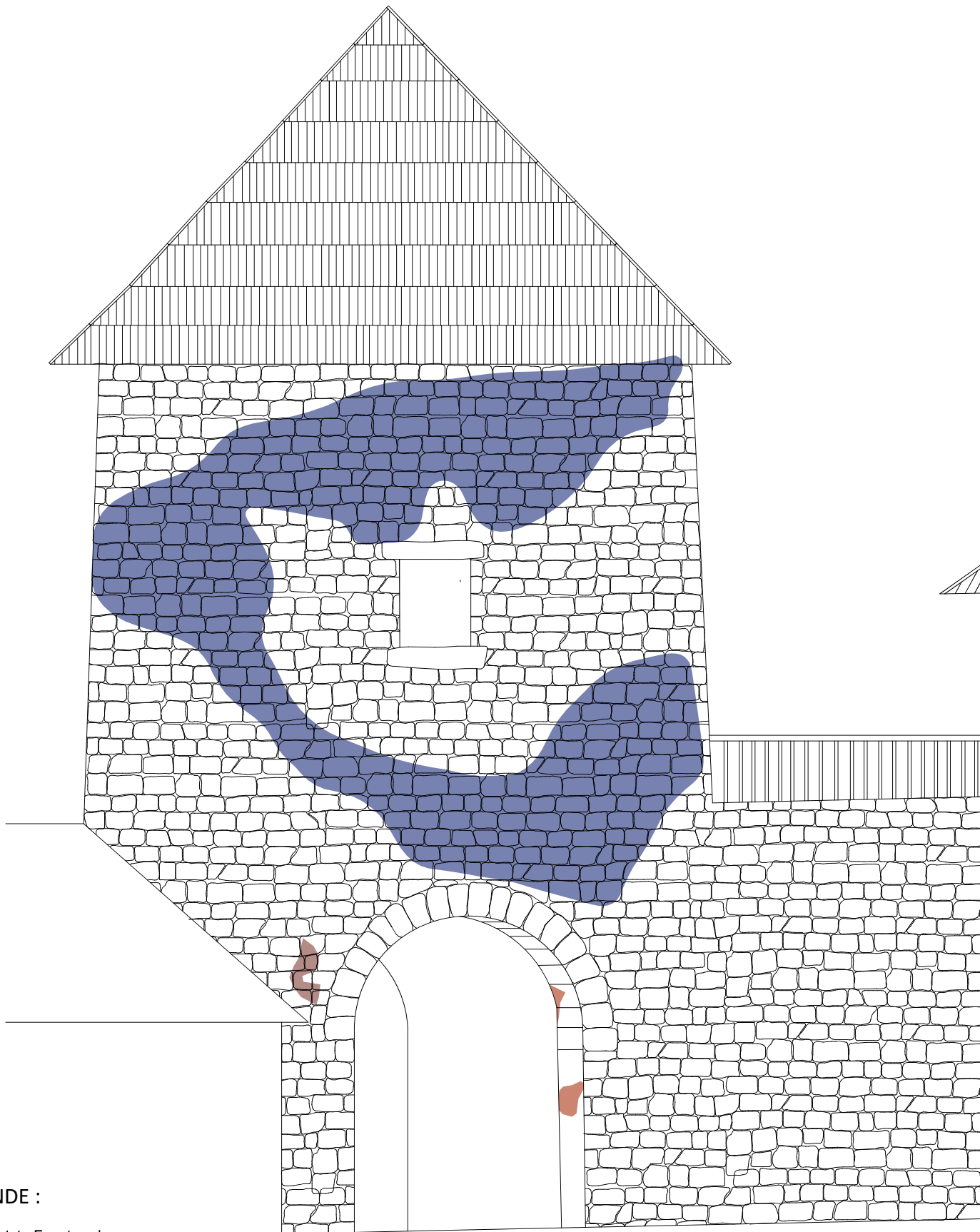


TRAVNIK TOR / SCHNITT A-A





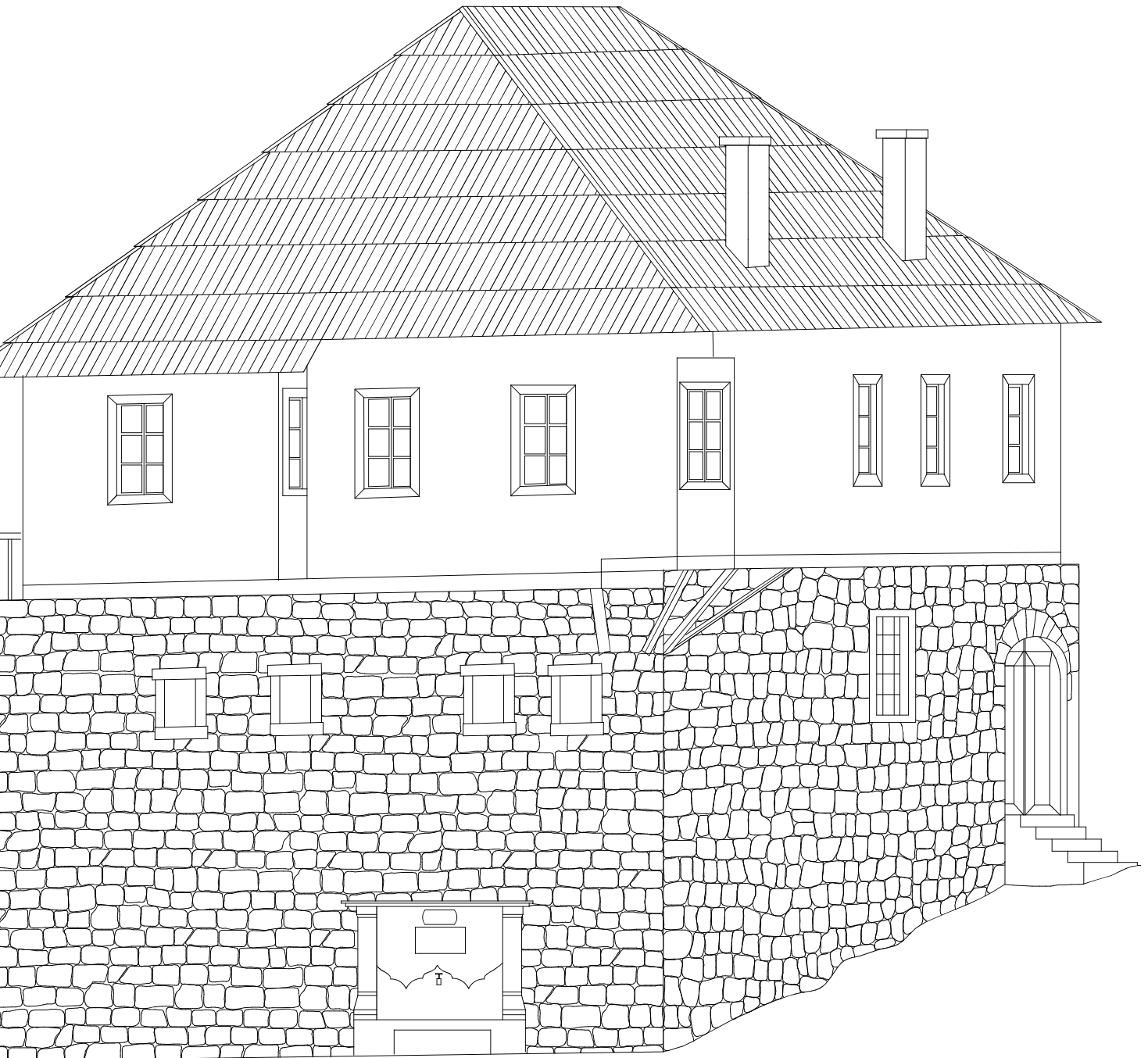
OMER BEG HAUS / ANSICHT NORD-OST



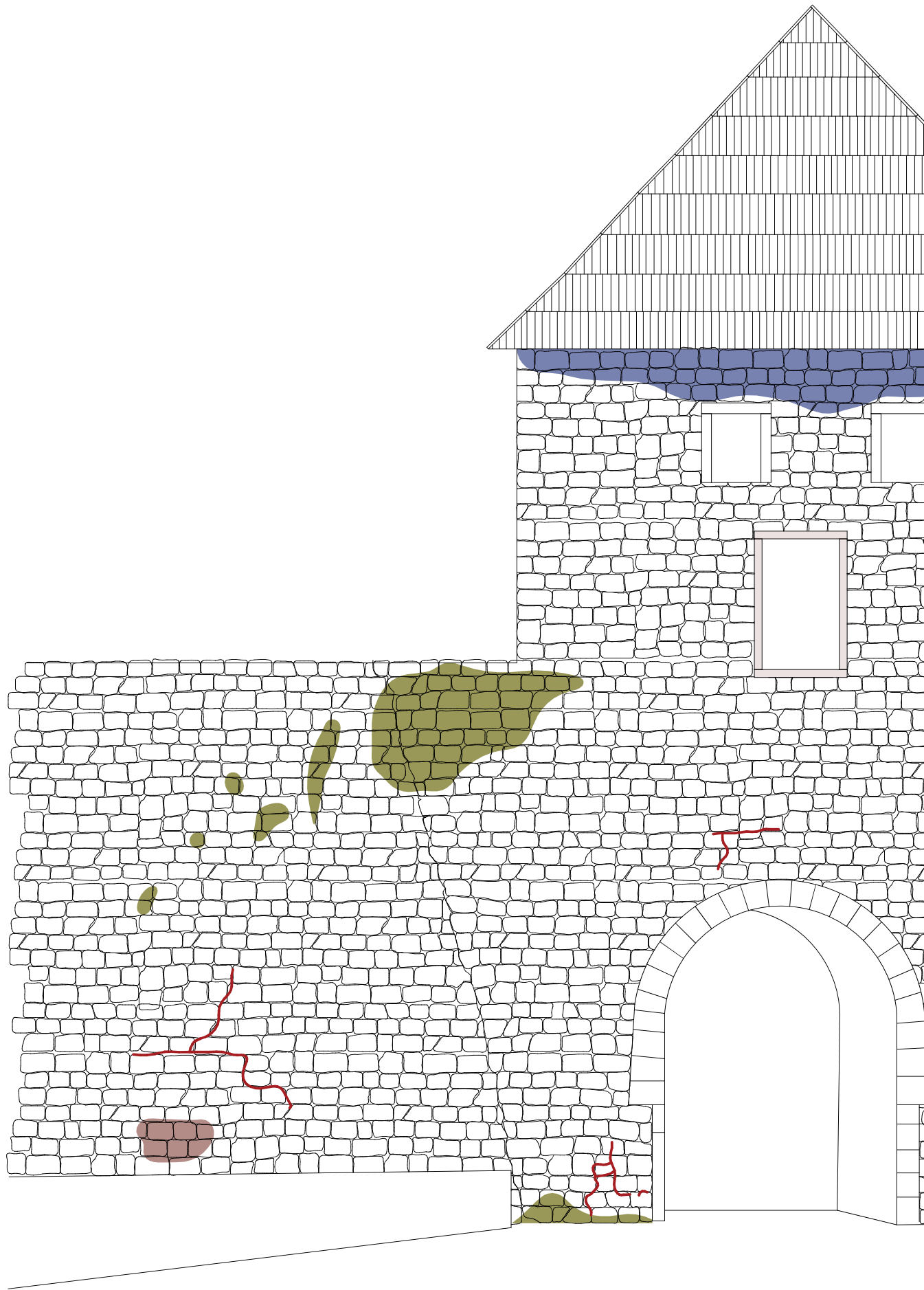
LEGENDE :

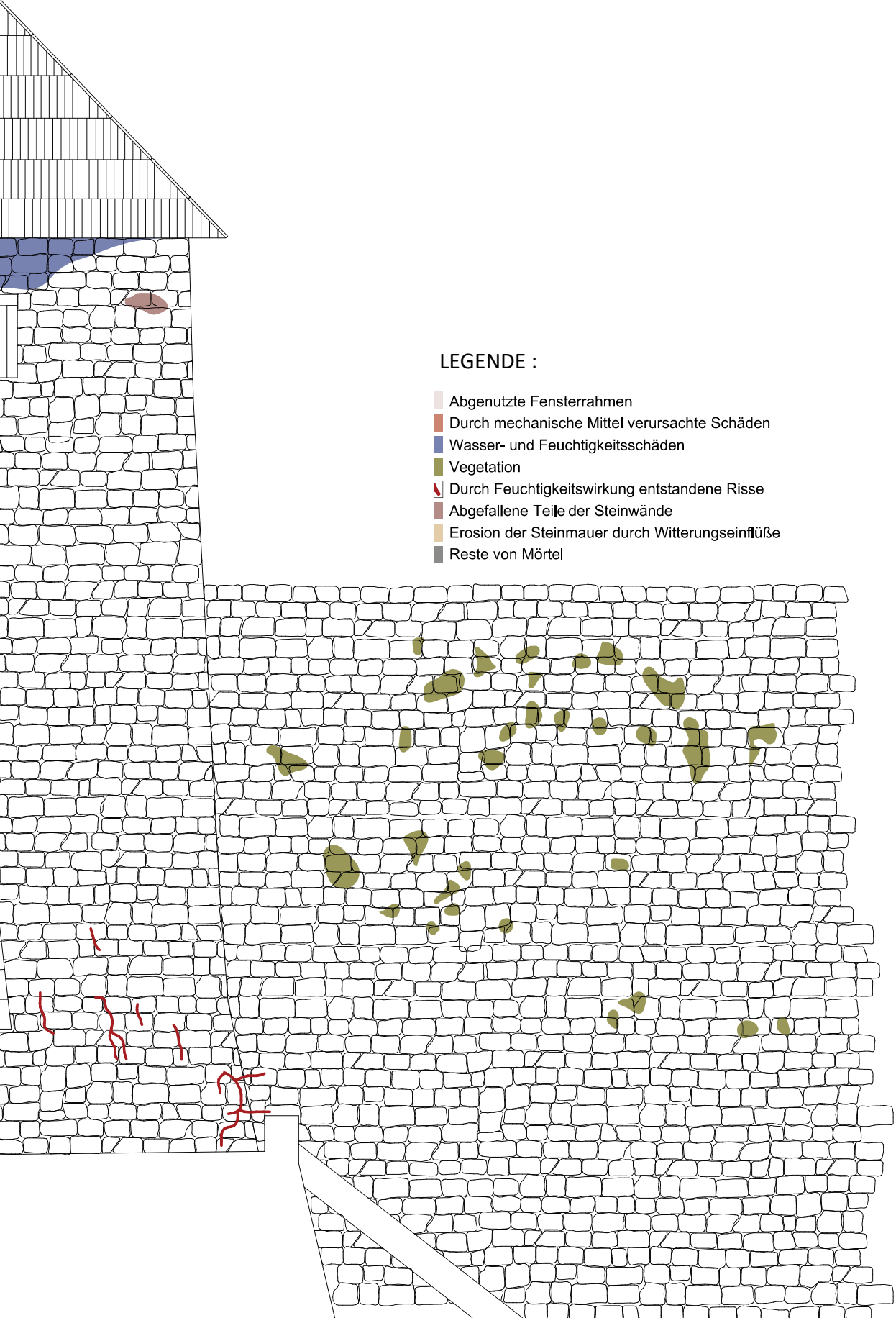
- Abgenutzte Fensterrahmen
- Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
- Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
- Vegetation
- Durch Feuchtigkeitwirkung entstandene Risse
- Abgefallene Teile der Steinwände
- Erosion der Steinmauer durch Witterungseinflüsse
- Reste von Mörtel

TRAVNIK TOR UND OMER BEG HAUS / ANSICHT NORD-WEST



0 1m 2m 3m 4m 5m

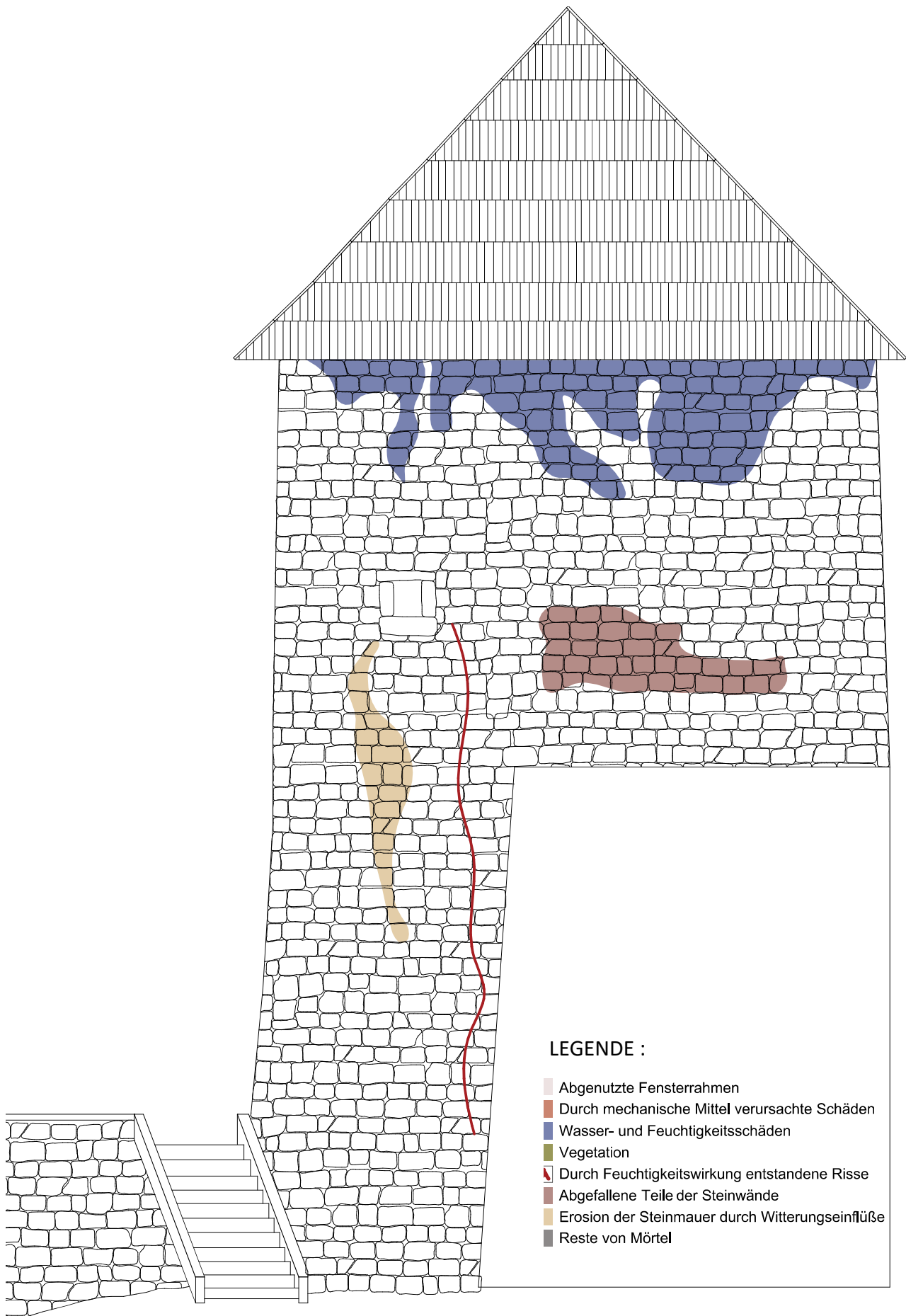












LEGENDE :

- Abgenutzte Fensterrahmen
- Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
- Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
- Vegetation
- Durch Feuchtigkeitswirkung entstandene Risse
- Abgefallene Teile der Steinwände
- Erosion der Steinmauer durch Witterungseinflüsse
- Reste von Mörtel

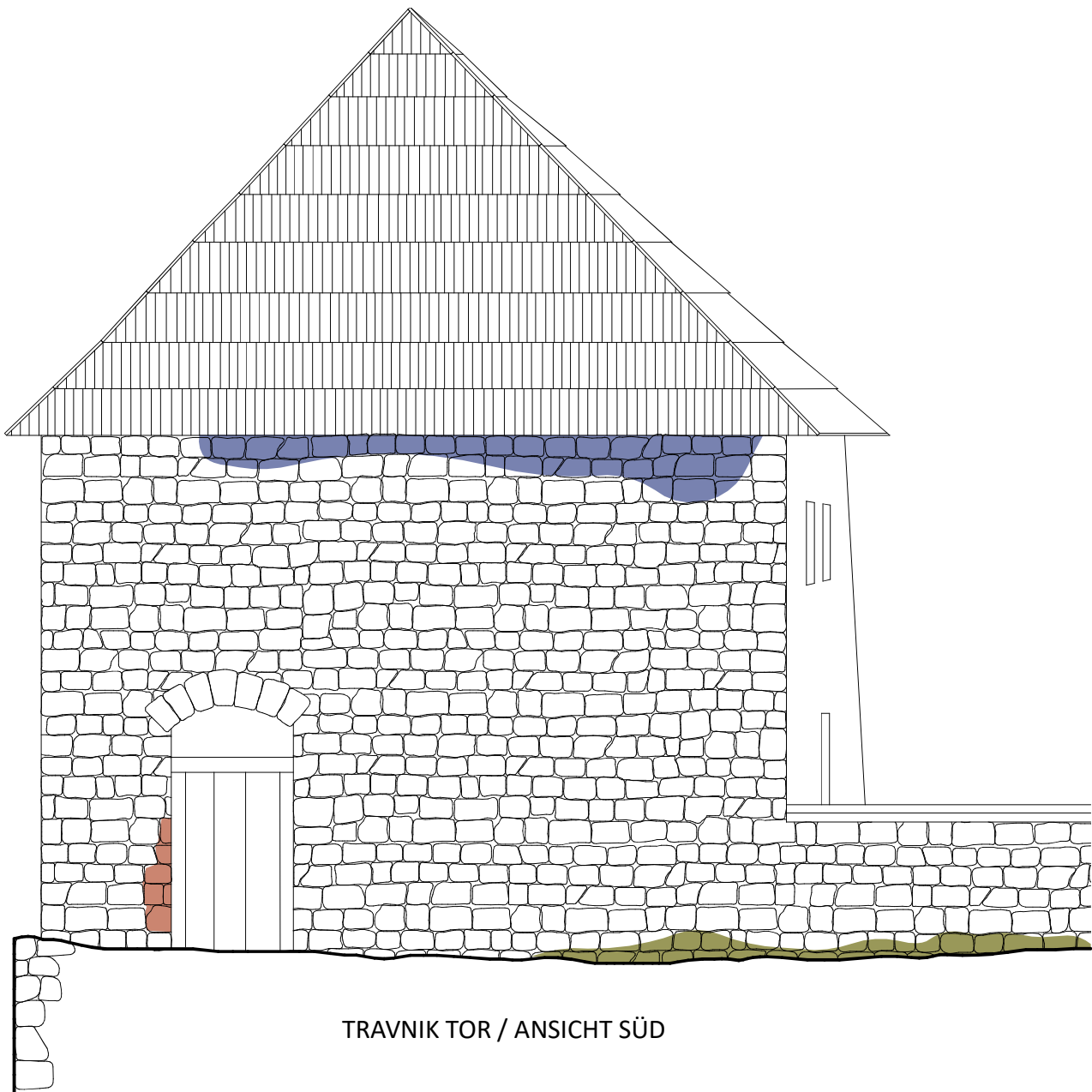
0 1m 2m 3m 4m 5m



LEGENDE :

-  Abgenutzte Fensterrahmen
-  Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
-  Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
-  Vegetation
-  Durch Feuchtigkeitwirkung entstandene Risse
-  Abgefallene Teile der Steinwände
-  Erosion der Steinmauer durch Witterungseinflüsse
-  Reste von Mörtel

TRAVNIK TOR / ANSICHT NORD



TRAVNIK TOR / ANSICHT SÜD

Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Das Gebäude Omer Beg Haus ist in einem relativ guten Zustand. Das Haus wurde im Laufe des Krieges 1992-1995 nicht zerstört, aber in Zwischenzeit sind durch verschiedene äußere Einwirkungen dennoch gewisse Schäden entstanden. Im Jahr 2013 wurden große Umbau- und Sanierungsarbeiten durchgeführt, wobei größere Schäden beseitigt wurden.

Beim Travnik Tor sind größere Schäden sichtbar. Es handelt sich hauptsächlich um Schäden, die durch Feuchtigkeit und Witterung entstanden sind. Es sind viele Risse durch Witterungseinwirkungen entstanden, und an ein paar Stellen sind Wandsteine ausgefallen oder die Mauer ist erodiert, was zu weiteren Problemen führen kann. Es werden notwendige Baumaßnahmen vorgeschlagen, um diese Schäden zu reparieren, und weiterhin sind Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten vorgesehen.



5.2.2.2 | BÄRENTURM

Der Bärenurm befindet sich an der Schnittstelle der Hrvoje Vukčić Hrvatinić Straße und Königin Katarina Straße in Jajce und ist ein fester Bestandteil des Stadtbildes von der Altstadt. Der Turm gehört zu der Art der runden und massiven Verteidigungstürme, die mit dem Aufkommen von Feuerwaffen gebaut wurden. Der Turm ist die einzige Verstärkung auf dem westlichen Teil der Festung. Es war die letzte mögliche Zufluchtsoption der Verteidiger und bewachte den Zugang zu der Stadt aus dem Westen.

Der Turm wurde so gebaut und positioniert, dass sich der Feind in näherer oder entfernter Umgebung der Stadt nicht halten konnte und die Fläche für die Kommunikation mit den Verteidigern der Stadt frei blieb. Momentan wird das Gebäude nicht genutzt. Im Mittelalter wurde es als Wehrturm genutzt, aber alten Geschichten und Legenden der Bevölkerung von Jajce zufolge, wurde der Turm für den Zweck der Bestrafung gebaut. Den Gerüchten zufolge befand sich in diesem Ringwall ein Bär, zu dem die Strafgefangenen geworfen wurden. Daher stammt auch der Name Bärenurm.

Es wird angenommen, dass der Bärenurm im 15. Jahrhundert gebaut wurde und zwar zwischen 1448 und 1463, mit der Ankunft der königlichen Familie Vukčić Hrvatinić in Jajce, beziehungsweise zu der Zeit, wo intensive Bautätigkeiten der letzten bosnischen Könige stattgefunden haben. Dies wird aufgrund der erhöhten Dicke der Wände, regelmäßigen horizontalen Linien und der Form des Bärenurmes angenommen. Nach der Interpretation von Ciro Truhelka wurde der Turm im frühen Mittelalter gebaut, als in Bosnien Feuerwaffen immer noch nicht in Gebrauch waren. Die Entstehungszeit des Bärenurmes kann nur durch ihr äußeres Erscheinungsbild geschätzt werden. Rundtürme wurden von den Römern sehr selten gebaut, erst zu der Zeit Konstantin wurden solche Türme häufiger gebaut. Durch die Tür des Turms wurde direkt die obere Etage betreten, darunter befand sich ein 7,25 Meter tiefer Keller. Ein Kerker war üblich für das Mittelalter, jedoch waren diese nicht gewölbt, sondern mit einer Holzdecke bedeckt.



Abb. 76 _ Der Bärenurm



Abb. 77 _ Der Eingang zum Bärenurm - der Blick von Innen

Daraus kann geschlossen werden, dass der Bärenurm im frühen Mittelalter gebaut wurde, als in Bosnien Feuerwaffen und Schießpulver noch nicht bekannt waren. Anschließend eingebaute Schießscharten gehören zu den ältesten in Bosnien bekannten Formen von Schießscharten, so dass der Bärenurm zweifellos als eines der ältesten bosnischen Gebäude des Mittelalters betrachtet werden kann.

Es gibt zwei Eingänge. Der erste befindet sich im Obergeschoss und wird nicht mehr genutzt. Dieser war im Mittelalter der einzige Eingang, und erst während des Zweiten Weltkrieges wurde im Erdgeschoss ein weiterer Eingang im Auftrag von Josip Broz Tito gebaut, der derzeit als Haupteingang dient. Der Bärenurm wird derzeit als eingeschossiges Gebäude betrachtet, war aber im Mittelalter ein zweigeschossiges Gebäude. Das Gebäude befindet sich in der Mitte der historischen Einheit, die aus der Marienkirche mit dem Turm vom Heiligen Luka, den Katakomben und dem Bärenurm besteht. Der vor dem Turm entstandene Bereich hat die Funktion eines Plateaus, welches mit Naturstein gepflastert ist. Die Konstruktion ist Massivbau mit teilweise mehr als 5 Meter dicken Wänden. Nach historiographischen Daten wurden die Festung und die Stadt Jajce im Jahre 1658 von einem großen Feuer zerstört, aber es gibt keine Angaben über Beschädigungen des Bärenurmes.



Abb. 78 _ Der Bärenurm

Der Bärenurm hat eine sehr solide und kompakte Struktur. Der radiale Grundriss hat einen Umfang von 50 Meter und die Dicke der Wände liegt zwischen 4,70 Meter im östlichen, bis hin zu 6 Meter im westlichen Teil des Gebäudes. Der Grund für diese Unterschiede in der Wandstärke liegt wahrscheinlich darin, dass der westliche Teil der Festung den feindlichen Angriffen stärker exponiert war, und so entstand der Bedarf nach Erweiterung der Wand auf dieser Seite des Turmes. Eine weitere mögliche Ursache hat einen konstruktiven Hintergrund, weil es auf der Westseite des Turms zu einer plötzlichen Veränderung in der Morphologie des Geländes gekommen ist.

Der Durchmesser des Erdgeschosses beträgt 5,60 Meter. Im Obergeschoss kommt es zu einer Verringerung der inneren Wandstärke, so dass die Größe des Innendurchmessers auf 8,14 Meter erhöht wird. Die Außenkante von der Südwand ist senkrecht, während die Nordwand leicht schräg nach innen geht. Neben dem Eingang, der auf einer Höhe von 8,5 Meter von der Bodenkante war, befanden sich auf dieser Etage noch drei weitere Öffnungen, zwei von denen wurden als Schlupfloch verwendet. Diese Schlupflöcher sind radial in die Fassade geschnitten, während der Eingang und das Fenster eine rechteckige Form haben. Das rechteckige Fenster auf dem Turm wurde im spätgotischen Stil erbaut.

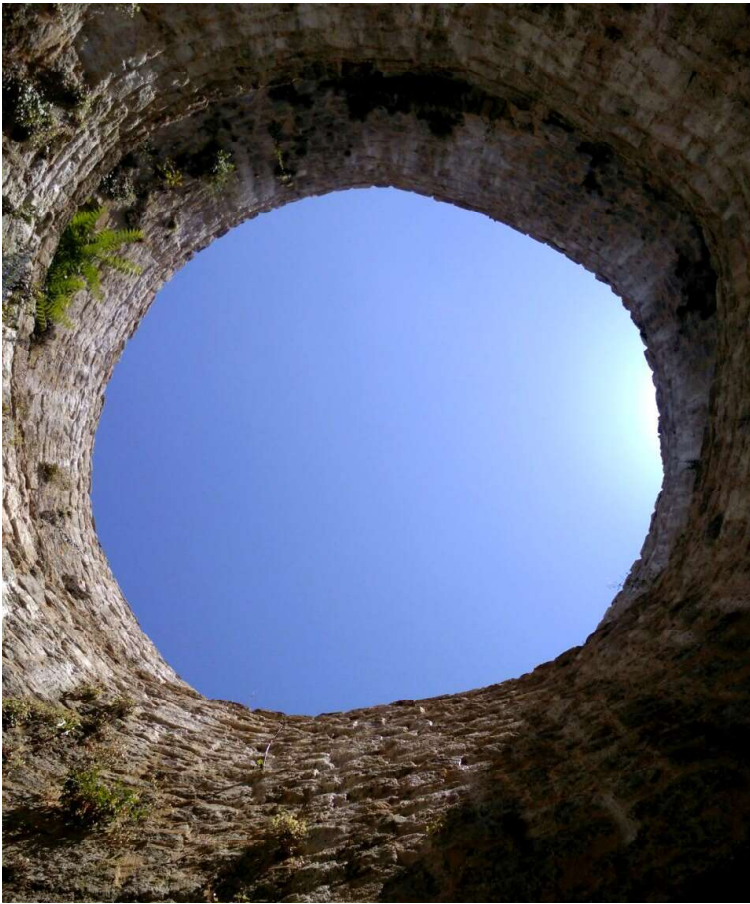


Abb. 79_ Der Bärenurm



Abb. 80_ Der Bärenurm

In einigen Segmenten des Bärenurms fällt eine besondere Art der Schalung auf. Die Steinblöcke in Form von Quadern sind in der Verkleidung oft senkrecht platziert. Im Laufe der Zeit haben diese vertikalen Blöcke durch Verwitterung eine immer stärker abgerundete Form erhalten, weil das Wasser leichter entlang der Rillen fließen konnte und damit den Stein zerstörte. Diese vertikalen Blöcke sind sedimentäre Sandsteine, was typisch für die Gegend von Jajce ist.

Sedra, eine Art des Steines, die für diese Gegend ganz spezifisch ist, wurde beim Bau des Bärenurmes nicht angewendet. Es ist deutlich, dass die Bauarbeiten in einer Phase durchgeführt wurden. Die gleiche Konstruktion wurde an der Nordmauer rund um das Banja Luka Tor angewendet.

Gegen 1890 wurden ein Eingang und eine Treppe, die zum Turm führt, errichtet, und im Laufe des Zweiten Weltkriegs wurde im Erdgeschoss des Turms noch ein weiterer Eingang gebaut. Dieser Eingang wurde durch einfachen Abriss von Steinmauern, ohne weitere Bearbeitung, geschaffen.

Seine Breite variiert, beträgt aber im Durchschnitt 150 Zentimeter, und hat eine Höhe von etwa 230 Zentimeter. Am Eingang wurden kürzlich Metallgitter mit vertikaler Teilung angebracht.

Gebäude	Bärenturm
Stadt	Jajce
Adresse	Königin Katarina Straße
Parzellen Nr.:	1002
Eigentum	Staatseigentum
Baujahr	1448-1463
Ursprüngliche Nutzung	Verteidigungsturm
Aktuelle Nutzung	keine
Letzte Sanierung	2005-2010



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
0		1
Bruttogeschossfläche UG	Bruttogeschossfläche EG	Bruttogeschossfläche OG
-	30,15 m ²	43,12
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		73,27m ²

Baukonstruktion	Massivbau
Innenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Außenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Fassadenverkleidung	Naturstein

Bauelement	Material
Türe	Stahl
Fenster	Stahl
Dach	-



Denkmalschutzstatus : Laut der Entscheidung der Kommission für Denkmalpflege Nr. : 06-6-504 / 03 vom 21. Januar 2003 ist der Bärenturm als nationales Denkmal geschützt.

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

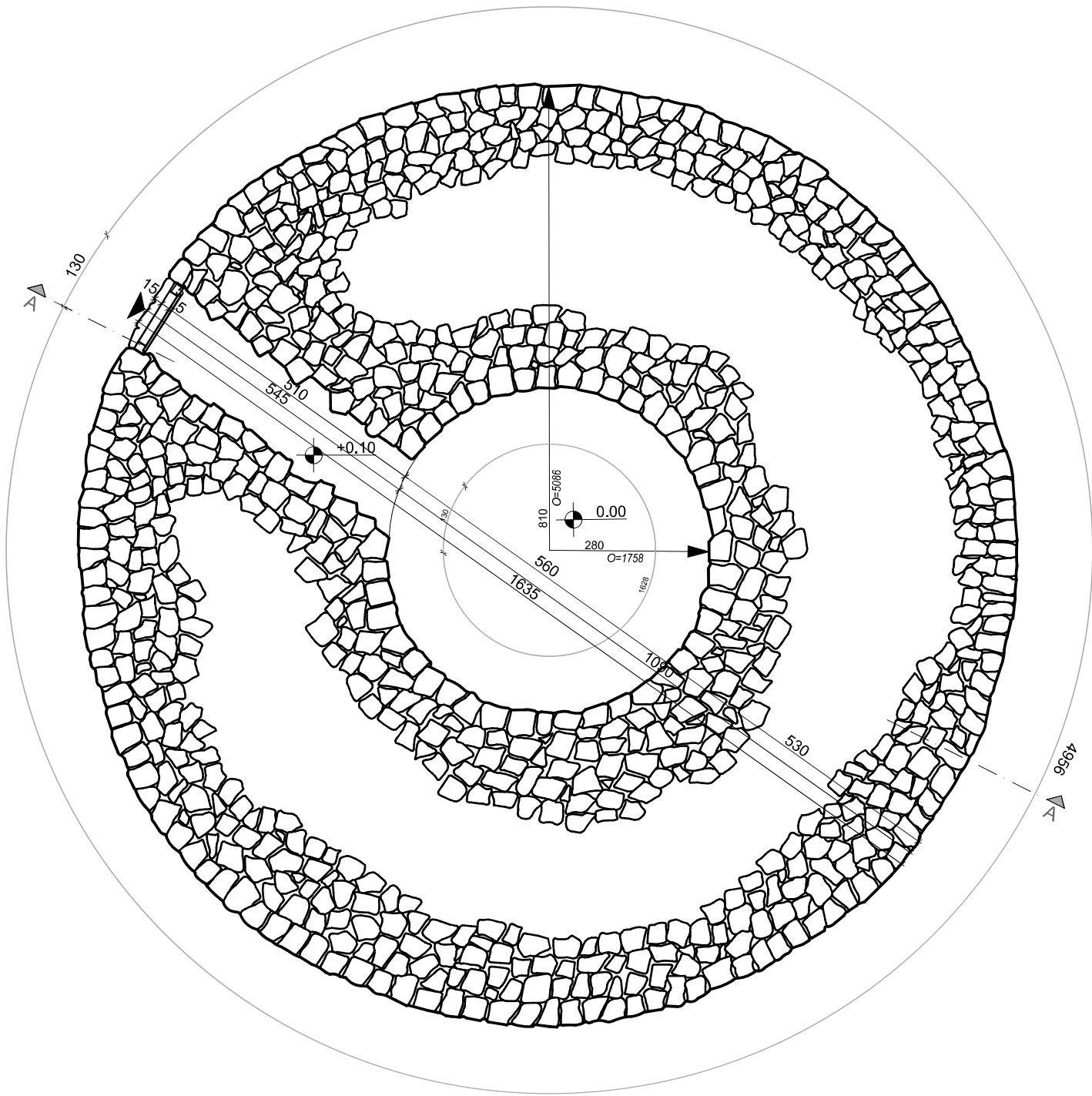
- nachträglich durchbohrte Schlupflöcher im Mittelalter
- im Nachhinein gebaute Tür im Erdgeschoss
- an den Außenwänden sind frühere Versuche der Rehabilitation in Form von Mörtel und Bindemittel, mit denen die Risse gestopft wurden, sichtbar

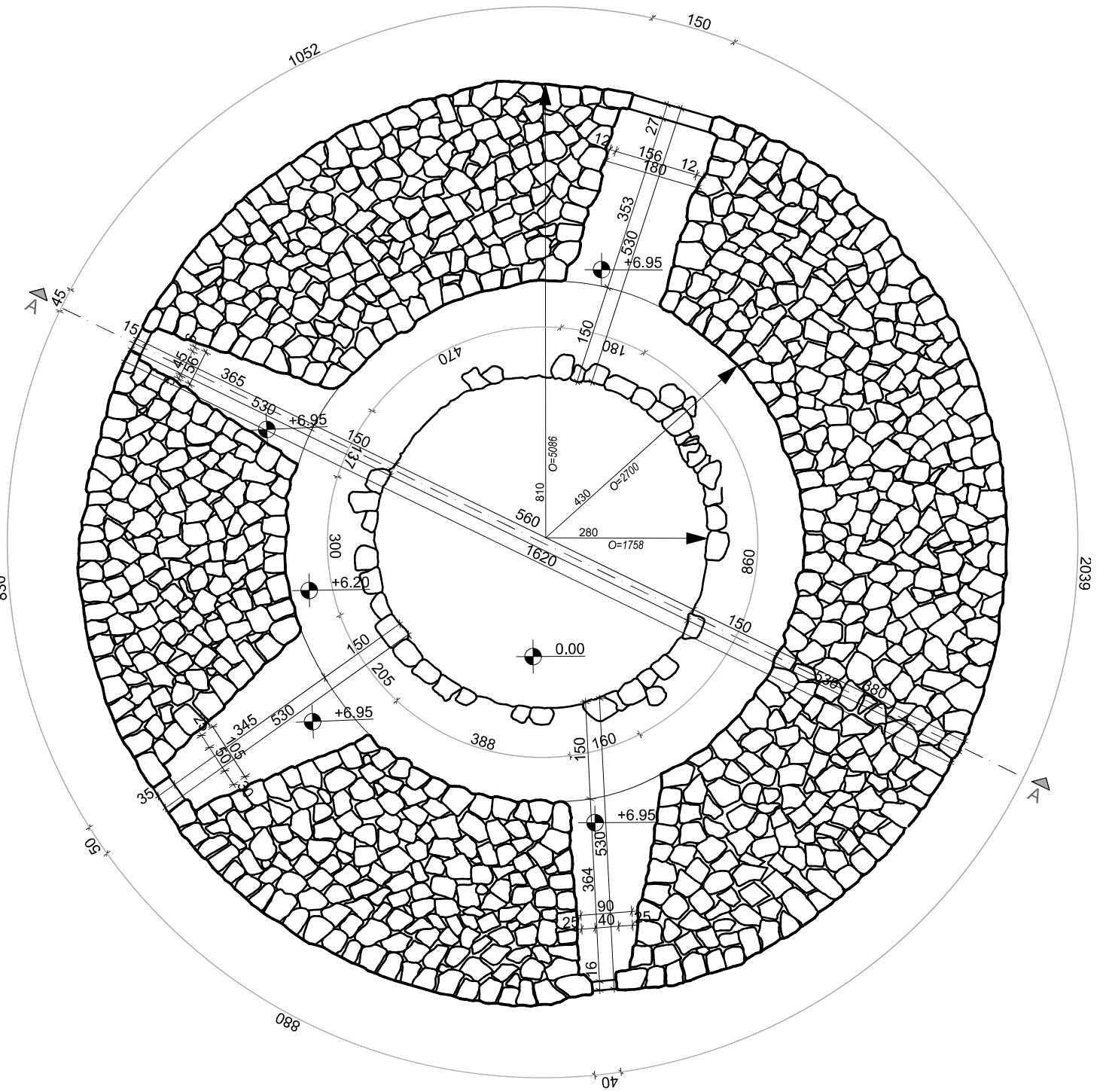
Empfohlene Bestandserhaltungs- und Restaurierungsarbeiten:

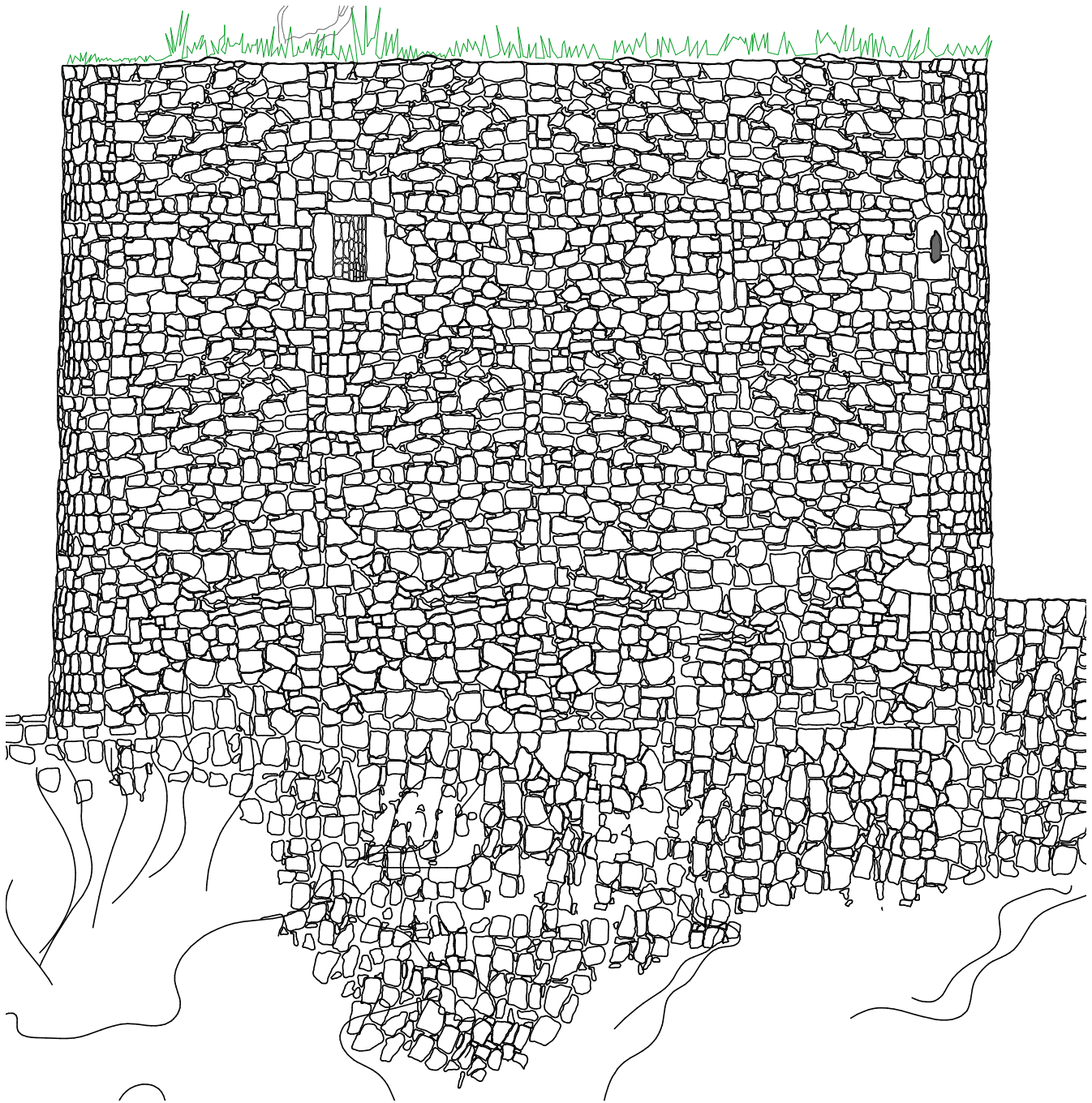
- Sanierung von Außen- und Innenwänden
- verhindern weitere Senkungen der Wand auf der Südwestseite
- verhindern den weiteren Ausfall vom Stein im Eingangsbereich

Sonderwerte:

Zeitraumen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Qualität der Verarbeitung, Wert der Struktur, symbolischer Wert, religiöser Wert, Bedeutung für das Stadtbild, Authentizität, Form und Design, Material und Inhalt, Einsatz und Funktion, Lage und Umgebung, Seltenheit und Repräsentativität, unbeschädigter Zustand



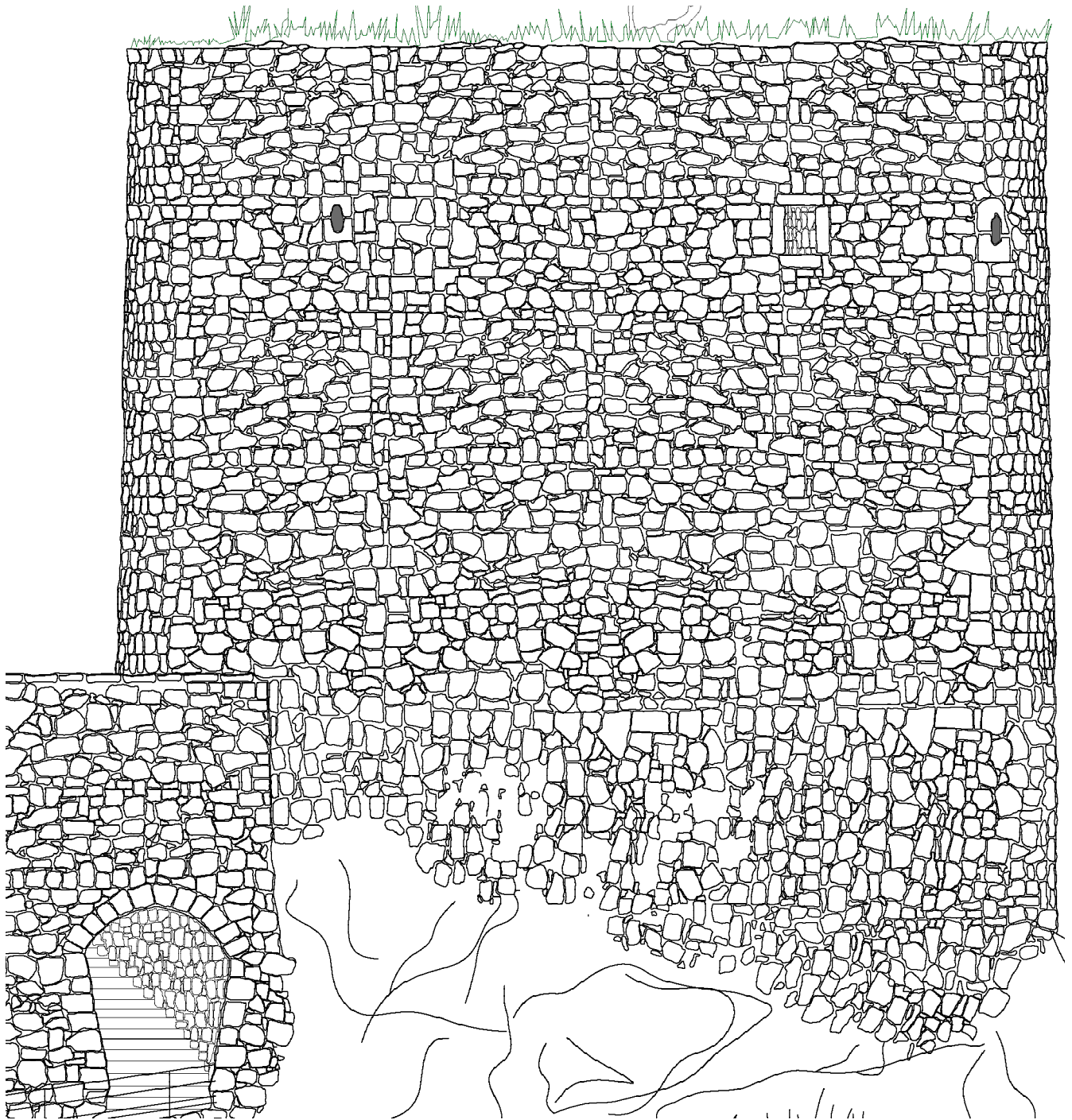




ANSICHT SÜD-OST

Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Momentan sind an den Fassaden des Gebäudes mehrere Schäden zu sehen, die durch ungleichmäßige Senkungen des Geländes und Wirkungen der Vegetation und Verwitterung entstanden sind. In einigen Teilen der Fassade kam es zum Loslösen von Steinen, so dass in diesen Zonen Löcher von relativ großem Durchmesser auftreten. Es ist auch auffällig, dass bestimmte Segmente der Wände von außen verputzt sind, und auf der Südwestseite wurde eine bestimmte Art von Untermauerung gebaut, um weitere Senkungen zu verhindern. Basierend auf der Analyse der aktuellen Situation lautet die Schlussfolgerung, dass die Anlage eine sorgfältige Restaurierung und Sanierung benötigt, damit eine neue Nutzung ermöglicht wird, im Gegensatz zur vorliegenden Situation, wo wegen der hohen Einsturzgefahr die Tür am Eingang der Einrichtung gesperrt und der Zugang verboten ist.



ANSICHT NORD-WEST

0 1m 2m 3m 4m 5m

5.2.2.3 | KATAKOMBEN

Nicht weit vom Turm des Heiligen Luka in der alten Stadt von Jajce befindet sich eines der wichtigsten Gebäude der Gegend. Ein paar Stufen führen zum halb versunkenen Eingang der Katakomben. Hinter der Eisentür sind unterirdische Hallen des Tempels versteckt, die andere Tür führt in das Gebäude selbst. Der gesamte Tempel ist aus Stein und Kalkstein geschnitzt, was charakteristisch für die Gegend von Jajce ist. Das Gebäude wurde historisch bedingt als Katakomben benannt, obwohl die einzige Ähnlichkeit zwischen diesem Tempel und Katakomben darin besteht, dass sie beide in Stein geschnitzt sind.



Abb. 81 _ Der Eingang zu den Katakomben

Fast alle berühmten Katakomben von Rom, Neapel, und so weiter, sind ein Netz von engen, verwinkelten, verzweigten, manchmal ein paar Kilometer langen Gängen, die breit genug für zwei Menschen sind. Nur gelegentlich werden die Gänge breiter und entwickeln auf diese Weise kleine Nischen und Nebenräume. Im Laufe der Zeit entwickelten sich die Katakomben zu einem System von unterirdischen Gängen, mit Erweiterungen in mehreren Etagen (*cubicule, cryptae*). Sie bestanden aus einem schmalen Korridor, in dessen Wände kleine Nischen gebaut wurden, wo Menschen bestattet wurden. Einige Katakomben haben zwei oder mehr Ebenen - die Katakomben von St. Sebastian haben vier Ebenen. Die Körper der Verstorbenen sind in Löchern in den Wänden platziert, die mit Ziegelsteinen oder Steinen zugemauert wurden. Die zu diesen Gängen führenden Treppen sind manchmal sogar 12 Meter unter der Erde platziert, und zweigen in verschiedene Richtungen ab.

Doch im Gegensatz zu traditionellen Katakomben, bestehen die Katakomben in Jajce aus einem vollständigen architektonischen Bau eines Tempels, mit allen Elementen. Sie erinnern an alte indische Tempel, die allerdings deutlich repräsentativer in Fels gehauen sind. Der Grundriss des Gebäudes ist kompakt, es gibt keine Korridore und Galerien, die typisch für Katakomben sind, und den Grundriss abzweigen würden.

Kompositorische Einheiten der Katakomben in Jajce sind ein Indikator dafür, dass dieses Gebäude nicht über die Elemente der Katakomben verfügt, und dass es wahrscheinlich nicht zu diesem Ziel diente, sondern ein Familiengrab darstellte – der Tempel einer der herrschenden Familien. In der Literatur wird häufig der Name des Herrschers Hrvoje Vukčić erwähnt, der auch als Gründer der Stadt angesehen wird. Allerdings gibt es keine konkreten Daten, die diese Behauptung stützen, da im Inneren des Gebäudes keine materiellen oder körperlichen Reste gefunden wurden, die diese Interpretation rechtfertigen würden.

Wenn wir einen Vergleich zwischen den Grundrissen der Katakomben in Jajce und diejenigen in Rom und Neapel machen, sehen wir einen deutlichen Unterschied in der räumlichen Beziehungen und Einrichtungen. Katakomben des Römischen Reiches wurden so gebaut, dass sie in den Felsen unterhalb der Erdoberfläche verborgen lagen und hatten eine charakteristische Form, in welcher diese Räume gebaut wurden. Die Struktur von verzweigten Gängen, die sich nur gelegentlich in kleinere Räume erweitern, wurden in ganz gewöhnlichen und unauffälligen Höhlen eingebaut, um den

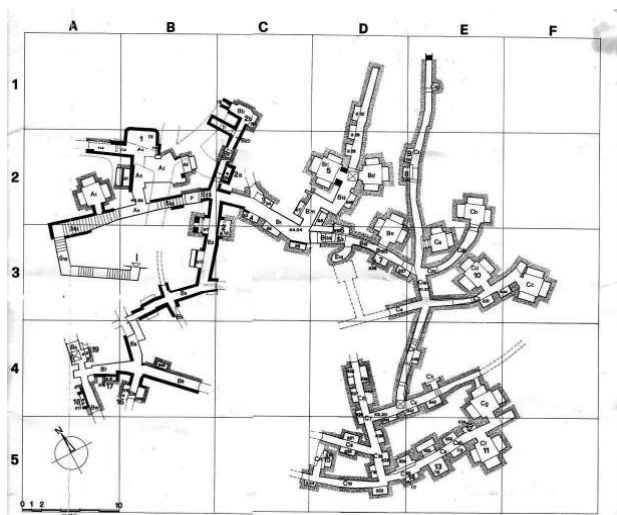


Abb. 82 _ Die Katakombe Via Anapo in Rom, Grundriss

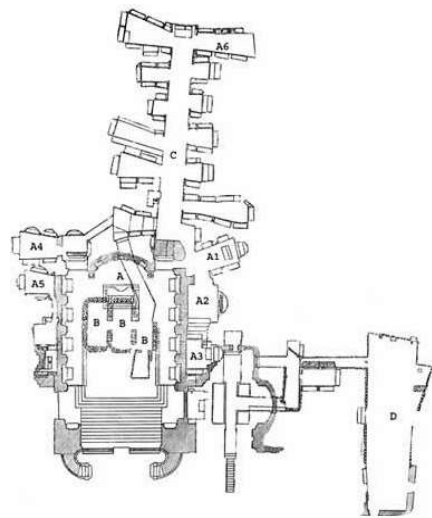


Abb. 83 _ Die Katakombe San Gaudioso in Napoli

eigentlichen Zweck des Gebäudes zu verbergen. Im Inneren der Katakomben wurden keine repräsentativen Räume gebaut, um nicht aufzufallen. Bescheidenheit, als vorliegende Eigenschaft fast aller Katakomben, war auch ein Ergebnis der sozialen Probleme der Zeit, in der sie gemacht wurden, wo die Armen gegen die auferlegte, imperialistische Macht zu kämpfen versuchten. Die christliche Gemeinde, die als eine revolutionäre, ideologische Bewegung, gegen die Regierung war, vereinte vor allem die arme Bevölkerung in ländlichen Gebieten. Im Gegensatz zu den bescheidenen Eigenschaften der Katakomben des Römischen Reiches haben die Katakomben in Jajce einen kompakten und repräsentativen Innenraum, jedoch keine Gräber in den Wänden, so dass dieses Gebäude eher eine unterirdische Kirche beziehungsweise oder ein Grab-Tempel ist, und nicht zu den Katakomben zählt.

Das Fehlen jeglicher Materialreste, die die Entstehung der Katakomben in Jajce bezeugen würden, beeinflusst die Entstehung von verschiedenen Theorien über seinen Ursprung. Einige von ihnen entstanden, wie bereits erwähnt, durch Legenden, Mythen oder Geschichten, die von Generation zu Generation weitergegeben und im Laufe der Zeit verändert wurden. Die Unsicherheit und der Mangel an schriftlichen Beweisen waren der Grund, dass im Laufe der Geschichte für eine lange Zeit niemand über den Ursprung dieser Strukturen zu urteilen wagte.

Auch durch eine detaillierte Überprüfung dieser Strukturen ist es schwierig, verlässliche Informationen zu finden, um das Alter abzuschätzen oder sie in eine künstlerische Epoche einzugliedern. Die Bauklötze, Säulen, Kapitelle und Formen sind nicht akzentuiert. Der Grundriss selbst und einige seiner Teile sind nicht harmonisch. Die Hauptabweichung liegt in der Tatsache, dass das Gebäude in Fels gehauen wurde und erinnert damit an das erste Jahrhundert des Christentums, als sich seine Anhänger im Exil unter der Erdoberfläche verstecken mussten.

Doch die ganzen Grundrisse des Gebäudes, die Aufteilung des Innenraums, und vor allem die Tatsache, dass unten noch eine weitere kleine Krypta zu finden ist, zeigen, dass das Gebäude dem romanischen Stil zuzuschreiben ist, beziehungsweise dem Beginn des Mittelalters. Dabei sind in den Gewölben des Ganges reine gotische Formen zu finden, die vor dem Ende des Mittelalters entstanden sind. Allerdings sind diese gotischen Formen, wie die spitzen Gewölbe, in diesem Fall kein zuverlässiger Indikator, weil die Form eines Spitzbogens relativ alt ist. Der Spitzbogen ist noch älter als die Form des Kreisbogens und wurde schon bei den alten babylonischen Gebäuden und in modifizierter Form in Mykene angewandt.

Die Struktur des Spitzbogens selbst ist, wie bei den gotischen Bauten, ein wesentliches Merkmal dieses Stiles. Im Fall der Katakomben in Jajce können Form und Struktur aber nicht als getrennte Einheiten betrachtet werden, da das Gewölbe nicht aus einzelnen Steinen gebaut, sondern in einen monolithischen Felsen gemeißelt wurde.

Der einzige Hinweis für die Entstehung des Gebäudes sind zwei Wappen, die in den Fels gehauen wurden. Obwohl die Arbeiten nicht bis zum Schluss ausgeführt wurden, können typische Elemente und symbolische Zusammensetzungen beobachtet werden, die charakteristisch für das 15. Jahrhundert waren, als Jajce unter der Leitung von Hrvoje Vukčić stand.

Am Eingang zum Tempel, direkt neben der Tür befindet sich ein Wappen, das einen Mann zeigt, dessen Beine im Boden versunken sind. In seiner rechten Hand hält er einen Speer und in seiner Linken einen großen Schwertgriff. Auf seiner linken Seite befindet sich eine heraldische Figur. Es handelt sich um einen großen Helm, dessen Form aus dem Ende des vierzehnten und Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts stammt. Die Arbeiten auf dem Wappen wurden in der Anfangsphase unterbrochen. Steinmetze haben nur die Konturen (Zeichnungen) markiert, dann wurde die Arbeit unterbrochen. Die beigefügten Figuren 84 und 85 zeigen das aktuelle, unvollendete Erscheinungsbild der Wappen, sowie das Aussehen des Wappens nach seiner Fertigstellung. Der Ursprung dieses Wappens ist leicht zu bestimmen, da der einzige Riese, der in der bosnischen Geschichte als Wappen einen unverwechselbaren Arm mit einem Schwert hatte (Abbildung 85), der bosnische Großherzog und Herzog von Split, Hrvoje Vukčić Kotromanić, war. Auf der westlichen Seite des Eingangs zum Tempel ist ein weiteres Wappen, das die bereits beschriebene Bedeutung ergänzt. Auf dem Wappen ist eine Frau abgebildet, die in ihrer linken Hand eine Lilie hält, das Symbol vom Hrvoje Vukčić (Abbildung 86). Es wird angenommen, dass es die Figur der Ehefrau von Hrvoje, Jelena Nelipićeva, ist. Diese Wappen haben die Frage nach dem Ursprung der Katakomben aufgeklärt, denn sie beweisen, dass ihr Gründer Hrvoje war.

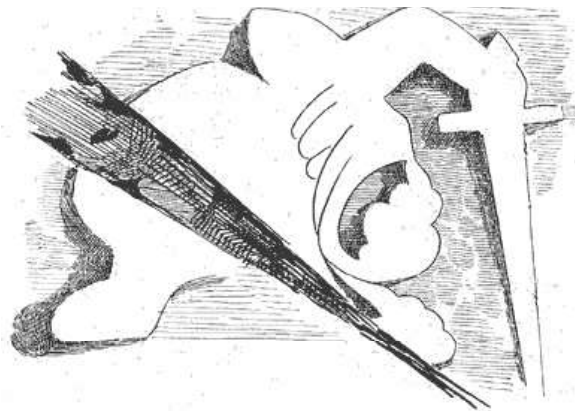


Abb. 84 _ Das aktuelle Aussehen vom Wappen

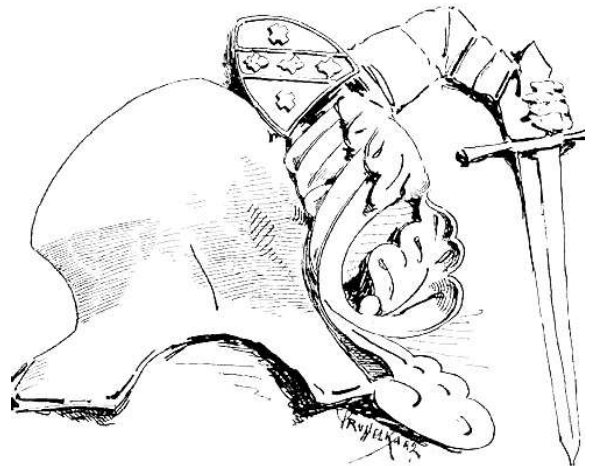


Abb. 85 _ Das angenommene Aussehen vom Wappen nach der Fertigstellung

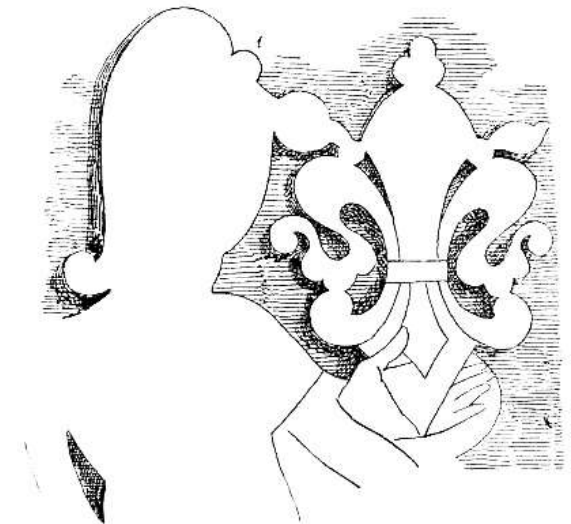


Abb. 86 _ Der Wappen von der Ehefrau vom Hrvoje Vukčić Kotromanić

Nach den historischen Daten verbrachte Herzog Hrvoje das Jahr von 1411 bis 1412 in Jajce, sodass in dieser Zeit die Entstehung der Katakomben liegen muss. Der berühmteste Autor, der eine Beschreibung der Katakomben in Jajce aufzeichnete, Ciro Truhelka, schreibt, dass es ziemlich unwahrscheinlich ist, dass Hrvoje, der im Split so viele künstlerische Gebäude errichtet hat, in den Katakomben etwas Originelles schaffen wollte.

Diese frühchristliche Idee war zu diesem Zeitpunkt nicht an Ort und Stelle, als die Kultur der Renaissance auch im Bereich der dalmatinischen Küste auftauchte. Am wahrscheinlichsten ist es, dass sich an diesem Ort ursprünglich eine natürliche Höhle befand, aus der eine Kirche gemacht wurde. Als Hrvoje nach Jajce kam, wollte er das Gebäude erweitern und künstlerischer gestalten, und so bekam das Gebäude die Form, die wir heute vorfinden. Es gibt keinen Zweifel, dass dieser Tempel ein Grab für Hrvoje und seiner Familie war.

Das historische Denkmal der Katakomben in Jajce ist eine unterirdische Struktur und im Grundriss ähnlich wie eine Kirche angeordnet. Die Haupträume der inneren Zusammensetzung sind ein Narthex, ein Baptisterium mit einer Taufkapelle, ein Schiff und ein Presbyterium mit Altar. Die Orientierungsrichtung der Katakomben ist Süd-Nord, der Eingang befindet sich auf der Südseite. Die Katakombe wird durch einen kleinen, schmalen Vorraum betreten, dessen Tür im Fels eingebaut ist. Ende des neunzehnten oder Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde ein oberirdisches Steinportal als Regenschutz, gebaut.



Abb. 87_ Der Wappen vom Herzog Hrvoje Vukčić

Der Narthex ist ein schmaler Raum von 2,18 X 5,50 Meter, wurde teilweise aus Stein gebaut und mit einem Tonnengewölbe bedeckt. Vom Narthex aus kommt man in einen engen Raum mit einer gewölbten Öffnung, die in der dicken Wand des Hauptraums geschnitten wurde. Der erste Teil ist die Taufkapelle, welche die Maße 7,50 Meter, beziehungsweise 9,50 x 2,05 Meter inklusive den beiden Verlängerungen links und rechts im Raum hat. In der rechten Ecke befindet sich eine Steinbank, wo drei runde Löcher



Abb. 88_ Das Presbyterium und der Altar



Abb. 89_ Das Grab auf der Westseite

gegraben wurden. Es wird angenommen, dass diese Höhlen zum Speichern von Behältern für das heilige Wasser verwendet wurden. Die Bank ist nicht als separates, im Raum bewegliches Element ausgebildet, sondern aus dem Boden gehauen und schließt somit die gesamte monolithische Zusammensetzung.

Der Hauptteil der Kirche, der auf die Taufkapelle folgt, ist schmaler und relativ kurz, mit Maßen von 2,80 x 4,00 Meter. Entlang der Seitenwände, im Boden, befinden sich etwa 1,20 Meter tiefe Gräber, die sich mit den Bogenöffnungen wölben. Auf der Westseite der Kirche wurde die Vertiefung abgeschlossen.

In ihrem Boden wurden Doppelkreuze geschnitzt, und links und rechts davon die Sonne und der Halbmond. Das Grab ist auf der östlichen Seite unvollendet, es wurde nur bis zu einer Tiefe von 20 Zentimeter geschnitzt. Diese beiden Gräber erstrecken sich über die gesamte Länge der Seitenwände des Hauptteils der Kirche und werden nach dem Presbyterium deutlich breiter. Das Baptisterium und der Hauptteil der Kirche sind mit einem Tonnengewölbe gewölbt und in der Mitte befindet sich ein 4,15 Meter hohes Spitzgewölbe.

Das Presbyterium ist schmal, in Richtung Ost-West langgestreckt, mit den Maßen 2,94 x 10,66 Meter. Über dem vorderen Teil der gesamten Länge des Presbyteriums ist ein langes, schmales und flaches Gewölbe. An seiner Basis ist der Altar. Ober der großen und tiefen, aber leere Altar Apside wölbt sich einem Spitzbogen. Auf beiden Seiten sind zwei Vertiefungen, deren Fassaden auch mit einem Spitzbogen gekrönt sind. Die Vertiefung auf der rechten Seite wurde fertig gebaut, und hat auf beiden Seiten jeweils ein Fenster, während die linke Vertiefung unvollendet blieb und ihre Tiefe und Fassade nur geschnitzt wurden.



Abb. 90_ Die Taufkapelle

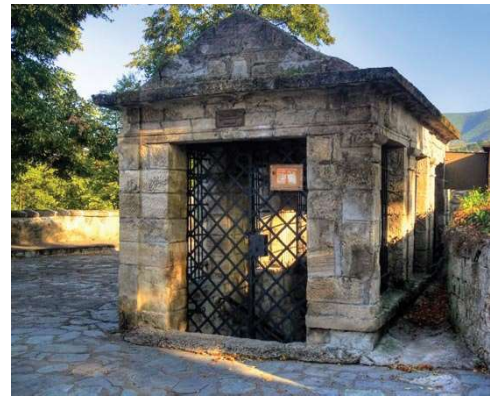
Auf der rechten Seite des Presbyteriums befindet sich eine eingeschnittene Vertiefung. Die vordere Hälfte ist mit einem kurzen, breiten Tonnengewölbe bedeckt, und die hintere mit einem spitzen Gewölbe. Auf der linken Seite wurde mit den Arbeiten an der gleichen Vertiefung nur begonnen. Auf beiden Seiten des Altars wurden Teile eines engen Flurs ausgegraben, die wahrscheinlich rund um die Apsis gehen sollten, aber unvollendet blieben. Auf der Westseite des Presbyteriums beginnt ein schmaler, gerader Gang, der zu einem anderen Grab führt, während dieser auf der östlichen Seite der Ausgrabung unvollendet blieb. Von der Mitte des Hauptraumes kommt man durch ein rechteckiges Loch über vier steile Stufen in eine Art Krypta, mit Maßen 3,92 x 4,22 Meter, und einer Höhe zwischen 1,90 und 2,20 Meter. In ihrer Mitte ist ein Altar mit Perforationen in Form eines Doppelkreuzes, der Mondsichel und der Sonne positioniert, so wie es auch bei den oben erwähnten Gräbern auf der Westseite des Gebäudes war. Die größte Raumhöhe der Kirche ist unter dem gotischen Gewölbe in der Mitte, und beträgt kaum 4,15 Meter.



Abb. 91_ Die Treppen beim Eingang

Die Kirche ist im Grundriss ein relativ kompaktes Gebäude. Die Raumaufteilung erinnert an frühere Kirchen des romanischen Stiles.

GEBÄUDEDATENBLATT	Gebäude	Katakombe
	Stadt	Jajce
	Adresse	Königin Katarina Straße
	Parzellen Nr.:	879/880
	Eigentum	Staatseigentum
	Baujahr	1411-1412
	Ursprüngliche Nutzung	Tempel
	Aktuelle Nutzung	keine
	Letzte Sanierung	1992-1995



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
2		0
BruttogeschossflächeUG	BruttogeschossflächeEG	BruttogeschossflächeOG
132,12 m ²	5,10 m ²	-
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		137,22m ²

Baukonstruktion	Massivbau
Innenwände	Fels
Außenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Fassadenverkleidung	Naturstein

Bauelement	Material
Türe	Stahl
Fenster	Stahl
Dach	Stein



Denkmalschutzstatus: auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Entscheidung des Denkmalschutzinstituts von SR BH Nr. 1088/51 vom 28. Dezember 1951 in Sarajevo wurden die Katakomben in Jajce unter staatlichen Schutz gestellt.

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

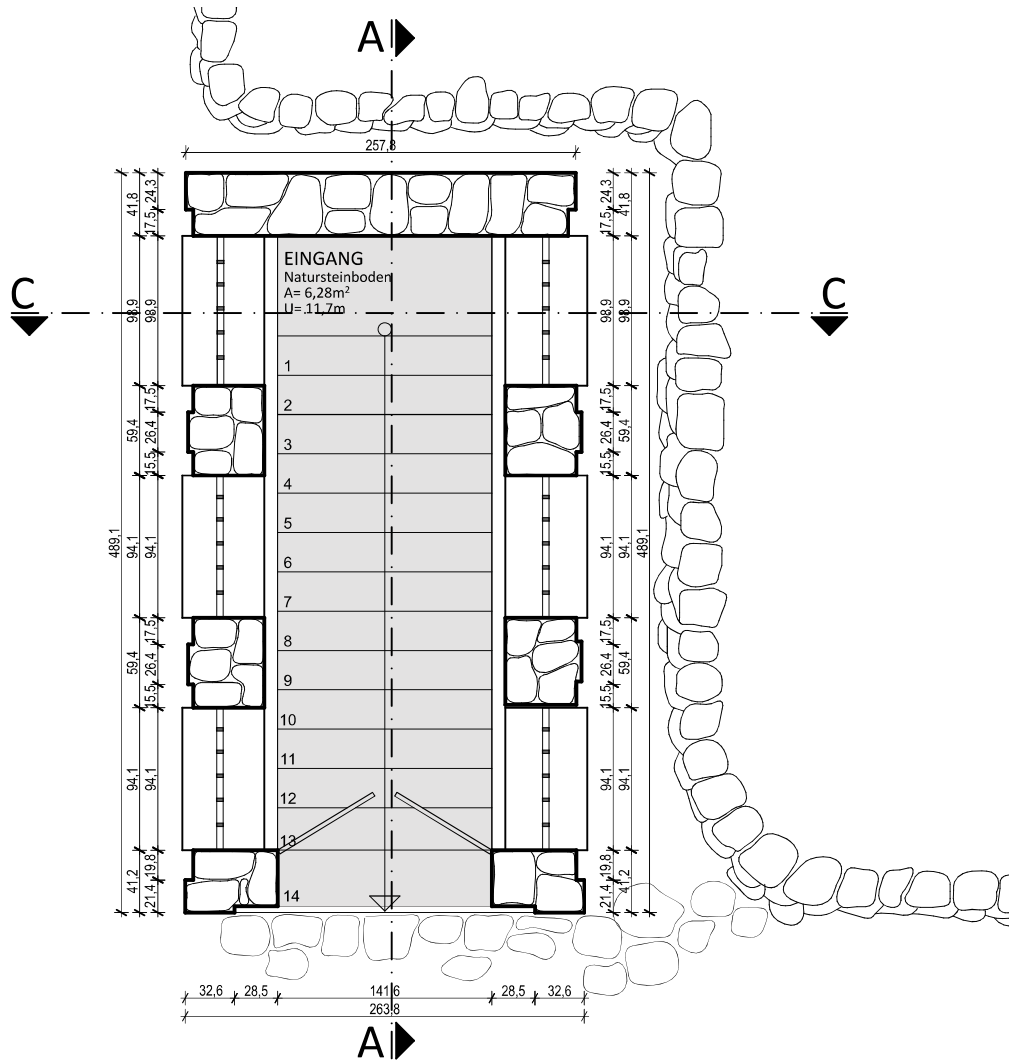
- Die erste detaillierte Beschreibung und Recherche von Katakomben hat Ciro Truhelka gemacht. In der Zwischenzeit haben keine größeren Umbauarbeiten stattgefunden. Nach dem Krieg von 1992 bis 1995 wurden die Katakomben gereinigt und beleuchtet.

Empfohlene Bestandserhaltungs- und Restaurierungsarbeiten:

- Sanierung von Außen- und Innenwänden
- regelmäßige Bestandserhaltungs- und Reinigungsarbeiten
- Entwicklung eines Sitzbereiches auf dem Plateau daneben

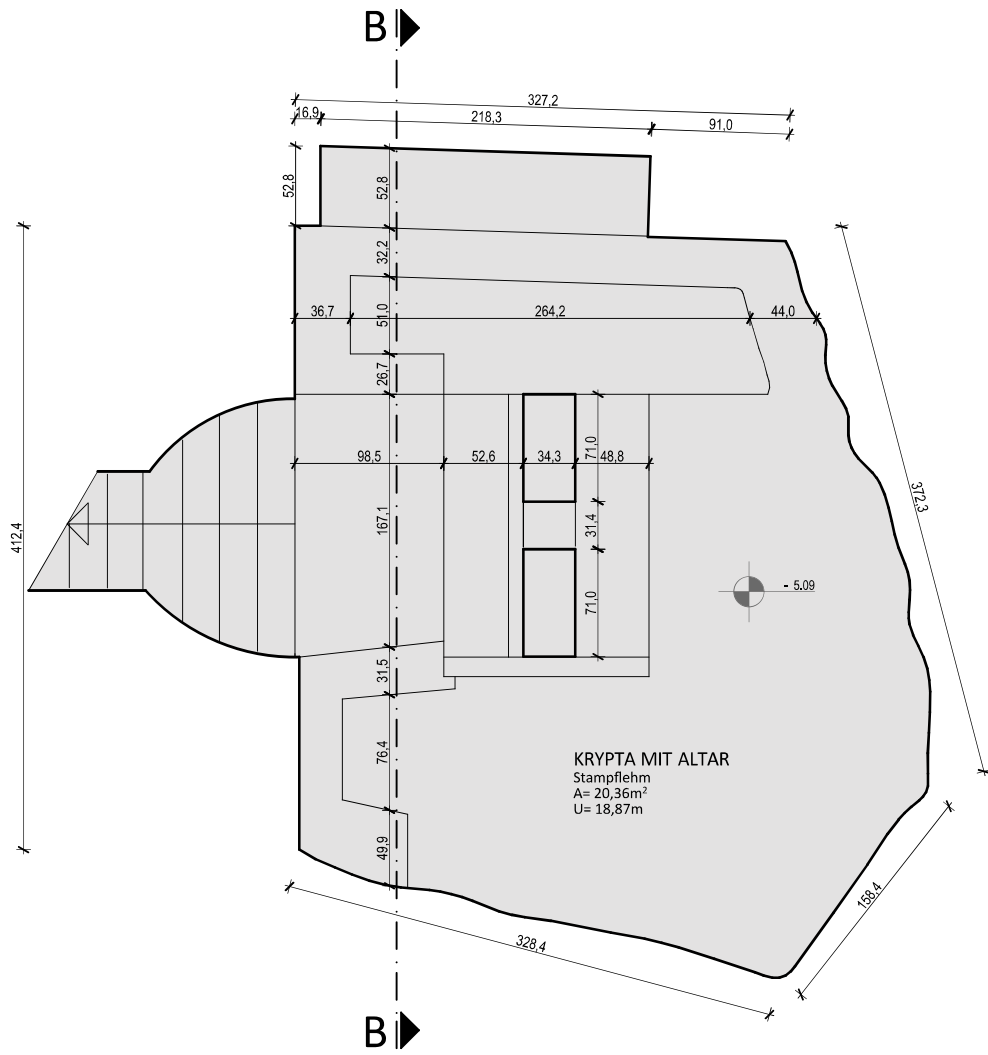
Sonderwerte:

Zeitraumen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Qualität der Verarbeitung, Wert der Struktur, symbolischer Wert, religiöser Wert, Beziehung zu Ritualen oder Zeremonien, Bedeutung für die Identität der Menschen, Bedeutung für das Stadtbild, Authentizität, Form und Design, Material und Inhalt, Einsatz und Funktion, Lage und Umgebung, Geist und Gefühl, Seltenheit und Repräsentativität, einzigartiges oder seltenes Beispiel eines bestimmten Typs oder Stils, unbeschädigter Zustand.

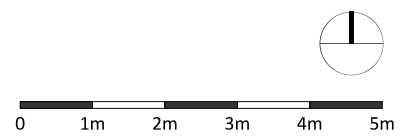


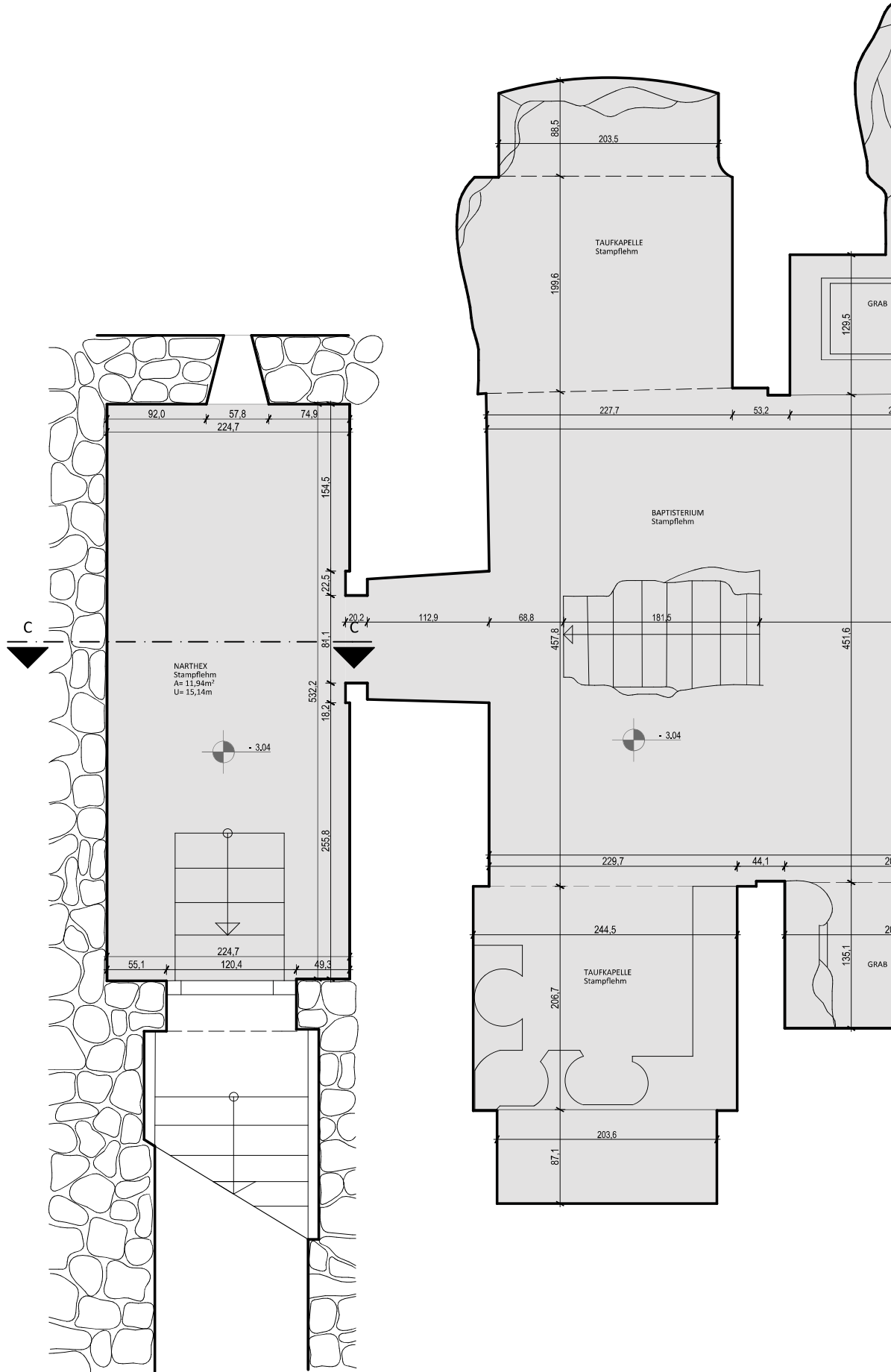
ERDGESCHOSS 1:50



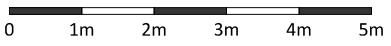
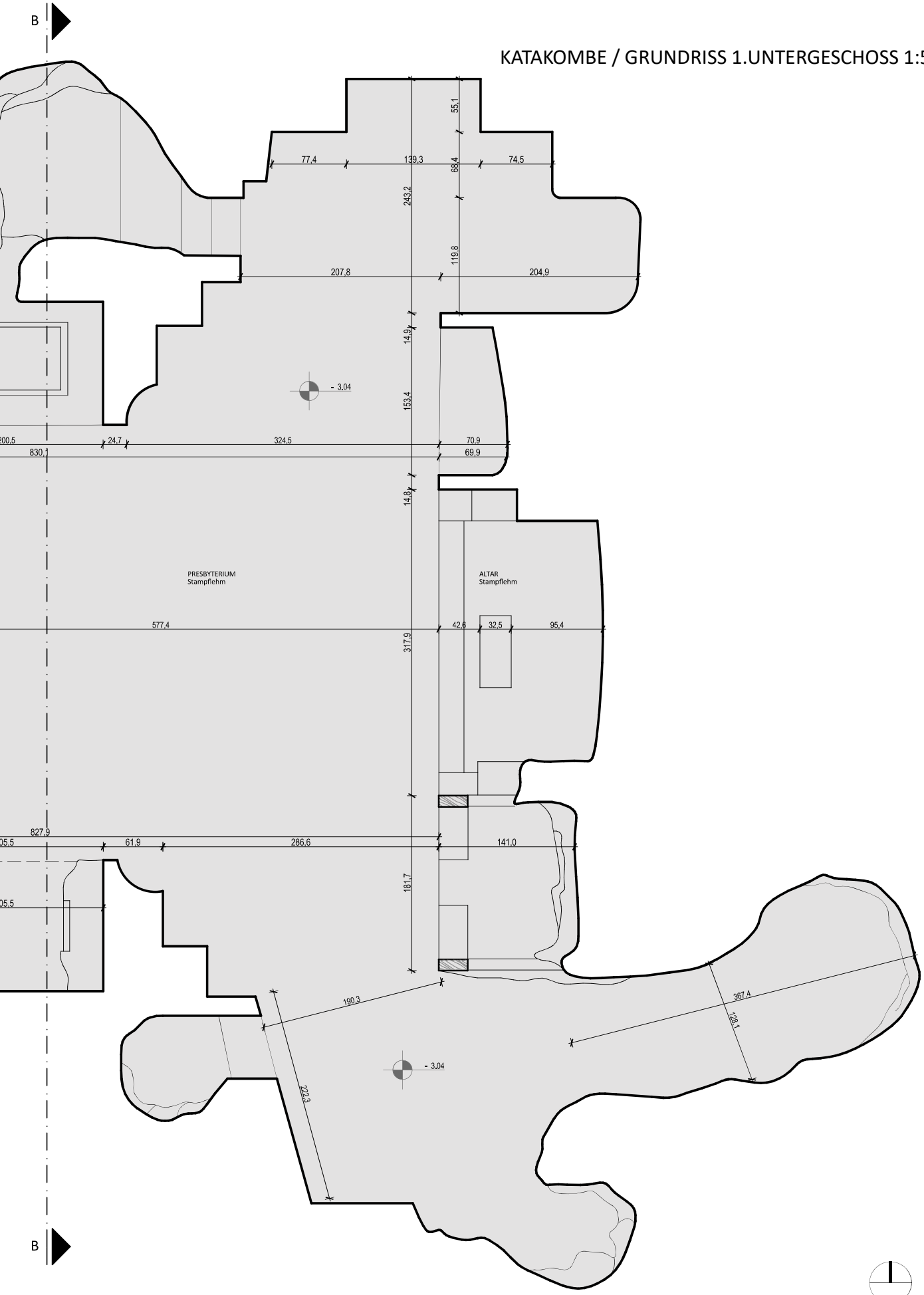


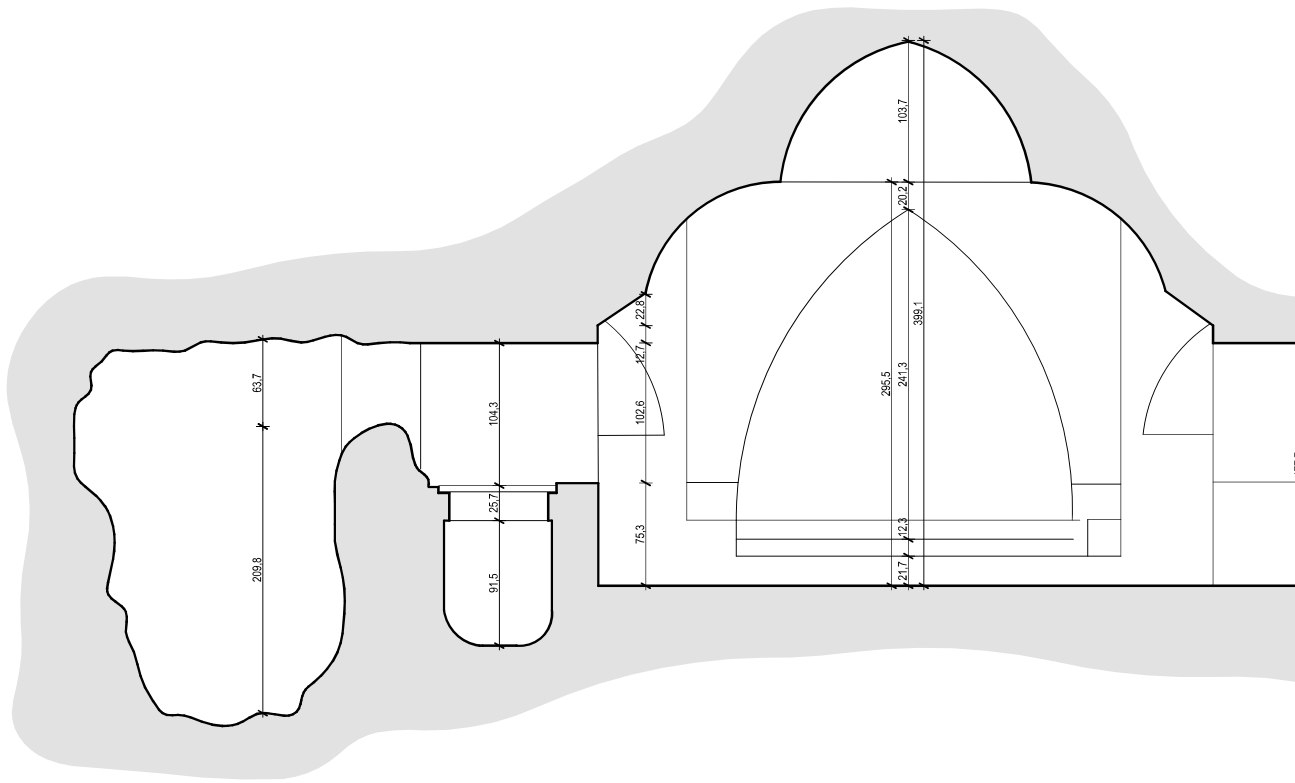
2. UNTERGESCHOSS 1:50



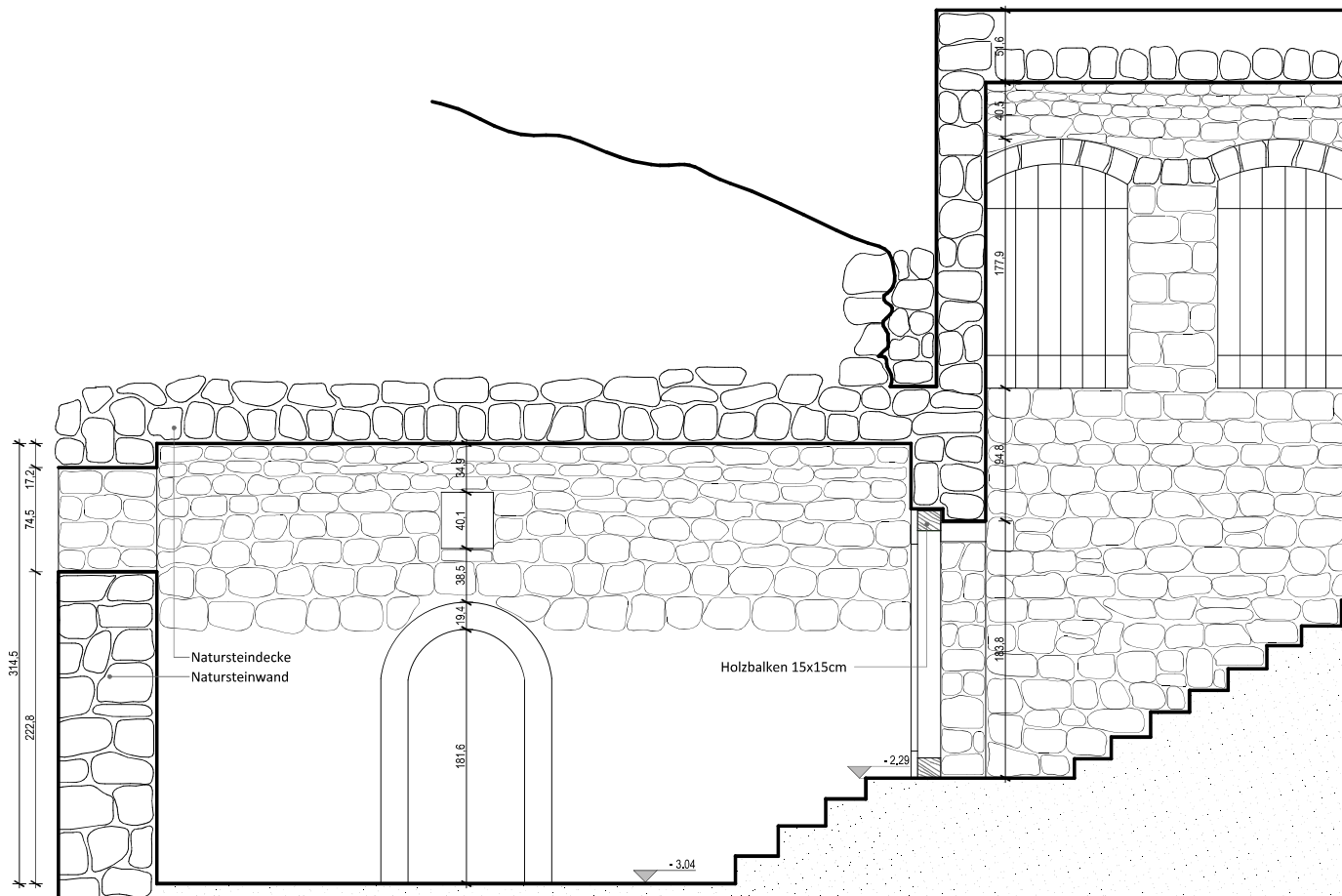


KATAKOMBE / GRUNDRISS 1.UNTERGESCHOSS 1:50

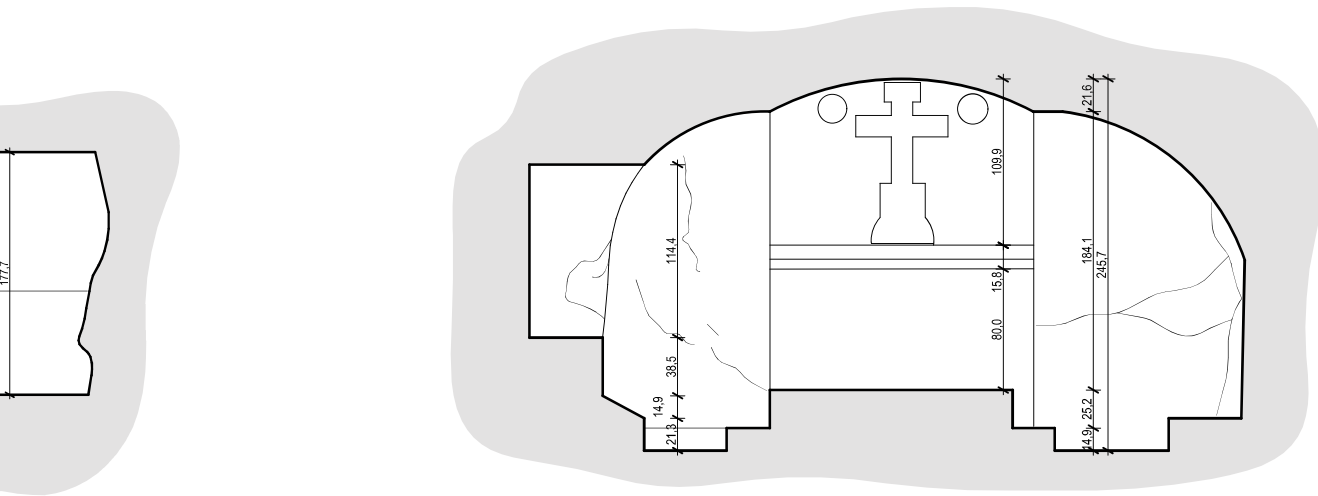




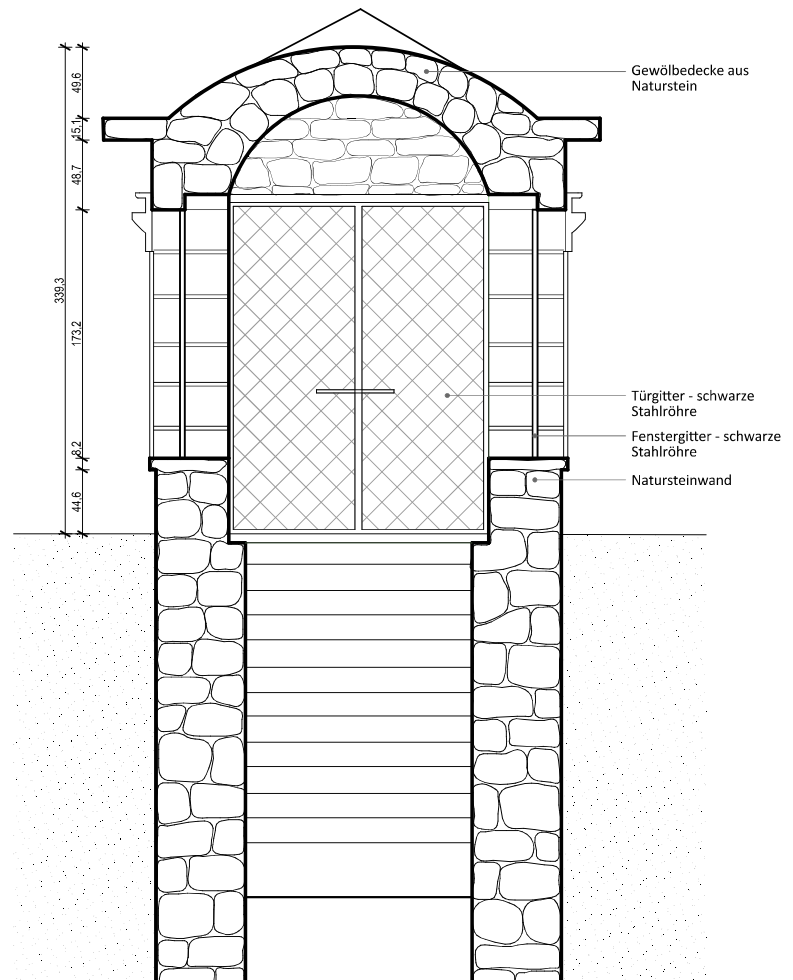
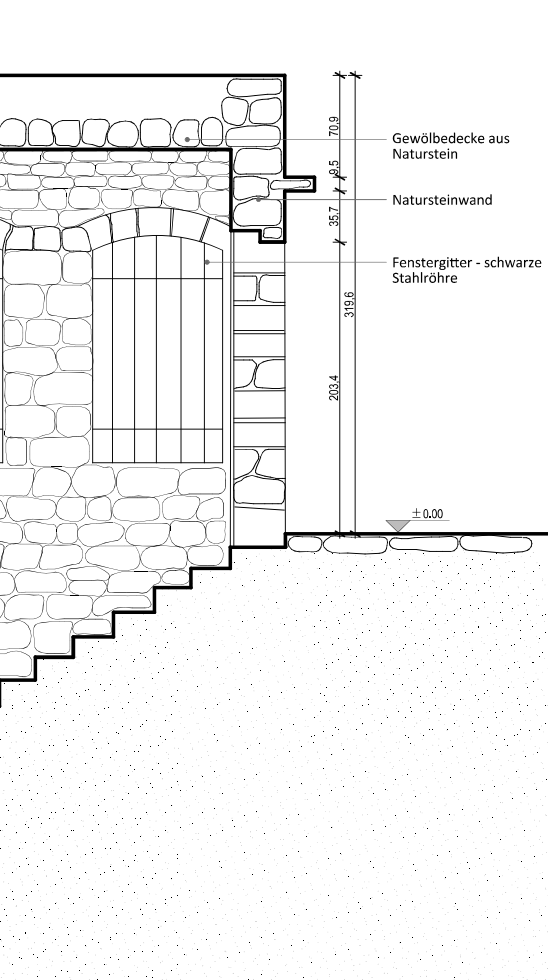
SCHNITT B-B



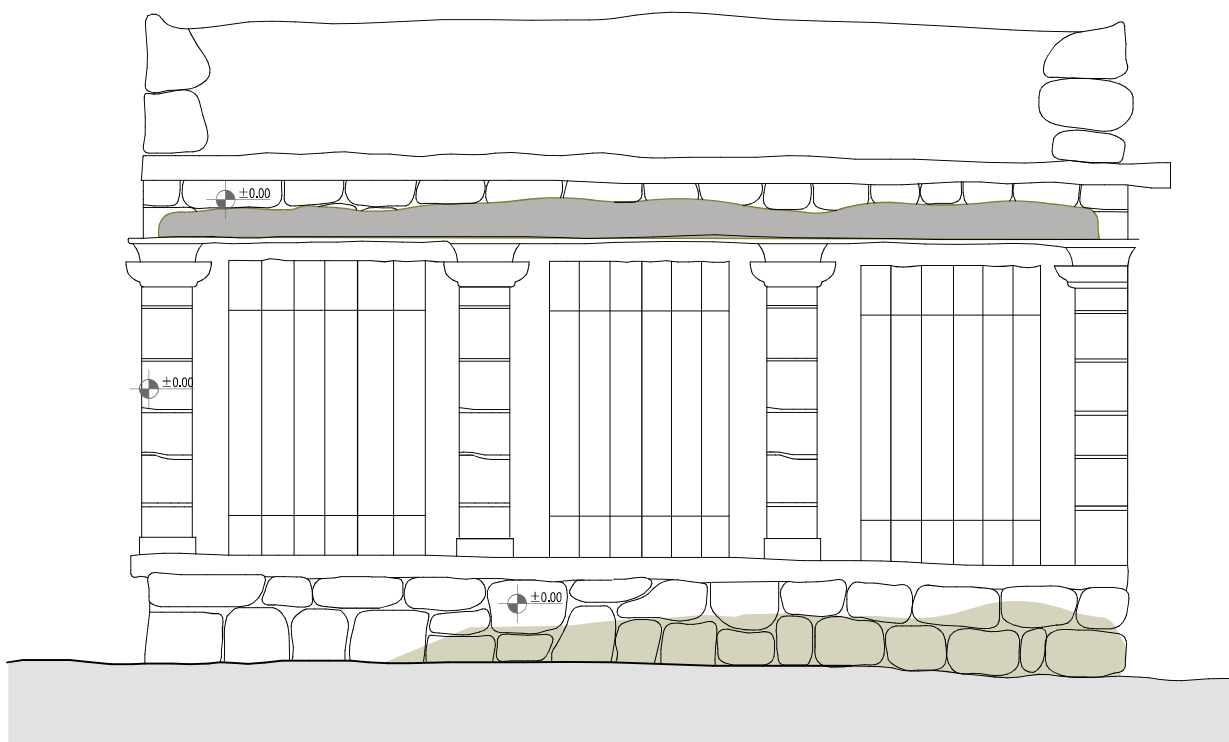
SCHNITT A-A



SCHNITT D-D








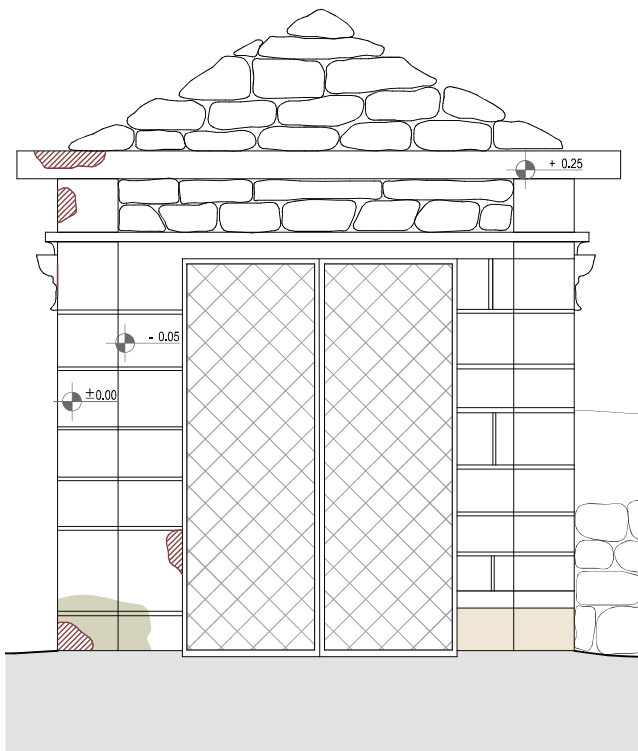
SCHNITT C-C



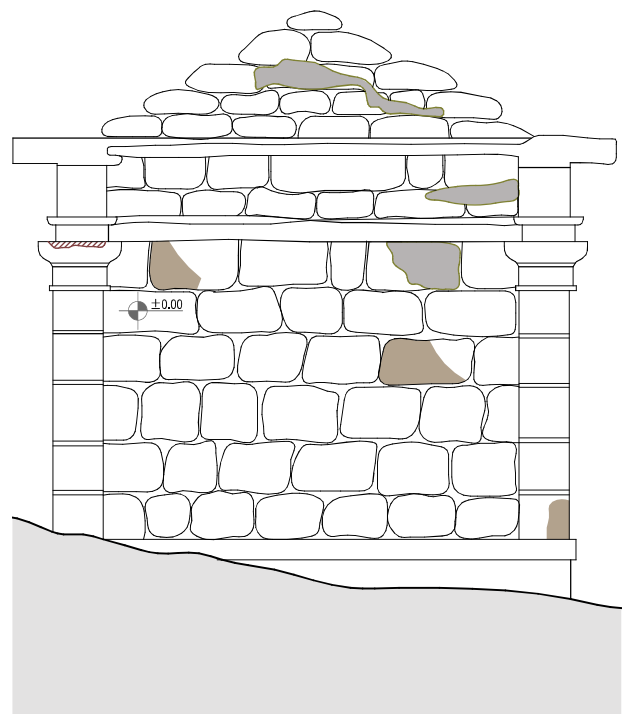
FASSADE WEST 1:50

LEGENDE

-  Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
-  Feuchtigkeitswirkung
-  Abgefallene Teile der Fassadenverkleidungen aus Stein
-  Anschließendes Verputzen der nach dem Steinfassadensturz entstandenen Löcher
-  Witterungsschäden



FASSADE SÜD 1:50



FASSADE NORD 1:50

Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Das Gebäude wird ständig überwacht und geschützt. Es ist sauber und hell und es gibt keine Gefahr der Verwüstung. In physisch-materieller Hinsicht sind die Katakomben nicht einsturzgefährdet, aber es gibt deutliche Schäden am Eingangsbereich, die das Ergebnis natürlicher Einwirkungen, beziehungsweise Erosion auf Grund von Wetterbedingungen, sind. Die unmittelbare Umgebung hat mit weiterem Zerfall zu rechnen welcher sich auf das konkrete Gebäude auswirkt. Die Ursache für die Verschlechterung ist die unregelmäßige Wartung der umgebenden Gebäude und der offenen Bereiche. Die meisten dieser Gebäude sind verlassen, werden nicht mehr genutzt, und von einigen Strukturen stehen nur noch Reste und Ruinen.

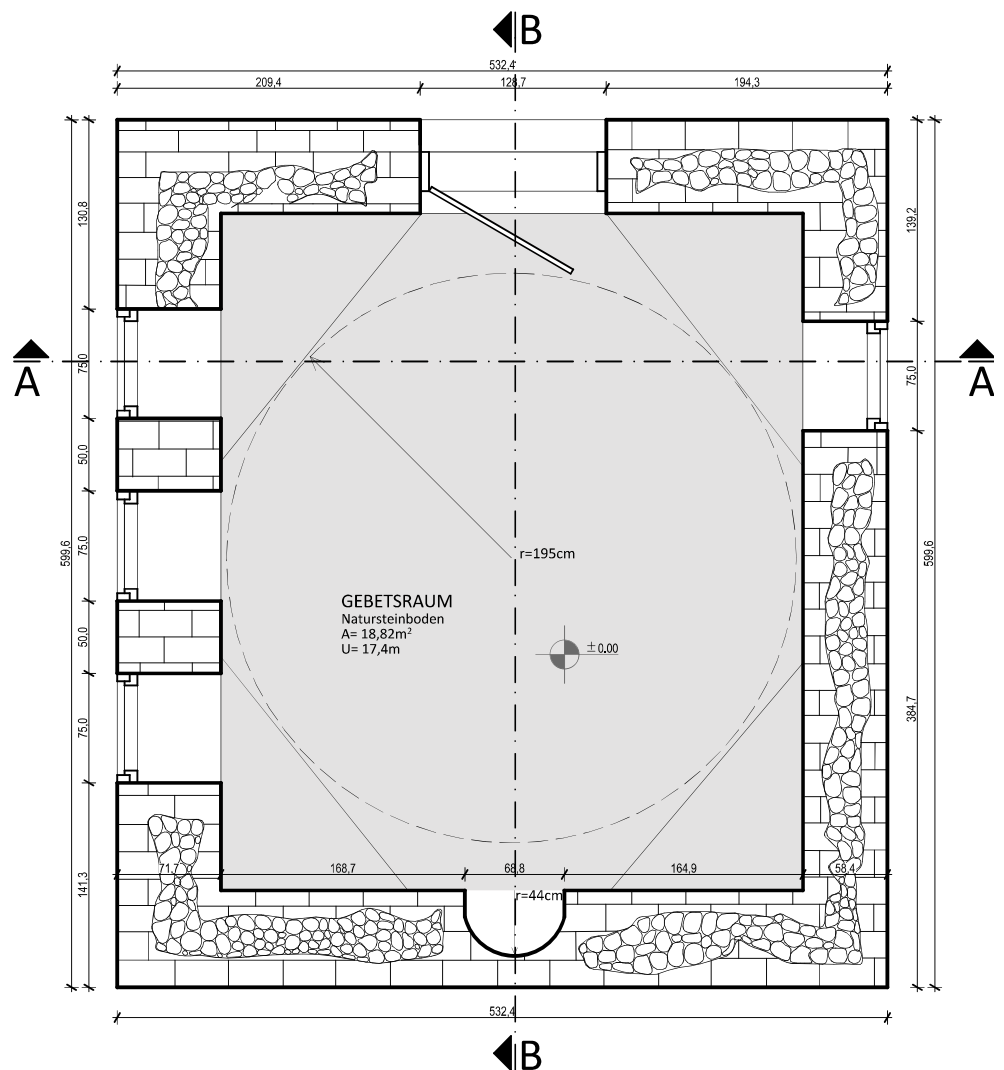
5.2.2.4 | DIZDAR MOSCHEE - FRAUENMOSCHEE

Die Dizdar Moschee befindet sich im oberen Teil der Stadt, direkt neben der Zitadelle und wurde von Süleyman-Beg Kulenović im Jahr 1812/1813 gebaut. Dieses Gebäude zierte für mehr als 200 Jahre die Königsstadt Jajce. Genaue Informationen über den Bau der Moschee befanden sich auf einem Schild, das bis 1992 über dem Eingang hing. Zu Beginn des Bürgerkriegs in Bosnien und Herzegowina, wurde dieses Schild sowie das gesamte Gebäude mit einer Schockgranate komplett zerstört. Erst 2002 wurde die Moschee wieder aufgebaut.

Die Dizdar Moschee in Jajce gehört zum Typ der zentralen eingeschossigen Moscheen ohne Sofas und Minarett, mit einer Steinkuppel, die unter einem polygonalem Walmdach verborgen war, was nicht oft der Fall in Bosnien und Herzegowina war. Das steile Dach besteht aus schwarzen Schindeln und entspricht dem Stadtbild.

Mit dem Namen "Frauen Moschee" sind zwei Theorien verknüpft. Laut der ersten Theorie wurde sie nur von Frauen benutzt, da es sich um eine sehr kleine Moschee handelte, während die Männer in den größeren Moscheen gebetet haben. Nach der zweiten Theorie steht der Name der Moschee im Zusammenhang mit der Familie des Erbauers Süleyman-beg Kulenović. Angeblich habe Kulenović diese Moschee als Denkmal zur Erinnerung an seine verstorbenen Töchter gebaut, Er hatte sieben Töchter, die alle starben, während er den Hadsch in Mekka durchgeführt hatte. Heute beten in dieser Moschee auch Männer.

Der Innenraum war sehr einfach und mit traditionellen Blumenmotiven- Girlanden und Blätter geziert. Der Grundriss der Moschee ist fast quadratisch, mit einer Abmessung von 530x600 Zentimetern. Der Eingang befindet sich auf der Nordseite. Die Westfassade hat drei rechteckige Fenster mit Eisenstangen, während es auf der östlichen Seite nur ein Fenster gibt. Die Moschee wurde als Massivbau mit einer Wandstärke von 60 Zentimetern durchgeführt. Durch plötzliche Veränderungen im Geländegefälle auf der Westseite ist die untere Hälfte der Fassade mit Erde bedeckt, während die östliche Fassade auf einer erhabenen Steinwand liegt.



ERDGESCHOSS 1:50

Gebäude	Dizdar Moschee
Stadt	Jajce
Adresse	Šejh Mustafe ef. Čolića
Parzellen Nr.:	1209
Eigentum	Staatseigentum
Baujahr	1812-1813
Ursprüngliche Nutzung	Moschee
Aktuelle Nutzung	Moschee
Letzte Sanierung	2002



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
0		0
BruttogeschossflächeUG	BruttogeschossflächeEG	BruttogeschossflächeOG
-	18,82 m ²	-
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		18,82m ²

Baukonstruktion	Massivbau
Innenwände	keine
Außenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Fassadenverkleidung	Fassadenputz



Bauelement	Material
Türe	Holz
Fenster	Holz / Stahl
Dach	Schindel

Denkmalschutzstatus : Laut der Entscheidung der Kommission für Denkmalpflege Nummer 08.2-6-2 / 03-1 vom 21. Januar 2003, ist das historische Gebäude der Dizdar (Frauen) Moschee in Jajce als nationales Denkmal geschützt.

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

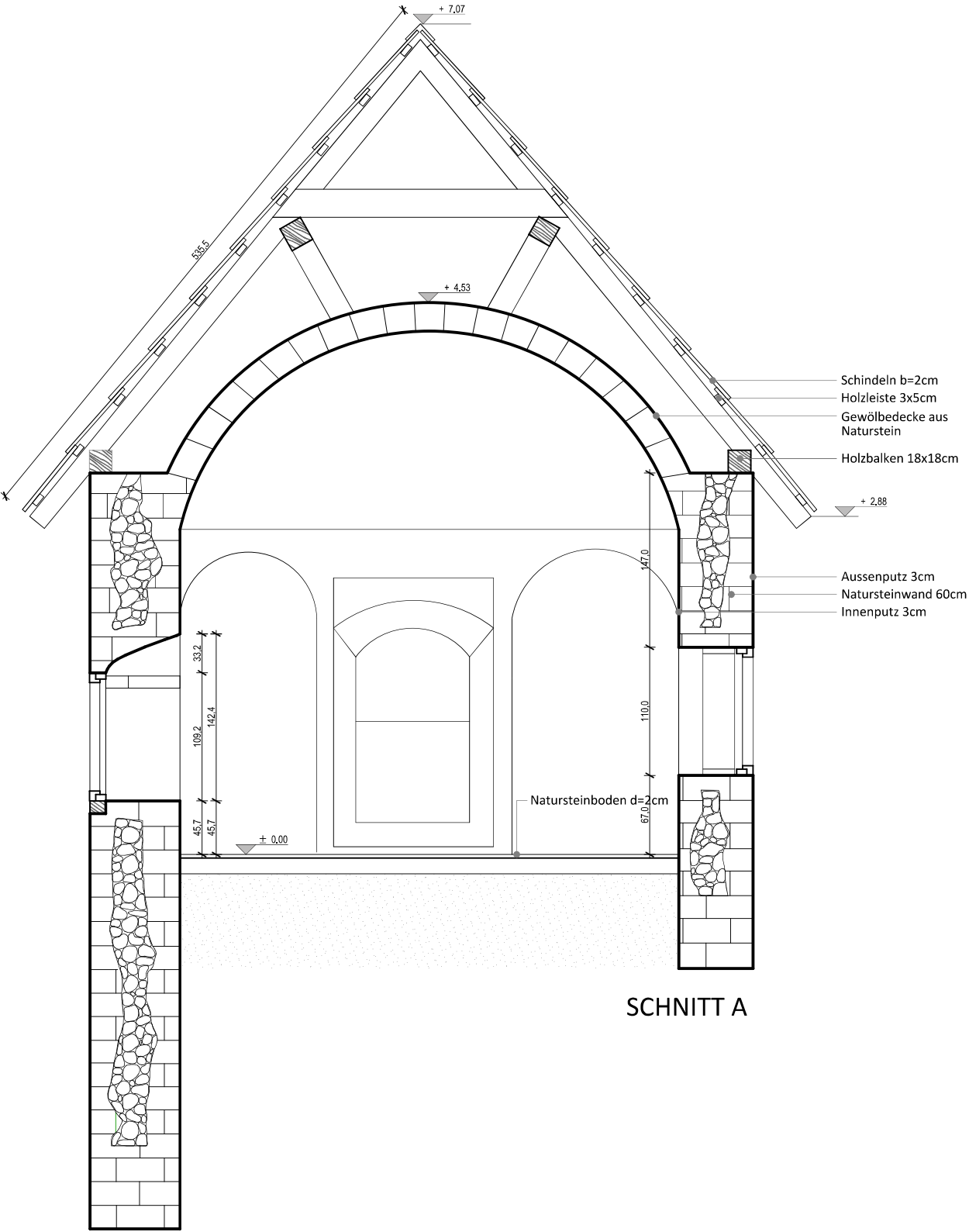
Nach der vollständigen Zerstörung des Gebäudes im Laufe des Krieges von 1992-1995 wurde die Moschee in ihrer ursprünglichen Form und aus den Resten von ursprünglichen Baumaterialien im Jahr 2002 restauriert

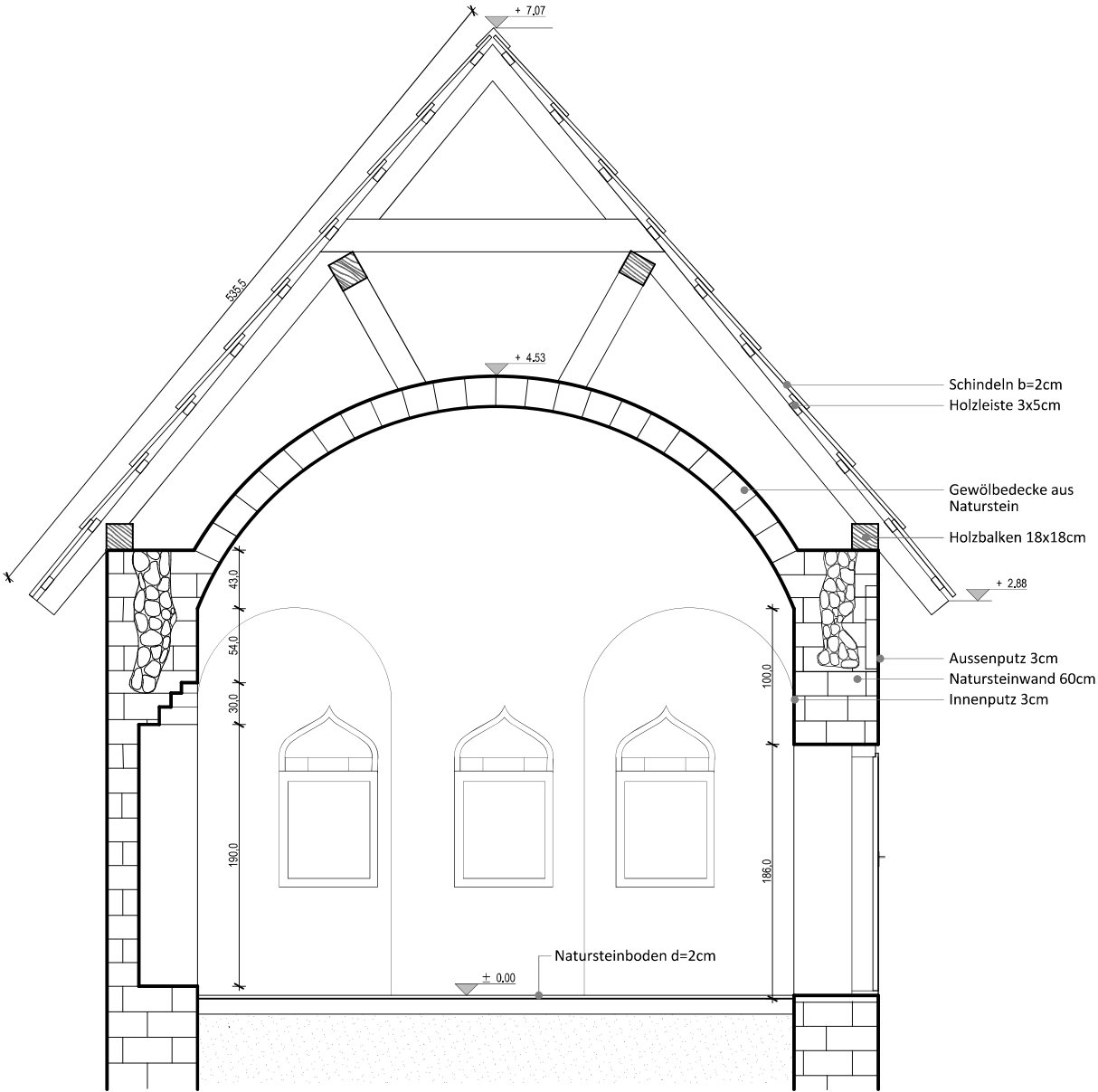
Empfohlene Bestandserhaltungs- und Restaurierungsarbeiten:

Das Gebäude befindet sich in sehr gutem Zustand. Zu empfehlen ist ein neuer Fassadenanstrich.

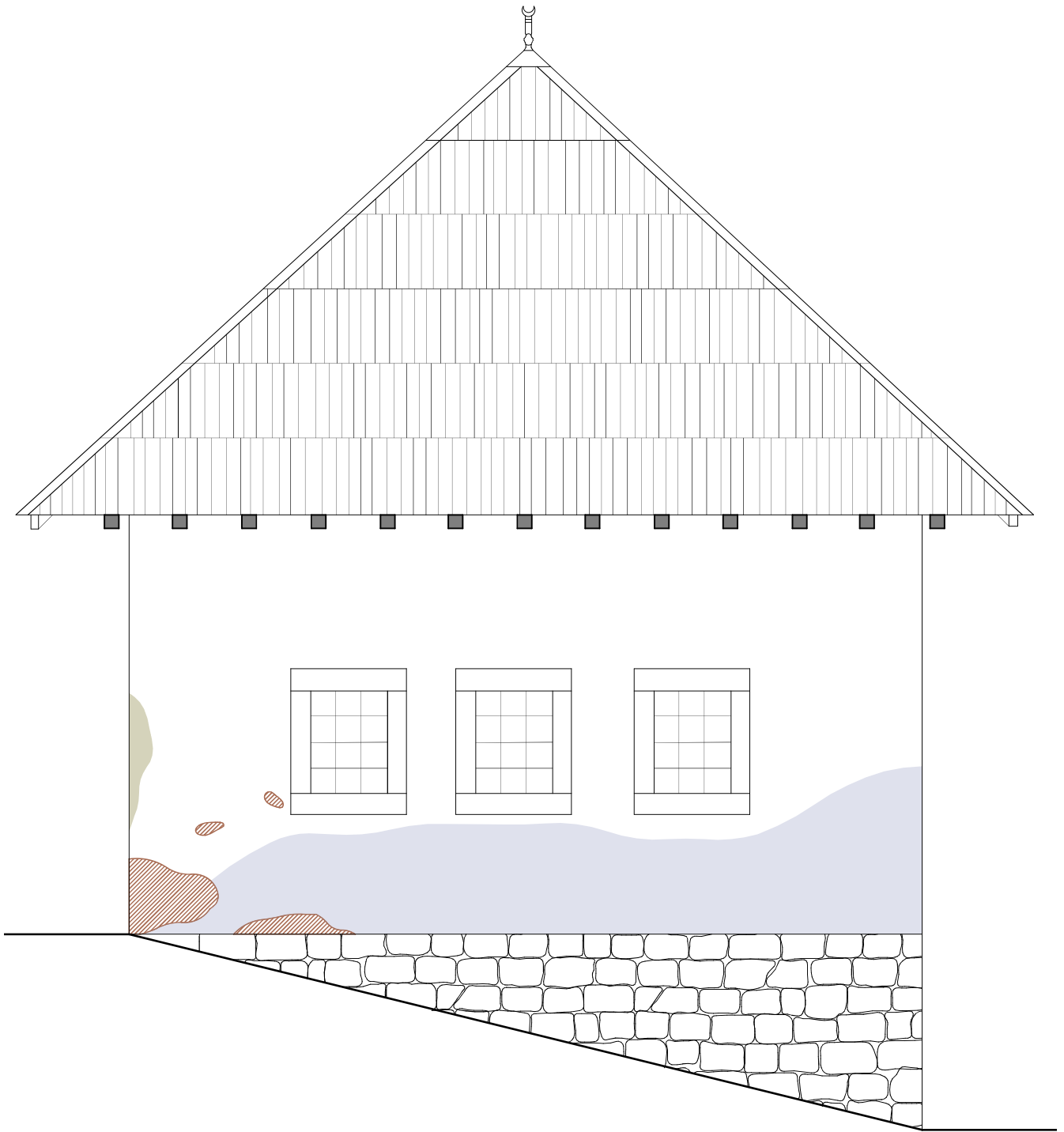
Sonderwerte:

Zeitraumen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Qualität der Verarbeitung, Wert der Struktur, symbolischer Wert, religiöser Wert, Beziehung zu Ritualen oder Zeremonien, Bedeutung im Stadtbild, Authentizität, Form und Design, Material und Inhalt, einzigartiges oder seltenes Beispiel eines bestimmten Typs oder Stils








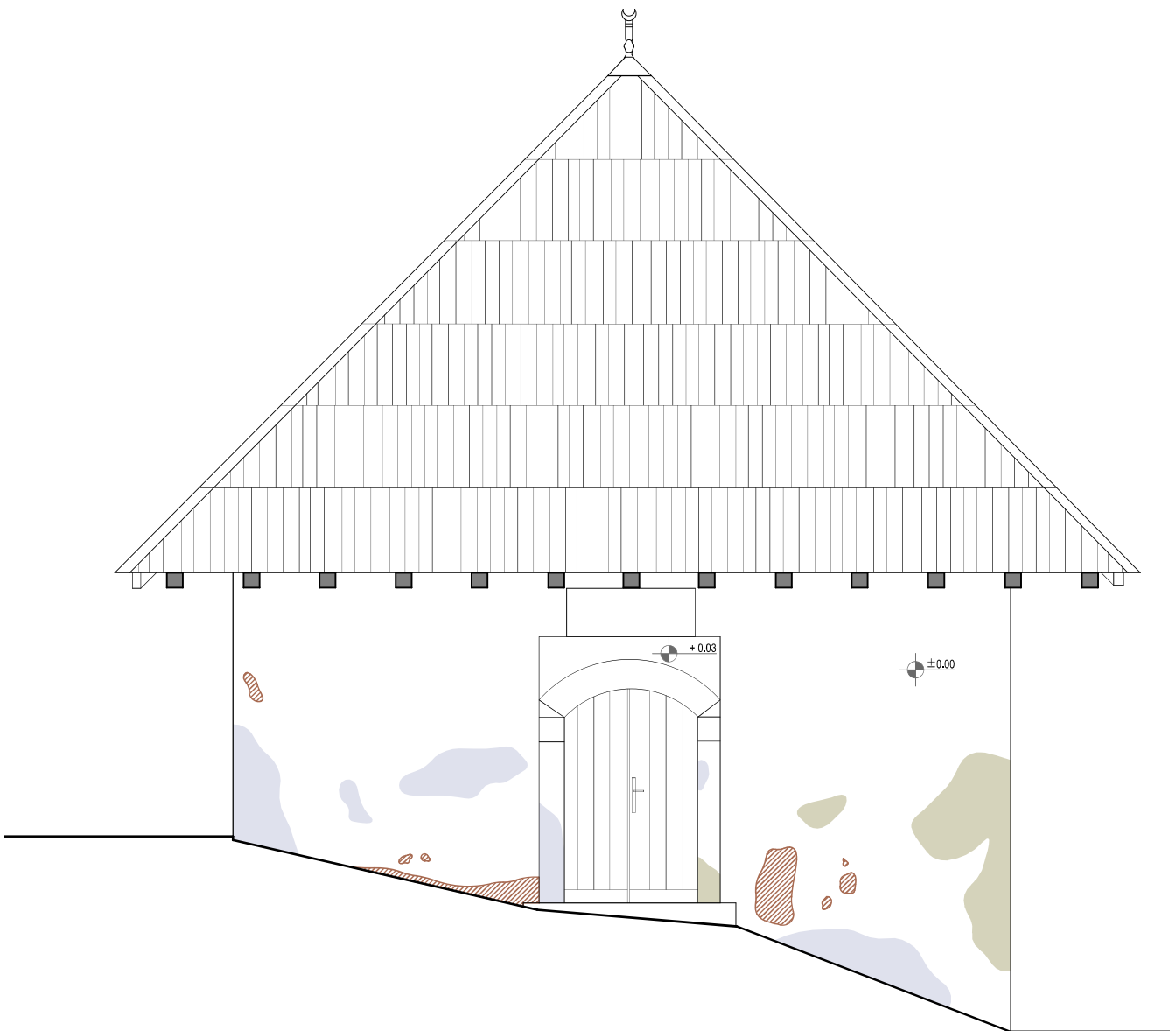
SCHNITT B



ANSICHT OST 1:50




LEGENDE

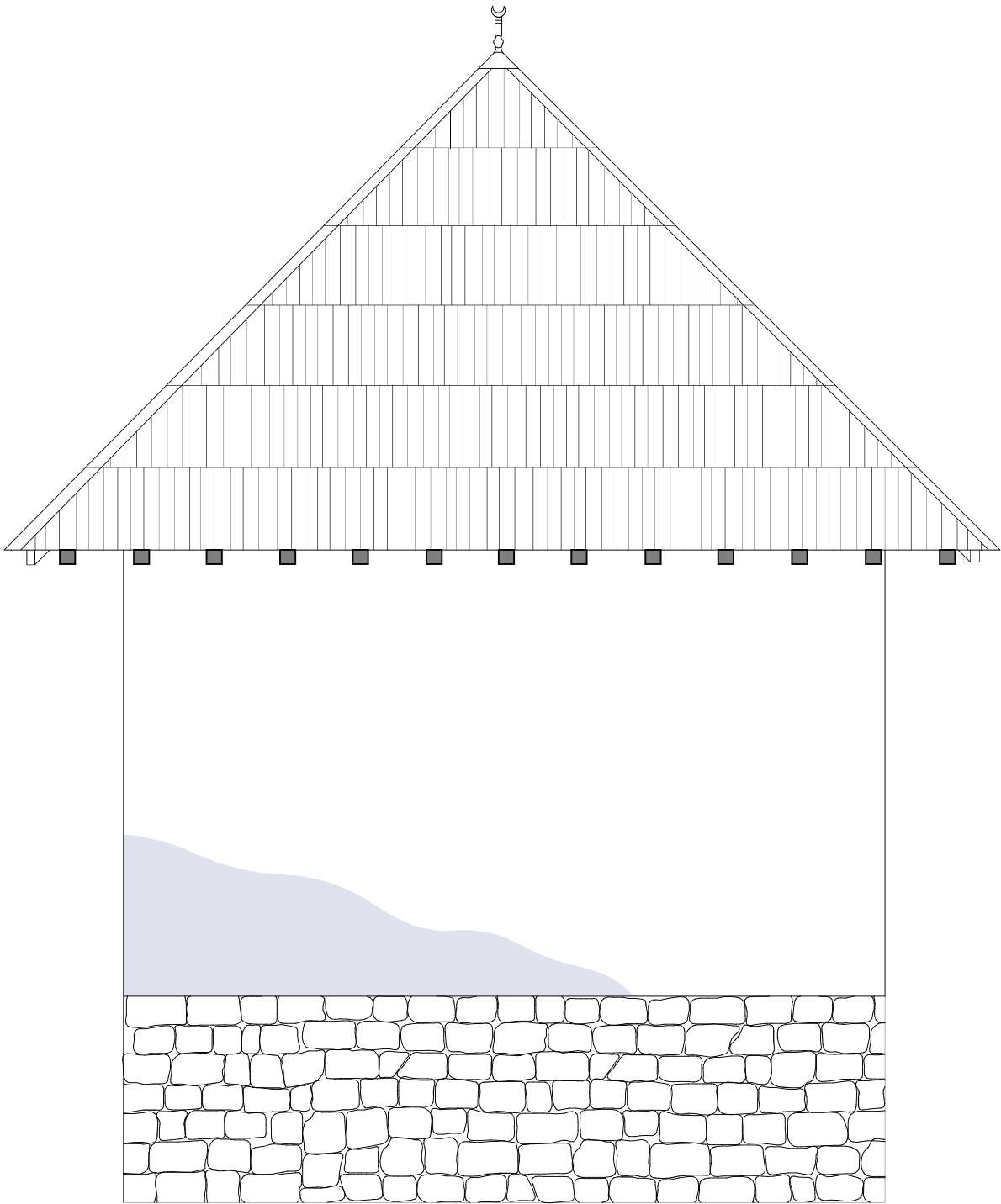
-  Mörtelschäden durch Witterungswirkungen
-  Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
-  Witterungsschäden



ANSICHT NORD 1:50




LEGENDE

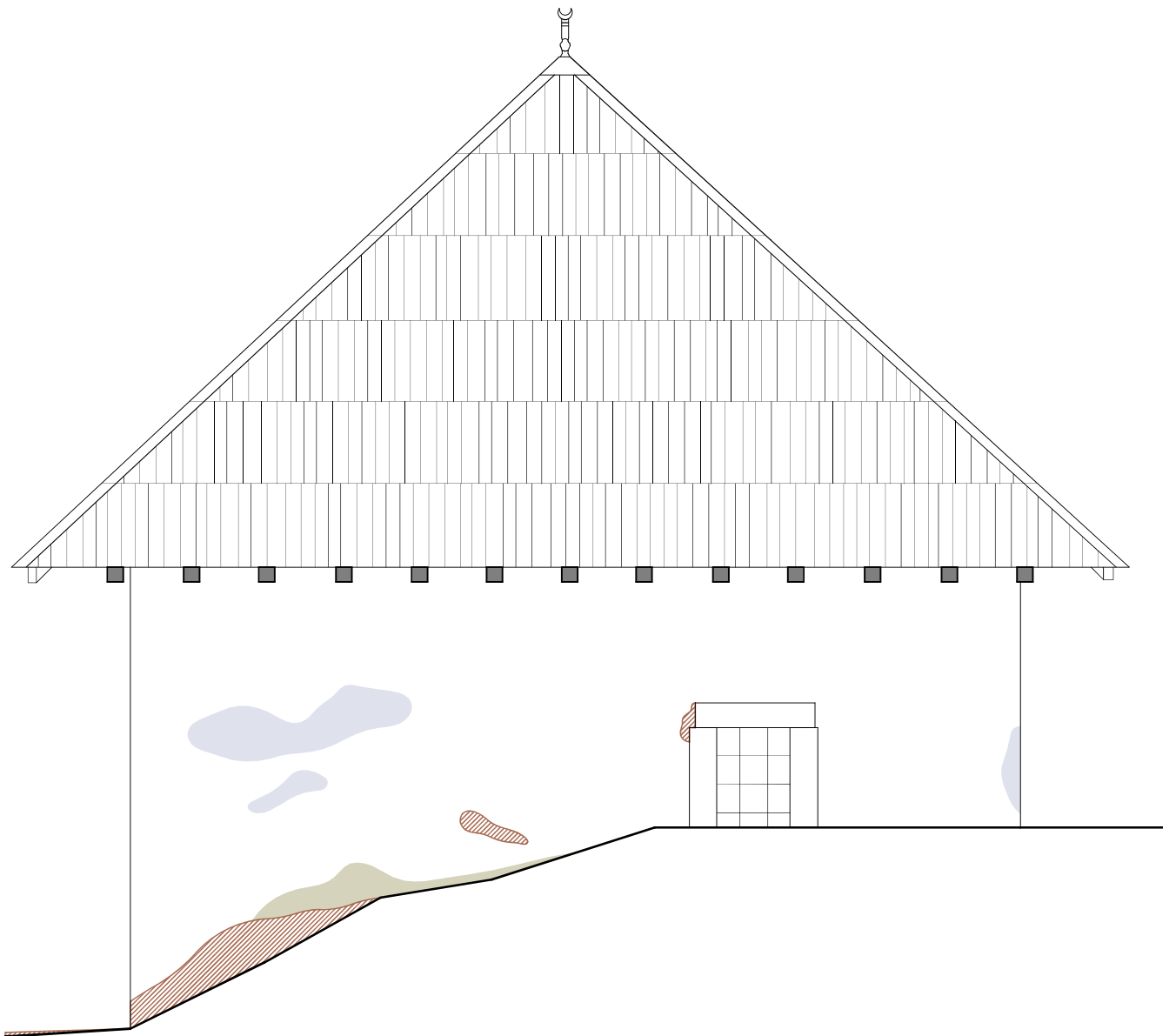
-  Mörtelschäden durch Witterungswirkungen
-  Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
-  Witterungsschäden



ANSICHT SÜD 1:50

LEGENDE

-  Mörtelschäden durch Witterungswirkungen
-  Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
-  Witterungsschäden



ANSICHT WEST 1:50

Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Nach der vollständigen Zerstörung des Gebäudes im Laufe des Krieges von 1992-1995 wurde die Moschee in ihrer ursprünglichen Form und aus den Resten von ursprünglichen Baumaterialien im Jahr 2002 restauriert. Zurzeit ist sie in sehr gutem Zustand. Es sind nur sehr leichte Schäden die durch Feuchtigkeit und Verwitterung entstanden sind sichtbar. Das Originalbild dieser Moschee wird leider durch die umgebenden Gebäude beschädigt. Auf zwei Seiten der Moschee befinden sich nämlich inadäquat und illegal gebaute Wohngebäude aus der Nachkriegszeit, die nicht zum Stadtbild passen und die Authentizität der Gegend negativ beeinflussen.

5.2.2.5 | SINAN BEG MOSCHEE

Die Sinan Beg Moschee befindet sich im oberen Teil der Altstadt, direkt unterhalb der Mauern von der Zitadelle. Laut ungeprüften Informationen wurde die Moschee von Sinan beg Džabić gegen 1689 gebaut. Die Moschee gehört zum Typ der zentralen eingeschossigen Moscheen ohne Sofas.

Die gesamte Moschee wird von einer ellipsenförmigen Kuppel aus Kalkstein gekrönt, die unter dem Walmdach verborgen ist. Mit ihrem Aussehen unterscheidet sich die Moschee nicht wesentlich von den Wohngebäuden in der Nähe. Das hölzerne Minarett ist das einzige Element dieses Gebäudes, das seine religiöse Nutzung betont. Außer dem Minarett, hebt sich dieses Gebäude auch durch die Form und das Aussehen der Fenster von den umliegenden Wohnhäusern ab. Auf der südlichen Wand der Moschee wurde ein Brunnen gebaut.

Während der Kriegereignisse in Bosnien und Herzegowina von 1992-1995 wurde die Moschee weitgehend zerstört. Alle Holzteile des Gebäudes wurden verbrannt, darunter das Dach, das Minarett und das Interieur. Zehn Jahre später wurde das Gebäude mit originalgetreuem Holz und Schindeln renoviert.

Die Sinan Beg Moschee wurde als massives Konstruktionssystem gebaut. Die Außenwände bestehen aus Bruchstein und Kalkmörtel, mit einer Dicke von 90 Zentimeter, und die einzige innere Trennwand ist 72 Zentimeter breit. Die Anlage ist im Grundriss einfach und rechteckig in zwei Räume unterteilt. Durch die Eingangstür gelangt man in einen kleinen, rechteckigen Raum, der als Eingangshalle genutzt wurde. Von diesem Raum aus wird der Hauptgebetsraum betreten, der mit einer gewölbten ellipsenförmigen Kuppel überdeckt war.

Das Eingangsportal befindet sich auf der Westseite und wurde aus Kiefernholz gefertigt, so wie alle Fenster in der Moschee. Die Fassade ist mit Kalkputz verputzt und weiß gestrichen.



Abb. 92 _ Die Sinan Beg Moschee vor der Sanierung



Abb. 93 _ Der Brunnen auf der Südseite der Moschee

Gebäude	Sinan Beg Moschee
Stadt	Jajce
Adresse	Stari Grad
Parzellen Nr.:	1211
Eigentum	Staatseigentum
Baujahr	1689
Ursprüngliche Nutzung	Moschee
Aktuelle Nutzung	Moschee
Letzte Sanierung	2003



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
0		0
BruttogeschossflächeUG	BruttogeschossflächeEG	BruttogeschossflächeOG
-	49,23 m ²	-
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		49,23 m ²

Baukonstruktion	Massivbau
Innenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Außenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Fassadenverkleidung	weißer Putz

Bauelement	Material
Türe	Holz
Fenster	Holz
Dach	Schindel



Denkmalschutzstatus : Die Sinan Beg Moschee wurde in das Register des Instituts für den Schutz des Kultur- und Naturerbes von Bosnien und Herzegowina aufgenommen

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

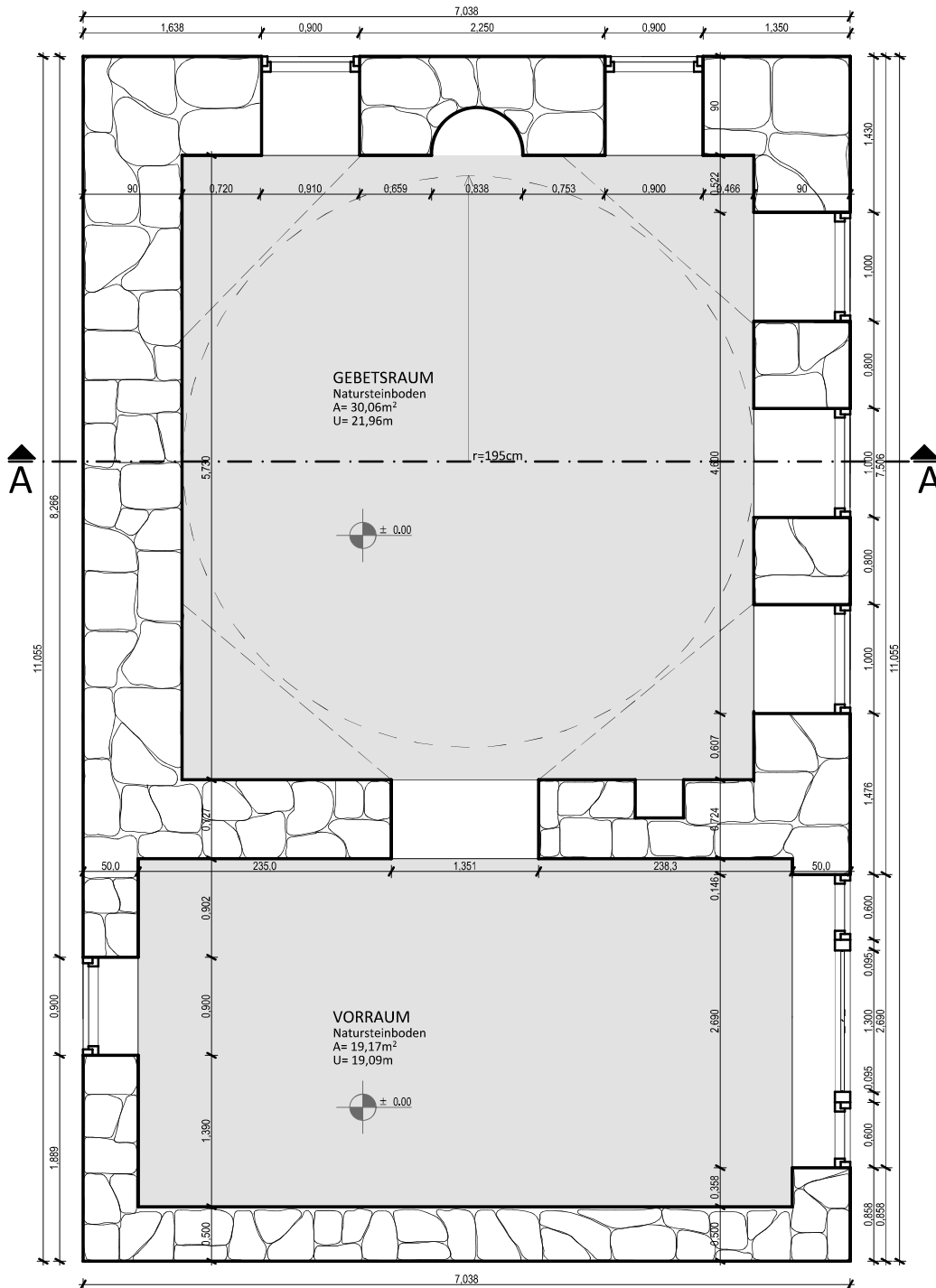
2003 wurden die Kuppel und die gesamte Dachkonstruktion, sowie Minarett neugebaut. Bei dieser Sanierung wurden die Fenster und Türen ausgetauscht und die Fassade wurde verputzt und weiß gestrichen

Empfohlene Bestandserhaltung- und Restaurierungsarbeiten:

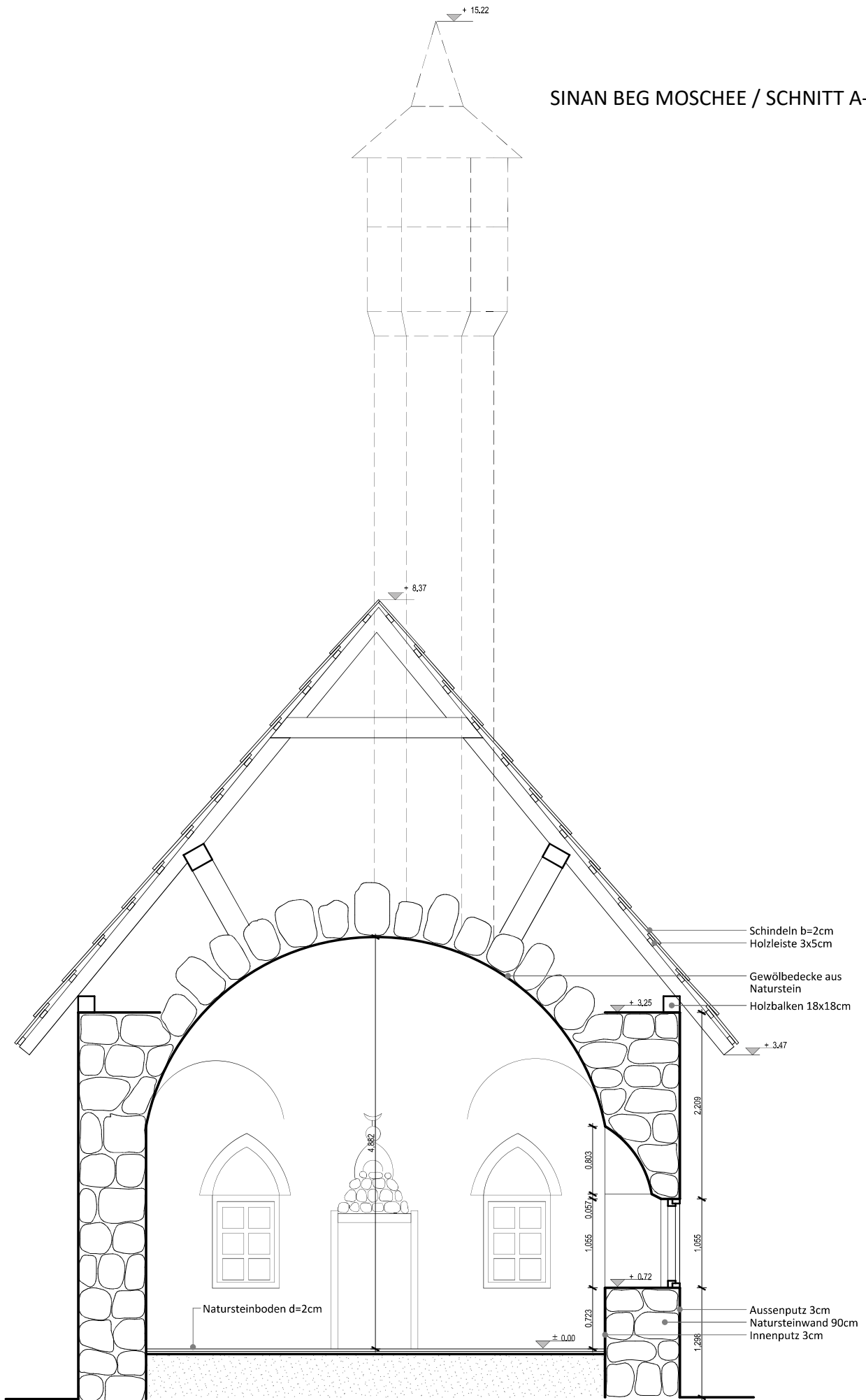
Das Gebäude befindet sich in sehr gutem Zustand. Zu empfehlen ist ein neuer Fassadenanstrich.

Sonderwerte:

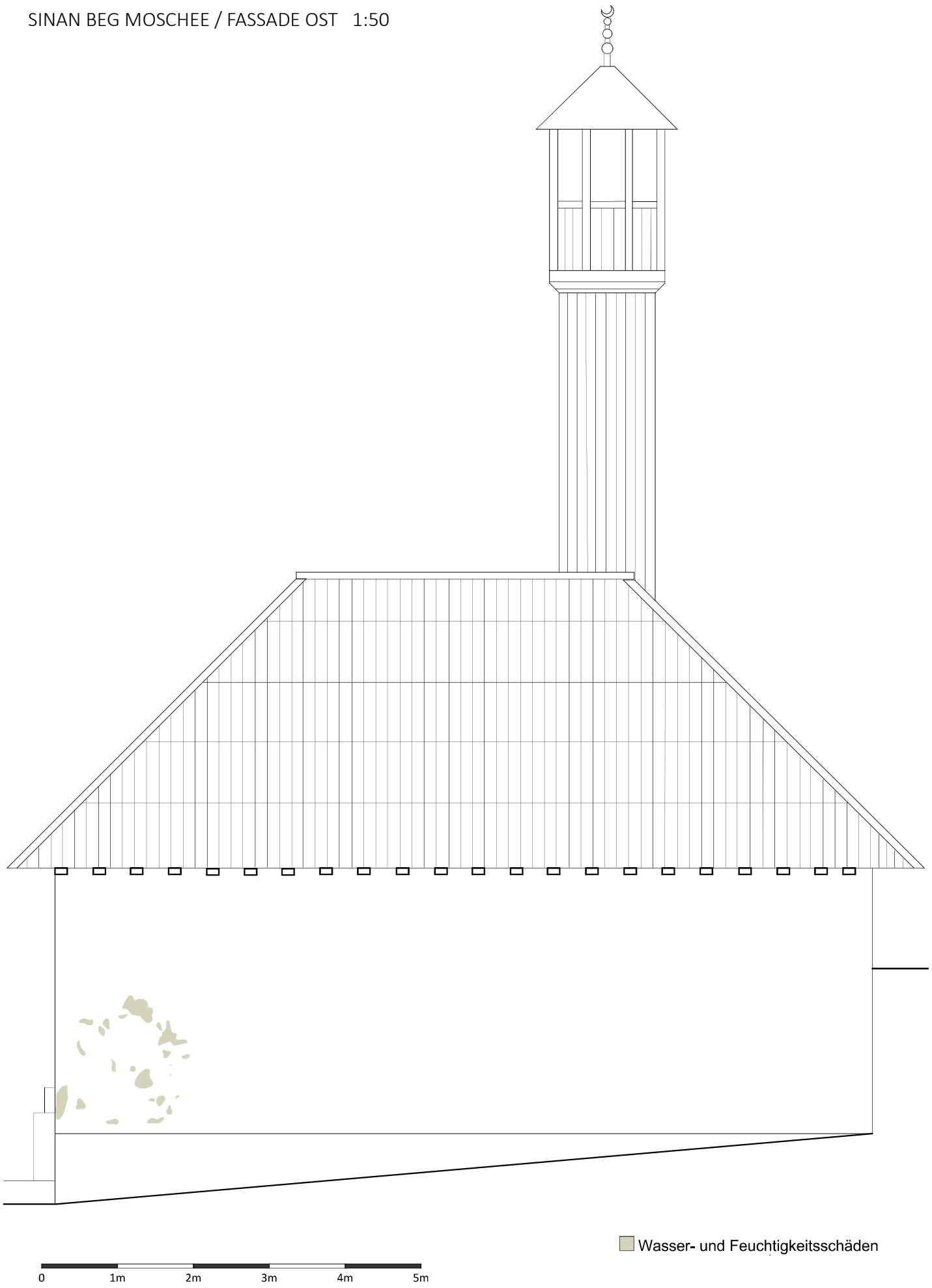
Zeitraumen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Qualität der Verarbeitung von Details, Bedeutung im Stadtbild



SINAN BEG MOSCHEE / SCHNITT A-A

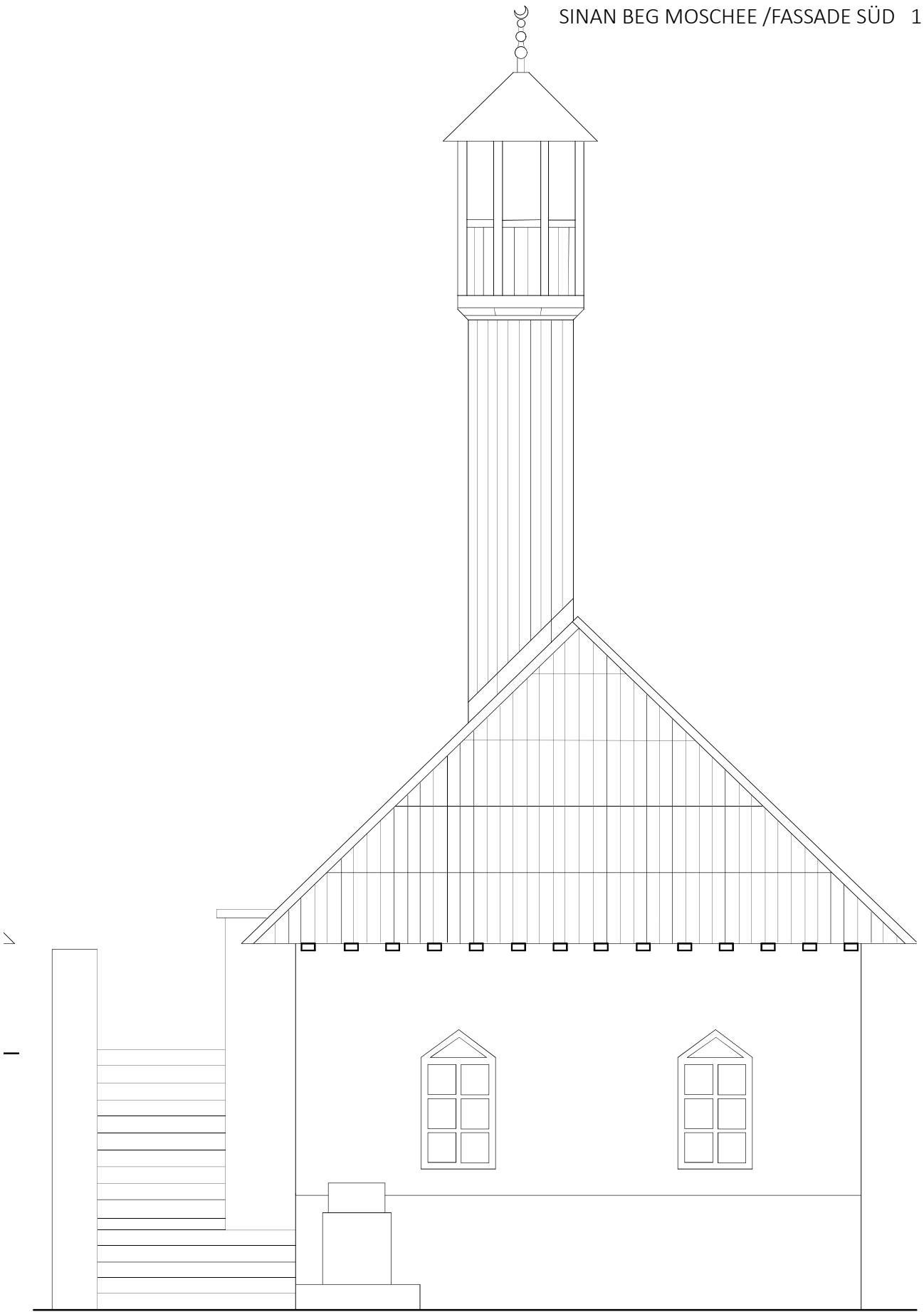


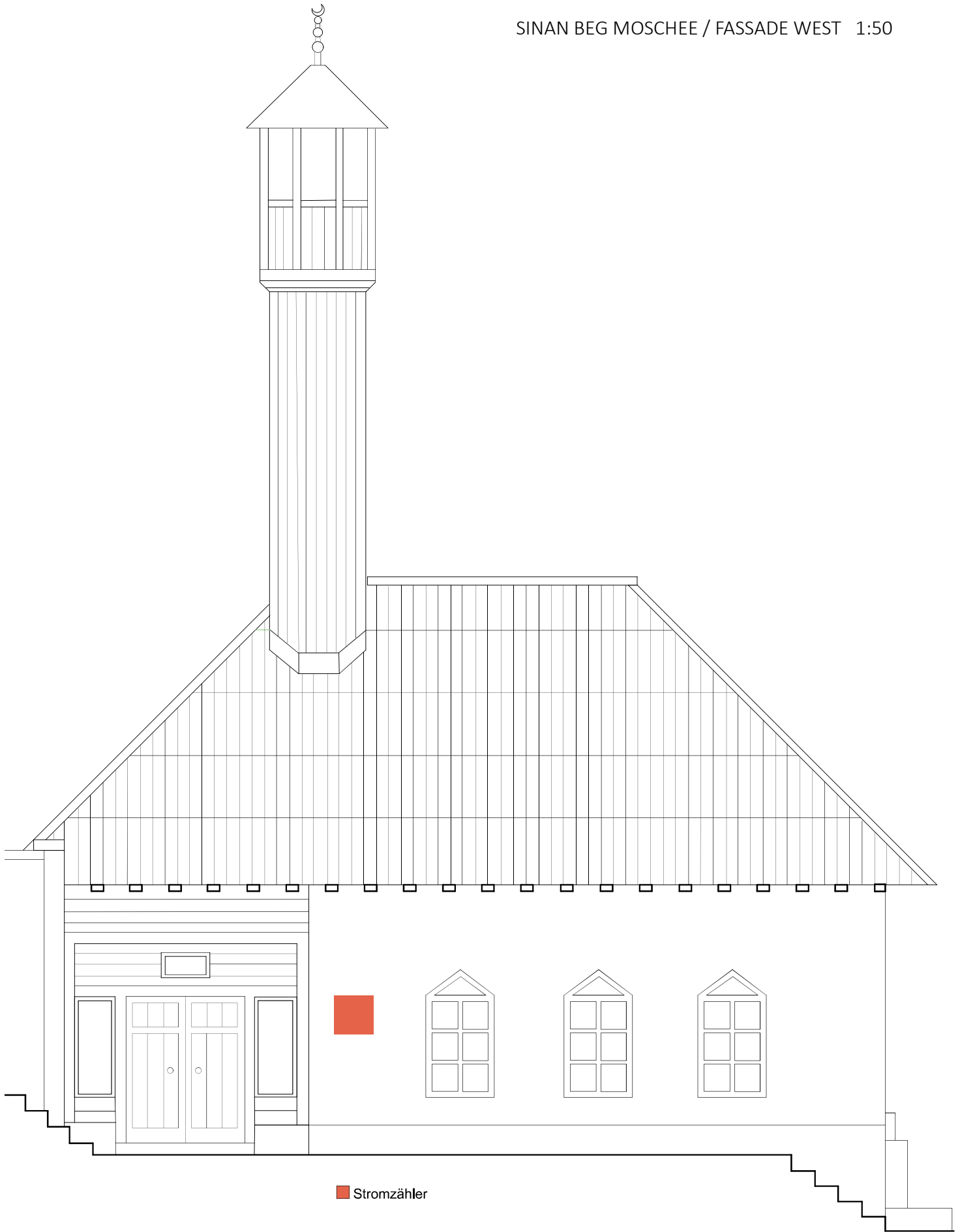
SINAN BEG MOSCHEE / FASSADE OST 1:50



■ Wasser- und Feuchtigkeitsschäden

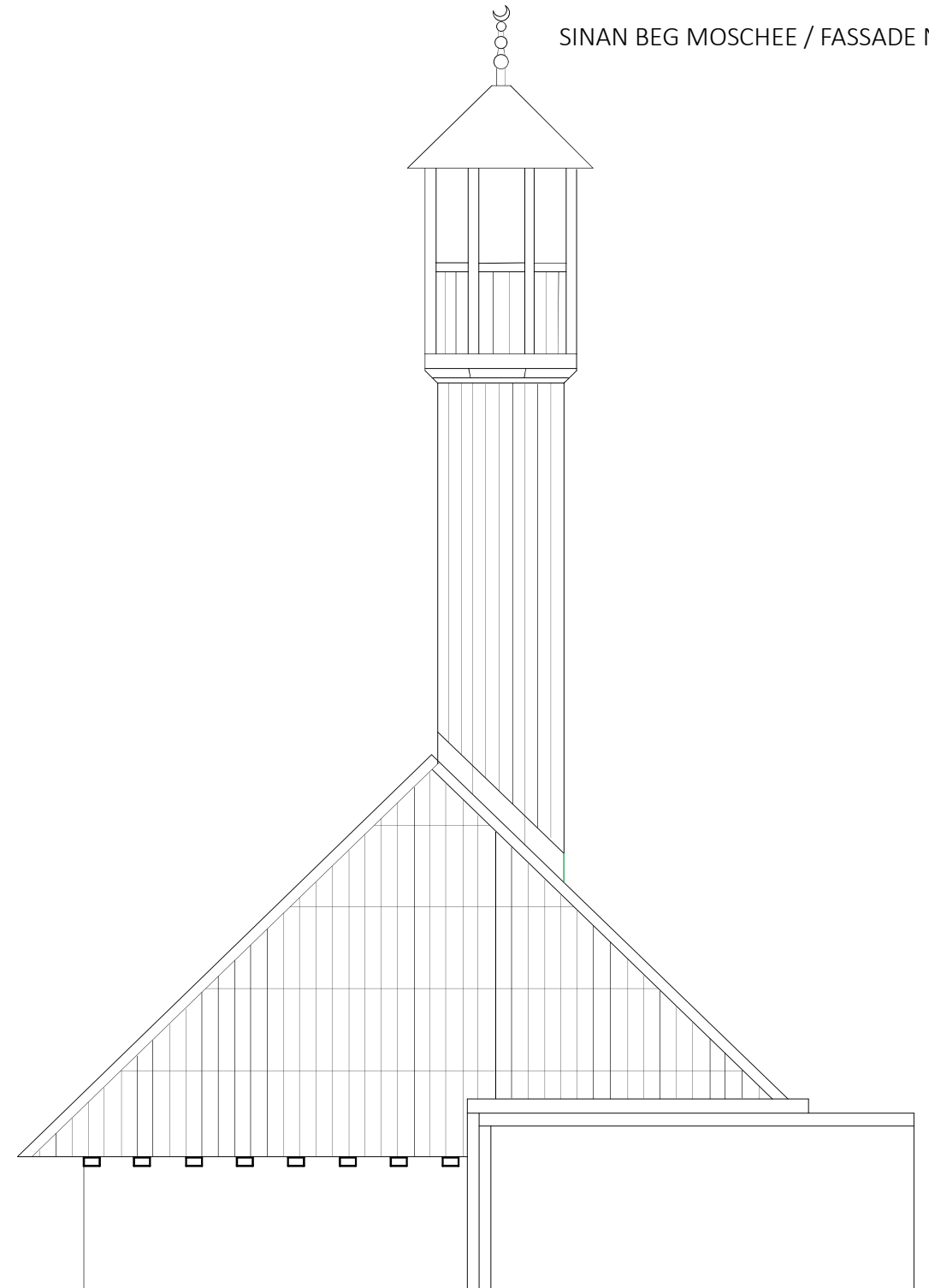
0 1m 2m 3m 4m 5m





■ Stromzähler

0 1m 2m 3m 4m 5m



Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Die Sinan Beg Moschee wurde im Krieg 1993 weitgehend zerstört. Alle Holzteile des Gebäudes wurden bei dieser Gelegenheit verbrannt. Das Gebäude wurde im Jahr 2003 originalgetreu renoviert, sowohl die Kuppel als auch die gesamte Dachkonstruktion, sowie das Minarett wurden wiederaufgebaut. Fenster und Türen wurden durch neue Elemente aus Kiefernholz ausgetauscht, und die Fassade wurde verputzt und weiß gestrichen. Derzeit ist die Moschee in einem sehr guten Zustand. Es sind nur leichte Schäden an den Fassaden sichtbar, die hauptsächlich durch Feuchtigkeit und Witterung entstanden sind. Neben der Moschee gibt es zwei Häuser, deren Anwesenheit ihr Aussehen stört. Auf der östlichen Seite wurde auf einem Abstand von kaum 2 Meter von der Moschee ein Familienhaus illegal gebaut, das sich durch verwendete Materialien und Form deutlich von der klassischen Architektur dieser Region unterscheidet. Auf der Westseite befinden sich die Ruinen des ehemaligen Wohnhauses.

5.2.2.6 | DIE MARIENKIRCHE UND DER TURM DES HEILIGEN LUKA

Unweit vom Bärenurm und dem Haus der Familie Burić befinden sich die Überreste des historischen Gebäudes der Marienkirche und dem Turm des Heiligen Luka. Der 23 Meter hohe Turm stellt mit seinen Dimensionen einen sehr dominanten Punkt im Stadtbild der alten Stadt in Jajce dar und betont die historische Komposition, die aus Bärenurm, Katakomben und der Kirche besteht. An den verfallenen Mauern der Kirche lässt sich ihre lange und stürmische Geschichte ablesen.

Die Kirche hatte mehrere Bauphasen. Aufgrund der zahlreich erhaltenen Mauern, vieler Abbruch- und Umbauarbeiten, ist es schwierig die ursprüngliche Form des Gebäudes zu bestimmen. Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert gebaut. Basierend auf den erhaltenen Mauern kann darauf geschlossen werden, dass die Kirche eine einfache einschiffige Basilika mit Eigenschaften des romanischen Stils war – eine einfache Kirche mit einem großen Schiff und einem länglichen rechteckigen Altarraum.



Abb. 94 _ Die Marienkirche und der Turm des Heiligen Luka

Etwa 1461 wurde der Glockenturm der Kirche, als separater Teil des Gebäudes gebaut und dem Heiligen Luka gewidmet. Er hat die Form eines vierseitigen Prismas, das nach oben hin verjüngt wurde, um Stabilität der Struktur zu gewährleisten. Im oberen Teil des Turms gibt es drei Reihen von halbkreisförmigen Fensteröffnungen, die jeweils mit zwei kleinen Säulen in drei Felder gegliedert sind. Auf diese Weise entsteht eine typische Form der Fensteröffnung des romanischen Baustils. Der untere Teil des Turms hatte keine Fenster, keine Verzierungen, da sich der Turm direkt neben den Mauern der Kirche befand, so dass diese Teile nicht sichtbar waren. Im Inneren des Turms befand sich ein halbkreisförmiger Treppenlauf, der vom Erdgeschoss bis zum Dach führte, und der Turm wurde in drei Etagen aufgeteilt.

Nach der Ankunft der osmanischen Herrschaft im späten 16. Jahrhundert wurde die Kirche in eine Moschee des Sultans umgewandelt und der Turm durch Einsetzung eines neuen kegelförmigen Teiles in ein Minarett umgewandelt. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Gebäude erweitert, einige Öffnungen an den Fassaden geschlossen und das Innere der Kirche wurde nach den Bedürfnissen der muslimischen Gläubigen umstrukturiert. Die Moschee wurde zweimal durch Brände zerstört. Nach dem ersten Brand am 15. Juni 1658 wurde das Gebäude repariert und bis zum zweiten Brand 1832 weiterhin als Moschee verwendet.

Nach diesem Ereignis wurde das Gebäude verlassen und erst in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden die zerfallenen Reste der Wände in Folge von archäologischen Ausgrabungen wiederhergestellt. In der Kirche wurde im Jahr 1463 der letzte bosnische König Stjepan Tomašević gekrönt, dessen Frau, die serbische Prinzessin Jelena, Reliquien des Heiligen Luka als Mitgift mitgebracht hat. Diese Reliquien wurden bis zur Ankunft der türkischen Behörden in der Kirche gehalten, danach wurden diese von der Stiefmutter von Stjepan Tomašević nach Venedig verkauft. Auf der Westfassade befand sich ein halbkreisförmiges Portal und darüber ein kreisförmiges gotisches Ochsenauge ohne Rosetten. Die ursprüngliche Kirche hatte eine Veranda an der Südfassade. Die Veranda wurde aus romanischen Säulen mit Kapitellen gebaut. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde die Kirche im gotischen Stil renoviert, auf der Westseite der Kirche befand sich eine gotische Rosette mit einem Durchmesser von 2,20 Meter.



Abb. 95_ Die Marienkirche und der Turm des Heiligen Luka - der Eingang

Zu dieser Zeit wurde der Chor mit einer großen rechteckigen Apsis auf der Ostseite sowie einer quadratischen Sakristei an der Südseite erweitert. Es wird angenommen, dass sich an der Südwand schmale hohe Fenster befanden, die später im gotischen Stil erbaut wurden. Es gibt aber keine Beweise, da die Wand im Jahre 1528 vollständig zerstört wurde. In den Ruinen der Kirche wurden auch die Überreste der Skulptur gefunden.

Bei der Untersuchung der Reste der Kirche wurde entdeckt, dass sie eine sehr reiche Innenausstattung hatte. Darunter waren zahlreiche Überreste von Fresken mit Gemäldemotiven aus der Spätzeit der westlichen Gotik. Diese stammen wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, da auf den Resten der großen Freskenmalereien, die sich unter der Nordwand der Kirche befanden, das für das 15. Jahrhundert typische Thema des Jüngsten Gerichts behandelt wurde. Es wird angenommen, dass in der Kirche einige Mitglieder der städtischen Familien der mittelalterlichen Stadt Jajce vergraben sind, sowie die Familienmitglieder von Stjepan Tomašević. Die ausgegrabenen Gräber sind der Beweis dafür.



Abb. 96_ Die Marienkirche und der Turm des Heiligen Luka

Gebäude	Marienkirche und Turm des Hl. Luka
Stadt	Jajce
Adresse	Straße des Heiligen Luka
Parzellen Nr.:	1211
Eigentum	Staatseigentum
Baujahr	13. Jahrhundert
Ursprüngliche Nutzung	Kirche / Moschee
Aktuelle Nutzung	Keine
Letzte Sanierung	2001



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
0		0
BruttogeschossflächeUG	BruttogeschossflächeEG	BruttogeschossflächeOG
-	220,50 m ²	-
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		220,50 m ²

Baukonstruktion	Massivbau
Innenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Außenwände	Bruchstein mit Kalkmörtel
Fassadenverkleidung	Stein

Bauelement	Material
Türe	Stahl
Fenster	keine
Dach	Schindel



Denkmalschutzstatus : Laut der Entscheidung der Kommission für Denkmalpflege vom 27. Januar 2003 ist das historische Gebäude der Marienkirche und des Turms des Heiligen Luka in Jajce als nationales Denkmal geschützt

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

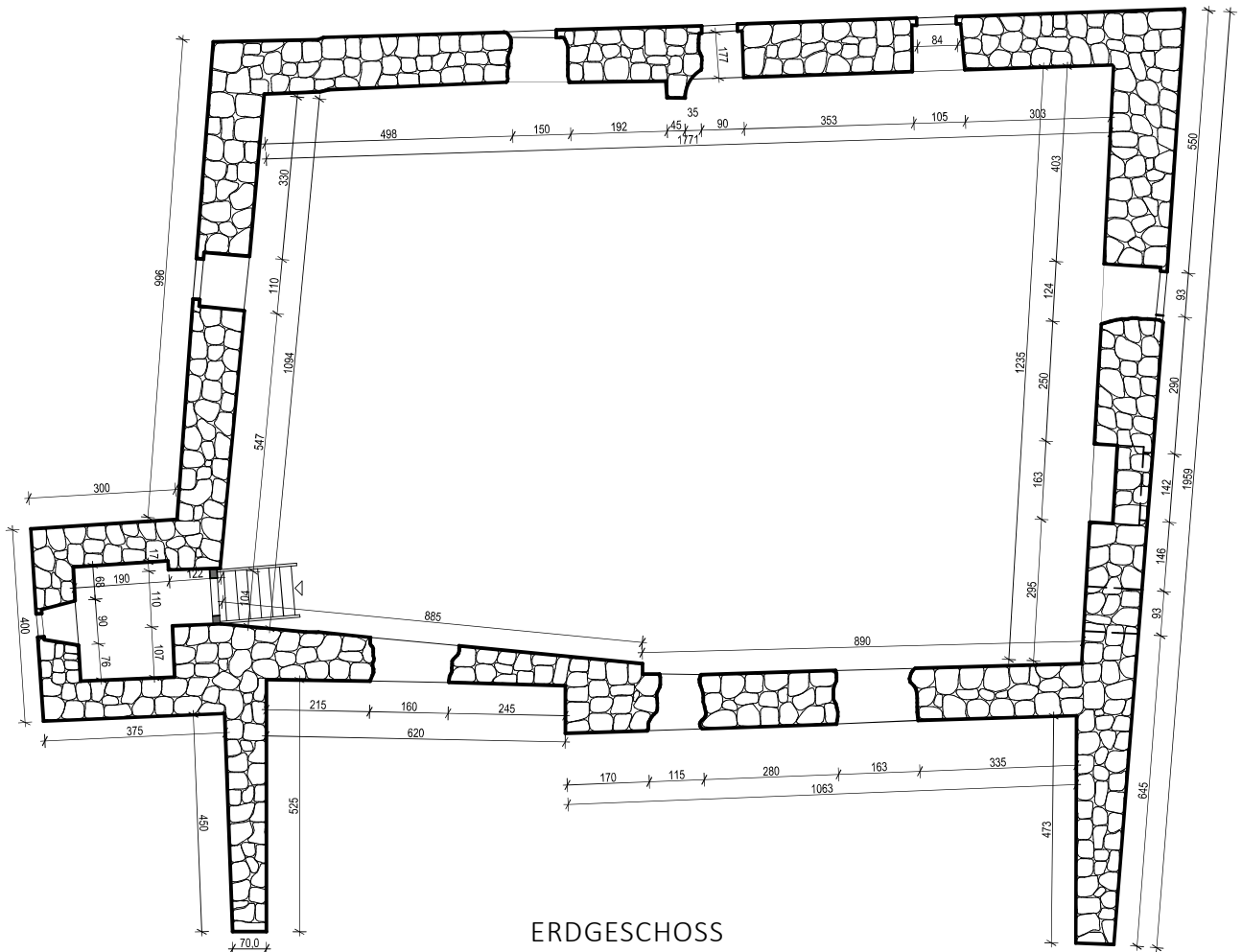
- In den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden Sanierungsarbeiten am Turm
- 2001 wurde das Dach auf dem Turm ersetzt und die Kapitelle sowie die Säulen saniert

Empfohlene Bestandserhaltung- und Restaurierungsarbeiten:

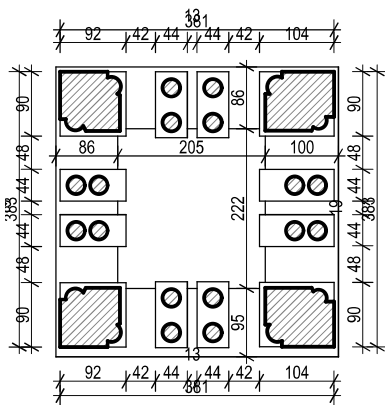
Sanierung der Säulen und Wände, Reinigung des Innenraums, Untersuchung der Struktur und Stabilität des Turms, sowie notwendige Umbaumaßnahmen durch die die Stabilität der Konstruktion des Turmes geschaffen werden soll

Soderwerte:

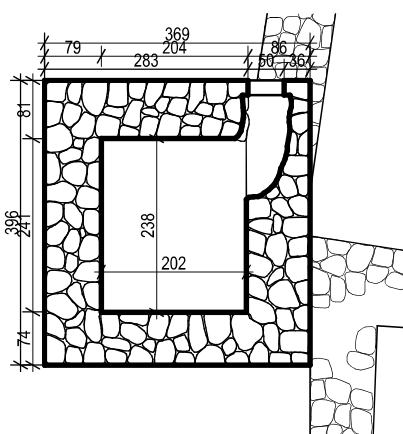
Zeitrahen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, symbolischer Wert, religiöser Wert, Bedeutung für die Identität der Menschen, Bedeutung im Stadtbild, Authentizität, Form und Design, Material und Inhalt, Lage und Umgebung, Geist und Gefühl, Seltenheit und Repräsentativität, einzigartiges oder seltenes Beispiel eines bestimmten Typs oder Stils, Anhaltspunkt einer weniger bekannten historischen Epoche, der Nachweis des geschichtlichen Wandels



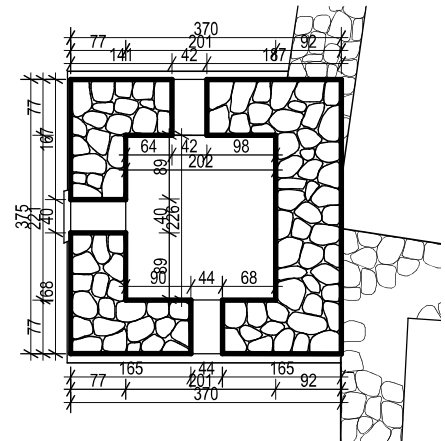
ERDGESCHOSS



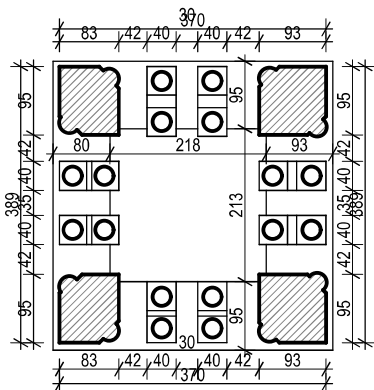
DER TURM GRUNDRISS 1



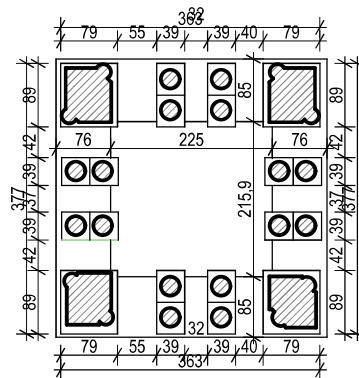
DER TURM GRUNDRISS 2



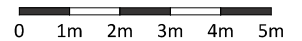
DER TURM GRUNDRISS 3

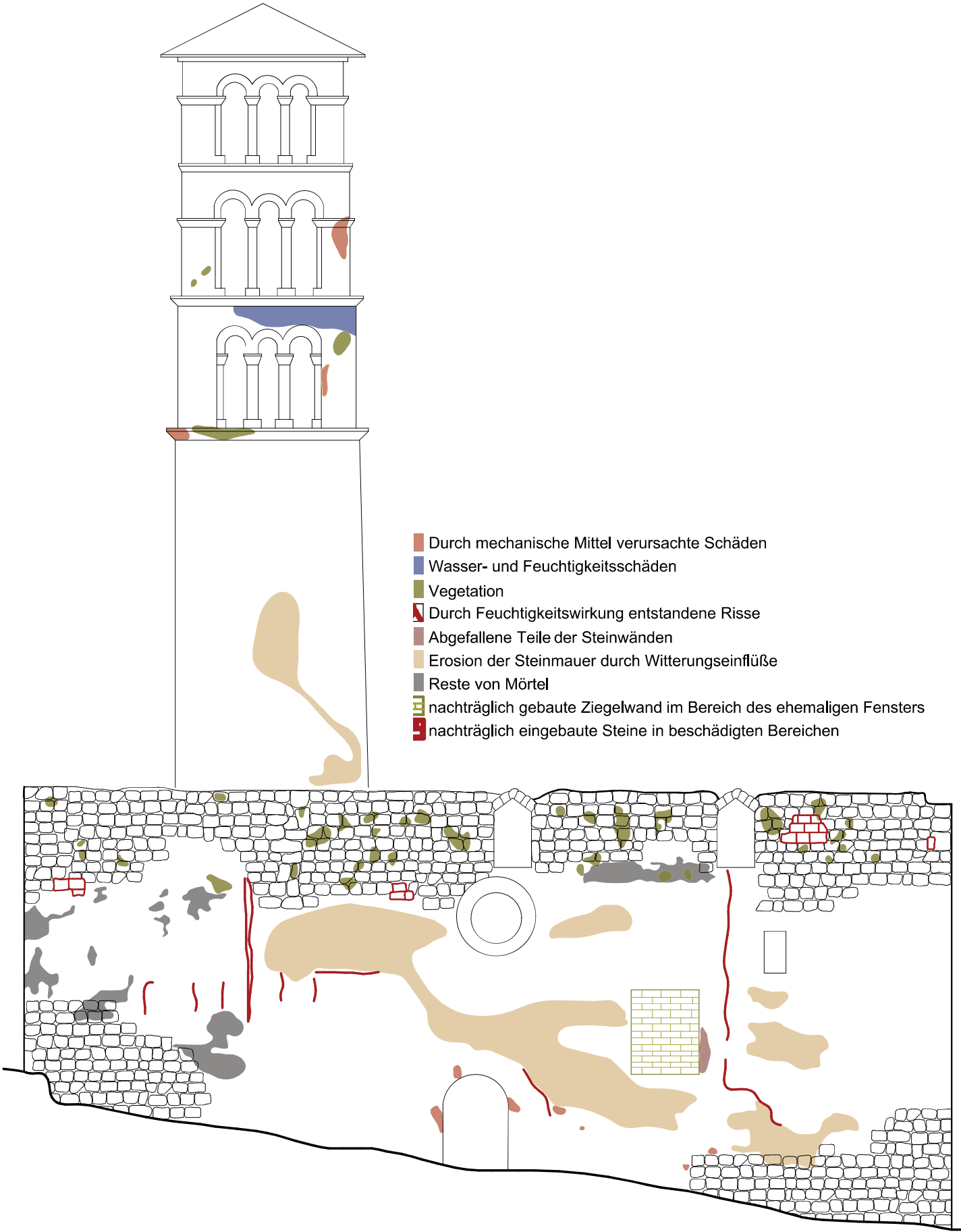


DER TURM GRUNDRISS 4

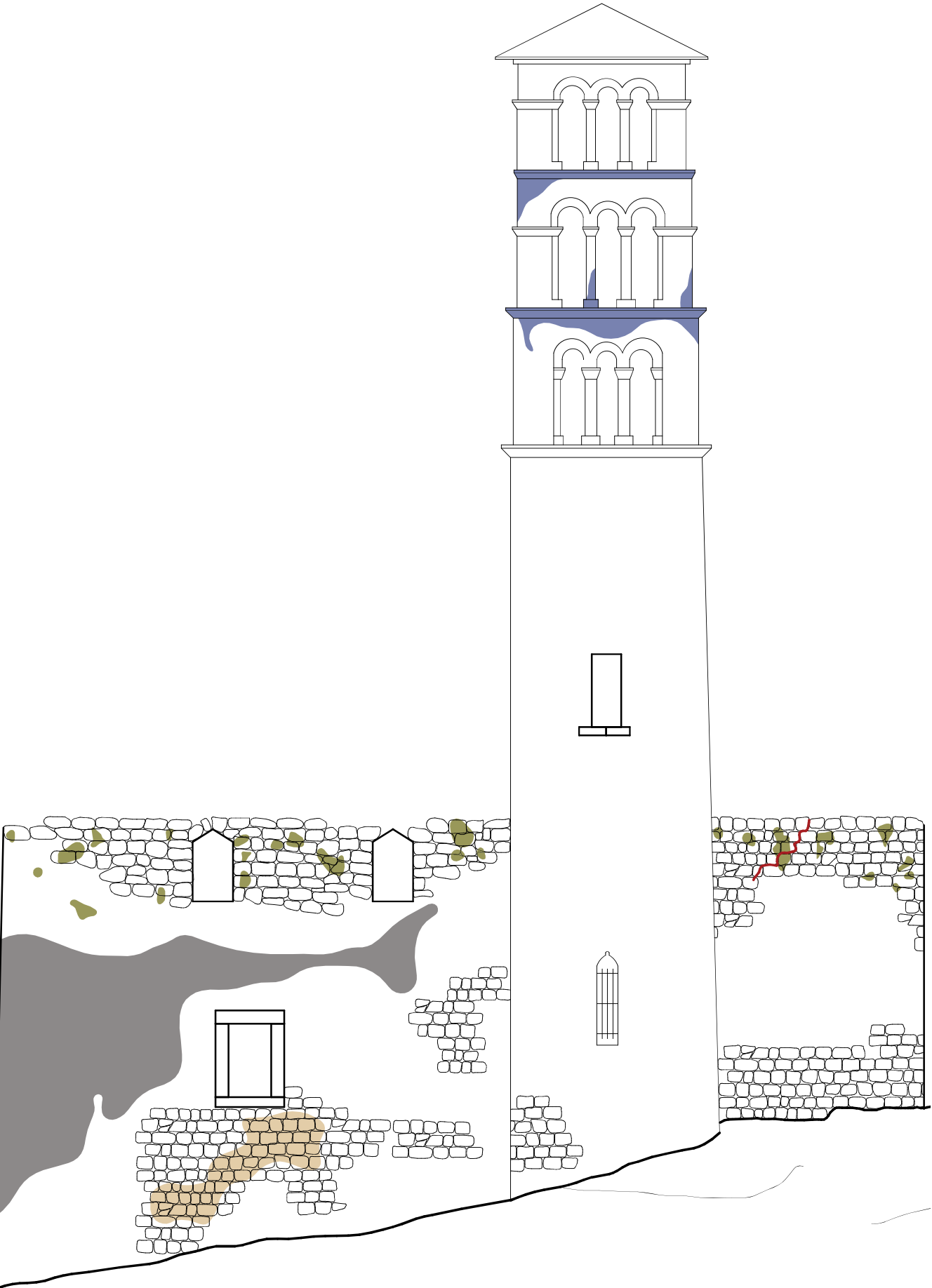


DER TURM GRUNDRISS 5



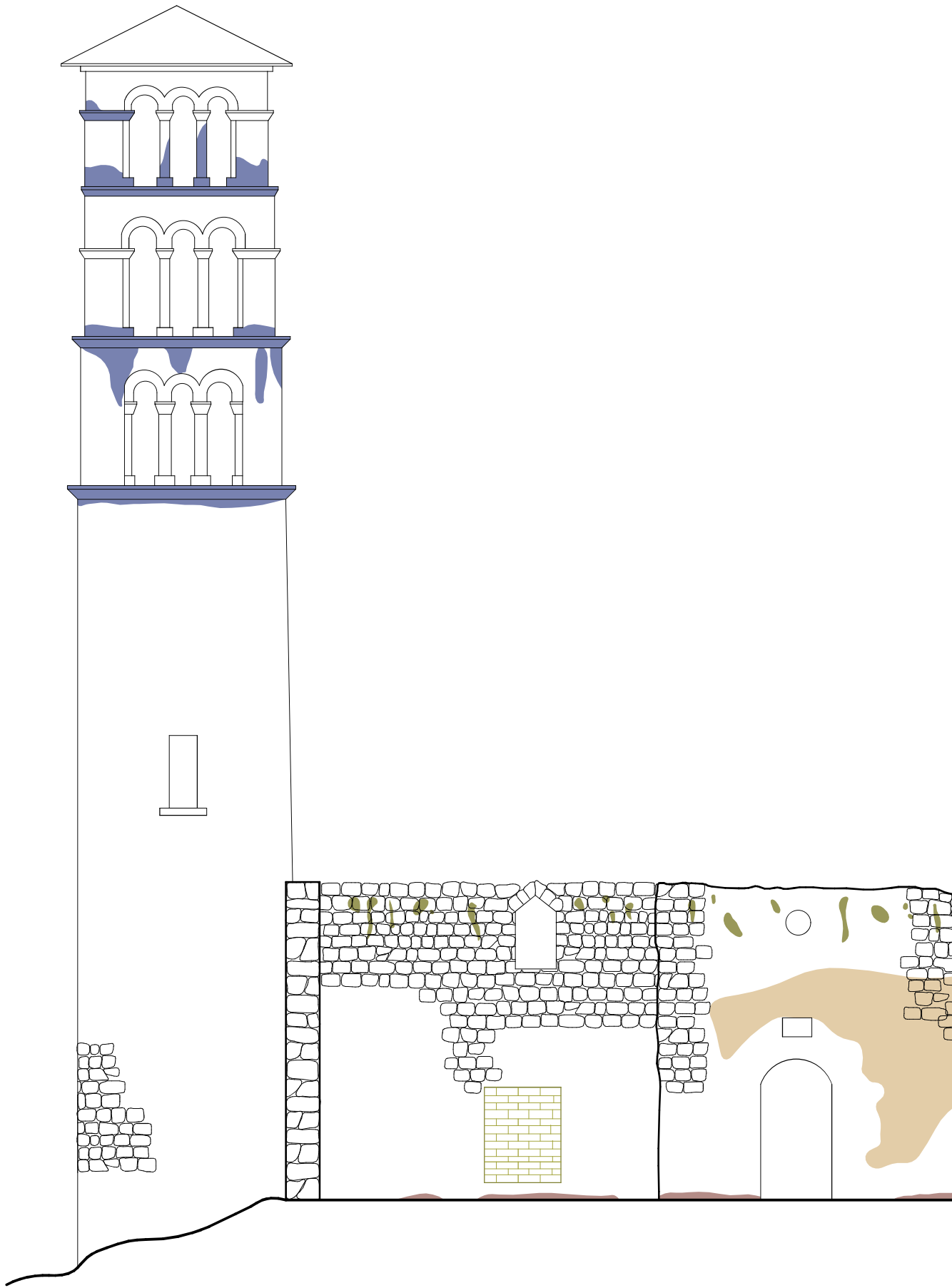


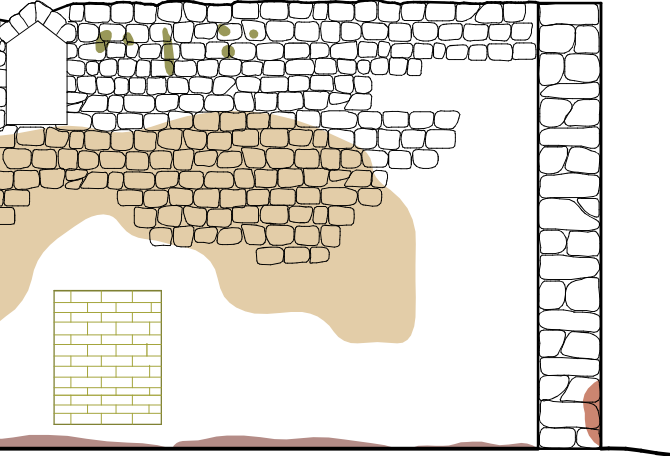
FASSADE OST-SÜD 1:100












FASSADE SÜD-OST 1:100



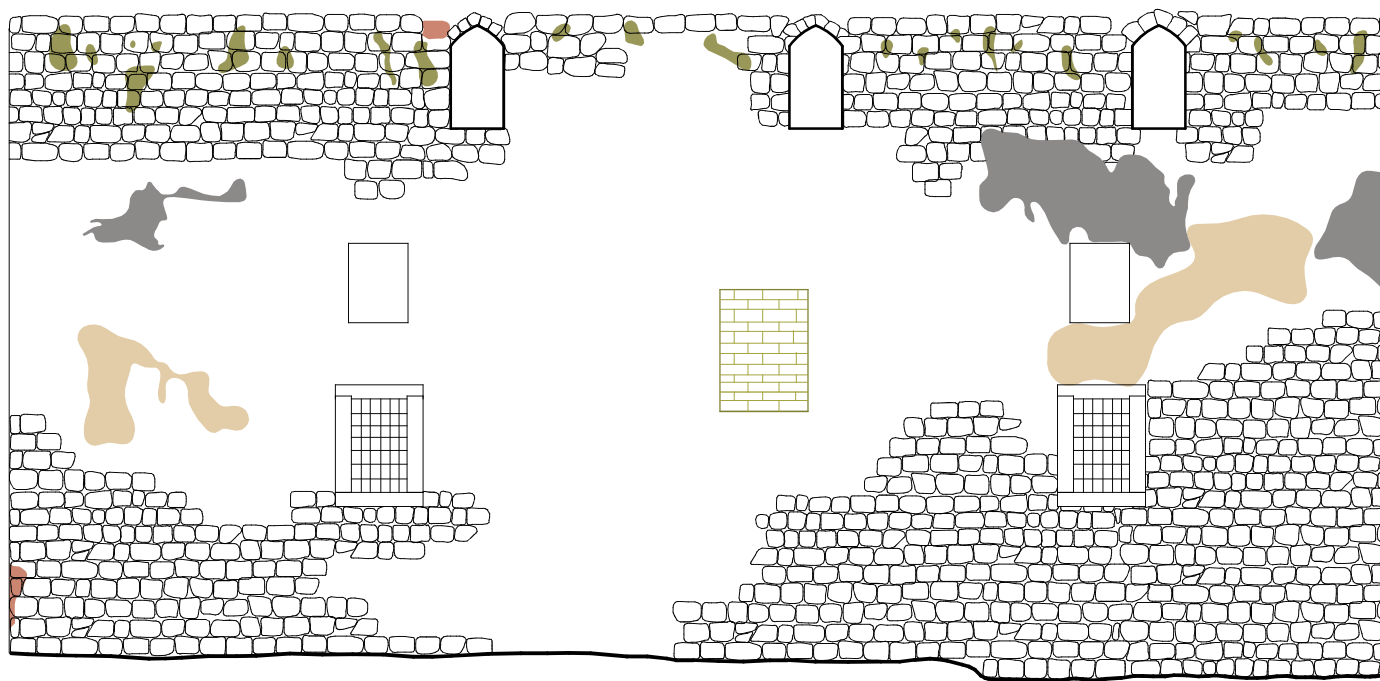




-  Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
-  Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
-  Vegetation
-  Durch Feuchtigkeitwirkung entstandene Risse
-  Abgefallene Teile der Steinwänden
-  Erosion der Steinmauer durch Witterungseinflüsse
-  Reste von Mörtel
-  nachträglich gebaute Ziegelwand im Bereich des ehemaligen Fensters
-  nachträglich eingebaute Steine in beschädigten Bereichen

FASSADE NORD-OST 1:100

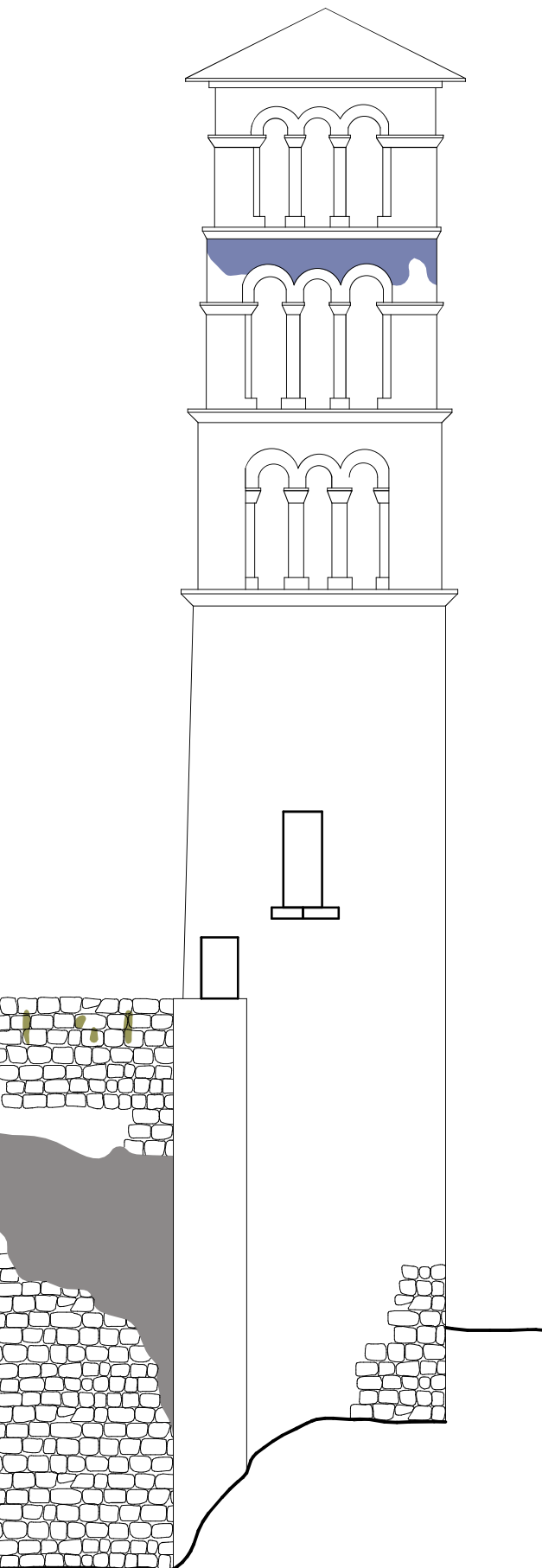




Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Die Marienkirche ist bis heute nur teilweise erhalten. Die Reste der Mauern des Erdgeschosses sind in relativ schlechtem Zustand, weil an ihnen keine regelmäßigen Erhaltungsarbeiten durchgeführt wurden. Es ist eine Vielzahl von mechanischen und witterungsbedingten Schäden vorhanden. Steine fehlen an mehreren Stellen, da die verwendeten Bindemittel nach und nach an Effektivität verloren. In den Wänden sind auch mehrere Risse sichtbar, die auf längere Sicht zur vollständigen Zerstörung der Wände führen könnten. Im inneren Teil der Kirche sind die Überreste der entfallenen Steine, von Unkraut überwuchert. Das Dach der Kirche wurde in dem letzten Feuer zerstört und nie wieder hergestellt.

Der Turm des Heiligen Luka ist bis heute komplett erhalten. Auffällig ist eine Vielzahl von, durch Feuchtigkeit und Witterung, entstandene Schäden. Die Konstruktion des Turms ist zu prüfen und zu Verstärken.



- Durch mechanische Mittel verursachte Schäden
- Wasser- und Feuchtigkeitsschäden
- Vegetation
- Durch Feuchtigkeitwirkung entstandene Risse
- Abgefallene Teile der Steinwänden
- Erosion der Steinmauer durch Witterungseinflüsse
- Reste von Mörtel
- nachträglich gebaute Ziegelwand im Bereich des ehemaligen Fensters
- nachträglich eingebaute Steine in beschädigten Bereichen

FASSADE SÜD-OST 1:100



5.2.2.7 | FAMILIENHAUS KRŠLAK NUMMER 1

Das Familienhaus Kršlak Nummer 1 befindet sich innerhalb der Stadtmauern, in Donja Mahala. Es gibt keine genauen Angaben über die Bauzeit des Hauses. Anhand der Art und Qualität des Bindemittels wird angenommen, dass das Haus Ende 18. Jahrhunderts gebaut ist. Dieses Haus hat einen Keller, Erdgeschoss und ersten Stock, und einen Grundriss der mit seinen einfachen Formen der typisch städtischen Wohnarchitektur von Jajce entspricht. Das Kršlak Haus, sowie andere Gebäude in diesem Bereich sehen so aus, als ob sie aus dem Feld heraus gewachsen wären. Das Haus verfügt über einen großen gepflasterten Hof, der durch ein Tor betreten wird, von einer hohen Steinmauer umgeben und teilweise mit Schindeln gedeckt ist. Im Hof gibt es einen Brunnen mit einem Steintrog. Besonders beeindruckend ist die Südfassade mit starkem Erbenbauteil, der über die gesamte Länge des Gebäudes läuft und 8 rechteckige Fenster enthält. Das Gebäude wurde in den Jahren 2005-2007 restauriert. Vor der Wiederherstellung, während des Krieges in Bosnien und Herzegowina, wurde das Gebäude völlig zerstört.

So wie die restlichen Häuser, wurde das Haus der Familie Kršlak Nummer 1 auch aus leichten Materialien gebaut, wobei in diesem Fall der Keller und das Erdgeschoss aus festen Materialien gebaut sind (Bruchstein mit Kalkmörtel als Bindemittel) und der erste Stock Fachwerk ist. In diesem Fall spielen die Wände eine zusätzliche strukturelle Rolle, um Unregelmäßigkeiten und die steile Neigung des Geländes zu überwinden. Der Keller und das Erdgeschoss hatten das Aussehen eines defensiven Gebäudes, in dem die Wandstärke an einigen Stellen eine Dicke von 1,00 Meter überschreitet. Das Erdgeschoss vom Kršlak Haus ist fast quadratisch. Der Haupteingang vom Gebäude ist auf der Westseite positioniert. Hinter der Doppeltür befindet sich ein zentraler Gang, von dem eine Holzterrasse ins erste Geschoss führt.

Im Erdgeschoss neben dem Gang gibt es drei Zimmer, von denen eins, das auf der Nordseite des Erdgeschosses, mit einem Steintonnengewölbe überdeckt ist. Das Obergeschoss des Hauses hat eine ähnliche Größe und Form wie das Erdgeschoss, wobei im Süden und Osten das Obergeschoss um 1 Meter nach Außen abgeführt wird. Anstelle des massiven Baus der Mauer, wie im Erdgeschoss, wurde hier eine mit Lehm gefüllte Holzfachwerkkonstruktion verwendet.



Abb. 97 _ Der hintere Eingang



Abb. 98 _ Das Familienhaus Kršlak Nr. 1

Eine zweiläufige Holzpodestterrasse führt zum Flur, von dem aus die restlichen Räume des Hauses erreichbar sind. Im Obergeschoss befinden sich neben dem Flur fünf Zimmer. Auf der Südseite des Obergeschosses gibt es insgesamt acht rechteckige Fenster, deren Breite variiert zwischen 57 und 67 Zentimeter. Die Höhe der Fenster ist konstant und beträgt 1 Meter. Der Boden und die Deckenkonstruktion sind aus Holz. Trennwände zwischen den Räumen im Obergeschoss sind aus Holz und mit Kalkmörtel verputzt. Auf der Ostseite des Hauses befindet sich eine weitere Tür, die zur Bastion Džikovac führt, die dem Eigentümer des Gebäudes ursprünglich als Aussichtsturm diente. Das Haus hatte ein steiles Holzwalmdach mit einer Dachneigung von 45 Grad und Holzschindeln als Bedachungsmaterial.

Gebäude	Familienhaus Kršlak Nr. 1
Stadt	Jajce
Adresse	Šejh Mustafe ef. Čolića
Parzellen Nr.:	1232
Eigentum	Staatseigentum
Baujahr	Ende 18. Jahrhundert
Ursprüngliche Nutzung	Wohnhaus
Aktuelle Nutzung	Touristenzentrum
Letzte Sanierung	2005-2007



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
1		1
BruttogeschossflächeUG	BruttogeschossflächeEG	BruttogeschossflächeOG
28,73 m ²	66,71 m ²	91,03 m ²
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		186,47 m ²

Baukonstruktion	Massivbau / Fachwerk
Innenwände	Holz
Außenwände	Lehmziegel / Stein
Fassadenverkleidung	weißer Putz / Stein

Bauelement	Material
Türe	Holz
Fenster	Holz
Dach	Schindel



Denkmalschutzstatus : Laut der Entscheidung der Kommission für Denkmalpflege vom 26. Januar 2004 ist das Haus der Familie Kršlak Nr. 1 als nationales Denkmal geschützt

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

- Im Jahr 1954 wurden Reparaturen an dem Gebäude durchgeführt, zusammen mit allen notwendigen Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten - Fassadenanstrich und Ersetzung der verfallenen Dacheindeckung.

- Im Laufe des Krieges 1992-1995 wurde das Haus völlig zerstört. 2005-2007 ist das Haus durch die Verwendung von ursprünglichen Materialien restauriert worden

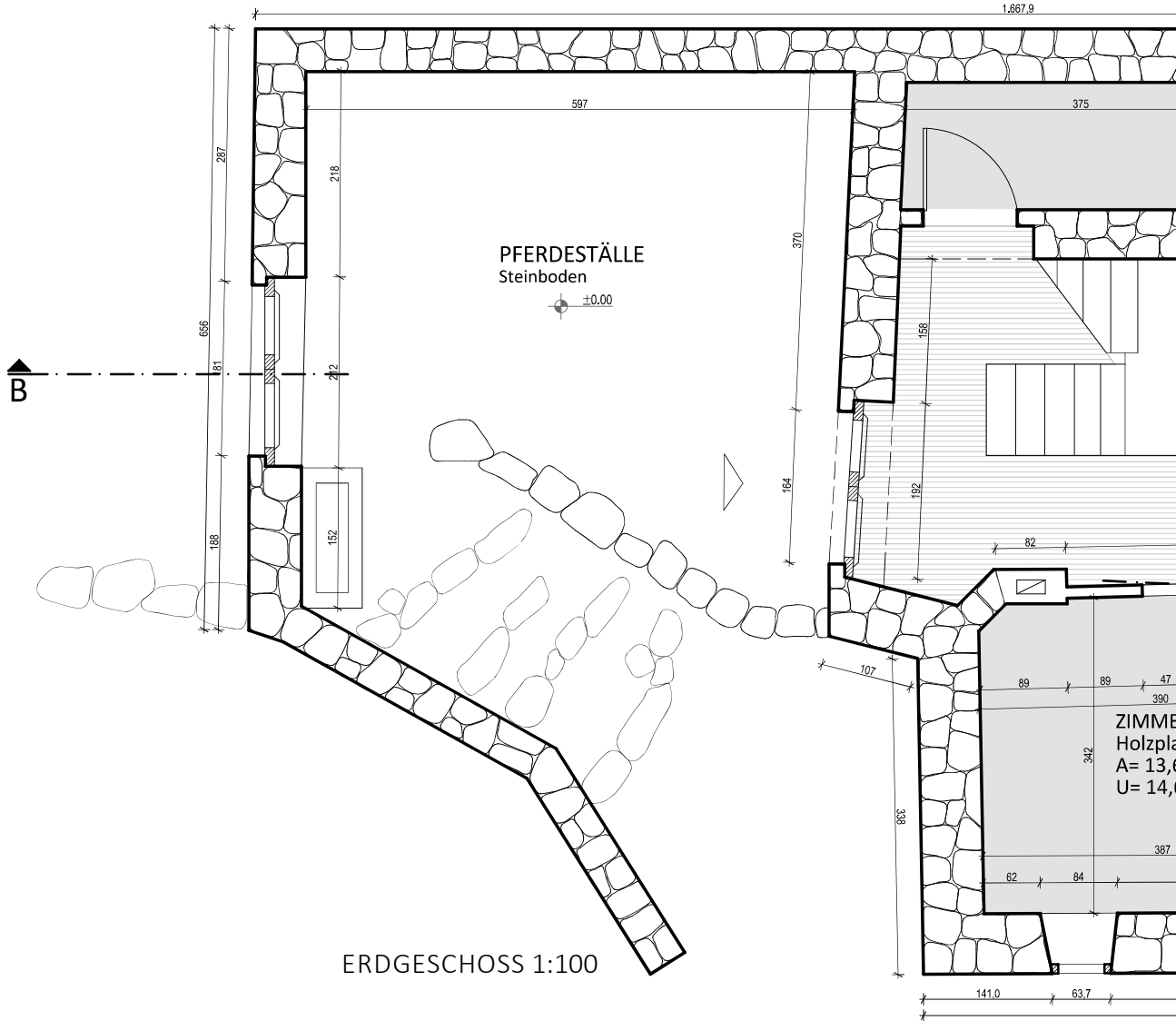
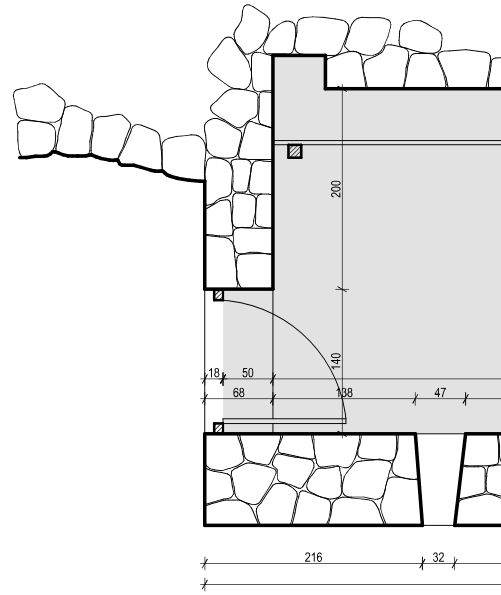
Empfohlene Bestandserhaltung- und Restaurierungsarbeiten:

Regelmäßige Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten

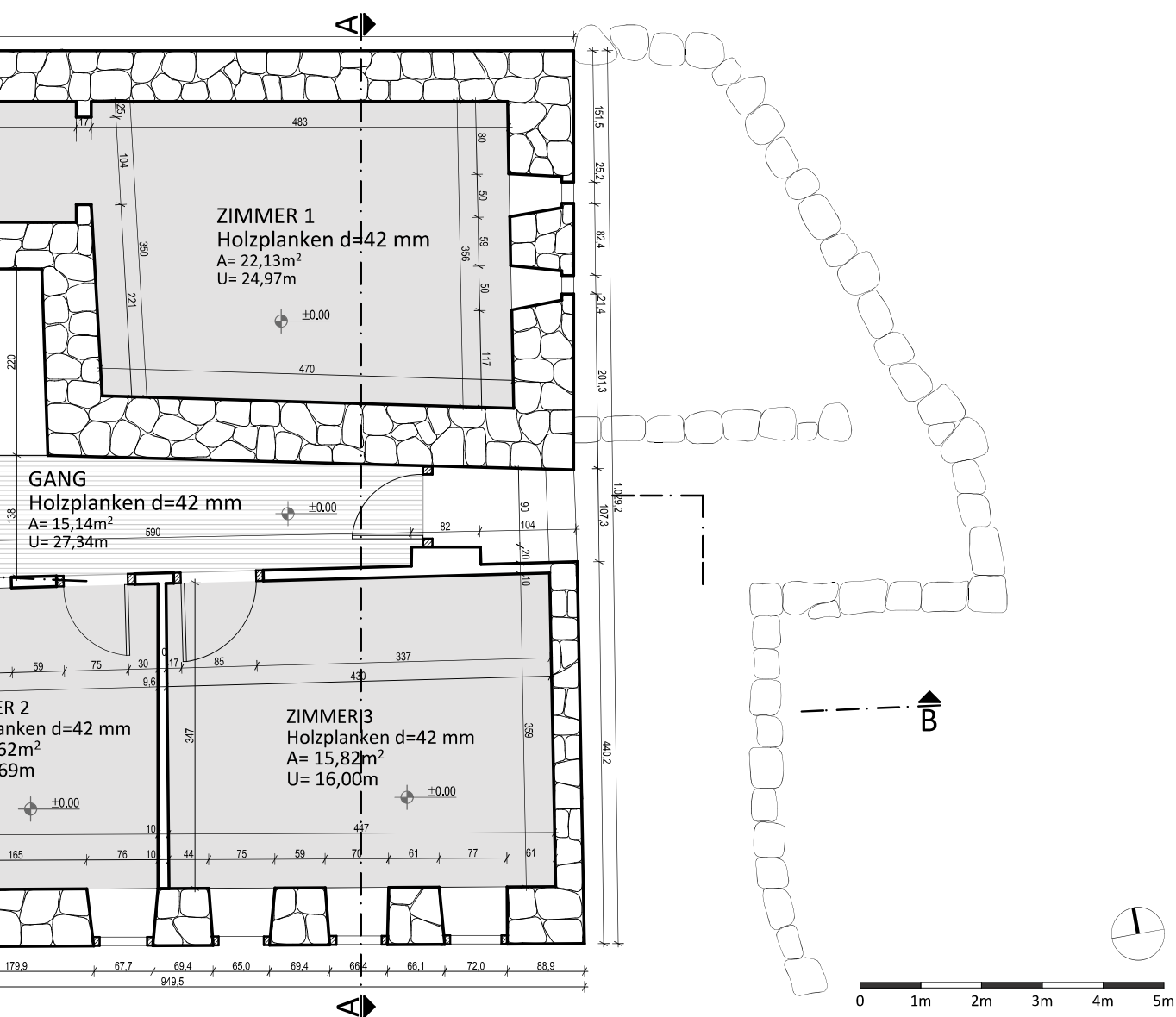
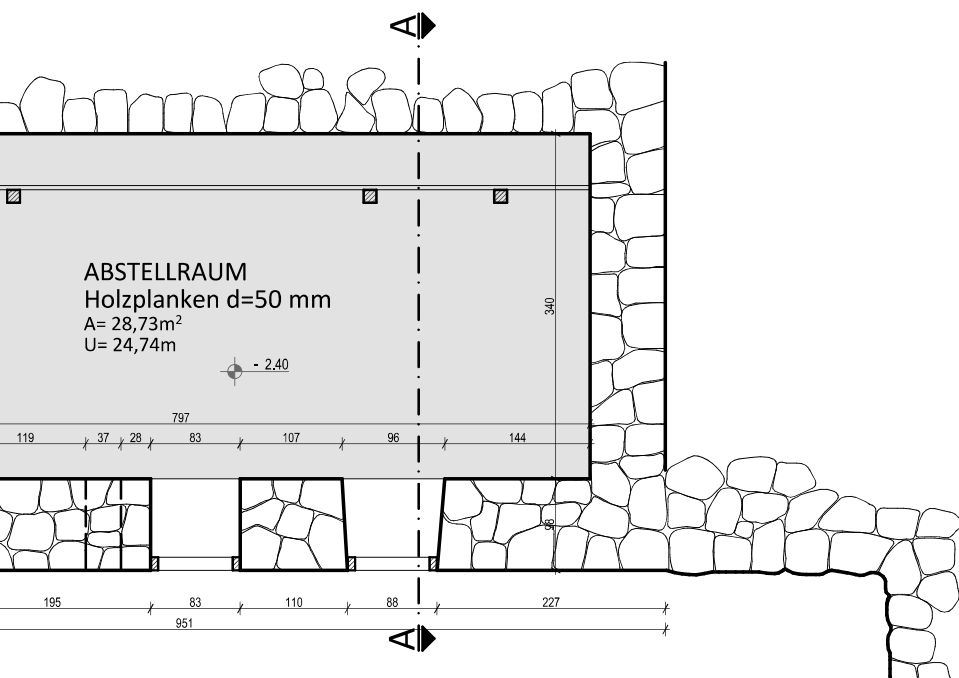
Sonderwerte:

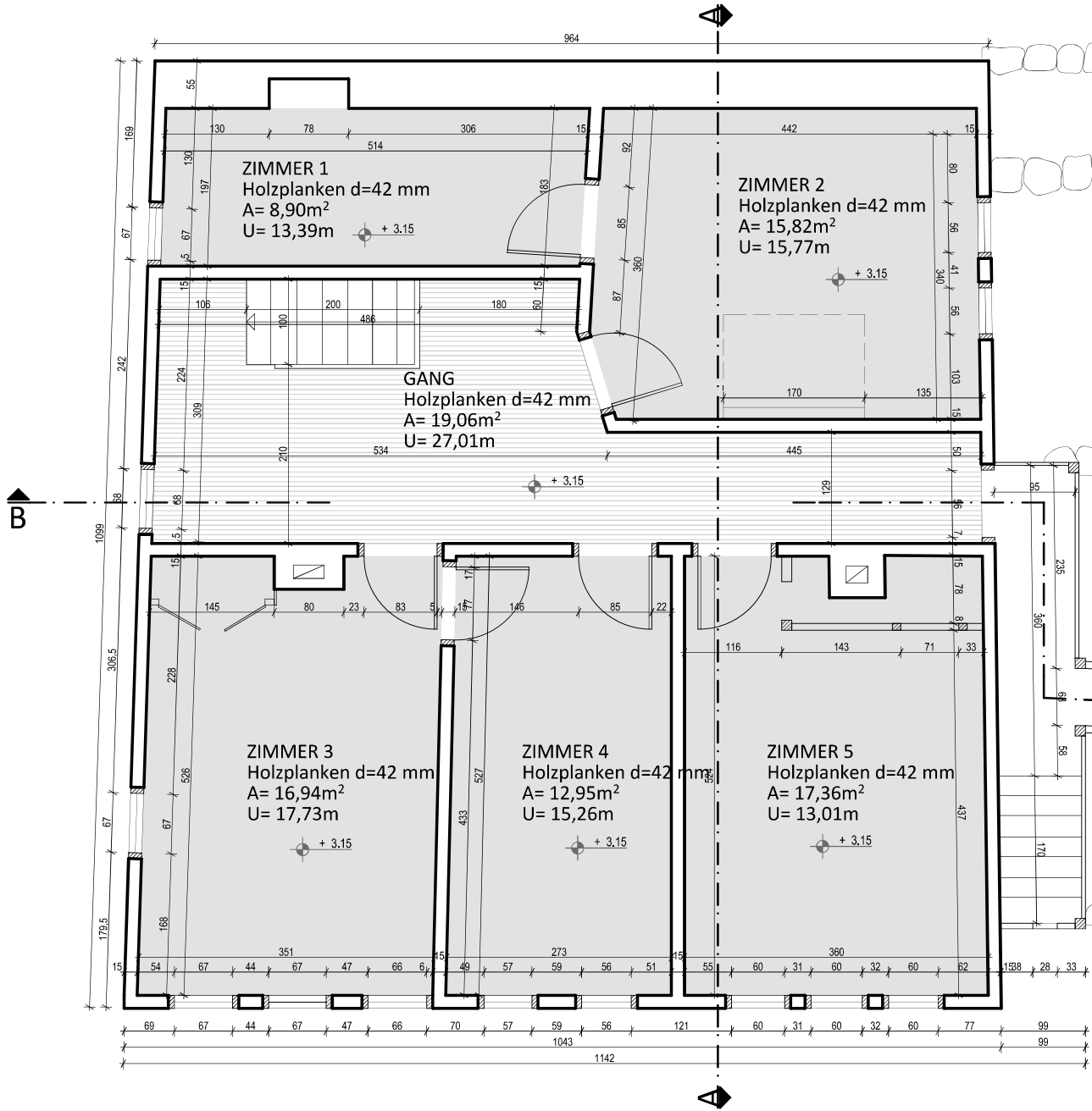
Zeitraumen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Qualität der Verarbeitung von Details, Bedeutung für das Stadtbild

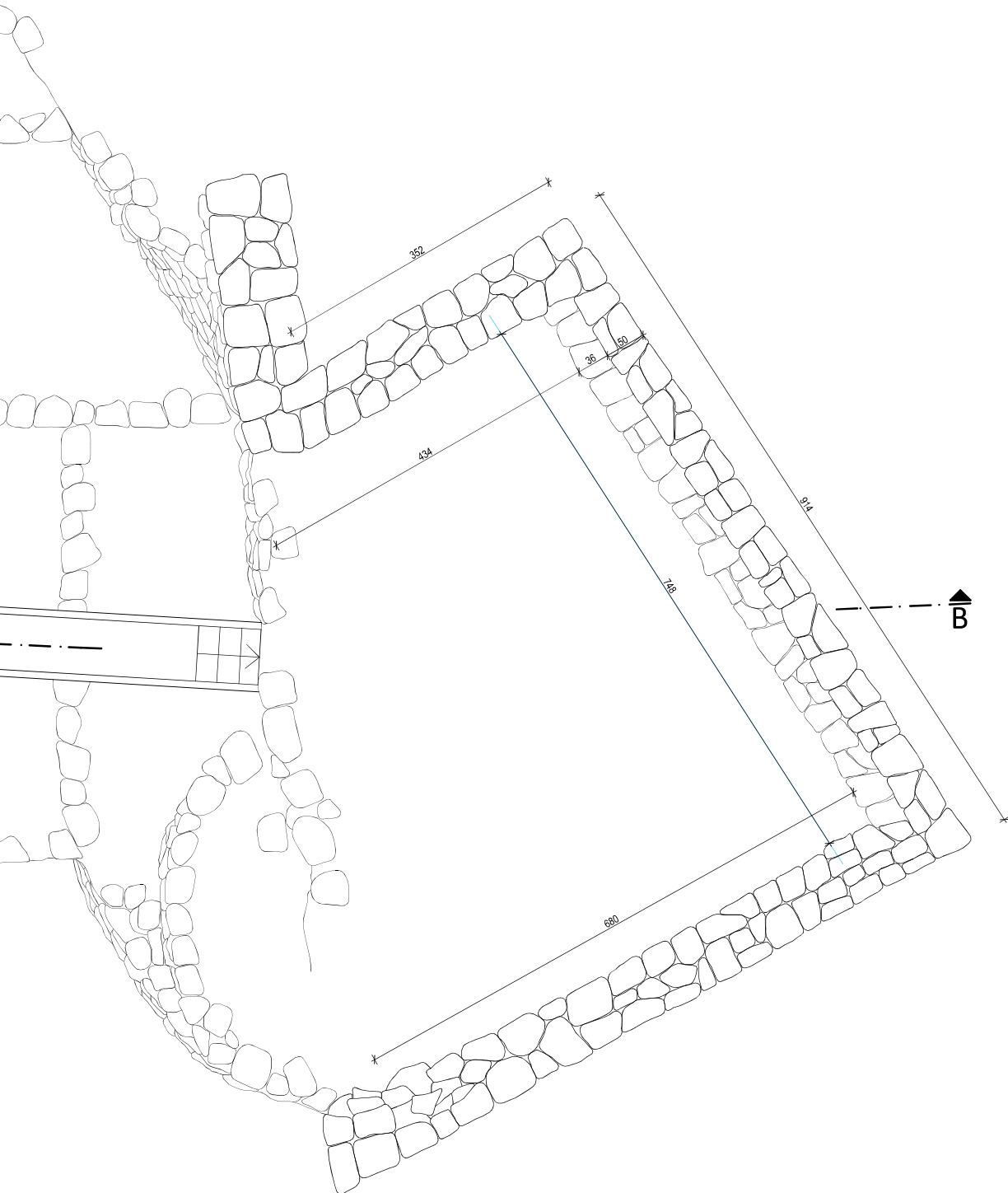
1. UNTERGESCHOSS 1:100

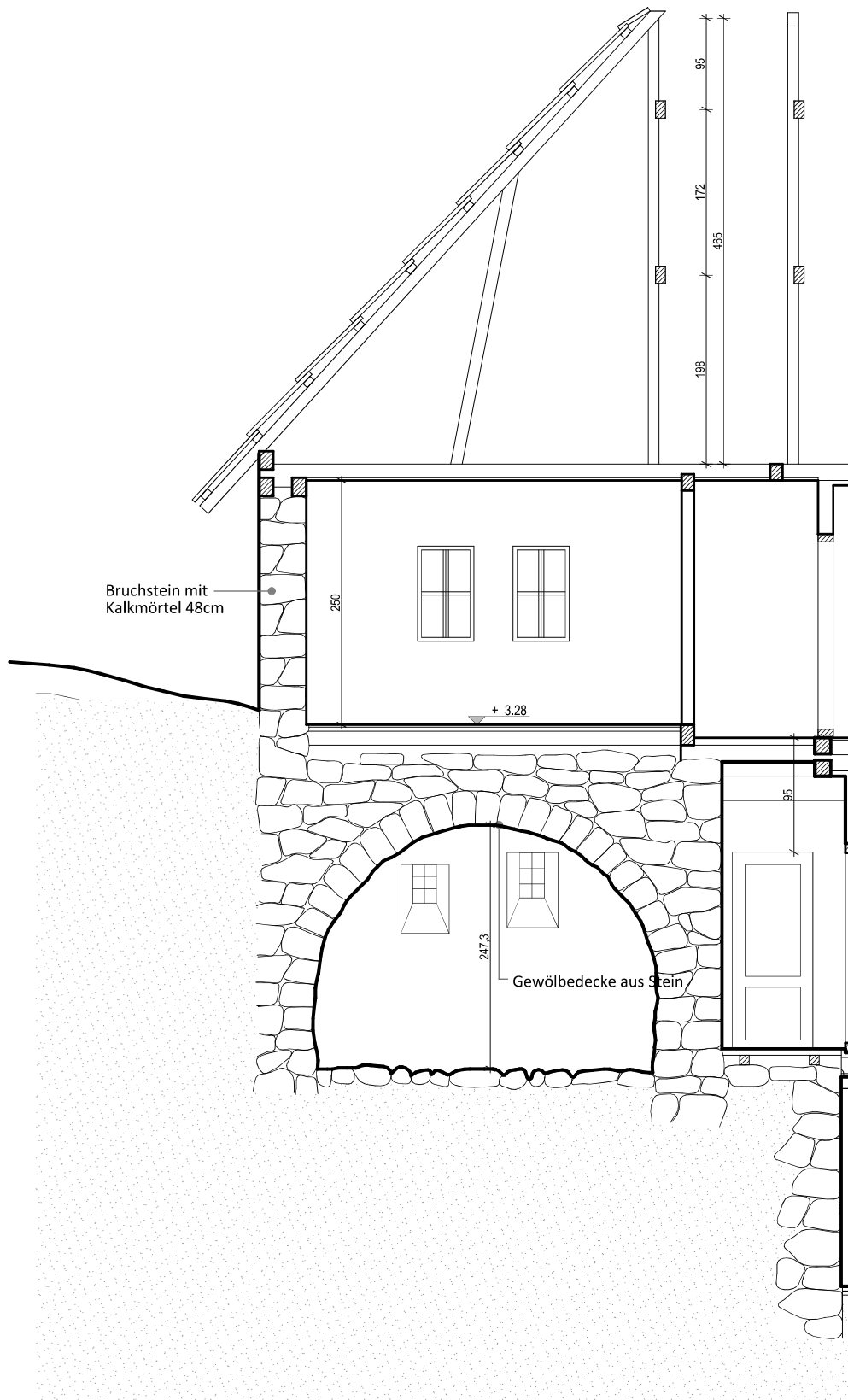


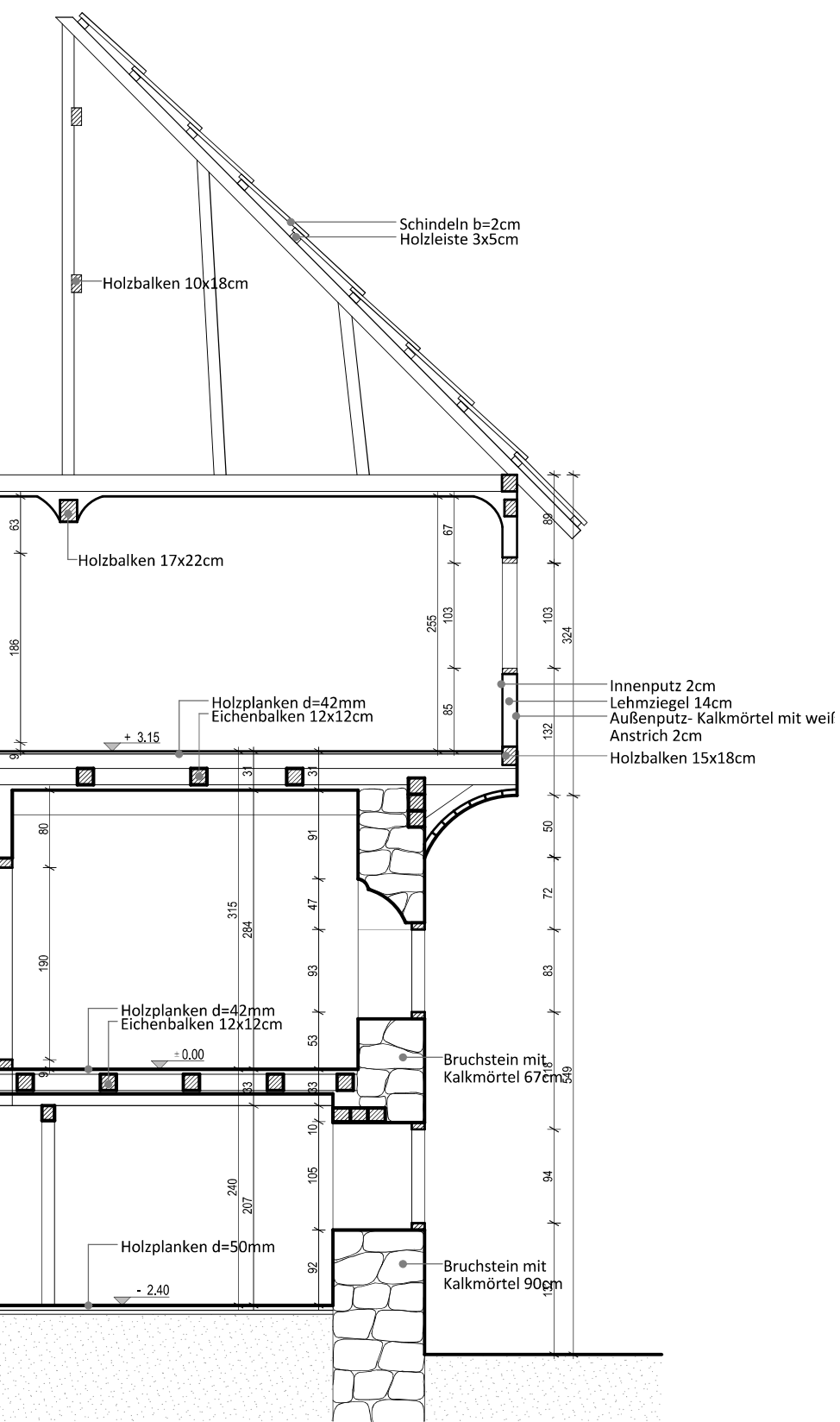
ERDGESCHOSS 1:100

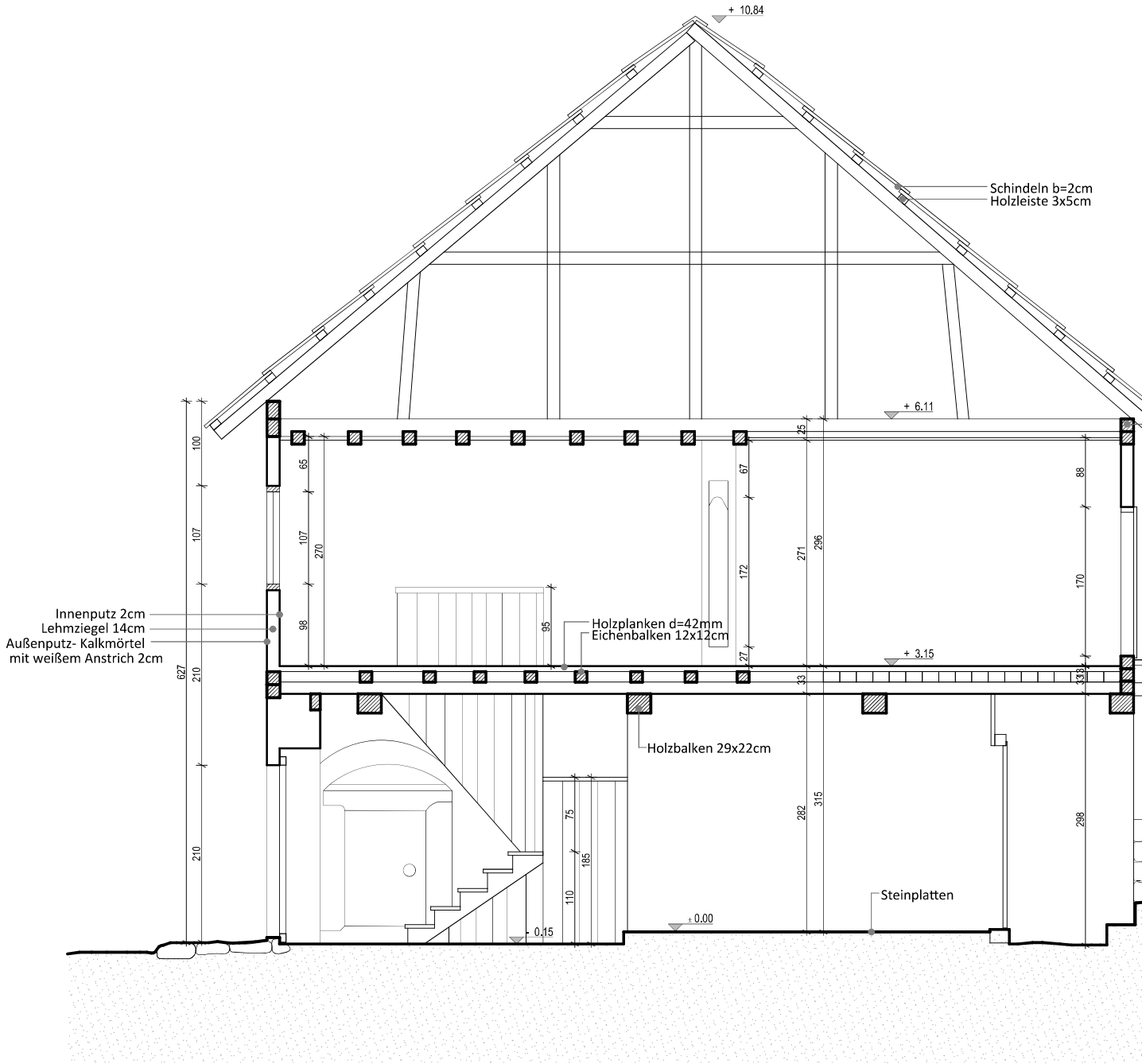


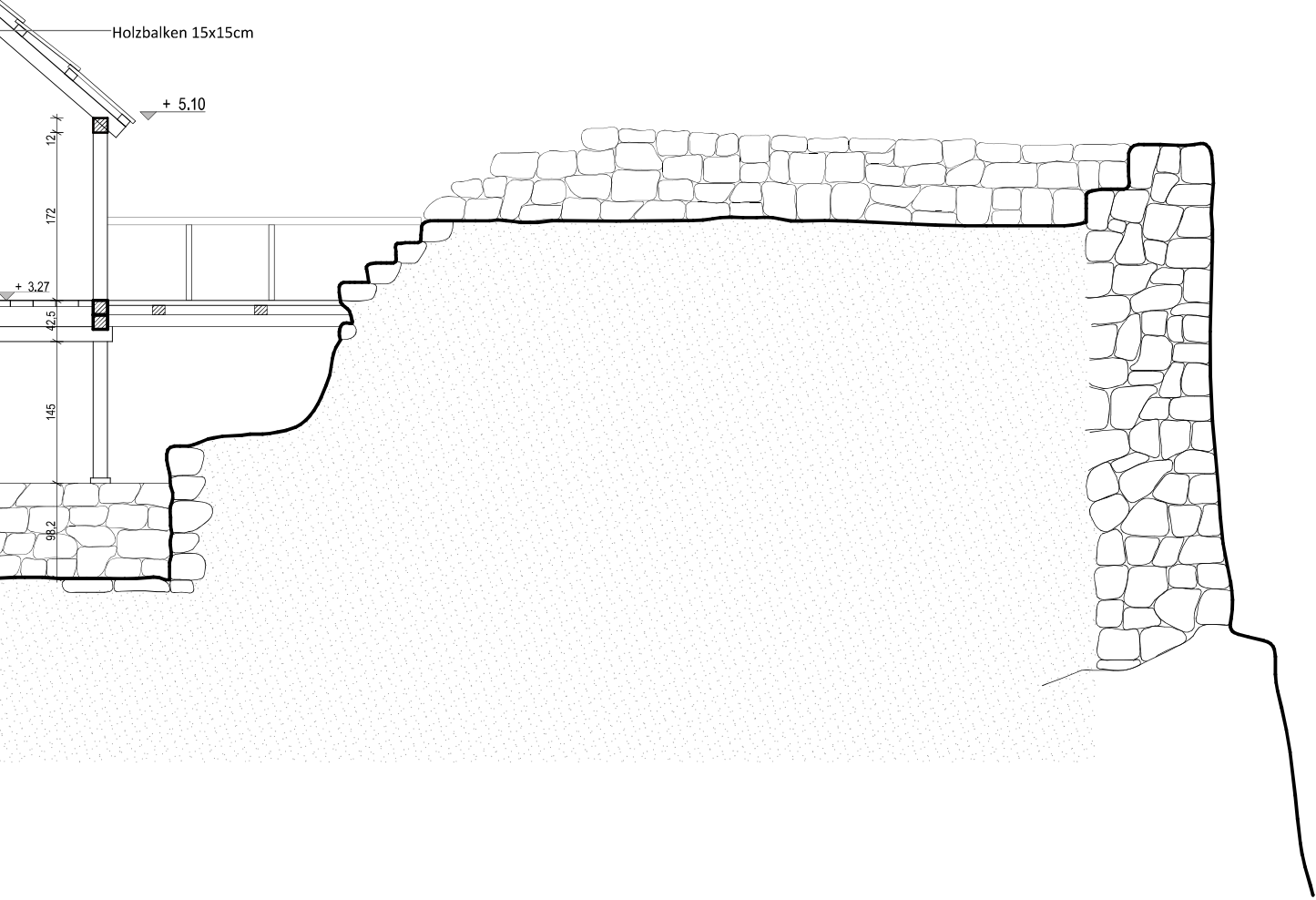


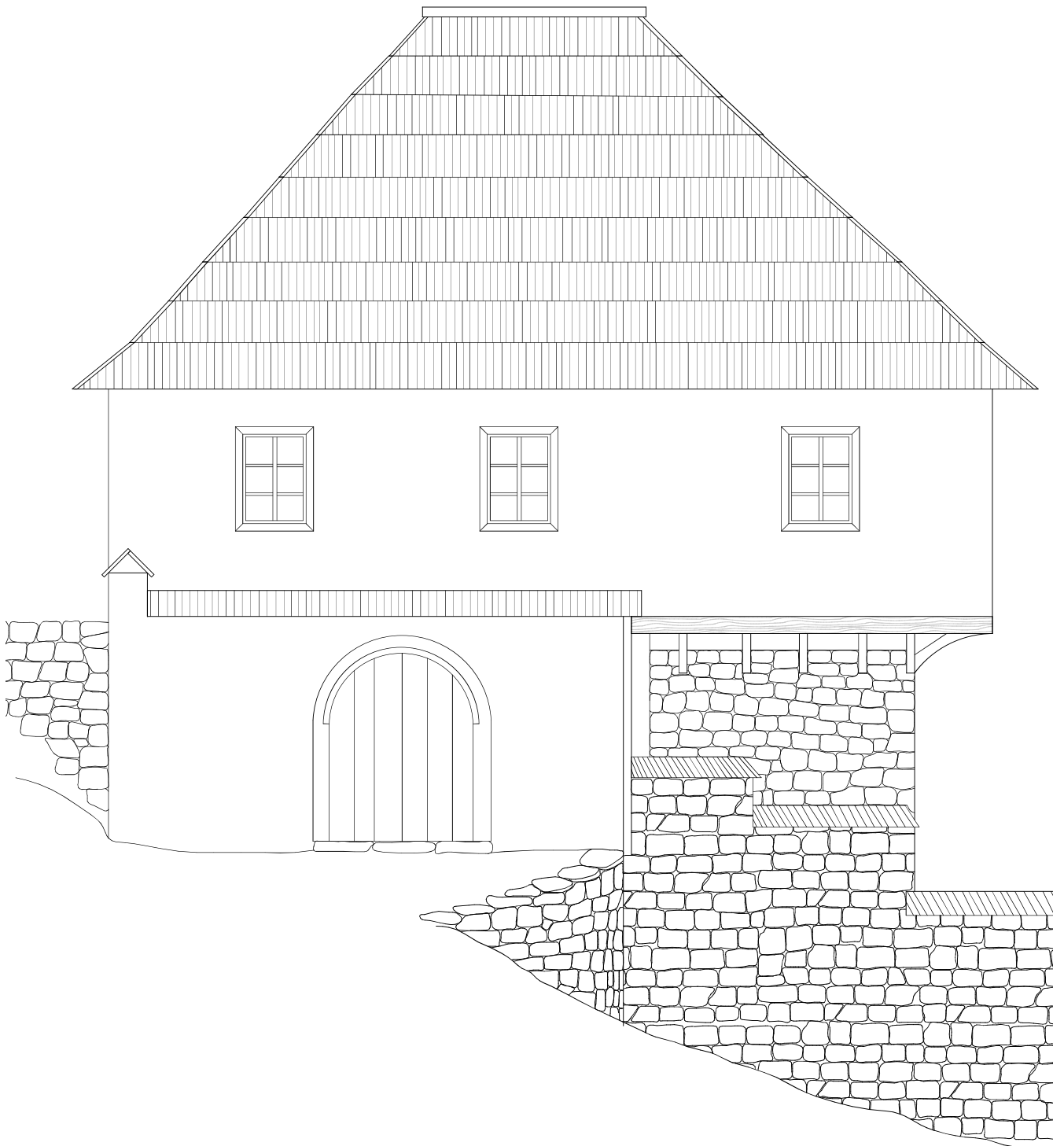










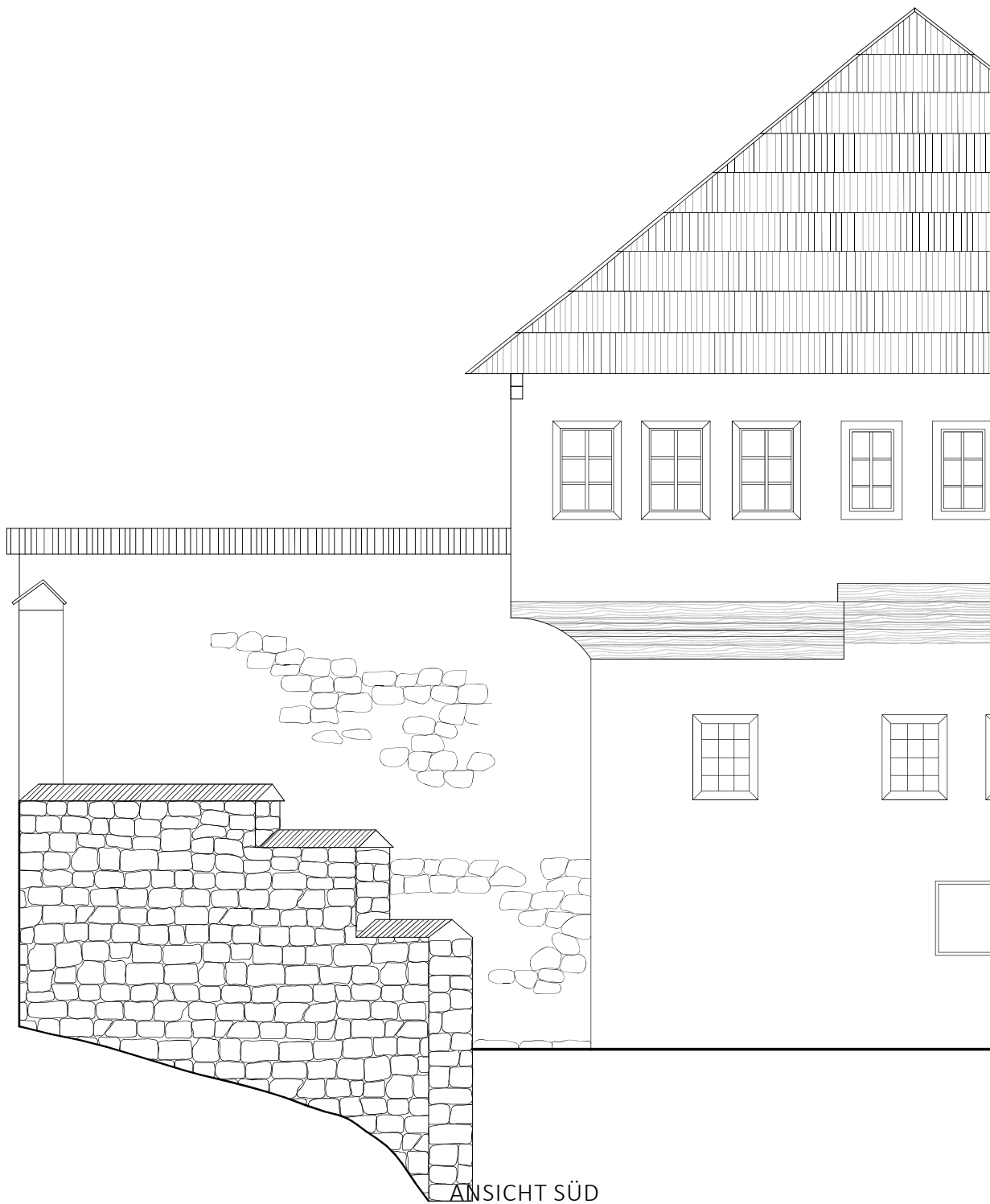


ANSICHT WEST



ANSICHT OST





ANSICHT SÜD



Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Das Haus der Familie Kršlak Nummer 1 ist derzeit in sehr gutem Zustand. Es gehört zu der Gruppe von Gebäuden, die im Laufe des Krieges in Bosnien und Herzegowina vollständig zerstört wurden. Die einzigen verbleibenden Teile des Hauses waren die Steinmauern im Erdgeschoss und das Eingangstor. Das Haus ist zwischen 2005 und 2007 in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt worden und wird derzeit als Touristenzentrum der Altstadt von Jajce verwendet. Dieses Haus stellt ein hervorragendes Beispiel für die Revitalisierung der zerstörten alten Architektur in Jajce dar. Im Restaurierungsprozess wurden hauptsächlich Original-Materialien verwendet.

5.2.2.8 | FAMILIENHAUS KRŠLAK NUMMER 2

Es gibt keine genauen Angaben über die Zeit in der das Gebäude errichtet wurde, obwohl die Art des Bauens und die Qualität des Bindemittels und anderer Baumaterialien, sowie die Methode der Behandlung bestimmter Strukturelementen darauf hindeuten, dass das Haus vor dem Ende des 18. Jahrhunderts gebaut wurde. Das Aussehen des Kellers und die Abmessungen der Außenwände schließen die Möglichkeit nicht aus, dass das Gebäude auf den Fundamenten einer ehemaligen Verteidigungseinrichtung gebaut wurde. Dieses Haus ist eines von zwei erhaltenen Beispielen der traditionellen Häuser in Jajce, das die Verwüstungen des Krieges in der Zeit von 1992- 1995 überlebt hat (das andere befindet sich direkt neben der Okić Moschee).

In den sechziger Jahren wurden Reparaturen am Gebäude durchgeführt, zusammen mit allen notwendigen Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten. In diesem Fall handelt es sich um Ausmahlen von Außenwänden und Ersetzen von zerstörten Schindelelementen im Dach. Hamid Karibegović behauptet,



Abb. 99 _ Das Familienhaus Kršlak Nr. 2

dass das Blechdach im Jahr 1984 errichtet wurde, aber einige Dokumente deuten darauf hin, dass diese Arbeiten in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts stattfanden. Ein Teil der Südwestwand wurde im Laufe des Krieges von 1992 bis 1995 von einer Granate zerstört, und in den Jahren nach dem Krieg mit Ziegeln wieder aufgebaut. Bis auf die stetige Benutzung, die half das Haus zu bewahren, wurden keine Arbeiten durchgeführt. Es werden nur Vermessungsarbeiten, beziehungsweise Maßaufnahmen des Hauses erwähnt, aber es wurden keine konkreten Maßnahmen unternommen, um dieses Kulturgut zu bewahren. Der gegenwärtige Zustand dieses Gebäudes ist nicht optimal und zeigt deutlich das Verhältnis der Politik zur Kultur und der Geschichte des Volkes.

Die ersten Besitzer dieses Hauses war die Familie Kršlak, die auch das Haus dass sich nordöstlich von diesem Gebäude befindet, besaß. Dieses Haus wurde nach dem Krieg im Jahr 1995 wieder aufgebaut und restauriert, während Kršlak Haus Nummer 2 völlig verlassen und verwüstet ist. Im Laufe der Geschichte gehörte das Haus auch den Familien Ribić und Kapetanović. Der heutige Hausbesitzer ist eine Frau namens Drndegović, die jetzt in den Vereinigten Staaten wohnt. Ein benachbarter Mann namens Hamid Karibegović, kümmert sich um eventuell anfallende Bautätigkeiten am Haus.

Nach dem Regionalplan von Bosnien und Herzegowina aus 2002, wurde das Denkmal Kršlak Familienhaus Nummer 2 als ein wichtiger Teil des städtischen Ensembles der international bedeutenden Stadt Jajce bezeichnet. Anhand von alten Fotografien, die aus der Zeit der österreichisch-ungarischen Herrschaft stammen, erkennt man, dass es eine große Anzahl von Häusern mit steilen Holzdächern gab, die im Einklang mit der Architektur der Altstadt standen. Alle diese Häuser repräsentierten typische Beispiele der Wohnarchitektur von Jajce, und hatten einen großen Wert für das Stadtbild. Die Grundrisse dieses Wohnhauses haben sehr reine, saubere und einfache Formen, die die städtische Wohnarchitektur in Jajce charakterisieren.

Diese Architektur betont das hohe Walmdach, mit einer Neigung von mehr als 55 Grad, das ursprünglich mit Holzschindeln bedeckt war. Etwas später haben die Besitzer solcher Anlagen Dachschindeln in der Regel mit verzinktem Blech ausgetauscht, das auf die bereits bestehende Konstruktion genagelt wurde.

Bei diesem Haus wurden Blechpanelle über die verrotteten Schindeln gelegt. Mündlichen Informationen zufolge, die vor Ort gesammelt wurden, wurde das Blechdach auf diesem Haus 1984 errichtet und ist heute in einem sehr schlechtem Zustand (schlechte Konstruktion, äußere Korrosion und so weiter). Im Laufe des Krieges von 1992 bis 1995 wurde das Dach mit einer Schockgranate am Boden zerstört und heute befindet sich an dieser Stelle ein Loch ohne Blech und Schindeln. Das Dach wurde ursprünglich zum Räuchern von Fleisch verwendet, daher hat das Haus keinen Schornstein.

Angestauter Rauch hat die innere Seite des Holzdachs verkohlt und somit die Konstruktion zusätzlich gegen Feuchtigkeit und Pilze geschützt. Später wurde nach den Bedürfnissen der Bewohner ein Kamin auf der Nordseite des Daches errichtet. Einige der Dachbalken sind über 10 Meter lang, was ein weiterer Sonderwert dieses Gebäudes ist.

Das Haus befindet sich an einer Stelle, wo das Geländegefälle sehr stark ist, so dass die Mauer auf der Südostseite 12 Meter hoch ist und die gegenüberliegende, im Nordwesten, nur 2 Meter. Das Haus wurde angeblich auf bereits bestehenden Wänden, die höchstwahrscheinlich aus der osmanischen Zeit stammen, gebaut und erweitert. Das zeigen Unterschiede auf der Südostfassade, die einerseits deutlich sichtbare Steinbestandteile aus der Türkenzeit aufweist, und andererseits Tuffstein, der auf die spätere Architektur von Jajce schließen lässt. Gleich wie die anderen Häuser dieses Typs, verfügt dieses Haus über ein Obergeschoss, das aus leichten Materialien gebaut wurde, während der Keller und das Erdgeschoss aus festen Baustoffen, bzw. Bruchstein mit Kalkmörtel als Bindemittel, gebaut sind. Die erste Etage des Hauses wurde als Fachwerk gebaut, wo eine ganze Reihe von Eichensäulen, Streben und Balken mit Blöcken von Lehmziegel und Kalkstein verwendet wurden. Die Dicke der Wände im Keller auf der Südwestseite des Gebäudes, beträgt 100 Zentimeter, und im Südosten Teil, der deutlich Richtung Stadt ausgerichtet ist, 140 Zentimeter. Der gegenwärtige Zustand des Gebäudes zeigt deutlich, welche Teile des Hauses aus festen und haltbaren Materialien gebaut sind, weil sich alle größeren Schäden an der Fassade im ersten Stock oder auf dem Dach befinden.



Abb. 100 _ Die Dachbeschädigungen

Der Zugang zum Keller des Hauses ist auf der Nordseite des Gebäudes gelegen. Neben der Süd-Ost Wand des Hauses ist ein 1,10 Meter breiter Gang, der 2 Meter weit vom Eingang die Richtung ändert und in einem Winkel von 90 Grad nach Nordwesten führt, wo es ein Zimmer mit drei speziell gestalteten Fenstern (im Stile der Schießcharten) und eine rechteckige Nische gibt. Seine Abmessungen sind 5,65 x 4,02 Meter. Dieser Bereich des Hauses ist mit Steintonnengewölbe bedeckt. Im Erdgeschoss befinden sich: eine Küche, ein Zimmer, ein zentraler Gang und zwei Nebenräume, die wahrscheinlich als Stallungen für Kleinvieh verwendet wurden. Auf der Nordseite ist eine tiefe Vorhalle mit Säulen. Das



Abb. 101 _ Die Überreste der Wanddekoration

Obergeschoss des Hauses hat eine Länge von 12,90 Meter und eine Breite von 11,10 Meter. Die erste Etage verfügt über sechs Zimmer und einen geräumigen Flur, der unregelmäßig geformt ist. Die Konstruktion der ersten Etage setzt teilweise an den Wänden und Säulen im Erdgeschoss, und der andere Teil auf einer hölzernen Eichensäule mit einem Querschnitt von 18 x 18 Zentimeter. Die Säulen der Veranda haben eine Höhe von 2,86 Meter und liegen auf einem Steinsockel. Im Hof vor dem Haus befindet sich ein Brunnen, der angeblich eine Tiefe von 26 Meter hat, und der einzige Brunnen im unteren Teil der Festung ist.

Gebäude	Familienhaus Kršlak Nr. 2
Stadt	Jajce
Adresse	Šejh Mustafe ef. Čolića
Parzellen Nr.:	1203
Eigentum	Privat
Baujahr	Ende 18. Jahrhundert
Ursprüngliche Nutzung	Wohnhaus
Aktuelle Nutzung	keine
Letzte Sanierung	1960-1956



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
1		1
BruttogeschossflächeUG	BruttogeschossflächeEG	BruttogeschossflächeOG
29,30 m ²	64,10 m ²	137,01 m ²
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		
		230,41 m ²

Baukonstruktion	Massivbau / Fachwerk
Innenwände	Lehmziegel
Außenwände	Lehmziegel
Fassadenverkleidung	weißer Putz

Bauelement	Material
Türe	Holz
Fenster	Holz
Dach	Schindel



Denkmalschutzstatus: Laut der Entscheidung der Kommission für Denkmalpflege vom 8. März 2004 ist das Haus der Familie Kršlak Nr. 2 als nationales Denkmal geschützt

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

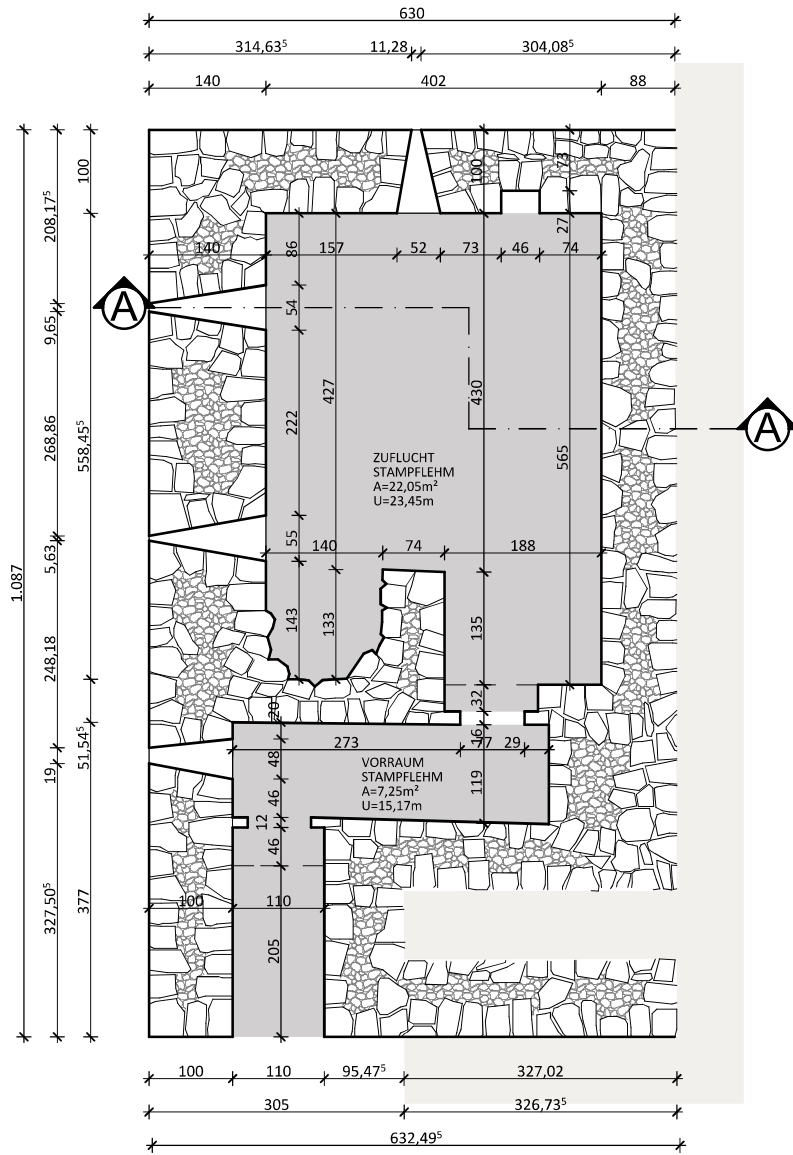
In den sechziger Jahren wurden Reparaturen am Gebäude durchgeführt, zusammen mit allen notwendigen Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten. In diesem Fall handelt es sich um das Anstrahlen von Außenwänden und die Ersetzung von zerstörten Schindelelementen am Dach.

Empfohlene Bestandserhaltung- und Restaurierungsarbeiten:

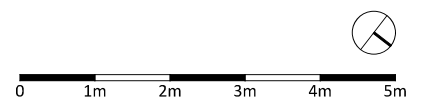
Reparatur oder Austausch der Bodenstruktur, Reparatur und Sanierung der Dachkonstruktion, komplette Änderung der Dacheindeckung, die Reparatur der Außenwandkonstruktion, Instandsetzung der Trennwandkonstruktion, neuere Verfahren der Verarbeitung des Bodens, die Einführung der Wasser- und Strominstallationen, Austausch von Fenstern und Türen, Schalldämmung.

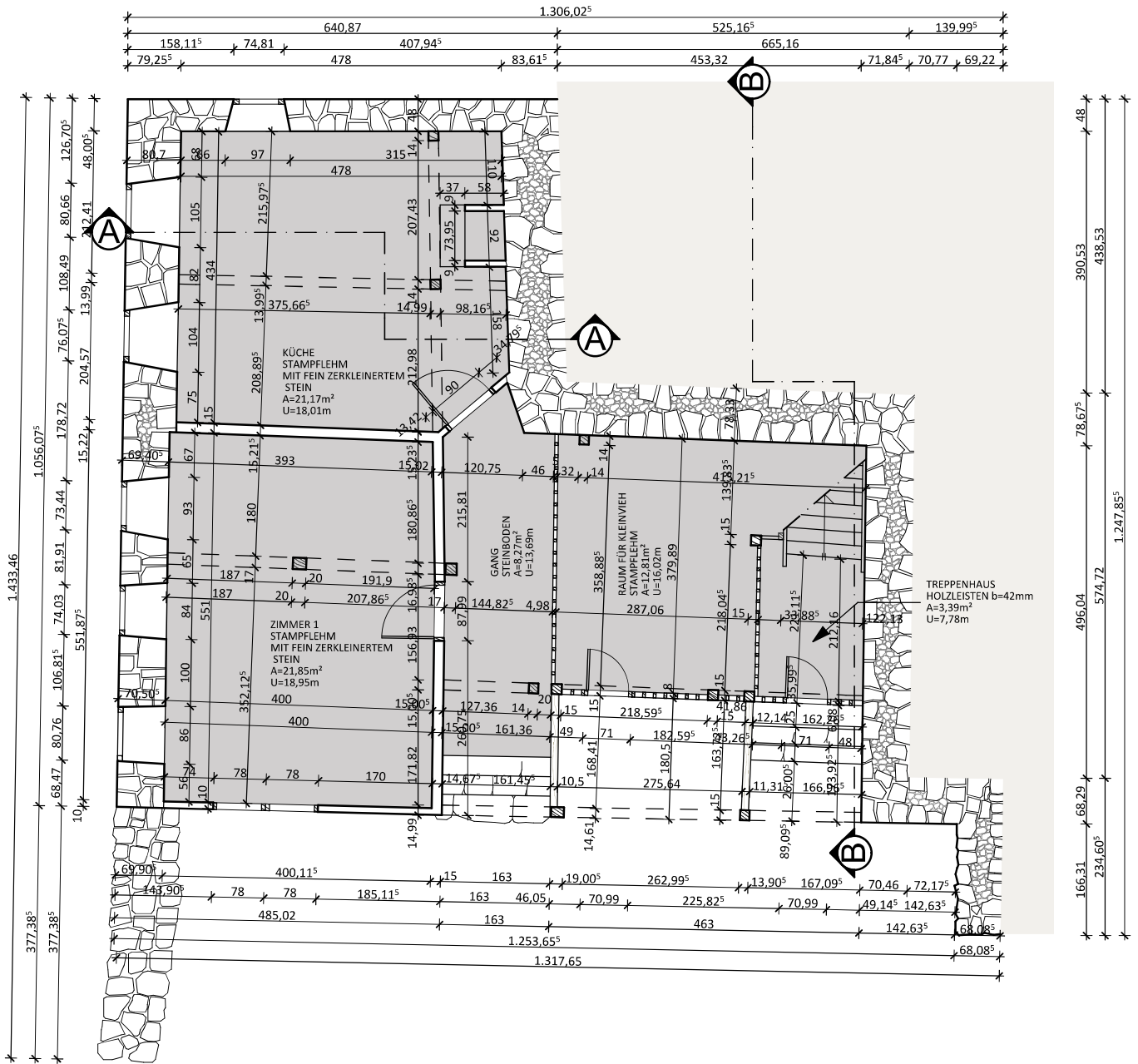
Sonderwerte:

Zeitrahmen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Qualität der Verarbeitung von Details, Bedeutung für das Stadtbild

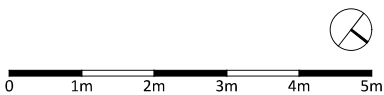


1.UNTERGESCHOSS 1:100

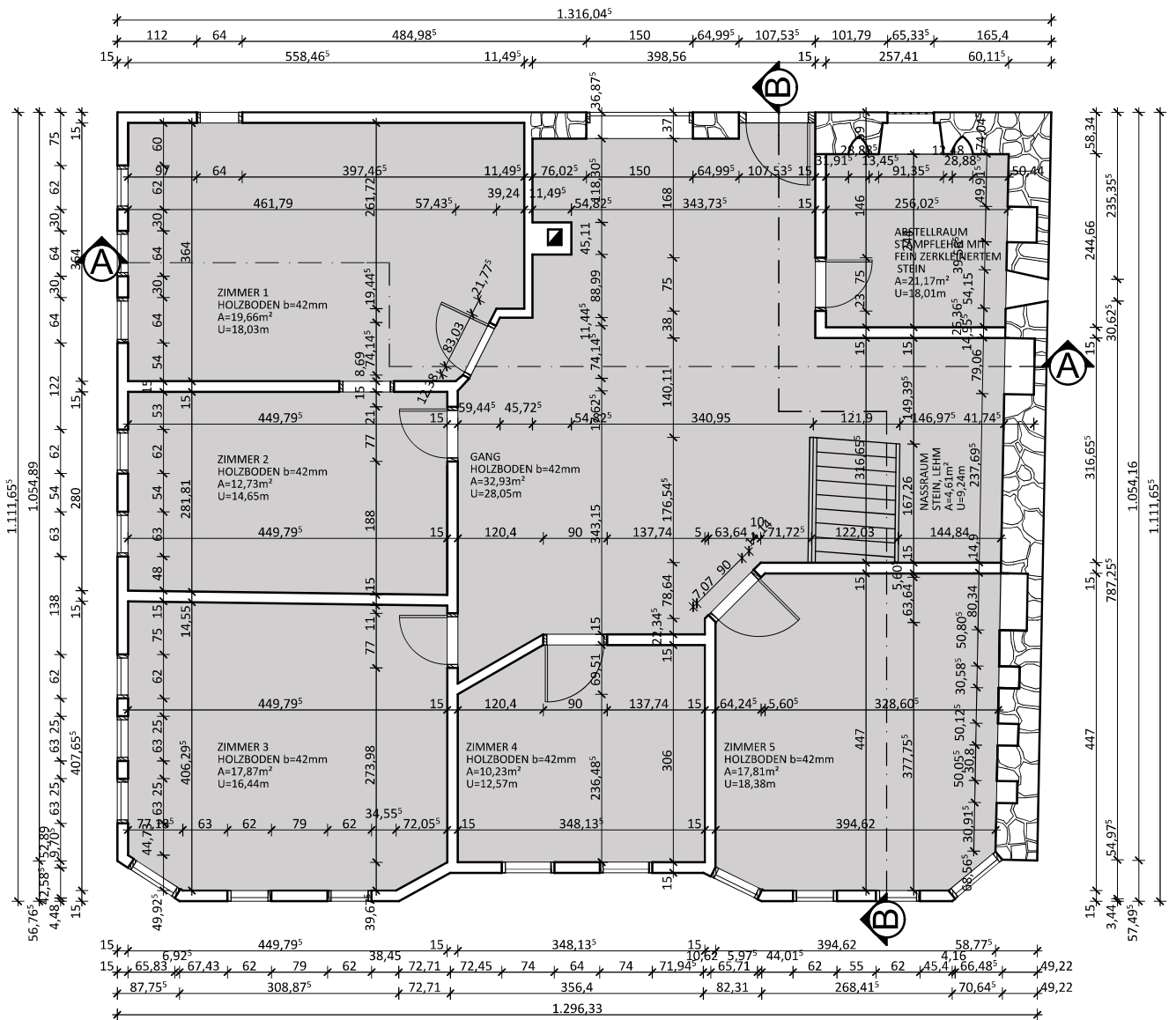




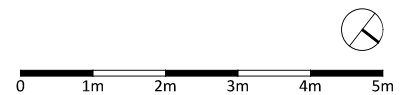
ERDGESCHOSS 1:100

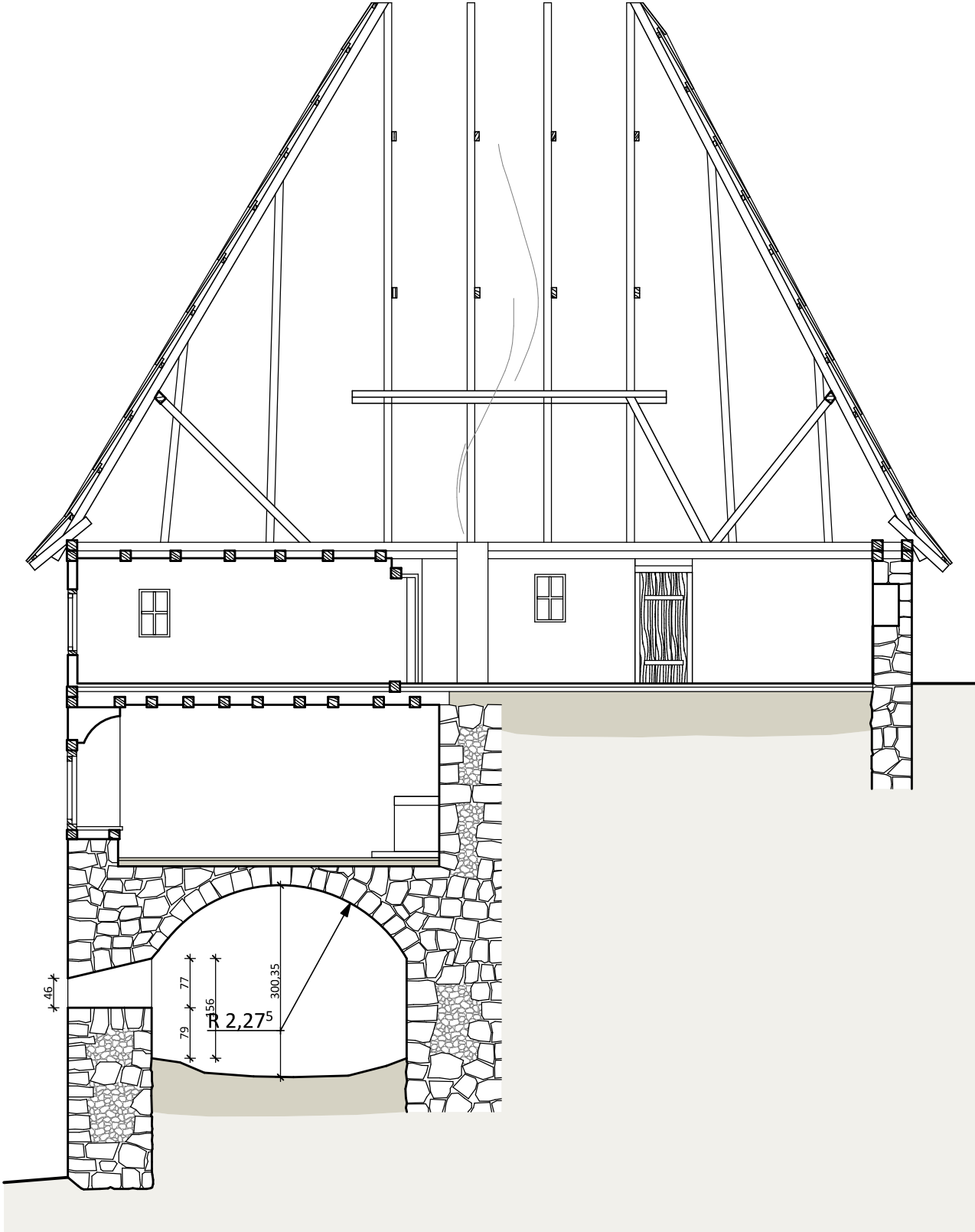


FAMILIENHAUS KRŠLAK NR.2 / GRUNDRISS 1:100



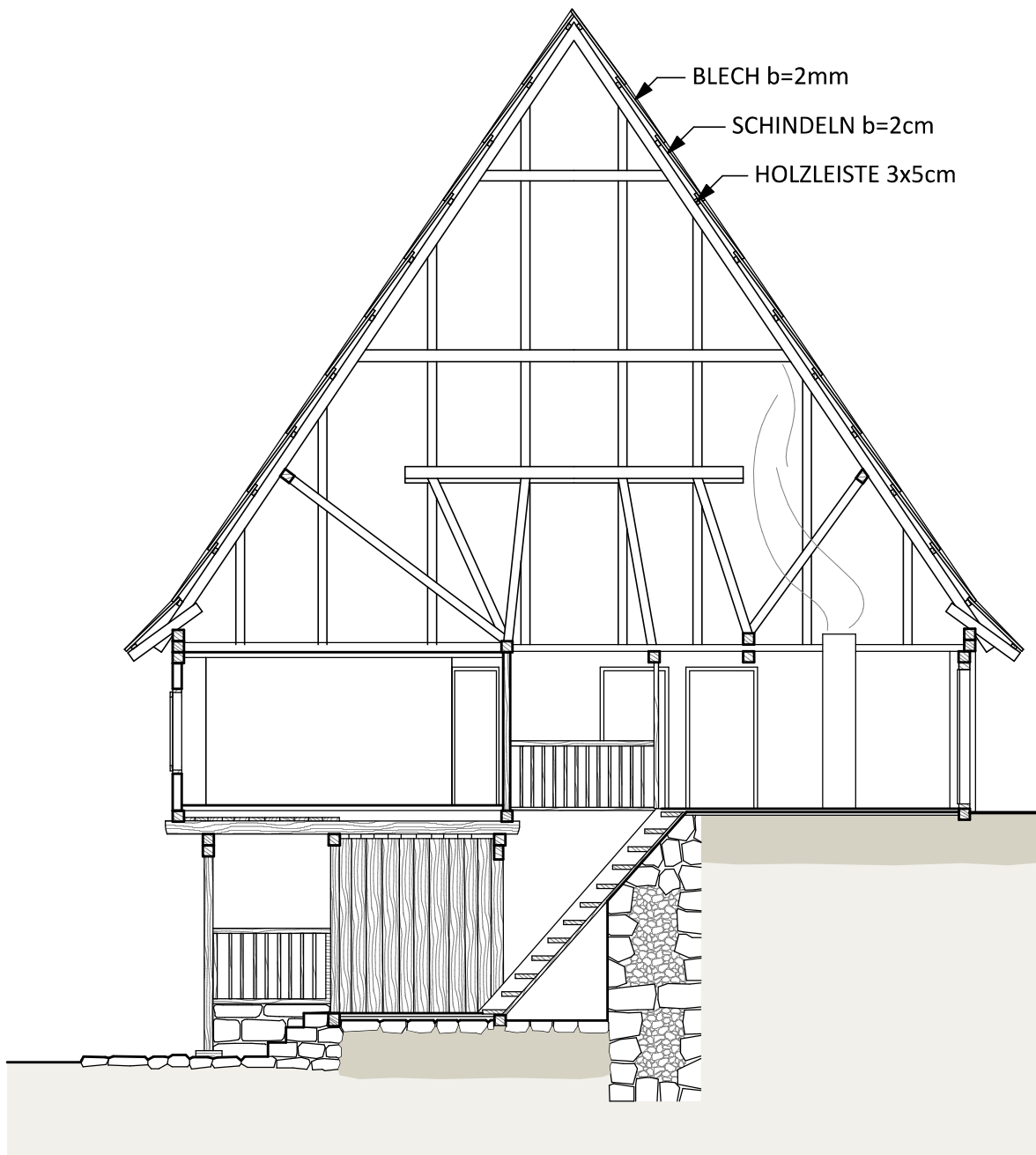
1.OBERGESCHOSS 1:100





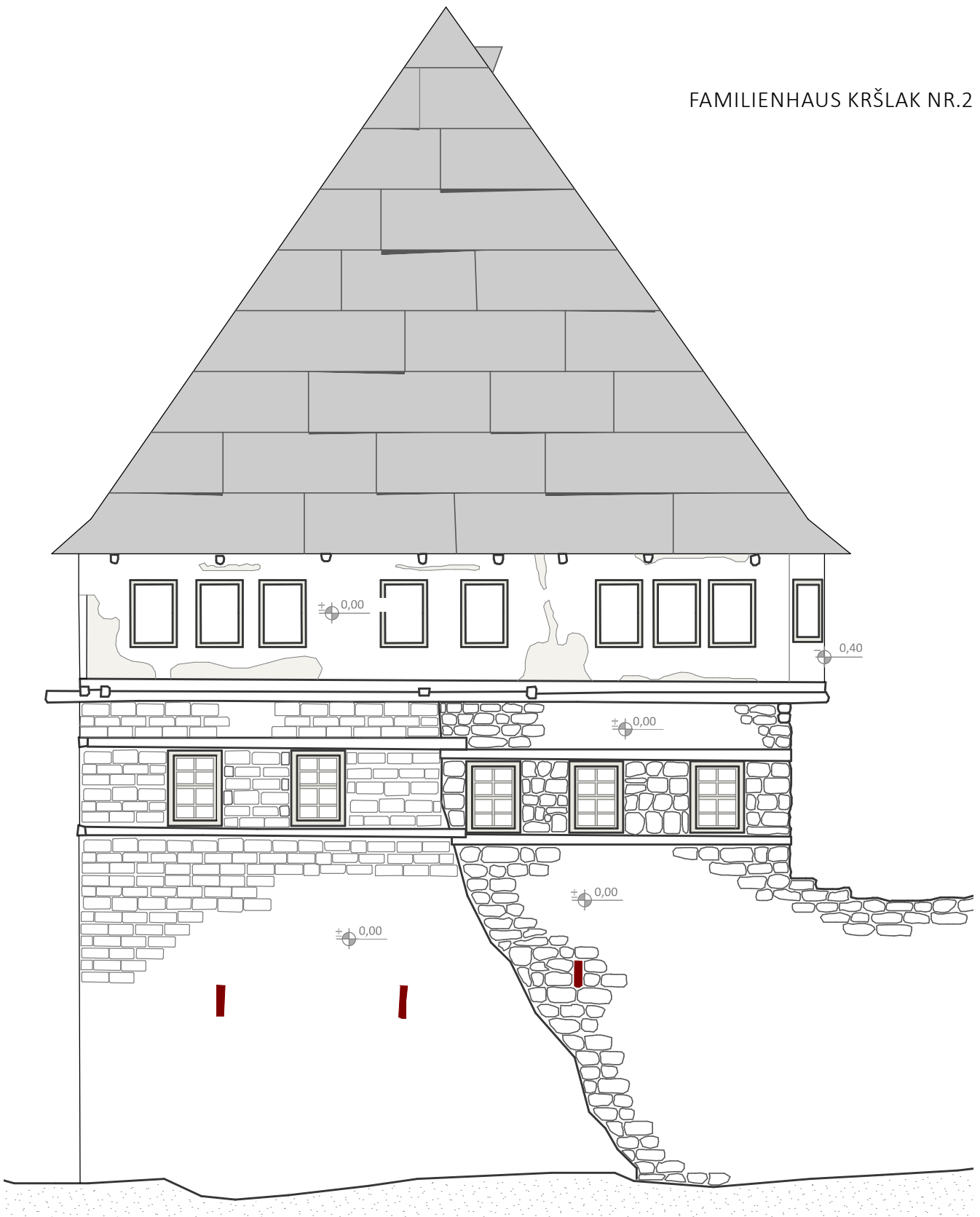
SCHNITT A-A













SCHNITT B-B

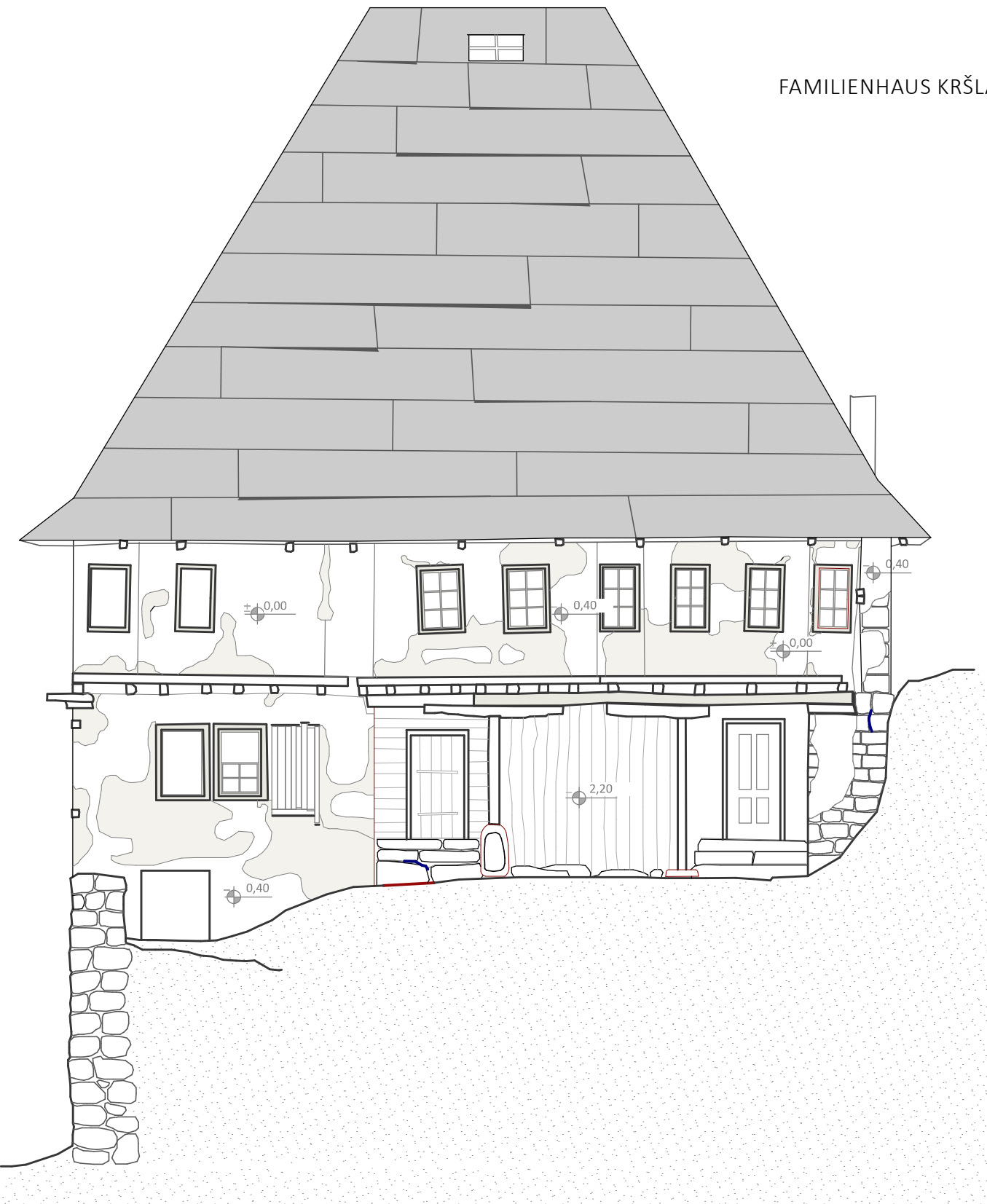
0 1m 2m 3m 4m 5m



ANSICHT NORD 1:100

0 1m 2m 3m 4m 5m

- | | | | |
|---|---|---|---|
|  | Blehdach-
Witterungsschäden und Rost |  | durch Feuchtigkeitswirkung
entstandene Risse im Mörtel |
|  | abgenutzte Fenster und
Türen - Witterungsschäden
und Insekten |  | ausgehohlte Verbindungen-
Wassereinflüsse |
|  | das Fehlen von Mörtel -
Feuchtigkeitswirkung |  | das Fehlen von Mörtel-
sichtbare Hauptwandstruktur |
|  | durch Bombensplitter
entstandene Schäden im
Mörtel |  | das Fehlen von Mörtel und
Schindel- Bombensplitter |



ANSICHT WEST 1:100

-  nachträglich hinzugefügte Blechdachplatten
-  morsche Schindel unter Blechdachplatten erkennbar
-  nachträglich gebaute Ziegelwand
-  Tuffsteinwand

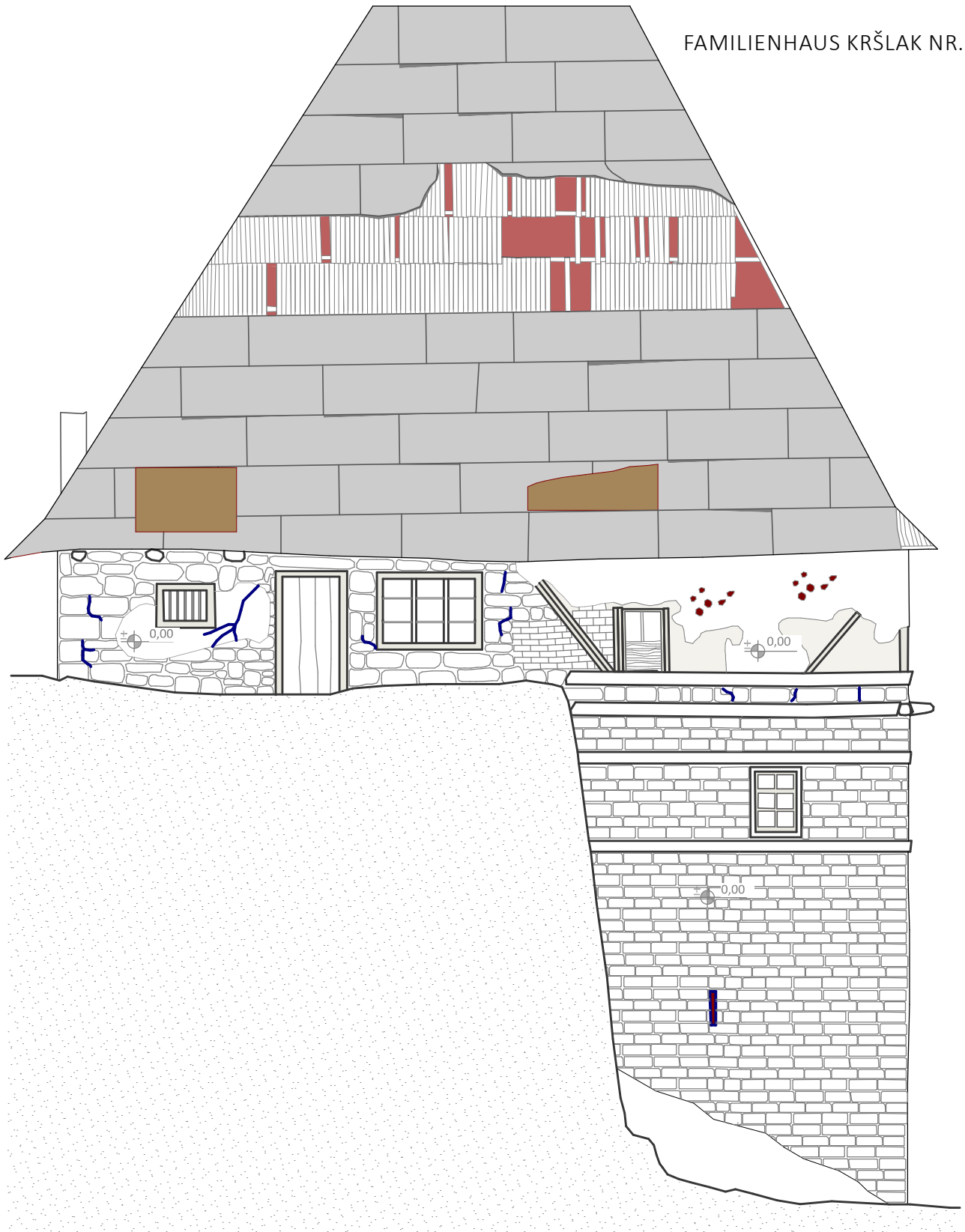
 Fensteröffnung mit Holzbalken geschlossen

 Steinmauer aus der Osmanischen Zeit

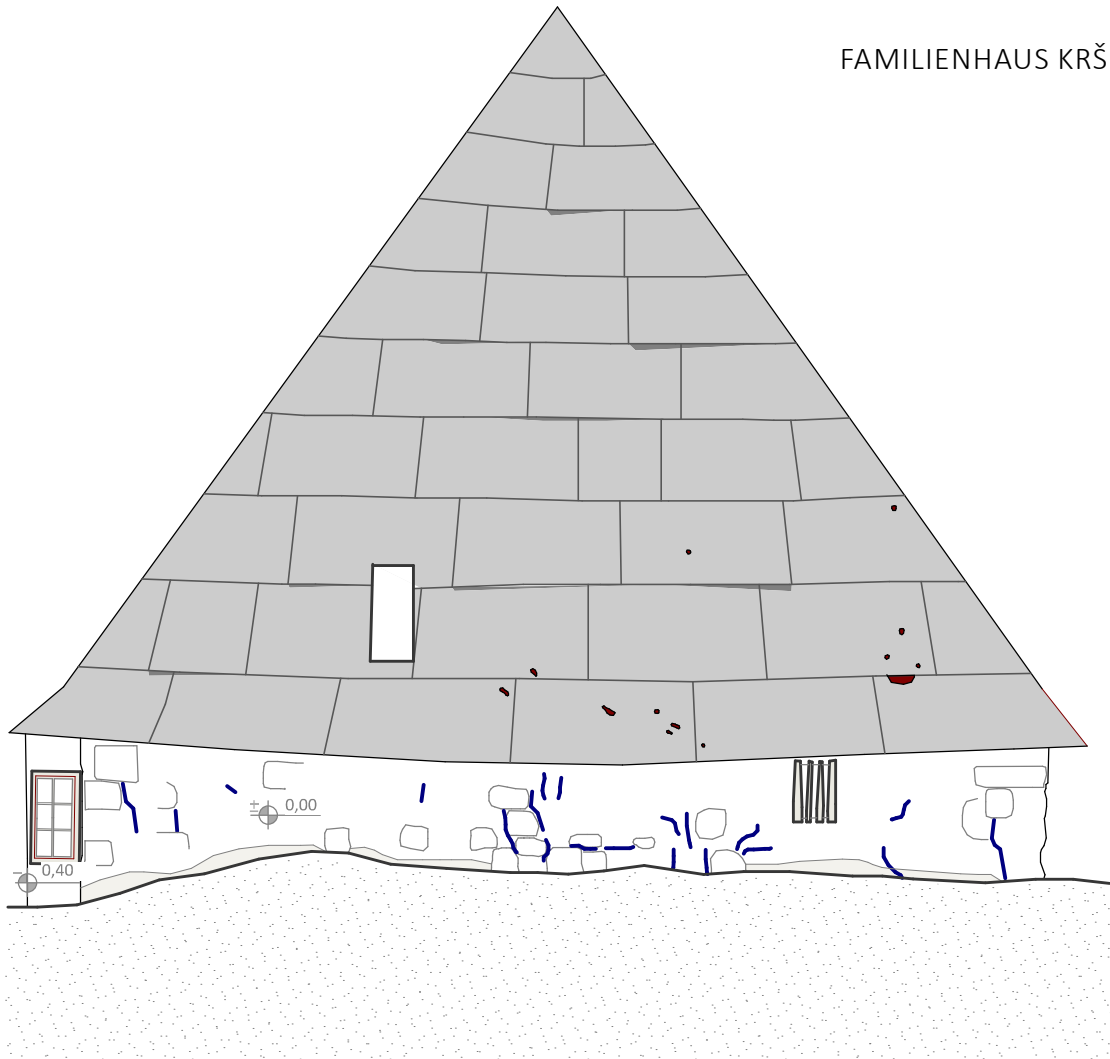
 Schlupflöcher im Keller

+ verzerrte Dachbedeckung - entstanden durch Setzung der Dachkonstruktion

0 1m 2m 3m 4m 5m



















ANSICHT OST 1:100



ANSICHT SÜD 1:100

Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Das Gebäude ist heute, wegen des Mangels an Wartung, Wetterbedingungen und während des Krieges entstandenen mechanischen Schäden, in einem schlechten Zustand. Das Problem der gesamten Holzkonstruktion liegt im Auftreten von Fäulnispilzen und Insekten, so dass es in einigen Teilen der Konstruktion, durch den Ausfall von Bauteilen, zu Gebäudeabsenkungen kommt.

- | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
|  | Blechdach-
Witterungsschäden und Rost |  | das Fehlen von Mörtel-
sichtbare Hauptwandstruktur |  | Fensteröffnung mit
Holzbalken geschlossen |
|  | abgenutzte Fenster und
Türen - Witterungsschäden
und Insekten |  | das Fehlen von Mörtel und
Schindel- Bombensplitter |  | Steinmauer aus der
Osmanischen Zeit |
|  | das Fehlen von Mörtel -
Feuchtigkeitswirkung |  | nachträglich hinzugefügte
Blechdachplatten |  | Schlupflöcher im Keller |
|  | durch Bombensplitter
entstandene Schäden im
Mörtel |  | morsche Schindel unter
Blechdachplatten erkennbar |  | + verzerrte Dachbedeckung -
entstanden durch Setzung der
Dachkonstruktion |
|  | durch Feuchtigkeitswirkung
entstandene Risse im Mörtel |  | nachträglich gebaute
Ziegelwand | | |
|  | ausgehöhlte Verbindungen-
Wassereinflüsse |  | Tuffsteinwand | | |

0 1m 2m 3m 4m 5m

5.2.2.9 | BURIĆ HAUS

Das Burić Haus wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts im nördlichen Teil der Altstadt von Jajce gebaut, in der Nähe von Katakomben und des Bären Türms. Es gehörte der Familie Kršlak. Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat das Haus mehrere Besitzer gewechselt. Es wurde im Jahre 1910 von dem Lehrer Mehmed Hasić gekauft, und seit 1943 gehört das Haus zu Ante Burić, der mehrere Änderungen am Haus gemacht hat, vor allem im Innenraum.

Das Haus hat während des Zweiten Weltkriegs an Bedeutung gewonnen, als Jajce der Mittelpunkt des damaligen freien Gebiets war, das von der Volksbefreiungsbewegung (NOP) überwacht wurde. Ende August 1943 fand in diesem Haus der Sitz des Obersten Hauptquartiers der Volksbefreiungsarmee statt, und war zu dieser Zeit Aufenthaltsort von Josip Broz Tito und seinem Mitarbeiter Aleksandar Ranković.

Am 29. und 30. November 1943 fand in Jajce die zweite Sitzung des Antifaschistischen Rates der Nationalen Befreiung Jugoslawiens (AVNOJ) statt, wo die Vertreter von Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien, Montenegro, Mazedonien und Slowenien durch Verzicht an Souveränität einen vereinigten Staat geschafft haben.

Das Burić Haus hatte zwei Etagen und ein hohes, mit Schindeln bedecktes Walmdach, sowie einfache Linien in Grundrissen, die für die Wohnarchitektur von Jajce aus dieser Zeit sehr charakteristisch sind. Das Erdgeschoss war ein Rechteck mit Abmessungen 11,5 x 9,5 Meter. Das Erdgeschoss hatte die gleiche Form und ähnliche Abmessungen. Der Zugang zum ersten Stock ist auf der Nordseite in Form von einer Holztreppe, die 1,20 Meter breit war. Die Raumaufteilung war gleich wie im Erdgeschoss.

Innen- und Außenwände sind aus Bruchstein und Travertin gebaut worden, die Wandstärke ist in verschiedenen Teilen des Hauses unterschiedlich, und an einigen Stellen beträgt diese sogar 70 Zentimeter. Typisch für Wohnarchitektur dieser Zeit in Jajce, hatte Burić Haus eine große Anzahl von Fenstern an der Fassade, durch die das Innere mit Tageslicht großzügig gefüllt war. Burić Haus hatte insgesamt sieben Fenster im Erdgeschoss und im Obergeschoss sogar zehn.



Abb. 102 _ Die Überreste vom Burić Haus



Abb. 103 _ Die Überreste vom Burić Haus



Abb. 104 _ Das ursprüngliche Aussehen des Hauses

Gebäude	Burić Haus
Stadt	Jajce
Adresse	St. Lukas Straße
Parzellen Nr.:	881/882
Eigentum	Privat
Baujahr	Ende 17. Jahrhunderts
Ursprüngliche Nutzung	Wohnhaus
Aktuelle Nutzung	Keine
Letzte Sanierung	1952



Anzahl der Untergeschosse	Erdgeschoss	Anzahl der Obergeschosse
0		0
BruttogeschossflächeUG	BruttogeschossflächeEG	BruttogeschossflächeOG
-	48,24 m ²	-
Summe der Flächen aller Nutzungseinheiten		48,24m ²

Baukonstruktion	Massivbau
Innenwände	Bruchstein und Travertin
Außenwände	Bruchstein und Travertin
Fassadenverkleidung	Bruchstein

Bauelement	Material
Türe	keine
Fenster	keine
Dach	kein



Denkmalschutzstatus : Laut der Entscheidung der Kommission für Denkmalpflege von 2003 ist das historische Gebäude des Burić Hauses in Jajce als nationales Denkmal geschützt

Frühere Forschungs- und Bestandserhaltungs-/Restaurierungsarbeiten :

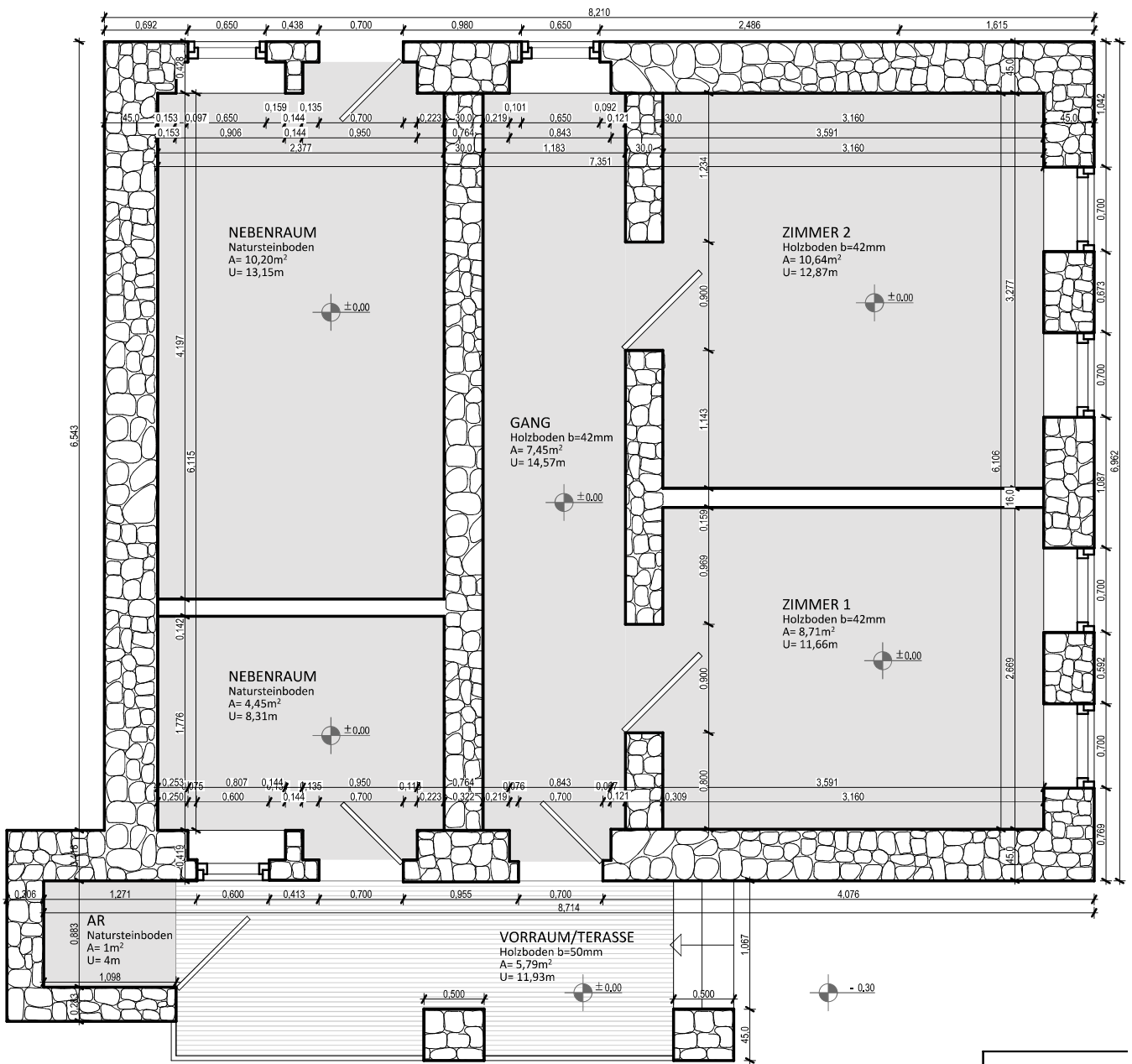
Im Jahr 1952 wurden wesentliche Bewahrungs- und Restaurierungsarbeiten an Außenwänden durchgeführt und die verfallenen Schindeln der Dacheindeckung wurden ersetzt. Die Arbeiten wurden vom Institut für Denkmalschutz von Bosnien und Herzegowina überwacht.

Empfohlene Bestandserhaltung- und Restaurierungsarbeiten:

Das Burić Haus soll auf seinem ursprünglichen Standort saniert werden, in seiner ursprünglichen Form mit identischen horizontalen und vertikalen Dimensionen- durch die Verwendung von originalen oder ähnlichen Materialien und der gleichen Bauweise

Sonderwerte:

Zeitraumen, historischer Wert, künstlerischer und ästhetischer Wert, Qualität der Verarbeitung, Wert der Struktur, symbolischer Wert, Bedeutung für das Stadtbild, Form und Design, Material und Inhalt, einzigartiges oder seltenes Beispiel eines bestimmten Typs oder Stils

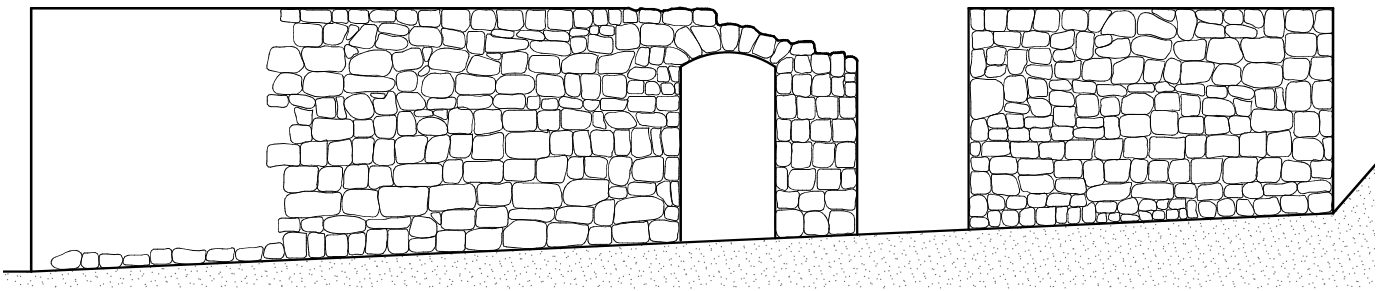


GRUNDRISS 1:100

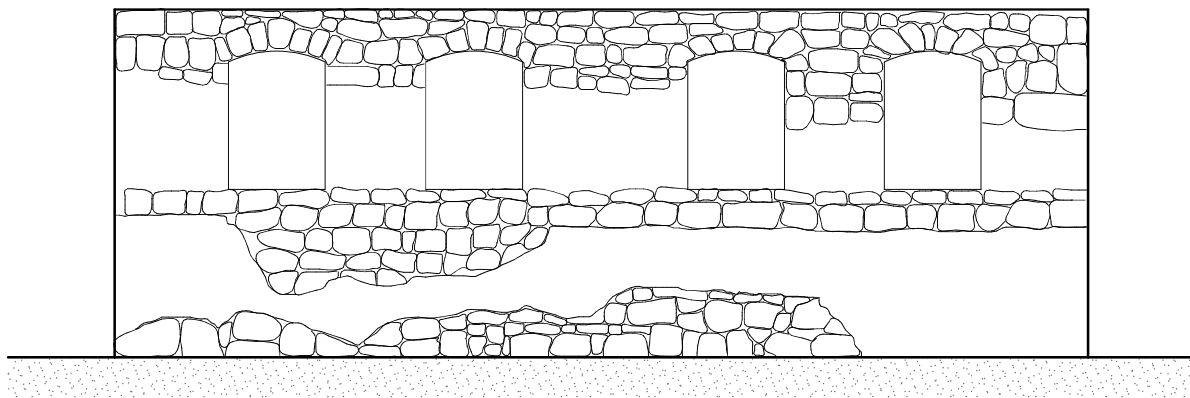


ANSICHT OST 1:100





ANSICHT WEST 1:100



ANSICHT SÜD 1:100



Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Während des Krieges in Bosnien und Herzegowina von 1992-1995, wurde das Burić Haus fast völlig zerstört. Die gesamte erste Etage und Dachkonstruktion wurden verbrannt. Die einzigen Wände, die bis jetzt teilweise erhalten sind, sind die im Erdgeschoss. Das Haus ist sehr vernachlässigt. Zwischen den Wänden des Erdgeschosses befinden sich die Überreste von den Trümmern und Erde, und in der Zwischenzeit ist auch Unkraut gewachsen. Die Südfassade des Erdgeschosses ist die weitgehend erhaltene Fassade, an der vier halbkreisförmige Fenster in ihrer ursprünglichen Form zu sehen sind, sowie die Reste von Putz im unteren Teil der Fassade. Die Reste der Mauern des Hauses Burić werden ständig der Feuchtigkeit, Verwitterung und Vegetation ausgesetzt, weshalb es täglich zu weiteren Ausfällen von einzelnen Steinen, sowie zum Einstürzen von Wänden kommt. Durch den Wildwuchs ist der Zugang zu dem Gebäude gestört und im Raum zwischen den bewahrten Wänden des Erdgeschosses ist im Laufe der Zeit Vegetation, die momentan eine Höhe von 3 Meter erreicht, gewachsen. Die Ost- und Westfassade des Erdgeschosses sind weitgehend abgerissen. Bewahrt ist nur die halbkreisförmige Tür an der Ostfassade. Alle Innenwände wurden ebenfalls zerstört, aber die Reste der ursprünglichen Steine sind erhalten. Sie können im Restaurierungsprozess in das Gebäude wieder eingebaut werden.

5.2.2.10 | HAFIZADIĆ BRUNNEN

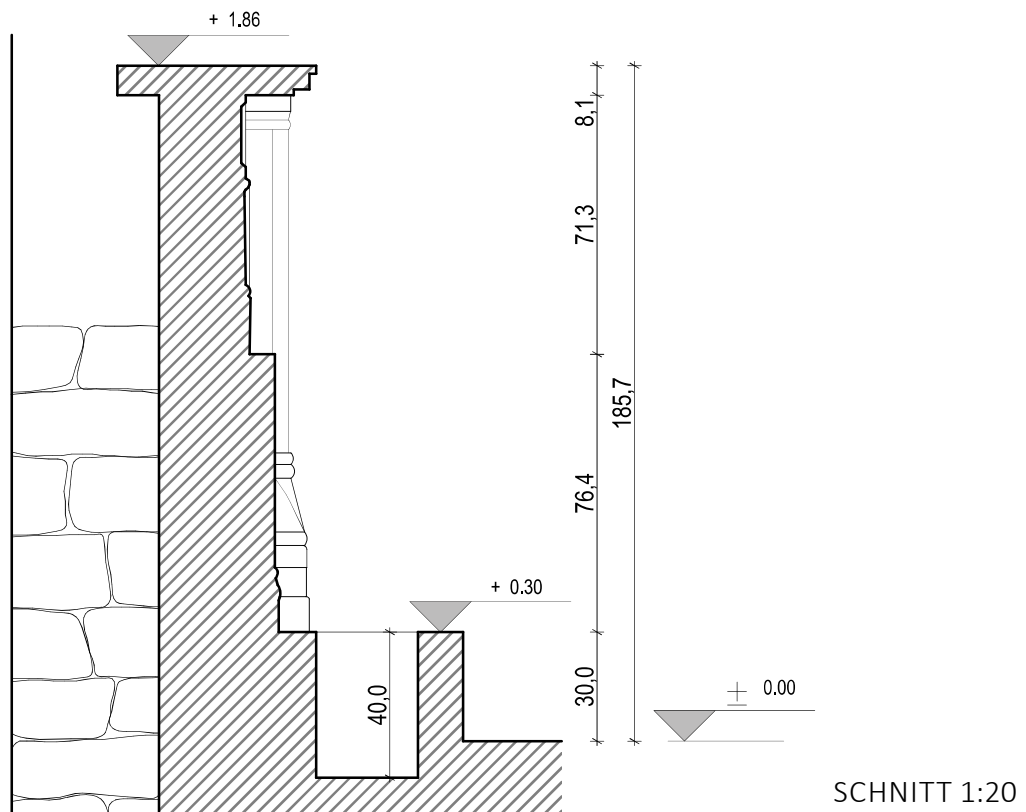
Am Ende des 19. Jahrhunderts wurde dem Brunnen große Bedeutung in der Struktur der alten Stadt zugeschrieben. 1892 wurden in in Jajce Wasserleitungen gebaut und laut offiziellen Angaben hatte die Stadt im Jahre 1906 insgesamt 22 Brunnen, 16 Hydranten und zwei Häuser, in denen Wasser eingeführt wurde.³² Die Brunnen wurden zu den wichtigsten Treffpunkten der Bevölkerung. Sie dienten nicht nur für die Trinkwasserversorgung, sondern auch für zum Wäsche waschen.

Einige Brunnen waren Stiftungen wohlhabender Bürger und hatten immer die am besten geeignete Lage für die Bewohner der Straße, vor Moscheen und Häuser von reichen Leuten. Alle Brunnen wurden aus Stein gebaut, viele von ihnen hatten einen Steintrog, in dem die Kleidung gewaschen wurde. Als Inhaber der neuen Zeit, wurde diesen Brunnen höchste Priorität in der Stadt und in der Gesellschaft zugeordnet. Sie erhielten eine schöne architektonische und künstlerische Form, Schmuck und wurden sogar benannt.

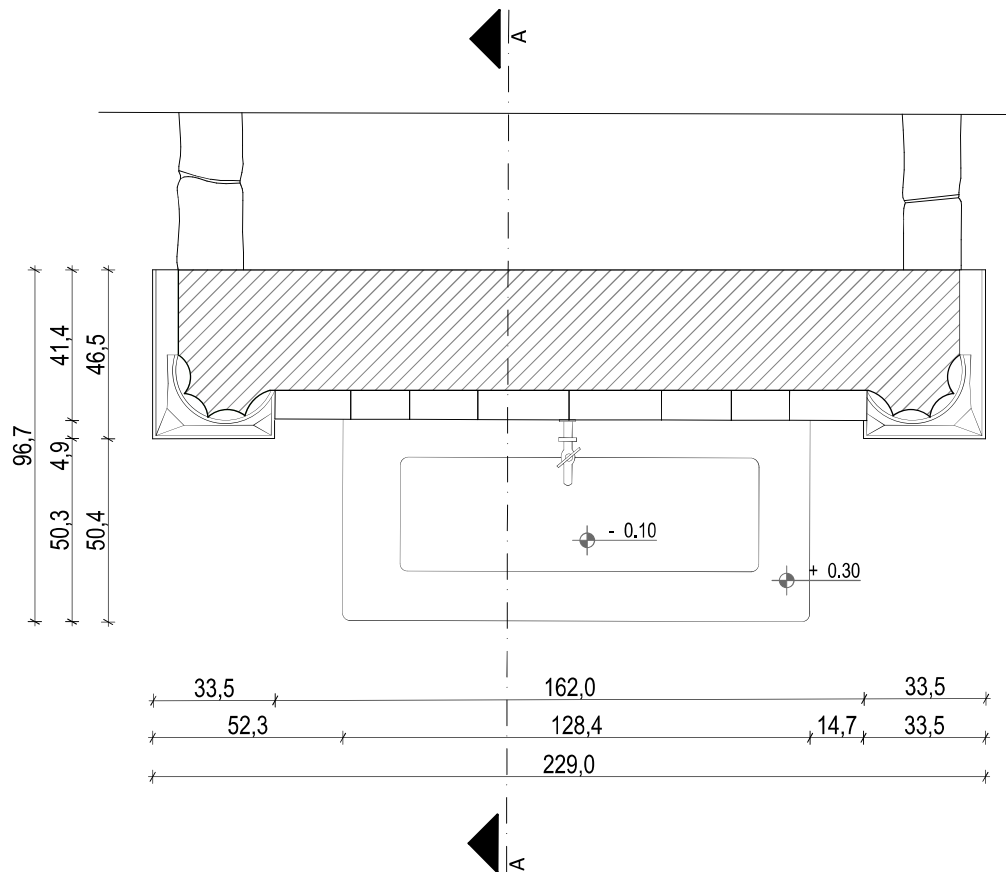


Abb. 105_ Der Hafizadić Brunnen

Der schönste Brunnen in Jajce ist der Hafizadić Brunnen. Es befindet sich direkt neben dem Travnik Tor, in der Hrvoje Vukčić Hrvatinić Straße, unter dem Omerbeg Haus. Er wurde 1846 gebaut und ist immer noch in seiner ursprünglichen Form erhalten. Am Brunnen gibt es drei Tafeln mit Inschriften auf Türkisch. Einer von ihnen behauptet, dass der Brunnen von der Hadji Sheriff Maryam Mahale, die Ehefrau von Seid Ahmed Bey Hafizadić, gebaut wurde. Auf der oberen Platte ist ein Zitat aus dem Koran geschrieben, und auf der unteren Platte, die 23x47 Zentimeter groß ist befindet sich ein Lied auf Türkisch.



³²Bericht über die Verwaltung von Bosnien und Herzegowina 1906, S. 566



GRUNDRISS 1:20

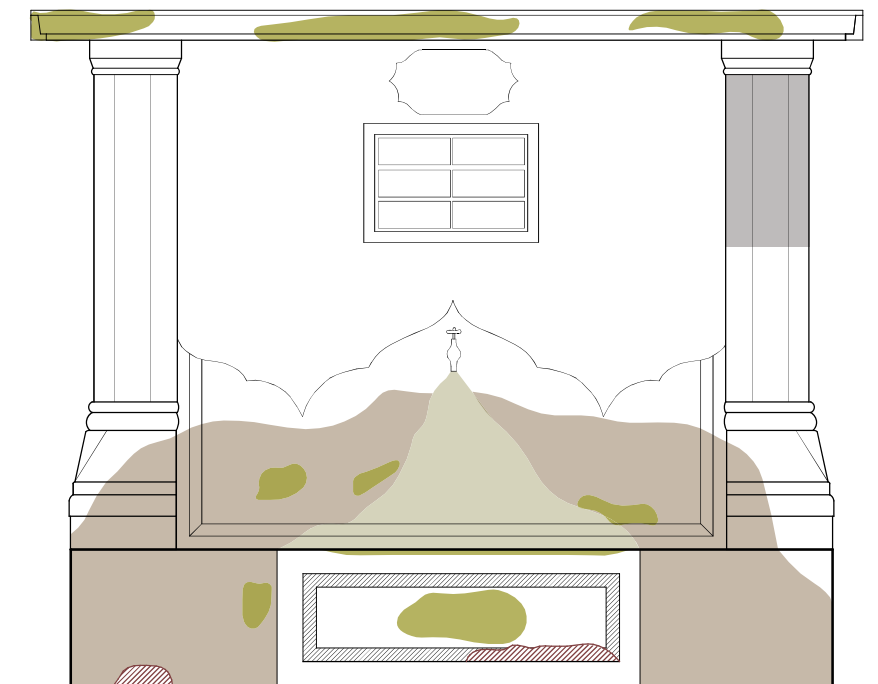


Abb. 106 _ Detail der Inschrift auf Türkisch



Abb. 107 _ Detail des Wasserhahns

Ursprünglich wurde der Hafizadića Brunnen auf der gegenüberliegenden Seite der Straße positioniert, etwa dreißig Meter vom heutigen Standort entfernt, an dem der Brunnen in unveränderter Form im Jahr 1948 übertragen wurde. Zurzeit ist er in sehr gutem Zustand, mit geringen Schäden, die durch Feuchtigkeit, sowie minimale mechanische Wirkung verursacht wurden.



ANSICHT 1:20

LEGENDE

- Feuchtigkeitswirkung
- durch die Auswirkungen der Witterung und Feuchtigkeit resultierende Schäden
- durch mechanische Mittel verursachte Schäden
- Entstehen von Moss und Pilzen
- anschließend eingebaute Steinplatten

Valorisierung und Analyse der Bestandssituation

Der Hafizadić Trinkbrunnen wurde in seiner ursprünglichen Form bis heute sehr gut erhalten. Auch Details wie die Aufbereitung der zwei Seitenpilaster, halbkreisförmiges Ornamente über dem Brunnen, und zwei Inschriften auf der Vorderseite sind in einem sehr guten Zustand. Kleinere, durch Feuchtigkeit und mechanische Wirkungen entstandene, Schäden sind aber an diesem Kulturgut sichtbar. Darüber hinausgehend werden kleinere Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten vorgeschlagen, um den Brunnen vor jeder weiteren Beschädigungen zu schützen und somit möglichst in seiner ursprünglichen Form zu erhalten.

5.3 I UNGELÖSTE EIGENTUMSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Alle Einrichtungen, die sich im historischen Stadtgebiet von Jajce befinden, können in zwei Gruppen unterteilt werden. Eine Gruppe besteht aus Anlagen, die die Zentralkommission für die Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler als nationales Denkmal von Bosnien und Herzegowina erklärt hat und daher einen besonderen Schutz durch den Staat erhalten. Zur zweiten Gruppe gehören Einrichtungen, die in der Liste der nationalen Denkmäler nicht enthalten sind, aber sich in der Nähe befinden.

Laut dem Gesetz für den Schutz von Kulturgütern, die zu nationalen Denkmälern von Bosnien und Herzegowina erklärt wurden, können der Schutz, die Erhaltung, Präsentation und Sanierung der nationalen Denkmäler ausschließlich mit der Zustimmung des Bundesministerium für Raumordnung und Umwelt durchgeführt werden. Dabei ist die Föderation von Bosnien und Herzegowina verpflichtet, die rechtlichen, wissenschaftlichen, technischen, administrativen und finanziellen Maßnahmen für den Schutz, die Erhaltung, Präsentation und Sanierung der nationalen Denkmäler zur Verfügung zu stellen. Anhand einer Entscheidung der Zentralkommission für die Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler, die eine Einrichtung als Nationaldenkmal erklärt hat, werden auch Schutzmaßnahmen festgelegt, einschließlich Beschränkungen der Baumaßnahmen, die an einem bestimmten Gebäude durchgeführt werden können.

Obwohl ein Gebäude zum Nationaldenkmal erklärt ist, kann dieses im Besitz einer natürlichen oder juristischen Person sein, wobei bestimmte Maßnahmen und Einschränkungen vorgeschrieben sind, um diese Einrichtungen zu schützen. Der Eigentümer einer Einrichtung, die zum Nationaldenkmal erklärt wurde, ist nicht berechtigt eine weitere Einrichtung in dem betreffenden Gebiet zu bauen, oder eine bestehende Anlage zu erweitern, wenn dies durch Schutzmaßnahmen nicht bestimmt ist. Der Eigentümer kann dieses Gebäude gemäß den festgelegten Schutzmaßnahmen verwenden, er ist verpflichtet dieses Gebäude gemäß den geltenden Vorschriften sorgfältig zu schützen und zu pflegen, um seine monumentalen Eigenschaften zu erhalten.

Außer den Einrichtungen, die als nationale Denkmäler bezeichnet werden, gibt es innerhalb des historischen Stadtgebiets von Jajce auch Einrichtungen, die in der Liste der nationalen Denkmäler nicht enthalten sind und sich in ihrer Nähe befinden. Entsprechend den geltenden Bestimmungen sind die Besitzer dieser Einrichtungen verpflichtet diese in Übereinstimmung mit ihrem Zweck zu verwenden und sie zu pflegen, um die technischen Eigenschaften und die Stabilität des Gebäudes zu bewahren. Falls das Gebäude so stark beschädigt wird, dass seine Stabilität gefährdet ist und es dadurch eine Gefahr für die benachbarten Gebäude darstellt, ist der Eigentümer dieser Anlage verpflichtet Notmaßnahmen zu ergreifen, um die Gefahr zu beseitigen. Falls er das nicht tut, kann dies die Bauinspektion der Stadt von ihm fordern.

Eine besondere Problematik sind beschädigte Einrichtungen, deren Besitzer und ihr aktueller Wohnsitz außerhalb von Bosnien und Herzegowina ist. In diesem Fall ist die Frage, auf welche Weise dringende Maßnahmen durchgeführt werden können, um die Unregelmäßigkeiten, die die Stabilität der Anlage oder das menschliche Leben und die Gesundheit gefährden können, zu beseitigen. Hier spielt die Bauinspektion wieder eine wichtige Rolle, weil sie die Beseitigung von Unregelmäßigkeiten fordern kann, wobei die Kosten von der Stadt übernommen werden. Falls der Eigentümer gestorben ist und keine Erben vorhanden sind, fällt die Einrichtung in das Eigentum der Gemeinde, in deren Gebiet es sich befindet.

6 | SCHLUSSFOLGERUNG

Im Mittelalter war Jajce die Hauptstadt der bosnischen Könige und das Zentrum des bosnischen Königreichs. Während der türkischen und österreichisch-ungarischen Besetzung entwickelte sich die Stadt Jajce zu einer der wirtschaftlich stärksten Städte in Bosnien und Herzegowina. Zu diesem Zeitpunkt war Jajce der Mittelpunkt der Wirtschaft, des Handels und politischen Lebens. Unter diesen Gegebenheiten sind im Laufe der Zeit zahlreiche architektonische Denkmäler entstanden. Die meisten dieser Denkmäler sind in ihrer ursprünglichen Form bis heute erhalten und deswegen gilt die Stadt Jajce als eine der größten Schatzkammern des kulturellen Erbes in Bosnien und Herzegowina.

Aufgrund unglücklicher Umständen war das kulturelle Erbe dieser Stadt in den letzten zwei Jahrzehnten überhaupt nicht auf der Liste der Prioritäten der lokalen Regierung. In der Zwischenzeit wurde gebaut und restauriert. Die meisten dieser Aktivitäten sind nicht in Übereinstimmung mit dem Gesetz und Normen durchgeführt worden, was derzeit ein großes Problem in der Kategorisierung des kulturellen Erbes darstellt. Die Existenz einer Reihe von spezifischen natürlichen und gebauten Sonderwerten in der Stadt Jajce und ihrer Umgebung ist eine unbestrittene Tatsache. Aufgrund dieser Sonderwerte hat die Altstadt von Jajce 2009 für die Aufnahme in die UNESCO- Liste des Weltkulturerbes kandidiert.

Ausgehend von der Analyse und den Ergebnissen in dieser Arbeit wird die Schlussfolgerung gezogen, dass es durchaus realistisch ist, dass konstruktive Lösungen für vorhandene Probleme gefunden werden können, damit die Altstadt von Jajce alle Anforderungen für die Aufnahme in die UNESCO- Liste des Weltkulturerbes erfüllen kann. Die im Kapitel 4 beschriebene Problematik basiert auf drei Punkten, und für jeden Punkt werden im Kapitel 5 einzelne Lösungen vorgeschlagen. Angesichts der Menge an vorgeschlagenen Maßnahmen und der Dauer ihrer Umsetzung wird angenommen, dass für die Erstellung der notwendigen Unterlagen und die Vorbereitung des Terrains für eine neue Einreichung eine gewisse Zeit erforderlich wäre. Im Zeitplan werden die eigentumsrechtliche Prozessen am längsten dauern.

In den letzten Jahren ist jedoch die Initiative von lokalen und staatlichen Behörden für die Restaurierung und Präsentation von Kulturgütern von Jajce bemerkbar. Eine große Anzahl von restaurierten Häusern und öffentlichen Gebäuden sind ein vorbildliches Beispiel für die Richtung, in welche sich die Stadt in den kommenden Jahren bewegen soll, um endlich ein Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbes zu werden. Mit einer guten Organisation wäre es möglich, die Spenden für den Wiederaufbau auf einem internationalem Niveau zu sammeln. Die meisten der bisher restaurierten Gebäuden wurden aus verschiedenen internationalen Fonds finanziert und deswegen ist es auch wichtig der Öffentlichkeit zu zeigen, welchen Wert das Kulturerbe der Stadt Jajce hat und warum ihr Schutz notwendig ist.

Jajce - die Königsstadt, das Museum unter dem offenen Himmel, trägt mit Recht diese Beschreibung in ihrem Namen. Zusammen mit der Stadt Mostar ist Jajce das Zentrum der Kultur und Geschichte von Bosnien und Herzegowina und ihre vielfältigen natürlichen und gebauten Werte sind eine solide Basis für die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

7 | LITERATURVERZEICHNIS

- Pozderac, Damir; Eko-kulturološki pristup prema samoodrživoj arhitekturi i urbanističkom planiranju u Bosni i Hercegovini- Studija o integralnoj arhitekturi
- Grabrijan, Dušan; Bosanska orijentalna arhitektura u Sarajevu- Bosanska arhitektura i put ka moderni
- Husref Redžić, Srednjovjekovni gradovi u Bosni i Hercegovini. Sarajevo Publishing, d.d. Sarajevo 2009
- Džavid, Haverić, Islamizacija Bosne, Sarajevo, 2005
- Kasumović, Ismet; Školstvo i obrazovanje u bosanskom ejaletu za vrijeme osmanske uprave, Islamski kulturni centar, 1999
- Behija, Zlatar; Godišnjak, Akademija nauka i umjetnosti Sarajevo, Sarajevo, 2013
- Alić, Dijana; Od osmanlijske kuće do bosanskog stila: Neidhardtov dizajn stambenih objekata za radnike u Bosni i Hercegovini
- Calic, Marie-Janine; Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert
- Kurto, Nedžad; Arhitektura Bosne i Hercegovine- Razvoj Bosanskog Stila
- Refik, Ahmet; Mimar Sinan, Istanbul, 1929
- Čelić, Džemal; Mehmed Mujezinović, Stari mostovi u BiH, Sarajevo, 1969
- Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)
- Michel, Robert; Mostar, Prag, 1909
- Hadžajlić, Envid; Mostar- Vječni grad, 2000
- Hasandedić, Hivzija; Spomenici kulture turskog doba u Mostaru, Islamski Kulturni Centar, Mostar, 2008
- Benac, Alojz; Široki Brijeg, Srednjovjekovni nadgrobni spomenici Bosne i Hercegovine, sv. III., Zemaljski muzej, Sarajevo 1952
- M. Palmeta, Sveti Vid na stećcima s Radimlje, Stolačko kulturno proljeće, godište III, Matica hrvatska, Stolac 2005
- Dubravko Lovrenović, Danka Damjanović, Enes Milak; Jajce- središte i margina povijesti i ljepote, Društvo za zaštitu kulturno-povijesnih i prirodnih vrijednosti grada Jajce, 2008
- Basler, Đuro; Klesarski majstori i radionice u srednjovjekovnom Jajcu, Zbornik krajiških muzeja, Banja Luka, 1961
- Anđelić, Pavao; Srednjovjekovna žitna jama u Jajcu, Zbornik krajiških muzeja 2, Banja Luka 1963-1964
- Bericht über die Verwaltung von Bosnien und Herzegowina 1906 S
- Bošković, Đurđe; Arhitektura srednjeg vijeka, Beograd, 1976
- British Council; Staza kraljeva Jajce/Šipovo, Sarajevo, 2005
- Truhelka, Ćiro; Kraljevski grad Jajce, Sarajevo, 1904
- Keljalić, Sedin; Jajce, Sarajevo, 1997
- Mazalić, Đuro; Stari grad Jajce, Glasnik zemaljskog muzeja, Sarajevo, 1952
- Hadžajlić, Envid; Mostar- vječni grad, 2000
- Hasandedić, Hivzija; Spomenici kulture u turskom dobu, Islamski Kulturni Centar, Mostar, 2008
- Grđić, Luka, Mostar nekad i sad, Beograd, 1901
- Die Zeitschrift „Most“, Mostar, 2007
- Beslija, Sedad; Islamska kultura u BiH do kraja 16. vijeka, Glasnik Rijasetu IZ
- Bešlagić, Šefik; Spomenici narodnooslobodilačke borbe u Jajcu i njihova zaštita, Sarajevo, 1958
- Eminefendic, Hazim; Jajce 1878-1941, Jajce, 1989
- Zbornik radova, Jajce 1396-1996, Jajce, 2002

8 | ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.1_ mapamundial.co/d/mapadeBosnia-Herzegovina

Abb.2_ <http://maps.maphill.com/bosnia-and-herzegovina/maps/physical-map/shaded-relief-outside/physical-map-of-bosnia-and-herzegovina-shaded-relief-outside.jpg>

Abb.3_ <https://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/25428312.jpg>

Abb.4_ <http://www.krepsic.com/wp-content/uploads/2016/03/stare-kuce-660x330.jpg>

Abb.5_ <https://lh6.googleusercontent.com/-JmK8MtJKA9U/UT7koOBzMdI/AAAAAAAAAE9U/LgRiNZGkg6C/w960-h642/Srebrenik%2BGradina%2Bfortress%2B11.jpg>

Abb.8_ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/53/%C5%A0arena_d%C5%BEamija.jpg

Abb.9_ <http://novovrijeme.ba/wp-content/uploads/5113.jpg>

Abb.10_ http://ba.rigips.at/fileadmin/_migrated/pics/posta_vani.JPG

Abb.11_ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ee/Sarajevo,_knihovna.jpg

Abb.12_ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/d/df/UNITIC_World_Trade_Towers_twilight.JPG/196px-UNITIC_World_Trade_Towers_twilight.JPG

Abb.13_ <http://www.arths-studiocubra.com/wp-content/uploads/2015/01/ai-980-800-01.jpg>

Abb.14_ http://pressrs.ba/sites/default/files/styles/single_article_featured_image/public/a/t/2015/03/13/original-gradnja4.jpg?itok=Snzed3q6

Abb.15_ <http://www.worldheritagesite.org/pics/w1260s2.jpg>

Abb.16_ http://2.bp.blogspot.com/-fars5oosHFfs/TrMTLiBewSI/AAAAAAAAAsY/JfodGUzyySU/s1600/kapia_sobre-el-Drina.jpg

Abb.17_ <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/originals/15/cb/d7/15cbd707f3c7719d2eb18ab1c109b616.jpg>

Abb.18_ <https://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/23757452.jpg>

Abb.19_ http://pre00.deviantart.net/9b98/th/pre/i/2016/013/8/9/na_drini_cuprija_by_liliaceae7-d9npogq.jpg

Abb.20_ https://www.chasingthedonkey.com/wp-content/uploads/2016/10/Stari-Most-Before-The-War_Mostar-Bridge.jpg

Abb.21_ <http://goestathomas.de/userfiles/images/blog/0282-mostar-kriva-cuprija-201510.jpg>

Abb.22_ <http://www.einfach-mal-weg.at/wp-content/uploads/2016/02/venedig-02.jpg>

Abb.23_ https://hr.sott.net/image/s13/271663/full/Map_of_Bosnia_and_Herzegovina_.png

Abb.24_ <https://www.dominfo.ba/wp-content/uploads/2016/07/1-stecci.jpg>

Abb.25_ [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9b/BiH_2012_-_N%C3%A9cropole_Morine_\(8144142941\).jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9b/BiH_2012_-_N%C3%A9cropole_Morine_(8144142941).jpg)

Abb.26_ <http://idemo.ba/wp/wp-content/uploads/22o-440x270.jpg>

Abb.27_ http://www.vidiani.com/maps/maps_of_europe/maps_of_bosnia_and_herzegovina/detailed_physical_map_of_bosnia_and_herzegovina_with_roads_cities_and_airports.jpg

Abb.28_ http://visitmycountry.net/bosnia_herzegovina/bh/images/stories/destinacije/fbih/jajce/mitra/mitrej01.jpg

Abb.29_ http://turizamrs.org/wp-content/uploads/2015/08/utvrđenje_sokograd-1-200x200.jpg

Abb.30_ <https://travelblog.expedia.com.hk/wp-content/uploads/2015/08/naples.jpg>

Abb.32_ http://visitmycountry.net/bosnia_herzegovina/bh/images/stories/destinacije/fbih/jajce/tvrđjava/tvrđjava_01.jpg

Abb.33_ http://www.heritage.sense-agency.com/assets/Uploads/_resampled/CroppedImage400225-18-jajce-dzamiya-esme-sultanije-tb.jpg

Abb.34_ <https://bhrepresentacija.files.wordpress.com/2014/10/jajce-stara.jpg>

Abb.35_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/jajce/musafirhana.jpg>

Abb.36_ Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv

Abb.37_ https://www.cin.ba/Photos/P5_Elektrobosna/images/PP5_Elektrobosna_6.jpg

Abb.38_ <http://www.agencija-jajce.ba/ba/images/vodopad2.jpg>

Abb.39_ <http://fbl.ba/wp-content/uploads/2014/05/ermedin.jpg>

Abb.40_ <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/originals/12/6e/17/126e1793fb40c8b4bb7ec003cd0c08c4.jpg>

Abb.41_ <https://anavonr.files.wordpress.com/2015/07/jajce-mill.jpg?w=640>

Abb.42_ http://i821.photobucket.com/albums/zz138/BKBL/MIXED/100_5915.jpg~original

Abb.44_ <http://static.panoramio.com/photos/large/21861075.jpg>
Abb.45_ <http://static.panoramio.com/photos/large/92596386.jpg>
Abb.46_ <http://www.aren-tours.com/images/photo/jajce-muzej-avnoj.jpg>
Abb.47_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/buric/12.jpg>
Abb.48_ Amir Pašić : Arhitektura Bosne i Hercegovine
Abb.51_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/jajce/sarac.jpg>
Abb.52_ http://www.pogled.ba/storage/uploads/novosti/5/7/1/5/WlBysPQn_jajce_2.jpg
Abb.58_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/kapetan/12.jpg>
Abb.65_ <http://static.panoramio.com/photos/small/28415555.jpg>
Abb.66_ <http://novi.ba/storage/2015/10/08/thumbs/56168fba-ab20-442c-bb05-27450a0a0a6c-tesanj-001-previewOrg.jpg>
Abb.67_ <http://bportal.ba/wp/wp-content/uploads/2012/07/sat4.jpg>
Abb.70_ <http://static.panoramio.com/photos/large/27735978.jpg>
Abb.71_ http://www.visitjajce.com/images/artical_pic/jajce58.jpg
Abb.72_ <http://static.panoramio.com/photos/large/19758203.jpg>
Abb.74_ <http://tinawikarkitekter.se/wordpress/wp-content/uploads/2014/01/DSCN6799-768x1024.jpg>
Abb.75_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/omer/13.jpg>
Abb.78_ <https://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medium/40320682.jpg>
Abb.79_ <http://static.panoramio.com/photos/large/30472679.jpg>
Abb.80_ http://randompipl.com/wp-content/uploads/2016/07/IMG_6151.jpg
Abb.82_ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/07/Mappa_Catacombe_Via_Anapo.jpg/300px-Mappa_Catacombe_Via_Anapo.jpg
Abb.83_ <http://www.inaples.it/public/images/1catsangaudioiso.jpg>
Abb.84_ <https://www.aneks8komisija.com.ba>
Abb.85_ <https://www.aneks8komisija.com.ba>
Abb.86_ <http://www.aneks8komisija.com.ba>
Abb.87_ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/09/Hrvoje_Vukcic_Grb.jpg/682px-Hrvoje_Vukcic_Grb.jpg
Abb.88_ http://www.visitjajce.com/images/artical_pic/12915241_1242006899160566_2013665102_o.jpg
Abb.89_ http://www.hercegbosna.org/slike_upload/20111219/velicina1/herceg_bosna201112191433420.jpg
Abb.90_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/katakombe/18.jpg>
Abb.91_ <http://www.aneks8komisija.com.ba>
Abb.92_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/index.php/en/sinan-begova-ili-okica-dzamija>
Abb.93_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/sinan/21.jpg>
Abb.95_ http://www.faktor.ba/bundles/websitenews/gallery/news/160044/thumbs/600_1472382988aa_picture_20150329_4910566_web.jpg
Abb.97_ <https://www.agencija-jajce.ba>
Abb.98_ <https://www.agencija-jajce.ba>
Abb.99_ <http://www.aneks8komisija.com.ba>
Abb.104_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/buric/12.jpg>
Abb.105_ <http://static.panoramio.com/photos/large/29335189.jpg>
Abb.106_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/cesma/14.jpg>
Abb.107_ <http://www.agencija-jajce.ba/karta/images/spomenici/cesma/13.jpg>

*Alle hier nicht eigens nachgewiesenen Abbildungen stammen vom Autor.